

Verzeichnis
der in Lieferung 8 behandelten Pfarren.

Verdendorf	1264	Altig	1224
Börzow	1170	Rühow	1241
Börsow	1173	Rühsee	1146
Dambitz Wi. . . .	1270	Mecklenburg . . .	1274
Damshagen	1208	Alt Meteln	1278
Dassow	1214	Kirch Mummendorf	1202
Diedrichshagen . .	1177	Neuburg	1246
Drebeskirchen . . .	1231	Neukloster	1248
Elmenhorst	1217	Pokrent	1150
Friedrichshagen . .	1181	Rehna	1153
Gadebusch	1134	Refgendorf	1283
Goldsee	1234	Roggendorf	1160
Kirch Grambow . . .	1142	Roggenstorf	1227
Gressow	1184	Gr. Salig	1164
Grevesmühlen . . .	1189	Gr. Tessin	1254
Hohenkirchen . . .	1198	Hohen Diecheln . .	1286
Hornstorf	1239	Dieflübbe Wi. . . .	1167
Jesendorf	1260	Jucow	1257
Kalkhorst	1220		

Die Mecklenburg- Schwerinschen Pfarren

seit dem dreißigjährigen Kriege.

Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren
seit der Reformation.

Von
Gustav Willgeroth.

Neunte Lieferung

Wismar, November 1925.
Im Selbstverlage des Verfassers.

blättern für Homiletik, Predigtensammlungen und anderem schrieb er: Aus deutscher Vergangenheit; ein Dreigestirn von Liederdichtern: Walter von der Vogelweide, Hans Sachs, Simon Dach, nach ihrem Leben und ihren Liedern in Vorträgen gekennzeichnet. (1878). — Verh. 1) 1865 Dez. 29 Ida Luif. Wilhelm. Mariann. Paepke, geb. zu Jarrentin 1838 Juli 17, Tochter des Amtsverwalters, späteren Amtmanns zu Dömitz Carl Ludw. Friedrich, † zu Roggendorf 1881 Juli 23 im 44. J. 2) 1883 Jan. 10 Auguste Mar. Wilhelm. Friedrike Möller, geb. zu Schwerin 1853 Nov. 25, Tochter des Advokaten, späteren Oberstaatsanwalts zu Rostock Carl Friedr. August Wilhelm, † a. Wwe. zu Rostock 1912 Juli 1 im 59. J. Schwiegersohn Schaeffer-Bellin. Eine Tochter, Helene, ist Leiterin der höheren Töchterschule in Leterow und das einzige weibliche Mitglied der Landesynode.

Seit 1912. Krüger, Gustav Ab. E. Theod. Wilhelm, geb. zu Kirch Lütgendorf 1863 Juli 30, Sohn des späteren P. in Brunow Heinrich, Bruder der Pastoren Friedrich in Sechent in und Paul in Thürkow. Seine Mutter war eine Schwester des Vorvorgängers Mau. Abit. Parchim 1885 Ost., stud. Rost. Grfsw. Berl. Epz., Hausl. in Abtshagen (Pommern), Gr. Schönfeld (Pommern) und Bültschagen bei Ribnitz, Hilfspred. an der luther. Gemeinde zu Berlin 1894 Abtent, R. in Sternberg 1896 Neuj., Hilfspred. in Colmar 1898 Pfingsten, P. am Stift Bethlehem in Ludwigslust 1904 Dez. 18. P. in Hohen Viecheln 1912 Juni 23, Amtsantritt Okt. 6, Präpoj. 1920 Juni 18. — Verh. 1898 Sept. 30 Helene Joh. Mathilde Marie Sarnow, geb. zu Jabel 1875 Juni 24, Tochter des späteren Kirchenrats in Gägelow Theodor, Schwester der Frau Propst Holz-Lüßow. Schwiegersohn Wienke-Gr. Saliz.

Bittow.

Patronat seit 1628 Cambs.⁴⁶ Die R. alter Feldsteinbau mit drei Stöckwerke hohem Turm aus Backsteinen. Pfarrhaus von 1857. Ab.: L. 1660 Herbst (Lücke 1726 März bis 1727 Juni); Tr. 1660 Herbst (Lücke 1726—31); B. 1668 (1726—1731 Eintragungen ohne Datum).

VR.: Langen Brüz, Tochterkirche von altersher. Patronat Cambs. Die R. Neubau von 1859. — Jajchendorf, komb. Mutter-

⁴⁶ Das Patronat, seit 1520 dem Kloster Tempzin gehörig, ging nach dessen Säkularisierung auf den Landesherrn über. 1625 vertauschte Adolf Friedrich es gegen das Laaser Patronat an den v. d. Lühe auf Wandrum, der es drei Jahre später an Henning Halberstadt auf Cambs verkaufte. (Jahrb. 47, S. 206.)

Kirche, mit Zittow verbunden anscheinend schon vom Mittelalter her.⁴⁷ Patronat Jaschendorf. Die R. Bau aus Backstein und Fachwerk. — **Cambs**, Filialkapelle von altersher. Die R. Neubau von 1855 bis 1856, geweiht 1856 Okt. 26. — Eine Filialkapelle bestand ferner nachweislich bis 1697 in Brahlstorf.

Pastoren seit 1617.

Fr. P. nach Schlie: Gerhard Piel (aus Westfalen, imm. 1547, unterschrieb 1577 die Conc. Form.); Johann Knickenberg (aus Rütthen in Westfalen, imm. 1576), nach den Archivaften 1616 ein alter Pastor. Cf.

1617—1631. **Schomann**, Heinrich, aus Wittenburg, wohl Sohn des P. Heinrich, unterschrieb die Conc. Form. 1617 März 30, † 1631. — Verh. Sophie Knickenberg, Tochter des Vorgängers, † a. Wwe. 1668 Febr. 1, „ist zwischen Zittow und Panstorf im tiefen Schnee verirret und erfroren“.

1632—1638. **Roch**, Johann, Sohn des P. Samuel in Maderitz, unterschrieb die Conc. Form. 1632 April 27, † 1638 etwa im Mai. — Seine Frau starb gleich nach ihm.

1639—1666. **Wolff**, Joachim, aus Kremen in der Altmark, Sohn des Hans Wolff⁴⁸, vorher P. in Müßelmow 1628. Zum P. in Zittow voc. 1638 Juli 24, Amtsantritt 1639, † 1666 kurz vor Dez. 13. — Verh. Katharine Möller, Leinwandhändlers-Tochter aus Parchim. Cf.

1667—1702. **Siggelkow**, Joachim, geb. zu Neustadt um 1641 (imm. ohne Eid 1654), Sohn des Kaufmanns Joachim. Eingef. 1667 Juni 16, † April 1702. — Verh. 1) 1667 Juni 19 Anna Wolff, Tochter des Vorgängers, † 1690 Mai 10, 50 J. alt. 2) 1692 Okt. 27 Margarete Scheffel, geb. zu Wismar 1659 Sept., Tochter des Weinhandlers Joachim, † 1700 März 25 im 41. J. 3) 1701 Nov. 12 Wwe. des Hofgerichtskanzlisten Joachim Habemann, Katharine Ilse Bergmann, Tochter des Stadtvogts Andreas zu Parchim, die noch-mals Wwe. wd., † zu Parchim 1737 bg. Sept. 11, 73 J. alt. Söhne in Köbel-N. und Sup. in Parchim. Ein dritter Sohn, anscheinend

⁴⁷ Doch hat sie zeitweilig auch mit der Kirche zu Müßelmow — und vielleicht auch mit der zu Retzendorf — eine eigene Art von Verbindung gehabt: infolge des Legats einer Anna v. Barner, von dem 1677 die Rede ist, sollte der Müßelmower Pastor jährlich 4 Predigten in Jaschendorf halten. Nach dem Tode des letzten P. von Müßelmow 1681 hat der Jaschendorfer v. Barner, diese 4 Predigten auf den Retzendorfer P. übertragen zu dürfen; es ist aber nicht zu ersehen, ob etwas daraus geworden. (Schlie 3, S. 428).

⁴⁸ Vgl. die Personalia des Sup. Siggelkow, Manusk. in der Bibl. der Ritter- und Landschaft.

zu Berlin wohnhaft, war der Vater des P. Johann Wilhelm in Holzendorf.

Er scheint in den 1670er Jahren — vielleicht infolge Pfarrhausbrandes — zu Langenbrütz gewohnt und in sehr mißlichen Verhältnissen gelebt zu haben: 1678 wurden von der Kirche zu Westensbrügge nach dem dortigen Rechnungsbuche „auf Fürstl. Verordnung dem H. Pastori von Langenbrütz in seinem Elend“ 1 Thlr. 8 fl. gegeben.

1703—1726. **Wehstein**, Friedrich, geb. zu Picher 1673 Nov. 17, get. Nov. 24, Sohn des P. Joh. Andreas. P. 1703, † 1726 Sept. 14 im 53. J. — Verh. 1703 Juni 28 Marie Elisabeth Kauffeldt, Tochter des Glasmeisters Heinrich auf der Grambowser Hütte, Frauenschweßer des P. Markendorf-Dambeck Wi. (vgl. da), † a. Wwe. 1742 Juli 31. Cf.

Nach seinem Tode war 4jährige Vakanz.

1730—1755. **Sprengel**, Thomas Matthias, get. zu Wismar St. Georgen 1699 April 23, Sohn des P. Joach. Heinrich. P. 1730 Dez. 10, eingef. Dez. 27, † 1755 April 30 im 57. J. — Verh. 1731 Sept. 21 Anna Elisabeth Wehstein, Tochter des Vorgängers, geb. 1707 April 2, get. April 7, „welche er aus reiner Liebe, nicht gezwungen oder verabredet, geheiratet hat“, † a. Wwe. 1771 Mai 3 im 65. J. C.

1755—1792. **Sprengel**, Dietrich Joach. Samuel, get. zu Zittow 1732 Aug. 21, Sohn des Vorgängers. P. 1755 Dez. 22, † am Schlagfluß 1792 Jan. 15 im 60. J. — Verh. 1756 Mai 25 Marie Elisabeth Crull, geb. zu Hohenkirchen 1736 April 24, get. April 27, Tochter des P. Otto Hermann Christian, † a. Wwe. zu Zittow 1818 Febr. 22 im 82. J.

1792—1843. **Höffler**, Johann Christoph, geb. zu Nordhausen am Harz Neustadt (St. Jakob) 1756 Sept. 28 (Ab.) als sechstes Kind des Meisters Johann Andreas, Mitgliedes der wohlthätigen ratsfähigen Schuhmacher- und Lohgerbergilde (und der Katharine Margarete N.), Enkel des Meisters Georg Andreas Höffler daselbst. P. seit 1792 März 20, eingef. Juni 3, † nach 51jähriger Amtstätigkeit 1843 April 15 im 87. J. — Verh. 1792 Juni 28 Hedwig Luise Agneta Scheffel, geb. zu Wismar St. Nikolai 1761 Dez. 27, Tochter des Apothekers Matthias, † 1833 Nov. 6 im 72. J.

Während seiner Amtsführung wurden 1810 die beiden Glocken der Zittower Kirche durch Blitzschlag zerstört, aus den Trümmern jedoch neu gegossen 1819. Wahrscheinlich ist damals auch das Innere der Kirche zum Teil ausgebrannt, denn nur das Patronatschor und die Kanzel sind alt (sie tragen die Jahreszahl 1669 und die alten Adelswappen der Halberstadt, Holstein, Plessen, Dergzen und Lepel), während Altar, Orgel, Emporen und Gestühl aus neuerer Zeit stammen.

1844—1863. **Pendow**, Johann Georg Hermann, geb. zu Hagenow 1808 März 22, Sohn des Lederhändlers Georg Heinr. Wilhelm (und der Anna Marie Sophie Kortüm), Privatpächter in Hagenow.

P. 1843 Okt. 29, Amtsantritt 1844 April 17, † an Herzleiden 1863 Mai 11 im 56. J. — Verh. 1840 Mai 26 Kathar. Mar. Auguste Diestel, geb. zu Römnitz im Fürstentum Rastenburg 1812 Sept. 16, Tochter des Gutspächters Detlof Heinrich, † a. Wwe. zu Schwerin 1894 Dez. 5 im 83. J., begr. in Bittow Dez. 8. Eine Tochter, Luise, heiratete den Gutsbesitzer Carl Diestel auf Cambs bei Schwerin; deren Tochter P. Behrmann-Gr. Lufow.

1864—1900. Wolff, Albr. Fiedr. Gottl. Heinrich, geb. zu Hagenow 1831 April 2, Sohn des späteren P. in Kirch Mummendorf Heinrich Christian Friedrich, Prädikant in Parchim und Güstrow, SubR. in Ludwigslust 1859, R. in Jarrentin 1860, in Ludwigslust 1862. P. 1864 Juli 3, emerit. 1900 Okt. 1, † zu Schwerin 1905 März 19 im 74. J., begr. in Bittow März 23. — Unverheiratet.

Seit 1900. Ramin, Franz E. Carl Anton, geb. zu Schwerin Schloßgem. 1871 Juni 26, Sohn des Revisors beim Domanialkapitalfonds Carl (und der Caroline Benzmer, Tochter des Hotelbesitzers und Kommissionsrats Carl zu Ribnitz). Abit. Schwerin 1890 Mich., stud. Grfw. Süb. Rost., Hausl. in Kl. Krankow, L. an der Bürgerknabenschule in Schwerin 1895 Aug. 30. P. 1900 Juli 22, Amtsantritt Okt. 1. — Verh. 1897 Juni 4 Margarete Ernestin. Luif. Barbara Krüger, geb. zu Schwerin 1873 Aug. 31, Tochter des Gymnasialprofessors Dr. Hermann.

6. Präpositur Sternberg.

Sup. 1775—1848 Sternberg¹; 1848—1909 Güstrow.

Pf. 1775: Eidelberg, Gägelow, Prestin, Gr. Raden, Ruchow, Sternberg, Woferin. (Prestin bis 1848, dann zu Erwit; Ruchow 1912 Febr. 5 mit Gr. Upahl (Präp. Güstrow), Gr. Raden 1917 Dez. 8 mit Wigzin combiniert).

1925: Brüel, Eidelberg, Gägelow, Sternberg, Sempzin, Warin, Wigzin, Woferin. (Brüel und Sempzin seit 1848, Warin seit 1909; Wigzin zu Präp. Sternberg schon 1775—1909 und wieder seit 1914², selbständige Pfarre jedoch erst seit 1917 Dez. 8).

¹ „Die Präpositur gehörte zur Sup. nach Wismar, ward verlegt nach Güstrow 1579, wieder nach Wismar 1621, interimsförmig nach Parchim 1623, schon wieder nach Wismar um 1626, nach Parchim 1721 bis 1748.“ So Cleemann, Handschrift C. 3231. Wo sie dann von 1748 bis 1774 blieb, sagt er nicht. Diese Notiz möchte hier einmal angefügt werden, um zu zeigen, mit welchen Schwierigkeiten ein weiteres Zurückgehen in der Datierung der Zugehörigkeit der Präposituren verknüpft gewesen wäre.

² Inzwischen zu Präpos. Bülow. Vgl. unter Pf. Boitin.

Präpositen seit 1653.

(Bis 1825 sämtlich zu Sternberg).

1653—1676. Schwabe, Johann.
1676—1721. Sufow, Johann.
1721—1727. Eufemihl, Stephan.
1729—1756. Frand, David.
1757—1782. Ehrenpfort, Henning Christoph.
1784—1809. Franke, Rudolf Carl Friedrich.
1809—1825. Blandow, Benedikt Johann David.
1826—1844. Bream, Geo. Jul. Ernst, zu Gägelow.
1844—1847. Diez, Rudolf Joh. Carl, zu Sternberg.
1847—1867. Bauch, Moriz E. Daniel, zu Gr. Raden.
1867—1881. Gädt, August Heinr. Johann, zu Sternberg.
1881—1899. Sarnow, Theodor E. Eduard, zu Gägelow.
Seit 1899. Grebe, Paul E. Alb. Wilhelm, zu Brüel.

Brüel.

Patronat in den Händen der Besitzer des Lehngutes Brüel bis 1753, seither Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die R. Ziegelbau vom Ende des 12. oder Anfang des 13. Jhdts. Pfarrhaus von 1864. Ab.: S. 1640 (Lücke 1684 Jan. 26 bis 1687 Juli 6); Tr. B. 1687. Eine ständige Hilfspredigerstelle besteht seit 1875.

Präp. 1775—1848 Mecklenburg; Sup. 1775—1779 Doberan, 1779 bis 1848 Schwerin, 1848—1909 Güstrow.

VR.: Penzin, bag. Mutterkirche, von vorreformatorischer Zeit her bei Gülden bis 1711, wo Gülden seine Selbständigkeit aufgab; dann bei Laaje bis 1759, wo auch dies aufhörte, selbständige Pfarre zu sein; 1761—1767 bei Sempzin³, 1767—1784 bei Brüel, 1784 Okt. 24 (Archivakten) bis 1857 bei Eidelberg, 1857 zurück zu Brüel. Seit 1913 Nov. 2 wird Penzin, mit dessen Verwaltung seit 1875 der Brüeler Hilfsprediger beauftragt ist, einstweilen, da diese Hilfspredigerstelle noch nicht wieder besetzt werden konnte, wieder durch den P. in Eidelberg versorgt. Patronat Penzin. Die R. Backsteinbau vom 14. Jhd.

³ So nach den Archivakten. Die Angabe Schlie's, Penzin sei von 1761 bis 1769 mit Laaje verbunden gewesen, ist schon deswegen hinfällig, weil in Laaje seit 1759 kein Pastor mehr war (was Schlie allerdings irrig angenommen hat; vgl. die Ann. zu Laaje bei Pf. Eidelberg). Nach dem Tode des Präpos. Müller 1767 kam Penzin dann zu Brüel (nicht erst 1769). Die Vereinigung mit Eidelberg erfolgte 1784 Okt. 24 und währte bis 1857 (das von Schlie genannte Jahr 1840 beruht auf einem Mißverständnis der Angaben Jahrb. 60, S. 70.). 1857 Juni 14 wurde P. Frese auch als Prediger zu Penzin introduciert; vgl. Reg.-Bl. Nr. 20, S. 151.

Pastoren seit 1632.

Vgl. Klotz im Norddeutschen Unterhaltungsblatt, S. 713 ff. Als fr. P. werden dort und auch bei Schlie genannt: Heinrich Stampe 1534 (Waterbruderssohn des P. Joachim Stampe an St. Nikolai in Rostock, Vis.-Prot. 1541: ein gelehrter Mann, eines guten Lebens, wurde P. in Siralendorf, wo er 1550 begegnet, s. d.). Sein Nachfolger mag Caspar Polder (Polde, aus Lüneburg, imm. 1547) oder auch Isaak Leonius gewesen sein, die im Amte Sternberg 1577 die Conc. Form. unterschrieben⁴; dann Nikolaus Wiggert 1588 (wohl ein Sohn des gleichnamigen P. in Frauenmark und Wamchow, falls es nicht dieser selbst war); Georg Langermann (aus Wismar, imm. 1590), unterschrieb die Conc. Form. 1596 Okt. 36 (!); Schwiegersohn vermutlich Dobbertin-Hagenow. Bis auf seine Zeit hatte die ganze, Stadt- und Landgemeinde, des Pastors Acker begaten müssen. Die Not des Krieges zwang Langermann jedoch, sich Anspannung anzuschaffen und zuerst seinen Acker selbst zu bestellen. „So sind diese Dienste nach und nach ganz abgekommen“, schreibt Klotz 1804, „wiewohl ich doch rühmen kann, daß manche Eingepfarrte mir oft zuweilen auf Bitte geholfen.“

1632—1686. Saumann, Christian, geb. zu Parchim um 1607, wohl Sohn des Rectors Joachim (und der Margarete Boffow, Tochter des Bürgermeisters Heinrich daselbst), unterschrieb die Conc. Form. 1632 Sept. 15, † nach 54jähriger Amtstätigkeit 1686 vor Okt. 12 im 80. J. Er verwaltete 1635—1650 auch Cülten. Durch seine Bemühungen wurden viele im 30jährigen Kriege abgekommene Intraden der Pfarre auf dem Prozeßwege wieder herbeigebracht. Ob er sein geistlich Amt darüber bisweilen etwas vernachlässigte, muß dahingestellt bleiben, doch wird von seinem Küster Harm Nicolaus Bauer angemerkt, daß er oft habe in der Kirche lesen müssen.⁵ — Verh. 1) 2) Judith Clausen, Schwester des Amtmanns Peter zu Rebentin bei Wismar, wohl Frauen Schwester des Präpos. Schwabe-Sternberg. Sohn in Dams-hagen.

1687—1692. Böhm, Joh. Heinrich, aus Nürnberg, vorher Schulmeister an der Johannis Schule zu Halberstadt. P. 1687 Juni 24, † 1692 bg. Juni 19. — Verh. (schon vor Antritt der Pfarre) Eva Sophie Bauer.

⁴ Der andere möchte für Ruchow in Frage kommen. Sie könnten aber auch in Eidelberg oder Laase gewesen sein. Weitere als diese beiden stehen nicht zur Verfügung, es sei denn, daß man noch Joachim Drimann, der als letzter im Amte Sternberg unterschrieb, hierfür in Anspruch nehmen wollte. Das wird aber der Sternberger Rektor gewesen sein, der dort in den 1570er Jahren begegnet; vgl. Jahrb. 57, S. 9.

⁵ Cleemann, Syll. Parch., S. 161.

1693—1741. Höfer, Andreas, get. zu Rallhorst 1662 März 19, Sohn des P. Joh. Chriafus. P. 1693 Sept. 3, Amtsantritt Sept. 10, Präpos. vermutlich 1723, † 1741 Juni 9 im 80. J. Auch er führte mit dem Patron und andern Eingepfarrten mehrfach Prozesse zur Erhaltung der Gerechtigkeit der Pfarre, über die er sorgfältig wachte. — Verh. Kathar. Ilse Müller, Tochter des Amtmanns Adam zu Rebentin, Frauen Schwester des Präpos. Ratke-Neuburg, wd. Wwe. Ein Sohn, Adam Christoph, wurde Pastor zu Wilster in Holstein, später Diaconus an St. Nikolai zu Hamburg. Schwiegersohn Quante-Rirch Grambow.

1742—1763. Friese, Christian Friedr. Wilhelm, get. zu Lübz 1712 Juli 4, Sohn des Stadtrichters. P. 1742 Juli 8, ordin. Juli 29, † an Sicht und Podagra 1763 Jan. 28 im 51. J. — Verh. Maria Elisabeth Sanzius aus Brüel (im Taufregister nicht zu finden), † a. Wwe. zu Brüel 1807 Aug. 23, 93 J. alt. „Sie ward in der Kirche neben ihren sel. Mann unter den Mannstühlen begraben“, schreibt Klotz in Kirchenbuch, „und ich mußte sie 43 Jahre lang ernähren, sodaß sie mich wohl 2000 Rthlr. gekostet.“

1764—1813. Klotz, Christian Ludwig, geb. zu Gunterstblum in Rheinheffen 1735 Dez. 3, Sohn des gräflich Leiningenschen Kanzleirats, Bruder des P. Christian Carl in Uelitz, kam 1760 von Wien, wo er Hauslehrer war, auf Einladung des Hospredigers Martini nach Mecklenburg, war 1760—64 Informator des nachmaligen Großherzogs Friedrich Franz I., erbat dann jedoch seine Entlassung aus dieser Stellung. P. polit. 1764 Sept. 9, Präpos. 1807 Dez. 23, Kirchenrat 1809, † 1813 April 6 im 78. J. Er stand zu seiner Gemeinde in herzlichem Vertrauensverhältnis und lehnte jede Verletzung auf einträglichere Pfarren ab. Eine von ihm verfaßte Chronik von Brüel veröffentlicht Geisenhahner im Norddeutschen Unterhaltungsblatt. 1769 wurde ihn anscheinend ein neues Pfarrhaus erbaut: Febr. 1 ward eine Amalgam Kollekte hierfür verordnet.⁶ — Verh. 1766 Febr. 14 Elisabeth. Soph. Wilhelm. Friedrike Grande, Traiteursochter aus Neuruppin, † 1811 Dz. 21, 76 J. alt. Schwiegersohn Maßmann-Bühow. Ein Sohn, Christian Friedrich, war Amtshauptmann in Lübz; ein zweiter, Christian Venatus, Amtshauptmann in Erwiß.

1814. Kleiminger, Joh. Matthias Wilhelm, geb. zu Wittenburg 1775 Okt. 23 (Ab.: get. Okt. 25), Sohn des späteren P. in Boizenburg Joh. Jakob, KonR. in Ludwigslust 1805, R. das. 1808. P. 1814 Jan. 23, Amtsantritt April 24, † nach 4wöchiger Wirkamkeit am Nervenfieber, das er sich durch Anstreckung bei einem Krankenbesuch zugezogen hatte, 1814 Mai 25 im 39. J. Weil bei seiner Wahl stark gegen ihn intriguiert war, entstand bei seinem jähen Abscheiden das gundlose Gerücht, er sei vergiftet worden. — Verh. 1809

⁶ Monatschr. v. u. f. Meckl. 1789, Sp. 788.

Dez. 6 Philippine Doroth. Orthmann, geb. zu Rambs bei Röbel 1792 Juli 18, Tochter des Eigentümers Carl Friedr. Christoph, † nach 53jährigem Witwenstande zu Schependorf bei Baumgarten 1867 März 24 im 75. J., begr. in Brüel März 29. Ein Sohn, Hermann, war Advokat in Grabow; dessen Tochter heiratete P. Voß-Neustadt.

1815–1818. Weinhardt, Ernst Heinrich, geb. zu Laage 1771 Juli 29 (das Kb. hat Lücke), R. und Hülfspred. in Gnoien 1803. P. 1815 April 16, † an Wasserfucht 1818 Juli 10 im 47. J. — Verh. 1803 April 29 Johanna Hauswedell, geb. zu Pelschow 1780 Febr. 28, Tochter des P. Joachim Matthäus, † nach 49jährigem Witwenstande zu Brüel 1867 Juni 27 im 88. J.

1819–1827. Müller, Carl Heinrich Fürchtegott, Pastorensohn aus Siebenbümen in Lauenburg, vorher P. in Wustrow 1811, P. 1819 Aug. 29, wurde P. in Hohenwieseln 1827 Mai 13 (f. d.).

1827–1875. Frese, Franz Joh. Daniel, geb. zu Ludwigslust 1796 Jan. 14, Sohn des Hofchirurgen und Regimentsarztes Carl Jakob (und der Clara Lanius verw. Feiser aus Thal-Chrenbreitstein), wurde, da er den Vater schon früh verlor, bei seinem Oheim, P. David Joachim Francke in Elbena, erzogen. P. 1827 Juni 17, emert. 1875 Dez. 31, nachdem er im Juni von einem Schlaganfall betroffen war, † zu Brüel 1878 Juli 11 im 83. J. — Verh. 1830 Juli 1 Luise Rippe, geb. zu Pelschow 1808 Jan. 13, Tochter des Pächters Joh. Heinrich, Schwester der Frau P. Diewerth in Leusow, † kurz vor ihrem Manne 1878 März 18 im 71. J., Mutter von 12 Kindern.

1876–1890. Vitenje, Rudolf E. Alex., geb. zu Schwerin 1841 Febr. 26, Sohn des Hofküstlers Friedrich (und der Lisette Charlotte Neßls), Bruder des P. Julius in Jegna, L. an der Sarauwischen höh. Töchterfschule in Schwerin 1867, Hülfspred. in Schwaan 1871. P. 1876 März 12, † an Nierenleiden 1890 Jan. 5 im 49. J. — Verh. 1877 Okt. 4 Anna Luise, Adolfine Charl. Martha von Hagen geb. zu Rostock 1855 April 19, Tochter des Landkassenkontrolleurs August, † a. Wwe. zu Kiel 1919 Juli 8 im 65. J., begr. in Brüel Juli 14.

Seit 1891. Greve, Paul E. Alb. Wilhelm, geb. zu Parchim 1850 Juli 26, Sohn des Lehrers und Organisten an St. Georgen Joh. Jürgen Wilhelm (und der Elisabeth Kathar. Dorothea Peh, Tochter des Tischlers Christoph Georg zu Jährensdorf bei Brüel). Abit. Parchim 1870 Ost., stud. Spz., von wo aus er als freiwilliger Feldkaplan im deutsch-französischen Kriege tätig war, dann Erl. Rost., Hausl. in Herzberg, R. in Plau 1875 Joh., Hülfspred. in Lübz 1877 Mich., P. in Frauenmark 1880 Mai 9. P. in Brüel 1891 März 15, Präpoj. 1899 Aug. 15. — Verh. 1879 April 18 Elisabeth Annett. Wilhelmine Brüssow, geb. zu Plau 1859 Juli 30, Tochter des Maschinenfabrikpächters Ludwig.

Eickelberg.

Patronat vom Mittelalter her Eickhoff und Eickelberg. Die R. Ziegelbau vom Anfang des 14. Jhds., durchgebaut und erneuert 1902. Pfarrhaus von 1842. Kb.: S. Tr. B. 1740.

BR.: Laase, komb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1759, mit Eickelberg verbunden spätestens 1761.⁷ Patronat Laase.⁸ Die R. Feldsteinbau vom 14. Jhdt. — Penzin, bag. Mutterkirche, 1784 bis 1857. S. Brüel.⁹

Pastoren seit 1622.

Von fr. P. nennt Cleemann Jürgen Polchow 1570. Weitere Namen vor 1622 sind nicht bekannt geworden.¹⁰ 1622–1654. Rosenow, Gabriel, geb. zu Sternberg 1587

⁷ Die Angabe Schlie's 3, S. 471, Laase habe 1761 wieder für sich allein einen Pastor gehabt, nämlich Anton August Schwerdtfeger, der dann von 1786 an wieder beide Kirchen verwaltet habe, ist ganz irrig. Das Kb. sagt von Valentin Detleb Lüring zu Eickelberg ausdrücklich, er sei 6 Jahre, also seit 1760 oder spätestens Anfang 1761, auch Pastor der Gemeinde Laase gewesen; Schwerdtfeger aber kam erst 1768 ins Amt, das er bis 1796 versah, und zwar als P. der seit 1760 oder 1761 vereinigten Gemeinden Eickelberg und Laase. Was Schlie mit dem völlig in der Luft schwebenden Jahre 1786 will (das er dann 4, S. 151 in 1773 verbessert), verstehe ich nicht; ebenso wenig, wie er (an der letztgenannten Stelle) zu der Meinung kommt, Röring habe nach Valentin Detleb Lüring die Kirchen Laase und Eickelberg zusammen verwaltet. Lüring lebte und amtierte — was Schlie freilich, wie er sagt, nicht ermittelt hat — noch über 7 Jahre nach Rörings Tode. Im übrigen ist Eickelberg nie von Laase aus verwaltet, und ebenso wenig ist Laase seit 1761 von Eickelberg getrennt gewesen.

⁸ Seit wann, habe ich nicht ermittelt. 1625 kaufte Adolf Friedrich das Kirchlehn von dem v. d. Lütze auf Wandrum gegen das Bittower ein; 1653 stritten sich die Besitzer von Rothenmoor und Eickhof darum. (Schildt, Jahrb. 47, S. 206 und 225).

⁹ Daß und weswegen Penzin seit 1913 Nov. 2 vorläufig wieder durch den P. in Eickelberg verwaltet wird, ist dort bereits gesagt.

¹⁰ Das Verzeichnis bei Schlie beginnt erst mit Rosenow. Wer 1577 hier und in Laase gewesen sein mag (Jürgen Polchow hat die Conc. Form. nicht unterschrieben), läßt sich nicht sagen; vielleicht die zu Brüel für dort und Ruchow Angenommenen. Auf zwei dieser Pfarren wird aber jedenfalls Wafanz gewesen sein. Von 1603 bis 1621 könnte Johann Robertus in Eickelberg amtiert haben; f. Pfarre Tesendorf. 1541 war bei der Visitation der Pastor samt den Kirchgeschworenen „ungehorsamlich außenblieben“.

Aug. 12, Sohn des Bürgers Paul¹¹, R. in Sternberg 1610. P. 1622 voc. April 25, unterschrieb die Conc. Form. Mai 17, emerit. 1654, † 1672 Jan. 29 im 85. J., seit 12 Jahren erblindet. Er verwaltete 1637–1643 auch Gr. Raden. — Verh. 1620 Marie Calander, Tochter des P. Bernhard in Sternberg aus dessen erster Ehe. Sohn in Jördenstorf; Schwiegersohn vermutlich Holz (s. unten) und vielleicht Harder-Rövershagen. Ein Bruder Rosenows war Rathherr und Kirchenprovisor in Sternberg; dessen Sohn der P. Daniel an St. Marien in Parchim.

1654–1665. Löwe, Joh. Wilhelm, geb. zu Wismar um 1630, Sohn des Rüstlers Matthäus an St. Marien.¹² Ordin. 1654 Sept. 17.

1665–1675. Holz, Dietrich, aus Stettin, wurde P. in Parkentin 1675 vor Juni 11 (s. d.). Wohl Schwiegersohn des Vorvorgängers Rosenow.

1676–1690. Lohrmann, Johann Jakob, vielleicht aus Suttendorf und Bruder des 1644 daselbst geborenen Pastors Christian zu Ober-Grinitz in Sachsen.¹³ Voc. 1676 Okt. 26, eingef. nach Dez. 9, † 1690.

1690–1702. Urici, Christian, wohl Sohn des P. Heinrich in Kirch Lütgendorf. Eingef. 1690 nach Juni 20, † 1702. — Verh. Salome Dorothea

1703–1727. Lüring, Curt Samuel, geb. zu Gressow 1673 Mai 12, get. Mai 15, Sohn des P. Joh. Georg. P. 1703 Dez. 2, † vor Juli 1727, 54 J. alt. — Verh. Diederichshagen 1704 Okt. 8 Christine Margarete Klüber, Pächterstochter, † 1757 April 2. Schwiegersohn Schulz-Berlin. S.

1727–1766. Lüring, Valentin Detlev, geb. zu Eidelberg 1706, Sohn des Vorgängers. P. 1727 Dez. 17, † 1766 Nov. 12 im 61. J. — Verh. Sophie Gertrud Mevius, Pächterstochter aus Rarheeze bei Gr. Upahl, Schwester des P. Carl Friedrich in Jahrendorf, † a. Wwe. 1768 Jan. 6, 62 J. alt. Schwiegersöhne Hornemann-Zurow und der Nachfolger.

¹¹ Vgl. Ludwig Rosenow, Die Stammtafeln der Familie Rosenow aus Sternberg in Mecklenburg, 2. Aufl., 1903. Die Familie nahm den Namen um die Zeit der Gründung der Stadt Sternberg (ca. 1250) nach dem von ihr besessenen Dorfe Rosenow bei Sternberg an und war seither in Sternberg ansässig. Speziell über Gabriel Rosenow vgl. die gleichfalls von Ludwig Rosenow herausgegebenen Mittheilungen über die Geschichte der Familien Rosenow 1900, Nr. 12, S. 113 ff.

¹² Wism. Bürgerbuch 1627 Sept. 18.

¹³ Vgl. Krehffig, Geistl. d. Königr. Sachsen, S. 555. Einen Anhalt dafür, daß Lohrmann von dort stammt, habe ich nicht gefunden; über seine Herkunft sagen weder die Akten noch, soweit ich sehe, die Matrikeln etwas.

1768–1796. Schwerdfeger, Anton August, geb. zu Ebstorf im Lüneburgischen 1738 Nov. 3, get. Nov. 9, Sohn des Postmeisters Maximilian (und der Ilse Margarete Koffack¹⁴). P. 1768 Febr. 14, eingef. März 13, † an der Wassersucht 1796 Okt. 23 im 58. J. — Verh. 1768 Juni 17 Dorothea Juliane Christiane Lüring, Tochter des Vorgängers, geb. 1747 März 22, get. März 23, † an den Pocken 1792 (Tag fehlt im Kb.), 45 J. alt. Schwiegersöhne Höpfisch-Hornstorf und Eichert-Neuburg. S.

1797–1851. Schwerdfeger, August Christian Ludwig, geb. zu Eidelberg 1771 Mai 3, get. Mai 5, Sohn des Vorgängers. P. 1797 März 5, eingef. April 2, Kirchenrat 1847 März 8, emerit. nach 54jähriger Amtstätigkeit 1851 Ost., † zu Wismar 1855 Febr. 22 im 84. J. — Verh. 1798 April 17 Anna Luise Seeler, get. zu Stobe Rsp. Conow 1777 Mai 1, Tochter des späteren Oberamtmanns auf Jähren bei Neukloster und Wafendorf bei Kirch Mulsow Nicolaus, † 1844 April 28, 67 J. alt.

Während seiner Amtsführung brach 1841 Sept. 19, am 15. Sonntage n. Trin., als Schwerdfeger den Erntedankgottesdienst in Laase hielt, in Eidelberg ein Feuer aus, das in einer Viertelstunde das ganze Dorf nebst Pfarre und Rüsterei ergriff. Schwerdfeger verlor seine gesamte Habe bis auf einiges Leinzeug und Betten. Sämtliche Dokumente und Schriften verbrannten; auch die Vasa sacra wurden durch das Feuer vernichtet.

1851–1882. Maßmann, Hartw. E. Ferdinand, geb. zu Wismar 1804 Nov. 8, Sohn des späteren Präpoj. in Bülow Friedrich. P. 1851 Jan. 26, Amtsantritt Ost., emerit. 1882 Dez. 31, † zu Lübeck 1887 Mai 2 im 83. J., begr. in Wismar Mai 7. — Verh. 1852 Nov. 19 Marie Christiane Reich, geb. zu Wismar St. Nikolai 1815 April 6, Tochter des Kaufmanns und Brauers Carl Friedr. Ludwig, † a. Wwe. zu Lübeck 1889 März 21 im 74. J., begr. in Wismar (St. Marien) März 26. Schwiegersohn Pingel-Bülow.

1883–1898. Schieffing, Chstn. Heinz. Ludwig, Seifenfabrikantensohn aus Boizenburg, P. 1883 Febr. 4, wurde P. in Alt Polchow 1898 Juli 17 (s. d.).

1898–1910. Hillmann, Max E. Frz. Heinrich, Amtsgerichtsekretärssohn aus Rostock, P. 1898 Sept. 18, Amtsantritt Okt. 30, wurde P. in Warnkenhagen 1910 Okt. 1, in Gägelow 1925 (s. d.).

Seit 1911. Köhler, E. Ludwig Otto, geb. zu Picher 1874 April 25, Sohn des Präpoj. Hermann Otto, mütterlicherseits Enkel des P. Augustin in Rittermannshagen, Bruder des P. Friedrich in Kladrup und des † P. Hermann in Sanitz. Abtit. Rostock 1893 Mich., stud. Rost. Erl. Rost., Hausl. in Al. Bölkow bei Clausdorf und

¹⁴ Sie steht beim ersten Kinde Schwerdfegers als Patin. Im Ebstorfer Taufregister fehlt der Name der Mutter.

in den Pfarrhäusern Jördenstorf und Schwarz, Verwalter der Rektoratsstelle in Neufalen 1902 Ost., R. in Dömitz 1903 Jan. 1, in Laage 1904 Juli 1, R. und Hilfspred. in Brüel 1908 Juli 1. Als Pfarrverweiser für Ciddeberg und Laase eingef. 1911 März 26. — Verh. 1919 Juli 1 Frieda Helen. Christ. Amanda Schleiermacher, geb. zu Robrow bei Sternberg 1890 Jan. 4, Tochter des Hofbesizers Johannes. Eine Schwester Köhlers heiratete P. Bauer an St. Petri in Rostock.

Zu Laase.

Pastoren seit 1646.

Fr. P. nach Cleemann¹⁵: Johann Vinkepank 1584¹⁶; Johann Kirch (aus Seesen in Braunschweig, imm. 1617, unterschrieb die Conc. Form. 1620 März 17); Michael Rhode (aus Güstrow, vielleicht ein Brudersohn des P. Franz an der Pfarrkirche, unterschrieb die Conc. Form. 1628 Nov. 8). Sein Nachfolger Paul Granz (aus Grabow, imm. 1628), seit 1636 da, mußte nach 2jähriger Amtstätigkeit „propter turbulentum statum“ von der Pfarre flüchten und wurde Pastor zu Brunstorf in Lauenburg 1639 vor Ost. 11, † das. 1670 Ost. 29.¹⁷

1646—1680. Sag, Joh. Wilhelm, aus Elbingerode am Harz, † zu Rothenmoor im Frühjahr 1680, 60 J. alt.

1681—1702. Siebert, Justus, aus Sameln, imm. 1675, voc. 1681 April 6, † 1702, hinterließ Wwe.

1702—1723. Stavenhagen, Joh. Friedrich, get. zu Bülow 1677 Mai 10, Sohn des Küsters an der Stiftskirche¹⁸, Bruder des P. Daniel Christian in Gr. Upahl. P. 1702 Juni 25, † 1723, 46 J. alt. Er verwaltete seit 1711 Penzin mit, das auch unter dem Nachfolger bis zu dessen Tode bei Laase blieb. — Ein Sohn, Reimar Dietrich, war Rektor in Bülow.

Er schreibt im Beichtkinderverzeichnis von 1704: „Nachdem das Kirchenbuch einmahl verbrannt und das andere, welches Ehrn (jesu seel.) Pastor Siebert damahlen wieder aufgezeichnet, die anjeho lebende Witwe verlor, alß hat man wohl keine accuratam specificationem, waß das Alter der Leute, weil sie es selbst nicht recht wissen, be trifft, unterthänigst transmittiren können.“

¹⁵ Schlie nennt Sag als ersten bekannten P. von Laase.

¹⁶ 1577/78 noch nicht da. Wohl derselbe, der 1615 in Wamrow begegnet.

¹⁷ Burmeister, Beitr. 3. Kirchengesch. des Herzogt. Lauenburg, S. 164.

¹⁸ Ob des Joachim Stavenhagen, der nach einer Notiz des Gägelow'schen Kb. dort 1661 Küster war? 1666 war er nicht mehr da; vielleicht kam er von Gägelow nach Bülow.

1724—1759. Röring, Joh. Friedrich, geb. zu Recklin 1701 Nov. 23¹⁹, Sohn des P. Joachim. P. 1724 Nov. 26, eingef. Dez. 10, † 1759 Mai 30 im 58. J. — Verh. Eleonore Amalie Margar. Stavenow, † a. Wwe. 1760 hg. Aug. 17.

Gägelow.

Patronat von alter Zeit her in den Händen der Besitzer von Borkow bezw. Borkow und Woserin²⁰ bis 1775, seither Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die R. Felsenbau vom 13. Jhdt., im Innern erneuert²¹ 1857—58, geweiht im Beisein des Großherzogs 1858 Febr. 21. Pfarrhaus alt, durchgebaut 1904. Kb.: S. Tr. B. 1651 (Lücken 1730).

VR.: Dabel, Tochterkirche seit 1581, ursprünglich Filia der mit ihrem Dorfe früh untergegangenen R. zu Neperzmühlen. Patronat Kloster Sonnenkamp bis 1583, dann Kloster Dobbartin vermutlich bis 1642, seither Landesherrschaft. Die R. Feldsteinbau, umgebaut (nur die Ringmauern blieben stehen) in den 1850er Jahren.

Pastoren seit 1650.

Als fr. P. nennt Schlie zunächst Johann Horning 1541 (Vis.-Prot.: ist ein gelehrter frommer Prediger, lebet im Ehestand), mußte nach den Archivakten, „da er wegen der Sprache untüchtig zum Predigen lange Jahre gewesen“, 1566 abgehen. Er hatte das Amt, zunächst als Kapellan des katholischen P. Johann Beeke zu Bülow, im Ganzen 40 Jahre verwaltet. An seine Stelle trat Silvester Bareke, † 1578 Weihnachten, verh. Katharine, wd. Wwe. Ihm folgte 1579 Adam Lönnes, nach den Akten Sohn des P. Caspar in Parchim, vorher zweiter P. in Grebesmühlen, wo er ein Fürstl. Kammermädchen geheiratet hatte. 1591 wurde Heinrich Goetz berufen (aus Osnabrück, imm. 1578, vorher P. in Kirch Rogel 1586), dem 1633 (allerdings wohl

¹⁹ Vgl. die Anm. zu von Heyden-Recklin.

²⁰ Bis 1650 der Familie v. Cramon. Zwei Angehörige derselben waren in vorreformatorischer Zeit Pfarrer zu Gägelow: Helmsold v. Cramon 1319 und Otto v. Cramon 1440. Auf Ersteren geht die reiche Dotation der Pfarre zurück; er erwarb von seinen Vettern Conrad und Werner v. Cramon durch Kauf 20 Hufen zum Eigentum der Pfarre und erlangte von Herzog Heinrich II. ihre Befreiung vom Lehnneß mit den ritterschaftlichen Pflichten für sich und alle seine Nachfolger. Noch bis in die neueste Zeit steuerte die Pfarre trotz ihres reichen Grundbesitzes nicht zum Landlasten.

²¹ Dabei sind die alten wertvollen Malereien verschwunden, die einst zu dem geflügelten Worte Anlaß gaben: „So bunt als bei Gägelow'sch Karf“.

erst nach einer Vakanz) der Sohn Johann Goeß folgte (unterschrieb die Conc. Formel als vocatus Pastor 1633 April 6), † mit seiner Frau, Dorothea Kieß aus Sternberg, an der Pest 1638.²² Er ließ nur ein Töchterlein von 6 Jahren nach, die später der Nachfolger Rehe heiratete. Gleichzeitig mit ihm starben die beiden Patrone Hermann Cramon auf Borkow und Ulrich Cramon auf Woserin, ersterer samt seiner Frau. Nach Goeß' Ableben war 12jährige Vakanz, da die Wehem von den Soldaten niedergebrannt und die Gemeinde durch Hunger, Pest und Schwert fast ganz aufgerieben war. „Die Kirch ist verwüstet und lange Jahr, Sag und Nacht unverschlossen gewesen; aller Kirchenornat und Geräte ist hinweggestohlen. Das Kirchenbuch und alle alten Urkunden, deren eine ziemliche Anzahl gewesen, sind von abhanden gekommen. Ist also der liebe Gottesdienst eine geraume Zeit unterlassen worden, und die Kirch und Gottes Haus wüste gestanden. Die Untertanen sind mehrtheils durch Hunger, Schwert und Pestilenz umkommen. Als aber die große Unruhe ein wenig vorüber gewesen und die wenigen Ueberbliebenen sich wieder aus ihren verborgenen Löchern herfürgetan und in ihre Dörfer wieder eingefunden, haben sich die Pastorschen zur Sternbergischen Gemeinde gehalten, die von Zülau zur Wühnschen, die von Dabel zur Hohen Priher, weiln zu solchen Gemeinen sich neue Prediger wiedergefunden hatten. Ist also diese Gemeinde eine geraume Zeit ohne Prediger gewesen.“²³

²² Schlie läßt irrig Heinrich Goeß 1633 mit seiner Frau an der Pest sterben; er hat den Sohn übersehen. Nach Behr, Landpastor S. 36, starb Heinrich Goeß bereits 1621; als seinen Nachfolger nennt Behr Johann Wulf, † 1623 (?). Woher er die Kunde von diesem hat, erhellt nicht; in dem von P. Rehe 1686 angelegten Obseranzbuche ist ein P. Wulf nirgends erwähnt, während von „den vorigen Pastoren, als Hrn. Henrico und seinem Sohne Johannes Goeß“ wiederholt die Rede ist. Auch sagt Heinrich Rehe ausdrücklich, Er Johann Horning sei vor ihm der fünfte Pastor alhie gewesen. In den Archivakten ist ebenfalls über Wulf nichts zu finden. Andererseits ist allerdings wahrscheinlich, daß Heinrich Goeß schon eine Zeitlang vor 1633 starb, da seine Witwe P. Joachim Müller in Bibow heiratete, der dort 1625–1633 amtierte. (Gägelower Sterberegister 1673: den 14. Martii ist Dorothea Goeß, S. Hrn. Henrici Goeß gewesenen Pastoris alhie und S. Hrn. Joachim Müllers gewesenen Pastoris zu Bibow Wittwe, nachdem sie 23 Jahre bei mir gewesen, begraben). Wie es scheint, war sie eine Tochter des Vorgängers Sönnies; „es berichtet auch“, schreibt Heinrich Rehe gelegentlich, „die alte Pastorische, daß die Bauren ihrem seligen Vater gewisse Pächte jährlich haben geben müssen“.

²³ Aufzeichnung des P. Heinrich Rehe.

1650–1689. Rehe, Heinrich, aus Wittenburg, imm. ohne Eid 1641, jurab. 1649, voc. 1650 Okt. 14, unterschrieb die Conc. Form. 1650 Nov. 22, eingef. 1. Advent, emerit. 1689 Juni, † 1696 Febr. 20. — Verh. 1651 Febr. 29 (!) Dorothea Goeß, Tochter des Vorgängers, † 1693 Febr. 20 im 61. J. „Mit welcher 42 Jahr im Ehestand in beständiger Liebe und Einigkeit gelebt habe“, fügt Rehe der Eintragung hinzu. S.

Bei seinem Amtsantritt lagen „zu Gägelow noch alle Zimmer danieder, daher ich ein halb Jahr in Sternberg mich aufgehalten habe und folgendes fast anderthalb Jahr in Dabel“. Anno 1652 hat man das Pfarrhaus zu bauen angefangen, gleichzeitig die Küsterei, 1654 ist die Scheune gebaut, 1665 das Bachhaus, „daß also innerhalb 15 Jahren alle Zimmer, so zuvor gewesen, wiederum in Stand gebracht worden sind.“ Die Kirche „ist sehr baufällig gewesen, der Turm so sehr verdorben, daß er zu nichts nütze gewesen. Anno 1652 hat man befunden, daß ehliche Spähne und Hölzer der Kirche abgefaut und gar auf dem Gewölbe gelegen sind, und hat man zu der Zeit andere Hölzer darunter gebracht und dem gänzlichen Ruin, soweit möglich gewesen, gewehret.“

1689–1730. Rehe, Joh. Friedrich, geb. zu Gägelow 1660 Okt. 14, get. Okt. 16, Sohn des Vorgängers, wurde bereits 1685 Juni 16 mit Zustimmung der Gemeinde zum Substituten seines Vaters vociert, und die Bitte um seine Examinierung, Ordination und Introdution wurde von der Regierung gewährt, vom Sup. jedoch anscheinend vergessen. Erst 1689 Aug. 28 fand auf erneute Bitte der damaligen Patroninnen das Examen statt, dem dann 1689 Sept. 2 die Einführung folgte. † nach den Akten Anfang 1730.²⁴ — Verh. vor 1686 Okt. 9 (erstes Kind) Anna Katharine Haccius²⁵, † zu Erbih, wo sie bei dem Bürgermeister Jylins lebte, 1747 vor Nov. 18.

Von 1730 bis 1732 war die Pfarre unbesetzt.

1732–1774. Goldschmidt, Markus Wilhelm, geb. zu Sterup in Holtztein 1701, Sohn des späteren Sup. in Parchim Peter, vorher

²⁴ Das Kb. hat 1730 Lücke. 1729 Aug. 13 steht er noch als Pate; diese (übrigens von späterer Hand gemachte) Eintragung ist die letzte Spur, die sich im Kb. von ihm findet. 1730 März 10 war das Gnadenjahr bereits abgelaufen. — Erwähnt mag hier noch eine Eintragung Rehe's im Sterberegister zum J. 1724 sein: „In diesem Jahr ist keiner aus meiner Gemeinde eines zeitlichen Todes gestorben. Gott gebe, daß auch keiner des geistlichen Todes der Ungläubigen in der Zeit nicht möge gestorben sein!“

²⁵ Herkunft nicht zu ermitteln. Bei den 8 Kindern, die sie ihrem Manne in 16 Jahren schenkte, steht einmal (1692 Aug. 30) Margarete Haccii, Hrn. Wessloris Abraham Wessel Hausfrau, als Patin. Sonst bezeugen Verwandte von ihr unter den Gevattern nicht.

seit 1727 Sept. 14 P. in Wihin, von wo er Gägelow seit 1730 bereits mitverwaltete hatte. P. polit. in Gägelow 1732 eingef. Nov. 30, Senior 1761, † 1774 Dez. 5 im 74. J. Seine Einführung durch Präpos. Frand-Sternberg verlief — es war die Zeit der Wirren unter Carl Leopold — ziemlich stürmisch. Der Hauptmann v. Lehsten hatte namens der Barnewitzschen Erben als Pfandinhaber der Ämter Lübz und Crivitz, denen als solchen das Fürstliche Patronat des Gägelowschen Filials Dabel zustand, gegen die Präsentation Einspruch erhoben und hatte Kommissionstruppen aus Rostock herbeigerufen, die Goldschmidt noch am Altar insultierten, sodaß die Gemeinde ihn nur mit Mühe zu schützen vermochte. — Verh. 1729 Okt. 2 Elisabeth Hedwig Flohr, Tochter des Postmeisters Otto zu Sternberg, Frauenschweiger des P. Frand-Sördenstorf, † 1773 Nov. 1.

Nach seinem Tode trat abermals eine Vakanz von 5 Jahren ein. Die Rura hatte in dieser Zeit P. Manzel-Wihin.

1779—1812. Sernant (Sarnant)²⁶, Johann Friedrich, get. zu Güstrow Pfarrf. 1739 Aug. 10, Sohn des Amtschmieds Johann (und der Susanna Weintraube), vorher Hofkandidat in Ludwigslust 1776 Okt., P. in Gr. Laasch 1776 Nov. 17. P. polit. in Gägelow 1779 Nov. 14, † 1812 Febr. 28 im 73. J. — Verh. 1) 1777 Juni 13 Hedwig Juliane Hommel, get. zu Schwerin Dom 1760 Jan. 20, Tochter des Geheimen Rats-Jouriers daselbst, Bruderstochter des P. Joh. Gottfried in Steffenshagen, † im Kindbette 1787 Mai 15 im 28. J. 2) Parum Gü. 1787 Dez. 7 Christiane Hedwig Reinholdt, Kaufmannstochter aus Schwerin²⁷, † an Schwindsucht 1799 Jan. 8, 46 J. alt. Eine Tochter, Mar. Soph. Katharine (geb. 1784 Okt. 5, get. Okt. 7) heiratete den Pächter Stein zu Kl. Warin; deren Tochter P. Simonis-Berendschagen (und Kirchenrat Dühring-Neufkirchen). Eine Schwester Sernants heiratete P. Kieselbach in Parum Gü.; eine zweite, Anna Elisabeth, den Chirurgen Joh. Christian Richter zu Güstrow, Vater der Frau Sup. Vermehren daselbst.

1813—1844. Breem, Geo. Jul. Ernst, get. zu Lejchow Ksp. Cammin 1770 Okt. 13, Sohn des Pächters Franz Reinhold, später zu Gr. Wokern, vorher L. an dem Erziehungsinstitut des P. Studemund in Rambow, Hilfspred. in Sternberg 1799, zweiter P. an St. Nikolai in Schwerin 1804 Febr. 4, erster P. das. 1808. P. in Gägelow 1812 Juli 12, Amtsantritt 1813 März 14, Präpos. 1826 Juni 19, † am Nervenstiche 1844 März 11 im 74. J. — Verh. 1805 Juni 14 Maria Elisabeth. Henriette Schröder, geb. zu Dabel Ksp. Gägelow 1784 März 28, get. März 30, Tochter des Pächters Joh. Christian,

²⁶ Die Namen gehen durcheinander. Er selbst schreibt sich später stets Sernant.

²⁷ Wohl in der Schellsgemeinde geboren. Im Domkb. steht sie nicht.

† a. Wwe. zu Güstrow 1855 Jan. 26 im 71. J., begr. in Gägelow Jan. 31.

Unter ihm kam 1831 ein Erbpachtkontrakt über das Gägelower Pfarrgut zustande; durch den die Pfarrinhaber unter günstigen Bedingungen und unter Wahrung der Möglichkeit der Zurücknahme im wesentlichen von der Gutslast befreit wurden. Als Kollaborator Breems amtierte von 1822 April 12 bis Nov. 1832 Ulrich Joh. Friedr. Darjes, dann P. in Reithwisch.

1845—1854. Beutler, Friedrich Frz. Traug. Georg Christoph, geb. zu Seterow 1801 Nov. 2, Sohn des P. Johann Friedrich Franz, vorher P. in Börzow 1824 Mai 16, dritter Dompred. in Schwerin 1829 Mai 24, zweiter 1839. P. in Gägelow 1844 Nov. 24, Amtsantritt 1845 April 13, † 1854 Jan. 12 im 53. J. — Verh. Lübz 1824 Juni 22 Wilhelmine Luif. Soph. Medlenburg, geb. zu Sehesten 1802 Okt. 25, Tochter des späteren Präpos. in Buchholz Johann Heinrich Christian, † a. Wwe. zu Parchim 1834 Okt. 12 im fast vollendeten 32. J. Schwiegersohn Hermes-Redefin. Eine zweite Tochter heiratete den Erbpächter Albalbert Bauch zu Rom bei Parchim, Sohn des Präpos. Moritz in Gr. Raden und Vater der Frau P. Haefde-Wolkenshagen.

1855—1879. Böckler, Heinrich D., geb. zu Blankenhagen 1805 Nov. 26, Sohn des P. Otto Gottlieb, vorher Privatl. in Wismar 1829, P. in Prizier 1834 April 16, dritter Dompred. in Schwerin 1845 April 6, zweiter 1851. P. in Gägelow 1854 Dez. 17, Amtsantritt 1855 April 1, Kirchenrat 1879 Mai 5, emerit. 1879 Nov. 1, † zu Lübeck 1882 Juli 24 im 77. J. Er war ein geistig hochbegabter Mann, von sprudelndem Witz, und stand in hoher Gunst bei Cernissimo, der ihn zweimal in Gägelow besuchte, einmal die Nacht bei ihm logierte.²⁸ Er schrieb: Allerlei Lebensbilder aus den Erinnerungen eines alten Mannes.²⁹ — Verh. 1834 April 11 Maria Luif. Carol. Schmidt, geb. zu Wismar 1807 April 24, Tochter des Bürgermeisters und Geh. Hofrats Carl Friedrich, † a. Wwe. zu Bernitt 1896 Juli 8 im 92. J. Schwiegersohn Ebers-Bernitt.

1879—1899. Sarnow, Theodor E. Eduard, geb. zu Kloster Ribnitz 1823 Okt. 1, Sohn des P. Moritz Friedr. Georg, vorher Gymnasiall. in Wismar 1854, Hilfspred. an der Pfarrkirche in Güstrow 1855, ordin. Sept. 23, P. in Neuenkirchen 1856 Jan. 6, in Sabel 1861 April 7, Präpos. des Malchower Kreises 1870 Juli 23. P. in Gägelow 1879 Aug. 31, Amtsantritt Nov. 1, Präpos. des Sternberger Kreises 1881 März 17, Kirchenrat 1892 März 19, † 1899 Juni 29 im 71. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1899, Nr. 22). — Verh. 1857 Jan. 16 Carol. Luif. Henr. Friedr. Paulin. Mantius, geb. zu

²⁸ Aufzeichnung des Nachfolgers Sarnow.

²⁹ Vgl. unter Pf. Blankenhagen.

Schwerin 1835 Juli 27, Tochter des Commerzienrats Friedrich, † a. Wwe. zu Güstrow 1908 April 26 im 73. J., begr. in Gägelow. Söhne in Lohmen, Döbberßen und Lambrechtshagen; Schwiegersöhne Krüger-Hohen Viecheln und Holz-Lüßow.

1900–1924. Sahmkow, Adolf Hs. Friedrich, geb. zu Rehna 1846 Sept. 29, Sohn des Schuhmachermeisters Hans (und der Helene Guter), vorher L. am Gymnasium zu Parchim 1872, Hülfspred. in Hagenow 1876 Jan. 1, Diak. an der Paulskirche in Schwerin 1876 Okt. 22, zweiter P. in Dömitz 1879 Mai 29, erster P. das. 1886 Okt. 1, P. in Erbbitz 1895 Jan. 27. P. in Gägelow 1900 März 25, Amtsantritt Juni 24, † 1924 Jan. 23 im 78. J. — Verh. 1) 1879 Juni 29 Wilhelm. Soph. Amal. Maria Köhler, geb. zu Kirch Grambow 1856 Aug. 7, Tochter des späteren Kirchenrats an der Paulskirche in Schwerin D. Wilhelm, † 1905 Sept. 6 im 50. J. 2) 1910 Sept. 20 Luise Carol. Charlotte Pfotenhauer, geb. zu Gr. Sehlen bei Celle 1871 Jan. 31, Tochter des Pastors Hermann.

Als Hülfsprediger amtierte von 1924 April 4 bis Juni 29 Heinrich Jahn, f. Dambeck Wi.; dann der Vikar Röhn, jetzt Hülfspred. in Hagenow.

Seit 1925. Hillmann, Max C. Frz. Heinrich, geb. zu Rostock St. Marien 1868 März 1, Sohn des Justizkanzlisten, späteren Amtsgerichtsjekretärs August Friedr. Carl Johann (und der Minna Joh. Dorothea. Wiepert). Abit. Rostock 1886 Ost., stud. Rost. Lpz., Privatl. in Neukloster 1891 Joh., L. an der Mädchenbürgerschule in Wismar 1892 Ost., P. in Eickelberg 1898 Sept. 18, Amtsantritt Okt. 30, in Warnkenhagen 1910 Sept. 25, Amtsantritt Okt. 1. P. in Gägelow 1924 Nov. 30, Amtsantritt 1925 Jan. 1. — Verh. 1) 1894 Okt. 12 Marie Soph. August. Johanna Brombach, geb. zu Schwerin 1866 Okt. 23, Tochter des Tischlermeisters Johann, † auf einer Geschäftsreise bei ihren Eltern in Schwerin 1895 Juni 18 im 29. J. 2) 1896 Sept. 25 Luise Mar. Emilie Frieda Adolfine Schlotterbeck, geb. zu Wismar 1870 Dez. 26, Tochter des Bürgerhullehrers Bernhard Christian Marcus.

Sternberg.

Patronat Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die R. dreischiffiger Hallenbau vom Anfang des 14. Jhdts., zuletzt erneuert 1895, geweiht Nov. 10.³⁰ Das erste Pfarrhaus von 1904, das zweite vermutlich aus den 1740er Jahren. Ab.: S. 1740; Sr. B. 1758.

W.R.: Gültten, komb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1711, mit Sternberg verbunden 1712. Patronat Landesherrschaft. Die R.

³⁰ Vgl. Anzeiger für Sternberg, Brüel und Warin 1895, Nr. 93 Beil.

wurde 1894 Febr. 12, nachdem sie erst kurz vorher im Innern vollständig erneuert war, durch den Sturm zerstört. Der Westgiebel wurde fortgerissen und auf das Dach geworfen, das zusammenbrach, die Orgel samt den Emporen zertrümmerte und das Gestühl verschüttete.³¹ Der Neubau geweiht 1897 März 14. — Kobrow, Tochterkirche seit 1572, bis dahin selbständige Pfarre.³² Der dortige P. verwaltete zugleich die eine der beiden Kapellanstellen, die bis 1572 in Sternberg neben dem Pastorat bestanden. 1572 zog der letzte P. von Kobrow, Johannes Fabricius, nach Sternberg, wo er zweiter P. wurde, während die Kapellstellen eingingen. Die R., seit 1637 für den Gottesdienst nicht mehr benutzt³³, in der Folge dann mehr und mehr verfallen, wurde 1703 Dez. 8 vom Sturm niedergedrückt und nicht wieder aufgebaut.

Erste Pfarre.

Pastoren seit 1640.

Vgl. Lisch, Jahrb. 12, S. 247 ff. und 21, S. 74; R. Schmidt, die Sternberger Geistlichen seit der Reformation, in Sternberg-Brüel-Wariner Anzeiger 1886, Nr. 65 ff. Ueber die fr. P. giebt zunächst das Bis.-Prot. von 1541 Nachricht. Danach war vor 3 Jahren, also 1538, Antonius Krüger „verordnet, das Sakrament anzuzeigen, welches ihm ein schwer Amt ist, wollte gern davon sein, bittet gnädigst Urlaub.“ Als „Pastor zum Sterneberg“ nennt das Protokoll Johann Sperling, „ist nicht einheimisch gewesen, aber der Rat hat angezeigt, er habe frei Fischerei (die beiden Teiche vor dem Pastiner Tor), auch so viel Acker, darauf er soviel bauen kann, daß er sein Haus erhalten kann.“ Ihm folgten (nach Lisch und Schmidt³⁴): Nicolaus Giesenhagen, aus Pritzwalk gebürtig, als P. in Sternberg zuerst 1556 genannt, vermutlich seit 1552 dort, † 1568 (Söhne in Profesen und Güstrow Dom); M. David Bramer aus Braunschweig, seit 1568, zog Ende 1572 weg, anscheinend nach Wittenberg, wurde 1575 Juli 31 Sup. in Saalfeld, dort jedoch um Pfingsten 1578 seines Dienstes entsetzt, später Pastor zu Felsberg im Hessischen, lebte noch 1594; M. Simon Gußmer aus Kolberg in Pommern, imm. 1559, „soll eines Salz-

³¹ Nachbar 1894, S. 80.

³² Das Kirchspiel umfaßte 5 Ortschaften; vgl. Schmalz, Jahrb. 73, S. 61 und 64.

³³ Bis dahin fand noch regelmäßig Gottesdienst in ihr statt; vgl. Jahrb. 57, S. 57.

³⁴ Schlie bezieht sich für die ältere Zeit auf Lisch und beginnt sein Verzeichnis erst mit Caloander und Michael Gußmer.

junger Sohn gewesen, und seine Großeltern aus Spanien, allwo sie als Ritter des Ordens von Calatrava gelebet, hergestammt sein³⁵, Kaplan in Sternberg 1568, erster P. 1572, † wahrscheinlich im Januar 1581 (verh. Anna Janter, Tochter des Bürgermeisters Nikolaus zu Sternberg³⁶; Sohn i. unten); M. Johann Fabricius aus Jessen in Kursachsen, vorher Kantor an der Fürstenschule zu Schwerin 1565, P. in Robrow und zweiter Kaplan zu Sternberg 1568, zweiter P. 1572, erster 1581, † 1602 Nov. 24; Bernhard Caloander, geb. zu Warnemünde 1565, Sohn des P. Bernhard, Stiefsohn des P. Dreffes (i. Zweite Pf.), vorher Schulmeister in Boizenburg 1593, P. in Erbitz 1595 März 26, P. in Sternberg 1603, † 1621 April 8, 56 J. alt, begr. in der Kirche neben seinen beiden Frauen³⁷ (Söhne in Woserin und Ruchow; Schwiegeröhne Rosenow-Eidelberg und Wolff, i. Zweite Pf.); Michael Guzmer, Sohn des obigen P. Simon, zweiter P. 1602, erster 1621, † an der Pest 1638, verh. Maria Fabricius, Tochter des Vorvorgängers (Sohn Dompred. in Schwerin; eine Tochter heiratete in 1. Ehe P. Wolff (i. Zweite Pf.) als dessen zweite Frau, in 2. Ehe den Nachfolger Schwabe). Er ließ 1623 eine Darstellung der Sternberger Hofstenggeschichte im Druck erscheinen.

1640—1676. Schwabe, Johann, aus Hannover'sch Münden. Voc. 1640 Jan. 29, unterschrieb die Conc. Form. Febr. 7, Präpoj. 1653, † 1676 Juli 21 im 73. J. — Verh. 1) Wwe. des P. Wolff (i. Zweite Pf.), Katharine Guzmer, Tochter des Vorgängers. 2) Susanne Clausen, wohl Schwester des Amtmanns Peter zu Redentin bei Wismar und Frauenschwester des P. Saumann-Brüel. 3) Katharine Sophie, wd. Wwe. „Seiner Söhne rühmet sich Rostock wegen ihrer Verdienste“³⁸ Schwiegersohn Friedr. i. Zweite Pf. (und Eusemihl, i. unten).

Zu seiner Amtszeit legte 1659 April 23, am Sonnabend vor Jubilate, eine Feuersbrunst die ganze Stadt in Asche. Schwabe und sein Kollege Sparbort mußten sich aus eigenen Mitteln neue Pfarrhäuser erbauen, die dann später von der Stadt angekauft wurden.

³⁵ Medl. Gelehrtenlexikon, 6. Stück (1731), S. 18.

³⁶ Leichenpred. auf den Enkel Simon Johann Guzmer, J. u. D., 1676 (Reg.-Bibl.). Als Vater des M. Simon wird darin Georgius Guzmer, civis et negociator Colbergensis, genannt.

³⁷ Ludwig Rosenow, Mitteilungen über die Familie Rosenow 1900, Nr. 119 ff. Die erste Frau hieß (nach Mitteilung des Hrn. Dr. Delgarte, vgl. unter Pf. Warnemünde) Clara Hüfener aus Wismar, † 1604.

³⁸ Medl. Gelehrtenlexikon a. a. O., S. 42.

Die Kirche verlor bei dem Brande Turm, Dach und Glocken; auch das Innere und die Gewölbe wurden beschädigt, sodaß diese teilweise einzustürzen drohten. Zur Wiederherstellung konnte bei Schwabes Lebzeiten nichts geschehen, da die Mittel fehlten.

1676—1721. Sufow, Johann, geb. zu Lübbsee Wi. 1652 Juli 2, Sohn des P. Daniel. Zweiter P. 1676 März 12, erster P. und Präpoj. noch in demselben Jahre Aug. 30, † 1721 Aug. 27 im 70. J. — Verh. 1) Wwe. des P. Herzberg (i. Zweite Pf.), Anna Margarete Sparbort. 2) 1678 geb. Kirchhof. 3) Wwe. eines Majors v. Pflessen, Anna Rebekka v. Petersdorf (ob Tochter des Hans v. Petersdorf auf Witzin?), die nochmals Wwe. wd.³⁹ Sohn in Neukalen; Schwiegersohn Franz, i. unten (und vielleicht Schröder-Rehna).

Er erreichte es, indem er sich an die dänischen Bischöfe und an die Generalsuperintendenten von Holstein und Oldenburg wandte, auch ein unmittelbares Gesuch an den König von Dänemark richtete, daß eine allgemeine Kollekte für die Sternberger Kirche durch ganz Dänemark und Norwegen, sowie in den dänischen Provinzen in Deutschland gestattet wurde. Auch in Vor- und Hinterpommern, sowie in Hesse-Rassel erwirkte er eine Kollekte, sodaß von 1683 an die Kirche erneuert werden konnte. Dagegen geriet er selbst mit seinem Vermögen in Konkurs.⁴⁰

1721—1727. Eusemihl, Stephan, get. zu Neufkirchen 1663 April 22, Sohn des P. Joachim. Zweiter P. 1692 voc. Mai 19, eingef. Juni 5, erster P. und Präpoj. 1721 Okt. 9, † 1727 Febr. 26 im 64. J. — Verh. 1692 vor Aug. 19 Wwe. des P. Friedr. (i. Zweite Pf.), Katharine Hedwig Schwabe, Tochter des Vorvorgängers, geb. 1659 Sept. 3, wd. nochmals Wwe., † zu Sternberg 1736 Okt. 25 im 76. J. Sohn i. Zweite Pf.; Schwiegersohn Weisthal-Gadebusch.

1729—1756. Franz, David, geb. zu Lychen in der Uckermark 1682 April 13, Sohn des aus alter Predigerfamilie stammenden Pastors Johann, R. in Sternberg 1713, Substitut des Präpoj. Sufow 1717 Juni 27, zweiter P. 1722, erster P. und Präpoj. 1729 März 3, † am Schlagfluß 1756 Juli 21 im 75. J. Verfasser des Alt- und Neuen Mecklenburg. — Verh. 1714 Febr. 16 Dorothea Johanna Sufow, Tochter des Vorvorgängers, † 1731, 45 J. alt. Söhne in Malchow und Sördenstorf. Eine Tochter heiratete P. Rappert (i. unten); eine zweite den Stadtsekretär Sarnow, Vater des P. Andreas Friedrich in Klaber.

³⁹ Nach Cleemann, Schll. Parch., S. 227 hätte er noch eine vierte Frau gehabt: dort wird der Rektor Zacharias Rincken zu Gadebusch als Schwiegervater des Senioris Sufow zu Sternberg bezeichnet. Das müßte dann aber in zweiter oder dritter Ehe gewesen sein, da die v. Petersdorf den Tod ihres Mannes als Witwe anzeigt.

⁴⁰ Cleemann, Handschrift S. 3233 und 3322.

Während seiner Amtsführung wurde 1741, wieder am 23. April, diesmal dem Sonntage Jubilate, die Stadt von einer neuen großen Feuersbrunst heimgesucht, durch die die Kirche abermals schwer beschädigt und die Pfarrhäuser in Asche gelegt wurden. Grand mußte über ein Jahr lang mit zwei andern Familien in einem Hause wohnen, das so undicht war, daß er bei Regenwetter des Tags mit seinem Schreibisch, des Nachts mit seinem Bette umherzuziehen gezwungen war, um eine trockene Stelle zu finden. Er baute sich dann, gleichfalls aus eigener Tasche, ein Haus, das die Kirche später wieder ankaufte. Der Brand, der ausbrach, während Grand in Sülten predigte, schädigte ihn übrigens noch insofern besonders schwer, als das meiste, was er bis dahin über mecklenburgische Geschichte gesammelt und geschrieben hatte, durch das Feuer zerstört wurde, so daß er die Arbeit fast ganz von vorne anfangen mußte. Zunächst kam er dazu freilich nicht; er hatte mit dem Wiederaufbau der Kirche genug zu tun, der zum weitaus größten Teile durch milde Gaben zustande kam, die Grand in rastloser Tätigkeit durch Briefe an Hoch und Niedrig im Deutschen Reiche und anderswo erbeten hatte.

Als Grand's Substitut amtierte:

1749—1753. Rappherr, Hartwig Stephan, geb. zu Sternberg um 1724 (imm. 1743), Sohn des aus dem Pfarrhause Remkersleben bei Magdeburg stammenden Kantors, späteren Stadisekretärs und Bürgermeisters Joh. Christian, Kantor in Friedland bis 1749. Zum Substituten voc. 1749 Okt. 23, † 1753. — Verh. Katharine Auguste Grand, Tochter des Präpoj. David. Sohn in Rixkow.

1758—1774. Ehrenpfort, Henning Christoph, aus dem Magdeburgischen, vorher P. in Gr. Methling 1733 April 26, in Röcknitz-Dargun 1734 März 18. P. in Sternberg 1757 Okt. 2, eingef. Nov. 27, zugleich Präpoj., konnte das Amt jedoch, da er von einer schweren Krankheit befallen wurde, erst 1758 Aug. 6 antreten. Als 1774 die Superintendentur in Sternberg errichtet wurde⁴¹, mußte er es sich gefallen lassen, von da ab als zweiter P. zu fungieren, † in diesem

⁴¹ Als Sitz des Sup. des Rostocker Kirchenkreises (vgl. unter Sup. Rostock). Die Angaben über das Errichtungsjahr der Superintendentur Sternberg ebenso wie der Superintendentur Doberan gehen, wie früher schon kurz erwähnt, merkwürdig auseinander. Nach Wiggers, Kirchengeschichte Mecklenburgs, S. 227, und dem Staatskal. wurden beide 1773 errichtet; letzterer notiert noch in seinem letzten vollständigen Jahrgange 2. Teil S. 231: „Eine spätere Errichtung zweier Superintendenturen (1773) zu Sternberg und Doberan veranlaßte“ usw. Cleemann giebt für Doberan 1773, für Sternberg 1774, Schlie für beide (richtig) 1774, Hölcher (Jahrb. 51, S. 228) für Doberan 1774, für Sternberg 1775, Raabe für Doberan 1773, für Sternberg an einer Stelle (2, S. 558) 1773, an anderer (1, S. 329) 1774. Demgegenüber

Amte 1782 Dez. 1, „nachdem er seine Generation und seine theologische Richtung überlebt hatte“⁴², im 78. J.⁴³ — Verh. 1) m. einer Tochter des P. Schmidt zu Wasserleben im Wernigerödischen, Schwester des Präpoj. Jakob in Gnoien. 2) Margarete Maria Voigtländer aus Malchin⁴⁴, † a. Wwe. zu Lübow 1803 Dez. 27 im 77. J.⁴⁵

In seiner Amtszeit erging 1772 Nov. 30 an die Sternberger Prediger ein Herzogl. Reskript, durch das ihnen „gnädigst-ernstlich“ anbefohlen wurde, dafür zu sorgen, daß künftig „ein jeder während des öffentlichen Gottesdienstes in dortiger Kirche sich allen Lachens, Plauderns, ingleichen alles spielenden Zusammenwerfens unnützer Dinge, und was für Leichtsinigkeiten mehr bisher zum großen Argernis

steht nach den Kabinettsakten des Geh. und Hauptarchivs, Eccl. Doberan und Sternberg, fest, daß Fidler 1774 Febr. 7 zum Sup. in Doberan und Friederich 1774 April 8 zum Sup. in Sternberg ernannt wurde. Danach wird an 1774 für beide festzuhalten sein, wenn auch die Errichtung vielleicht schon 1773 beschlossen ward. Die Wiederaufhebung der Superintendentur Sternberg erfolgte 1848; an ihre Stelle trat die Superintendentur Doberan, die ihren gesamten Präpositurenbestand von Sternberg erhielt. Die Sternberger Präposituren waren 1774: Boizenburg, Gadebusch, Grebesmühlen, Neufalen, Sternberg. (Boizenburg, Gadebusch und Grebesmühlen bis 1794, dann zu Schwerin; Neufalen bis 1848, dann zu Malchin; Sternberg bis 1848, dann zu Güstrow, 1909 zu Wismar. Boizenburg 1909 zu Parchim; Gadebusch und Grebesmühlen 1909 zu Wismar). Von 1794—1848 ferner: Buxow, Doberan, Gnoien, Lübow, Ribnitz, Schwaan. (Buxow, Doberan und Lübow vorher zu Schwerin, 1848 zu Doberan; Ribnitz und Schwaan vorher zu Güstrow, 1848 zu Doberan; Gnoien vorher und nachher zu Güstrow. Lübow 1909 zu Wismar). Von 1842—1848: Marlow (neu errichtet, 1848 zu Doberan). Die Sternberger Superintenden ten f. weiter unten.

⁴² Wilhelm, Jahrb. 48, S. 132 Anm. Vgl. hierzu unter Pf. Dargun.

⁴³ 77 J. 10 Monate, sagt das Kb.

⁴⁴ Wohl 1726 geboren. Der Jahrgang fehlt im Malchiner Kb.

⁴⁵ In der Eintragung im Sterberegister bezeichnet P. Giesede-Lübow sie als „seine innigstgeliebte Schwiegermutter, der er nie all das Gute, was sie ihm und den Seinigen erwiesen, genugsam verdanken könne.“ Das ist, beiläufig bemerkt, der einzige Nachruf, den ich in mecl. Kirchenbüchern auf eine Schwiegermutter gefunden habe. In Wirklichkeit war sie aber garnicht seine Schwiegermutter, sondern nur die Pflegemutter seiner Frau, einer Pastorentochter aus dem Pommerischen. Vgl. auch die Todesanzeige in den Schwerinschen Anzeigen: „Sie hat alles an uns getan, was die beste Mutter ihren lieblichen Kindern gutes tun kann.“

andächtiger Zuhörer vorgegangen sind, gänzlich enthalte.“ Auch sollten diejenigen, welche bisher unter der Predigt in dem Gange hinter der Kanzel und hinter den Pfeilern sich aufgehalten, dergleichen versteckte Plätze meiden und dagegen vor der Kanzel, wo sie von dem Prediger gesehen werden können, ihre Stellen nehmen. Der Stadtobergkeit wurde befohlen, daß sie dem Armen-Vogt oder Kirchen-Knecht einschärfen solle, auf die Befolgung dieser Anordnung genau Acht zu haben. Und sollte, wer bei einer Uebertretung betroffen würde, angehalten werden, einen Reichstaler Strafe an die Kirche zu erlegen.

Von 1774 bis 1848 bezw. 1851 amtierten die **Sternberger Superintendenten** gleichzeitig als erste Pastoren an der Stadtkirche⁴⁶:

1774–1794. Friederich, Johann Gottlieb, geb. zu Prenzlau St. Cäcilien 1738 Mai 6 (Rb.), Sohn des Schustermeisters Johann, „war schon ein Schustergefell, aber ein Befehter“⁴⁷, wurde Seminarist in Wernigerode und wandte sich dann der Theologie zu, Kollaborator an St. Georgen in Parchim, P. an St. Marien das. 1766 Juli 20, Hofpred. in Ludwigslust 1770 (f. d.). Sup. 1774 April 8, eingef. Juni 5, † 1794 März 22 im 56. J. Sein Grabstein auf dem Altarplatz der Sternberger Kirche trägt die Inschrift: „Ruh in Frieden! All dein Kummer blieb zurück, dem Ungemach Folgte Laßsal, sanfter Schlummer Deiner Müß und Arbeit nach. Uns wirft du unvergeßlich sein, Du, dessen Herz so fromm und rein, Bis wir auch unsern Pilgerstab Bei unsern Gräbern legen ab.“ — Verh. 1767 Aug. 4 Margarete Ilse Carmon, get. zu Parchim St. Georgen 1751 Juni 27, Tochter des Stadtphysikus und Ratsapotheikers Dr. Wolfgang Conrad, Enkelin des P. Lorenz Carmon in Hagenow, † a. Wwe. zu Rostock 1802 Juli 14 im 52. J.

1795–1818. Passow, Moritz Joach. Christoph, get. zu Hagenow 1753 Mai 13, Sohn des Präpos. Josua Friedrich, Hofkandidat in Ludwigslust 1779 Okt., R. das. 1779 Mich., Prinzeninformer 1783 Okt., Hofdiak. 1784 Nov. 22, eingef. 1785 Mai 6, wirklicher Hofpred. 1791 März 8. Sup. 1794 Juli 9, eingef. 1795 April 19, Consistorialrat 1795 Mai 22, gab die Superintendentur 1818 Mai 26 auf und ging als Oberhofprediger nach Ludwigslust zurück (f. d.).

1818–1851. Kleiminger, Johannes Chstph. Heinrich, geb. zu Voigdenburg 1777 Okt. 18, get. Okt. 20, Sohn des P. Johann Jakob, Kollaborator am Schullehrerseminar in Ludwigslust 1805, Seminarinspektor das. 1808. Sup. 1818 Mai 7, eingef. Juli 19, Amtsantritt Aug. 6, Consistorialrat 1843 Mai 6, blieb nach Aufhebung der

⁴⁶ Als Hülfsprediger amtierten: 1773–1779 Sepp e, f. Dreßkirchen; 1779–1783 Gieseke, f. Lübow.

⁴⁷ Cleemann, Schll. Güstrow, Sp. 217.

Superintendentur 1848 erster P. in Sternberg bis Ende 1851, wo ihn ein Schlaganfall nötigte, seine Emeritierung auch hinsichtlich des von ihm bisher noch verwalteten Pfarramtes zu beantragen⁴⁸, † an wiederholtem Schlaganfall 1854 Okt. 9 im fast vollendeten 77. J. (Nachruf in Kirchenblatt 1855, Nr. 21). — Verh. 1808 Juli 19 Anna Dorothea Ebert, get. zu Gadebusch 1784 Okt. 31, Tochter des Advokaten Matthias Joachim, Bruders seiner Mutter, † 1847 März 18 im 63. J. Schwiegersöhne Ziegler-Sanitz und Hübener-Lübz. Ein Sohn, Franz Carl Ludwig, war Kanzlist beim Großherzogl. Witweninstitut zu Schwerin; dessen Sohn der P. Ludwig in Seterow.

Von 1852 Jan. 7 bis 1855 Aug. amtierte als interimistischer Pfarrverweiser Andr. Sak. August Joachim Wilcke, dann P. in Damböck Wi.

1855–1881. Gädt, Joh. August Heinrich, geb. zu Rostock St. Marien 1805 Febr. 13, Sohn des Schneidermeisters Joh. Christoph (und der Anna Soph. Marie Brockmann), KonR. in Schwann 1837, R. und Hülfspred. in Lübz 1844. Zweiter P. 1847 Sept. 26, erster P. 1855 Aug., Präpos. 1867 April 8, † 1881 März 6, nachdem seine Emeritierung zum 1. Mai bereits vollzogen war, im 77. J. — Verh. 1839 Okt. 18 Sophie Margar. Elise Hoffmann, geb. zu Bernitz 1815 März 30, Tochter des Pfarrpächters Christoph Conrad, † a. Wwe. zu Sternberg 1890 März 6 im fast vollendeten 75. J. Sohn in Vipperow.

1881–1900. Raspe, Joh. Beat. Leber. Franz Hermann, geb. zu Berlin 1825 Febr. 5, Sohn des Tuchhändlers Carl Friedrich (und der Wilhelmine Marckwart, Tochter des Dr. med. Joachim Dietrich zu Gräbow, Schwester der Frau P. Bauer-Hanstorff und der Frau Sup. Florke-Parchim), Enkel des P. Joh. Peter Heinrich Raspe an St. Nikolai in Schwerin, Prädikant in Kröpelin 1852, Hülfspred. das. 1853, Hülfspred. in Dänischenburg (f. Blankenhagen) 1854 NeuJ. Zweiter P. in Sternberg 1855 Juli 12, erster P. 1881 Mai 1, emerit. 1900 Juli 1, † zu Rostock 1905 Mai 14 im 81. J., begr. in Sternberg Mai 18. — Verh. 1855 Nov. 8 Kathar. Dorothea. Luise Meher, geb. zu Doberan 1832 Mai 31, Tochter des Kammeringenieurs Helmut Friedr. Conrad, Schwester der Frau P. Dettmann-Warnkenhagen und der Frau Präpos. Eggers-Loitenwinkel, † 1886 Juni 20 im 55. J.

Seit 1900. Karsten, Hermann Wilh. Sul. Gustav, geb. zu Reinsbagen 1853 Juli 19, Sohn des späteren Kirchenrats in Parkentin Alchim. Abit. Güstrow 1872 Mich., stud. Rost. Epz., Hausl. in

⁴⁸ Dieselbe erfolgte unterm 12. Dez. 1851; vgl. Reg.-Bl. 1852, Nr. 3. Die abweichenden Angaben bei Walter (S. 302) und Schmidt (Sternberg-Brüel-Wariner Anzeiger 1886, Nr. 90; danach hätte die Superintendentur Sternberg bis 1854 bestanden) sind irrig.

Altshof, stellvert. R. in Kraßow 1876 Mich., Prädikant in Spornitz 1878 Mich., R. in Kröpelin 1879 Dez., zweiter P. in Rehna 1881 Juli 3, erster P. das. 1883 Aug. 1, P. in Schlieffenberg 1888 Jan. 8. Zweiter P. in Sternberg 1898 Sept. 18, erster P. 1900 Juli 1, seit 1911 Jan. 1 Schriftleiter der Mecklenburger Nachrichten im Nachbar. — Verh. 1881 Juni 10 Anna Luise Auguste Schliemann, geb. zu Ludwigslust 1859 Nov. 25, Tochter des späteren P. in Spornitz Wilhelm Heinrich Engelbert.

Zweite Pfarre.

Pastoren seit 1645.

Fr. P.: Seit 1533 war Faustinus Labez aus Dreptow „Cappellan zum Sternberge“ (vorher Prädikant am Heil. Geist in Güstrow). Er ist der eigentliche Reformator der Stadt, fand jedoch wenig Dank. Im Wis.-Prot. 1541 heißt es von ihm: „ist ein gelehrter frommer christlicher evangelischer Prediger, hat 5 kleine Kinder, ist ihm unmöglich, daß er sich hiermit erhalten könne, bittet um einen gnädigen Urlaub, erstlich, daß er so eine geringe Besoldung, zum andern, daß er niemand in der Kirchen hat, der ihm helfe singen, denn der Schulmeister ist noch ein großer Papist“. Nach ihm nennt Wisch: Georg Preen, aus Sternberg (imm. 1537/38), nachweislich 1566 da⁴⁹ (Schr.: hat die Gemeinde Armutz halber verlassen); M. Simon Guzmer 1568–1572, f. Erste Pf.; M. Johannes Fabricius 1572–1581, f. Erste Pf.; M. Werner Drestes, aus Münster in Westfalen, vorher KonR. in Lippe 1565, R. zu Braunschweig 1568, KonR. an der Domschule zu Güstrow nach 1572, P. in Sternberg 1581, emerit. 1602, † um 1609 (verh. Wwe. des P. Caloander in Warnemünde, Agneta⁵⁰); Michael Guzmer 1602–1621, f. Erste Pf.; Georg Wolff (wohl aus Wittstock, imm. 1613), vorher Kantor in Sternberg 1618, unterschrieb die Conc. Form. als zweiter P. 1621 Juli 13, † an der Pest 1638, verh. 1) Dorothea Caloander, Tochter des P. Bernhard (f. Erste Pf.) aus dessen erster Ehe. 2) Katharine Guzmer, Tochter

⁴⁹ Ueber die Dauer seiner Amtszeit ist bisher nichts bekannt geworden; ebenso nichts über die zweiten Kapellane (und Pastoren zu Robrow, f. oben) vor Fabricius, ausgenommen Johann Erwich, der schon 1511 und noch 1545 da war. Nach dem Wis.-Prot. von 1541 lebte er damals noch in der Unehe, ist sonst ziemlich gelehrt, hat zugesagt, er wolle sich in einen rechtmäßigen Ehestand begeben.

⁵⁰ Eines vornehmen Bürgers zu Braunschweig Tochter; vgl. unter Warnemünde. Als sie Drestes heiratet, wird sie in einem Hochzeitsgedicht von David Chhträus „Fortuna Heshchia“ genannt.

des obigen P. Michael, heiratete a. Wwe. P. Schwabe (f. Erste Pf.). Nach seinem Tode blieb die zweite Pfarre bis 1645 unbesezt.⁵¹

1645–1673. Sparbort, Johann, aus Rostock, unterschrieb die Conc. Form. 1645 Mai 8, † 1673 Juni 9, 59 J. alt. — Verh. 1) m. einer Tochter des P. Ränzler an St. Petri zu Rostock. 2) Dorothea Schük, Stieftochter des Rats Herrn Wilhelm Gottschow zu Bülow, † kaum 14 Tage vor ihrem Manne. Schwiegeröhne Susemihl-Neufkirchen und der Nachfolger (und Präpoj. Sukow, f. Erste Pf.).

1673–1676. Herberg, Joachim, geb. zu Wismar um 1638 (imm. ohne Eid 1651), Sohn des Sup. an St. Marien Joachim. Voc. 1673 Juli 29, † 1676 Jan. 13. — Verh. Anna Margarete Sparbort, Tochter des Vorgängers aus dessen erster Ehe, c.

1676. Sukow, Johann. S. Erste Pf.

1676–1691. Fried, Paul, geb. vermutlich zu Gammelin 1650 als Sohn des P. Paul. P. 1676 Sept. 10, † 1691 April 22 im 41. J. — Verh. Katharine Hedwig Schwabe, Tochter des Präpoj. Johann (f. Erste Pf.), geb. 1659 Sept. 3, c. Ein Sohn, Paul Christian, war Pastor zu Langenhanshagen in Neuborpommern.

1692–1721. Susemihl, Stephan. S. Erste Pf.

1722–1729. Franck, David. S. Erste Pf.

1729–1743. Susemihl, Carl Friedrich, geb. zu Sternberg 1700 März 6, Sohn des Vorgängers. Voc. 1729 Mai 23, eingef. Juli 24, † am Schlag 1743 Mai 21 im 44. J. — Verh. Herbst 1738 Katharine Sophie Anna Schwabe, Tochter des Rats Herrn Dr. Conrad Bernhard zu Rostock, Enkelin des obigen Präpoj. Johann und mütterlicherseits des P. Joachim Susemihl in Neufkirchen, † nach kurzem Witwenstande 1743 in der Nacht zum 14. Sept.

1744–1767. Witte, Nikolaus Jakob, get. zu Rostock St. Nikolai 1716 Dez. 15, Sohn des Herbergierers, späteren Kaufmanns⁵² Daniel, zum P. in Laage designiert 1741, wo seine Introduction sich jedoch zerßlug (vgl. da), zog in Sternberg 1743 Aug. 10 an, eingef. indeß erst 1744 Aug. 16, † 1767 Sept. 28 im 51. J. — Verh.

⁵¹ Schlie nennt nach Wolff noch Simon Guthnecht, seit 1639. Schmidt kennt ihn nicht; nach ihm hatte seit dem Ableben der beiden 1638 von der Pest dahingeraffteten Pastoren Guzmer und Wolff die Stadt ungefähr zwei Jahre lang überhaupt keinen Prediger, und bis 1645 war Schwabe dann der einzige. Das wird auch richtig sein. Simon Guthnecht aus Sternberg wurde 1640 Mai 11 zum zweiten P. in Boizenburg vociert, kam aber von Hamburg; in den Akten heißt es von ihm: „ein gelehrter Studiosus und in Hamburg viel und lange Jahre hero geübter Prediger.“ Danach kann er in Sternberg nicht als P. amtiert haben.

⁵² Rost. Bürgerbuch 1713 Juni 27; vgl. 1736 Febr. 29.

Wiestow Jan. 1744 (das Trauregister hat Lücke 1743 bis 1744 Juli) Marie Sophie Eggebrecht, get. daselbst 1719 Sept. 20, Tochter des Präpos. Peter Christoph, † a. Wwe. zu Wittenburg 1798 Jan. 16 im 79. J. Schwiegerjohn Schaller-Wittenburg.

1768—1774. Schneider, Joh. Friedrich, Handarbeitersjohn aus Zeulenroda im Voigtlande, P. 1768 nach Nov. 21, wurde P. und Präpos. in Waren 1774 Mai 19 (f. d.).

1774—1782. Ehrenpfort, Henning Christoph. S. Erste Pf.

1784—1809. Francke, Rudolf Carl Friedrich, Kammerregistratorjohn aus Schwerin, P. 1783 Dez. 14, Amtsantritt 1784 Neu., Präpos. 1784 Juli 12, wurde Sup. in Parchim 1809 Okt. 8 (f. d.).

1809—1825. Blandow, Benedikt Johann David, geb. zu Falkenhagen bei Waren 1756 Juni 24⁵³, Pächtersjohn, L. am Waisenhaus in Halle, Präceptor am Gymnasium in Schwerin 1783, Succentor 1784, SubR. 1798, P. 1809 Aug. 6, Amtsantritt Okt. 8, zugleich Präpos., † 1825 Mai 17 im 69. J. — Verh. 1) Klaber 1783 Dez. 30 Lucia Margarete Wendula Dube, geb. zu Güstrow 1754⁵⁴, Tochter des Fiscal-Rats Dr. Abraham, Schwester der Frau P. Wiese-Garwitz, † 1812 April 13 „als ein neues Opfer unserer traurigen Zeitumstände“ (Sodebanz.) im 58. J. 2) 1818 Nov. 1 Doroth. Wilhelmine Sophie Buchholz, geb. zu Rhyß 1773 März 7, Tochter des Bürgermeisters Joh. Samuel, † a. Wwe. zu Sternberg 1846 Dez. 24 im 74. J. Sohn in Pampow.

1826—1847. Dieß, Rudolf Joh. Carl, geb. zu Güstrow 1793 Juli 19⁵⁵, Sohn des aus Wehlar stammenden Subrektors am Gymnasium, späteren Pastors zu Zietzen (Rahab.) Joh. Christian Friedrich (und der Christine Wendhausen), R. und Hülfspred. in Hagenow 1820, P. 1826 Mai 21, eingef. Juli 21, Präpos. 1844 Mai 20, schied 1847 aus dem Amte und wurde Landessteuerrevisor in Rostock, † das. 1864

⁵³ In dem gerade im Juni 1756 lückenhaften Ab. nicht verzeichnet. Das Datum ist aber durch die Akten beglaubigt.

⁵⁴ Das Domkb. hat Lücke. Im Pfarrkb. steht sie nicht.

⁵⁵ Seine Geburtsanzeige im 59. Stück der Schwerinschen Anzeigen vom J. 1793 ist, was der Kuriosität halber erwähnt sein mag, zwar nicht, wie Cleemann zunächst meinte, die erste im „Intelligenzblatt“ überhaupt (er hatte die Anzeige im 102. Stück vom J. 1792 übersehen, was er dann später handschriftlich berichtigt hat), aber doch die erste eines späteren medl. Pastors. „Sterbfälle“ finden sich in den Schwerinschen Anz. seit Dez. 1790 angezeigt. Die erste Vermählungsanzeige eines medl. Pastors enthält, soweit ich sehe, das 54. Stück vom J. 1796, wo G. Dertling, P. zu Satow, und L. geb. Hartmann ihren Verwandten, Gönnern und Freunden mitteilen, daß sie am 24. Juni „für dieses Leben mit einander verbunden geworden sind.“

Aug. 22 im 72. J. — Verh. 1) 1821 April 27 Juliane Mathild. Ziese, geb. zu Hamburg 1801 Okt. 30, Tochter des Kaufmanns, späteren Pächters zu Dänisch-Nienhof bei Ebernförde und Hofbesizers auf Nieholm in Angeln Caspar Andreas, † 1827 März 15 im 26. J. 2) 1830 Sept. 24 Sophie Wilhelmin. Aug. Marie Volger, geb. zu Sternberg 1814 Mai 27, Tochter des Sanitätsrats Dr. Heinrich Anton, Schwester der Frau P. Burmeister-Brunow, † 1844 Aug. 9 im 31. J. Schwiegerjohn Möller-Gr. Trebbow. Ein Sohn, Rudolf Friedrich Caspar, war Rechtsanwalt in Sternberg.

1847—1855. Gädte, August Heinr. Johann. S. Erste Pf.

1855—1881. Raspe, Joh. Beat. Lebr. Franz Hermann. S. Erste Pf.

1881—1898. Schmidt, Carl Joh. Ferd. Aug. Wilh. Gustav, Universitätsprofessorsjohn aus Rostock, P. 1881 Jan. 23, Mitglied der Prüfungskommission p. m. 1891, D. theol. von Rostock 1897 Febr. 16, wurde P. in Goldberg 1898 Okt. 1 (f. d.). Er veröffentlichte unter anderm eine Reihe wertvoller Beiträge zur Geschichte Sternbergs im Sternberg-Brüel-Mariner Anzeiger und in den Jahrbüchern des Vereins f. medl. Geschichte und Altertumskunde.⁵⁶

1898—1900. Karsten, Hermann Wilh. Jul. Gustav. S. Erste Pfarre.

1900—1902. Hoyer, Friedr. Wilhelm Joh. Eduard, Sohn des Kirchenrats in Kirch-Grubenhagen, P. 1900 Aug. 5, wurde P. in Kirch-Grubenhagen 1902 Juli 13 (f. d.).

1902—1913. Schmalz, Carl Friedr. Johann, P. John aus Schlieffenberg, P. 1902 Sept. 14, wurde P. am Sachsenberg 1913 Jan. 5 (f. d.).

Seit 1913. Bard, August Friedrich, geb. zu Schwerin 1882 Dez. 5, Sohn des Sup. und Geh. Oberkirchenrats D. Paul. Abit. Schwerin 1903 Ost., stud. Rost. Erl., Predigerseminar Schwerin 1909 Ost., R. in Hagenow 1910 Ost. P. 1913 Jan. 13, amtierte von 1915 Jan. 15 bis Kriegsende zunächst als Feldprediger und Divisionspfarrer, dann als Gouvernementspfarrer zu Czestochau in Polen, Mitglied des Medl. Landtages als Abgeordneter der Deutsch-Nationalen Volkspartei 1920 Juni 13. — Verh. 1910 Sept. 23 Clara Luif. Friedrike Becker, geb. zu Marlow 1886 Juli 26, Tochter des Hofapothekers Heinrich, Schwester der Frau P. Frehe-Dömis.

Zu Sülten.

Pastoren seit 1650.

Fr. P. nach Schlie: Johann Ulrich 1541 (Wif.-Prot.: ein frommer gelehrter Prediger, ein Chemann), verwaltete,

⁵⁶ Vgl. Bachmann, Landeskundl. Literatur, Nr. 5356—59 f.; Jahrb. 57.

wie alle seine Nachfolger, auch Penzin, das dann, als Gülden seine Selbstständigkeit verlor, zu Laase kam (s. unter Pf. Brüel); Georg Vogelzberger, zwischen 1581 und 1596 (schon 1578 da, unterschrieb die Conc. Form.); Conrad Lemme (aus Burg bei Magdeburg, imm. 1594, unterschrieb die Conc. Form. 1597 März 20). Von 1635 bis 1650 wurde Gülden von P. Saumann in Brüel versorgt.

1650—1686. Claudius, Nikolaus, aus Lügum im Schleswig. P. seit 1650 Sept. 1, eingef. Dez. 24, † 1686, 61 J. alt. — Verh. Katharine Zuderbecker, Tochter des aus Lübeck stammenden Schiffers Bernd zu Rostock.

1687—1691. Burckhard, Peter, aus Parchim, P. 1687 Aug. 28, wurde P. in Parum Gü. 1691 Sept. 6 (s. d.).

1691—1711. Schaumfell, Joh. Ernst, get. zu Schwerin Dom 1655 März 27, Sohn des Schloßkantors und Organisten Franz, vorher P. in Parum Gü. 1685 Mai 18. P. in Gülden 1691 Juli 14, Amtsantritt Sept. 6, † 1711 Juni 2 im 57. J. — Verh. 1) Elisabeth Rehm, Tochter seines Amtsvorgängers, des P. Johann, in Parum. 2) 1702 Mai 17 Sophie Elisabeth Rumbelsh, get. zu Gr. Raden 1679 Okt. 30, Tochter des P. Johann Nikolaus, die a. Wwe. in den 1730er Jahren in Sternberg lebte und dort die Mägdelein für einen Schilling wöchentlich unterwies, womit sie „guten Ruhm verdiente“. Sie zog aber 1738 von dort weg, als ihr Sohn P. in Bessin wurde, † daselbst 1750 Febr. 20 im 71. J. Ein zweiter Sohn, Dr. med. Ernst Wilhelm, war Arzt und Kreisphysikus in Schwerin.

Sempzin.

Patronat bis 1552 das Antoniterkloster Sempzin, seither Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die Pfarre ist die einzige im Lande, für welche erbvertragsmäßig immer nur zwei Kandidaten aufgestellt wurden, und zwar einer vom Landesherrn für Sempzin, der andere vom ritterschaftlichen Patronat zu Bibow. Die R. Bau vom Anfang des 16. Jhds. Pfarrsitz für Sempzin ist **Jahrensdorf** (ohne Kirche), anscheinend seit 1611. Bis dahin wohnte der Sempziner P. bei der Kirche auf dem Sönnieshofe; das damals zur Pfarre eingerichtete Gehöft in Jahrensdorf war vordem Kruggehöft. Das heutige Pfarrhaus wurde 1824 erbaut, nachdem das vorige Ende Okt. 1821 niedergebrannt war. Ab.: S. 1740; Sr. B. 1770.

Präp. 1775—1848 Mecklenburg; Sup. 1775—1779 Doberan, 1779 bis 1848 Schwerin, 1848—1909 Güstrow.

VR.: **Bibow**, komb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1694, mit Sempzin verbunden 1696. Patronat vom Mittelalter her Bibow. Die R. Felsen- und Backsteinbau aus der ersten Hälfte des 14. Jhds.,

mehrfach erneuert. — Penzin, bag. Mutterkirche, 1761—1767. S. Brüel.

Pastoren seit 1646.

Jr. P. nach Schlie: Johannes Delling, als erster evangel. P. von Sempzin (das solange von Bibow mitverwaltet sein wird) voc. 1589 Anfang Febr.; Theodor Hanstein, seit 1591 (wurde P. in Bickfäbke W. 1604, s. d.); Johann Penzenius (aus Weissensee in Thüringen, unterschrieb die Conc. Form. 1619 Okt. 8).

1646—1676. Haselberger, Melchior, aus Amberg in der Pfalz, vorher Schulmeister in Rostock 1639, unterschrieb die Conc. Form. 1646 März 18, † Sommer 1676, 66 J. alt. — Verh. Anna Friederichs, die a. Wwe. zu ihrem Sohne nach Hamburg zog.

1676—1725. Passow, Joachim Conrad, geb. wohl zu Sackf⁵⁷ bei Friedland (Strel.) 1644, Sohn des aus Magdeburg stammenden Verwalters Martin, später zu Lassahn in Lauenburg (und der Benigna Galenbeck). Voc. 1676 Sept. 12, emerit. 1725 Juli, † 1726 Febr. 5 im 82. J. „Ein Mann von vieler Gelehrsamkeit, Geist und Sätigkeit. Um die Gemeinde, die im 30jährigen Kriege ganz verwüstet war, wenigstens so weit zu bringen, daß sie in der Kirche mitfingen konnte, hielt er an den Winterabenden mit den Erwachsenen Schule. Mit Mut und Eifer strafte er nicht nur die Laster der Bauern, sondern selbst die hochfürstlichen Ausschweifungen des zu Sempzin wohnenden appanagierten Herzogs Rudolph, der die mit eigener hoher Hand gefangenen Fische oft im Weinhaus zu Wismar vertrank und überhaupt der christlichen Gemeinde mit seinen Hofleuten manches Uergernis gab. Se. Fürstl. Gnaden bekamen dafür richtig alle Sonntage ihren derben Sekt, und als diese sich einmal darüber beschweret hatten, so predigte Passobius des andern Sonntags über das Motto „Lange bei Hofe, lange in der Hölle“, und der hochfürstliche Sünder zitterte. Auch um die Sempzinsche Kirche hat der sel. Passow viele Verdienste. Er machte von den damals noch gütlichen Bewegungsgründen, von der Ehre Gottes und Seinem zeitlichen und ewigen Segen einen so guten Gebrauch, daß die kleine Gemeinde sich fast erschöpfte, um die Kirche zu Gottes Ehren zu schmücken. Er stellte von bloßen milden Gaben das meiste wieder her, was Wallensteins Soldaten verwüstet hatten. Ja, er trug dazu selber nach Kräften bei. Von ihm rührt die Kanzel und die meisten Stühle her, deren Aufschriften zum Teil von seinem Wit und Religionsseifer zeugen. Seine

⁵⁷ Cleemann sagt: Sackf bei Friedland. Er selbst bezeichnet bei der Immatrikulation (Greifswald 1657 Aug. 1; quia puer, non juravit) als seine Heimat Friedland in Meckl. Das Sackf Taufregister beginnt erst 1682.

Wache ruhe in Frieden. Denn er handelte nach seinen besten Einsichten.⁵⁸ — Verh. 1) Katharina Rickmann aus Rostock, wohl Tochter des aus Schwaan stammenden Notars Joachim.⁵⁹ 2) Anna . . . , lebte a. Wwe. noch 1733. Söhne in Woserin und Gr. Raden. S.

1725—1767. Müller, Christian, geb. zu Kladow in Pomern um 1697 (imm. 1716), Sohn des Pastors Christian (und der Margarete Sternhagen, Tochter des P. Martin in Gr. Ludow). P. polit. 1725 April 29, eingef. Juli 22, Präpos. des Mecklenburger Kreises 1763 Jan. 19, † 1767. — Verh. Clarelia Dorothea Passow, Tochter des Vorgängers, geb. 1704, † a. Wwe. 1788 Okt. 22, 84 J. alt. Sohn in Alt Rehse; Schwiegersohn Schertling-Röbel-W.

Er scheint vieles von dem, was Passow Gutes gewirkt, wieder verborben zu haben. Der Nachfolger Berner schreibt über ihn: „Die Chronique scandaleuse unsers Landes ist auf seine Unkosten nicht wenig bereichert worden. Inzwischen hat er doch in der ganzen Gemeinde das Zeugnis, daß er bis auf eine etwas zu weit getriebene Oekonomie ein sehr guter und vorzüglich sanfter und nachgebender Mann gewesen sei.“

Nach seinem Tode war 3jährige Vakanz.

1770—1817. Berner, Heinrich Ernst Christoph, get. zu Cammin 1745 Juli 3, Sohn des P. Lorenz Heinrich, Präceptor am Pädagogium zu Bülow 1766, Hofandibat in Ludwigslust 1768. P. polit. 1770 Mai 4, Präpos. 1813 Aug. 14, vom Präposituramt entbunden 1816 Sept. 17, † 1817 April 17 im 72. J., zuletzt erblindet. — Verh. 1) 1770 Juli 18 Christine Marie Böttcher, get. zu Rambs Do. 1742 Mai 7, Tochter des P. Joh. Friedrich, † 1776 März 7 im 34. J. 2) 1777 Jan. 31⁶⁰ Caroline Dorothea Hermes, geb. zu Roggendorf 1751 (im Taufregister nicht eingetragen), Tochter des P. Joh. Albrecht, † 1816 April 10, 65 J. alt. Schwiegersöhne Hager-Wismar St. Georgen und der Nachfolger.

Sein Amtsantritt war äußerst traurig; er fand die Kirche ohne Dach und Fenster, den Kirchhof ohne Befriedigung, die Pfarrgebäude zerfallen, und dieser Zustand war ein treues Bild des physischen und sittlichen Zustandes der Gemeinde.⁶¹ Die Kirche zu Bibow war unter seinem Vorgänger „durchgängig repariert und mit dem jetzigen neuen Turm, Altar und Kanzel verziert“, befand sich aber um 1795 schon wieder in einem so baufälligen Zustande, daß Berner den Pa-

⁵⁸ Aufzeichnung des Präpos. Berner.

⁵⁹ Rost. Bürgerbuch 1652 Nov. 13.

⁶⁰ So vermutlich. Berner selbst hat im Trauregister 1776 geschrieben: „den 31. Januar bin ich mit meiner zweiten Gehülfin usw. copuliert worden“. 1776 Jan. 31 kann das aber nicht gewesen sein, da damals seine erste Frau noch lebte.

⁶¹ Walter, S. 311.

tron „durch alle nur mögliche Mittel“ zur Reparatur zu bewegen suchte, „ohne seine Hartnäckigkeit überwinden zu können.“ 1806 Febr. 15 stürzte dann ein Teil des Kirchengewölbes ein, sodaß der Gottesdienst eingestellt und die Erneuerung nun notgedrungen vorgenommen werden mußte.

1818—1821. Studemund, Heinrich Georg Christoph, geb. zu Güstrow Pfarrf. 1788 Mai 24, Sohn des Hofgerichtsadvokaten Dr. Aug. Wilhelm (und der Lucie Charl. Doroth. Salchow, Tochter des Gutsbesizers Georg auf Weselin und Raarz), Enkel des P. Wilh. Joachim Christian in Kirch Grubenhagen, Hilfspred. in Sempzin 1811 Nov. 24. P. 1818 Mai 4, mußte im Okt. 1821 sein Amt wegen eines schweren, später jedoch wieder gehobenen Gemütsleidens niederlegen, lebte zunächst in Bülow, dann in Gehlsdorf und zuletzt in Doberan, wo er sich mit Dichtkunst und Malerei beschäftigte, † daselbst an Gehirnentzündung 1839 Febr. 28 im 51. J. — Verh. 1812 Jan. 10 Charlotte Friedr. Caroline Berner, Tochter des Vorgängers, geb. 1783 Okt. 22, get. Okt. 24, † a. Wwe. zu Warin 1861 Mai 4 im 78. J. Studemunds Schwester heiratete Präpos. Burmeister in Seterow.

Kurz vor seinem Weggange, Ende Oktober 1821, wurde das Pfarrhaus, wie oben schon erwähnt, ein Raub der Flammen.

1822—1873. Jarnacke, Jakob Heinrich Friedrich, geb. zu Bülow 1794 Sept. 4, Sohn des Brauers, späteren Rathsherrn Jakob Friedrich (und der Christine Doroth. Warfenthien, Tochter des Grobschmieds Friedrich daselbst). P. polit. 1822 Juni 15, eingef. Sept. 22, Kirchenrat 1872 Sept. 22, emerit. nach 51jähriger Amtsstätigkeit 1873 Okt. 24, † zu Plau 1877 Aug. 27 im 83. J. — Verh. 1824 Okt. 20 Soph. Luise Wilhelmine Scheel, geb. zu Wiek bei Schwaan 1800 Dez. 13, Tochter des späteren Oberamtmanns zu Güstrow Joh. Ferdinand, † a. Wwe. zu Plau 1881 März 9 im 81. J., begr. in Sempzin März 15. Ein Sohn war Professor in Leipzig.

1873—1901. Sürk, Carl Joh. Wilhelm, geb. zu Güstrow 1828 Juli 8, Sohn des Dompredigers Adolf, vorher KonR. in Doberan 1856, R. in Sternberg 1858, in Grabow 1859, P. in Berlin 1862 Okt. 19. P. in Jahrenschorf-Sempzin 1873 Okt. 19, Kirchenrat 1901 Okt. 1, emerit. 1901 Okt. 15, † zu Rostock 1916 Febr. 25 im 88. J. Er schrieb: Zur Geschichte von Sempzin, namentlich des vormaligen Klosters Sempzin, im Sternberg-Brüel-Wariner Anzeiger 1885. — Verh. 1863 Juli 24 Franziska Herm. Eberhard, geb. zu Gr. Ludow 1834 Okt. 19, Tochter des P. Ambrosius, † zu Rostock 1915 Sept. 5 im 81. J. Söhne in Friedrichshagen und Spornitz.

Seit 1901. Wolter, Ernst Joh. Friedrich, geb. zu Gülden bei Stavenhagen 1863 Jan. 29, Sohn des Erbpächters Johann (und der Sophie Schramm, Tochter des Erbpächters Joachim daselbst). Abit. Güstrow 1883 Mich., stud. Rost. Lpz. Erl., Hausl. bei Borkow, KonR. in Malchow 1889 Nov. 2, P. in Kladow 1894

Sept. 2. P. in Jahrendorf-Sempzin 1901 Sept. 29, Amtsantritt Okt. 16. — Verh. 1894 Aug. 7 Elise Ernestin. Joh. Wilhelmine Höffe, geb. zu Forsthof Gehlsdorf bei Goldberg 1868 Dez. 27, Tochter des späteren Klosterförsters zu Meßlin Ernst, Schwester der Frau P. Weißenborn-Badendiek. Von dem Sohne, Walter Wolter, der im März 1915 vom Studium hinweg als Kriegsfreiwilliger ins Feld ging und schon einen Monat später den Heldentod fand, brachte das R. u. Ztbl. (1916, S. 148 ff.) unter dem Titel „Aus der Dichtermappe eines gefallenen mecklenburgischen Pastorensohnes“ eine Reihe tief empfundener Gedichte, die von hervorragender Begabung zeugen.

Zu Bibow.

Pastoren seit 1605.

Jr. P.: Bei der Visitation 1541 war Johann Müll da, „ein frommer gelehrter Mann, eines ehelichen Lebens; es wäre vonnöten, daß dem armen Pastor seine Besoldung möchte verbessert werden.“ Nach ihm mag Johann Haverkorn Pastor in Bibow gewesen sein, der die Conc. Form. 1578 zu Sempzin unterschrieben hat.⁶² Als Vorgänger Knusts nennt Schlie Gerhard Frey (aus Osnabrück, imm. 1577), den er bis 1613 datiert. Alleiniger Inhaber der Pfarre war er aber nur bis 1605.

1605—1624. Knust, Peter, aus Hamburg, imm. 1601, unterschrieb die Conc. Form. als Minister Ecclesiae Biboviensis 1605 Nov. 22.

1625—1633. Müller, Joachim, Megapolitanus, unterschrieb die Conc. Form. 1625 März 11. — Verh. Wwe. des P. Heinrich Goeß in Gägelow, die nochmals Wwe. wd., † zu Gägelow 1673 bg. März 14.

Von 1633 bis 1653 war Vafanz, in der Bibow von Jahrendorf-Sempzin aus verwaltet wurde.

1653—1694. Merzdorff⁶³, Andreas, aus Wriezen in der Mark, imm. 1647. P. 1653, † 1694 Dez. 10. — Verh. 1) , † 1676. 2) Barbara Magdalene Hennings, geb. (wo?) 1650. 3) 1693 Katharine Stegnitz, seiner bisherigen Köchin, die a. Wwe. 1710 Jan. 31 den Wächter Carl Friedrich Feit zu Hantorf heiratete.

⁶² Ein Johann Haverkorn (Haberkorn) begegnet auch unter den Unterzeichnern der Conc. Form. im Amte Sternberg (der durch die Archivakten bezeugte P. in Wizin 1571—1599). Das waren aber doch wohl zwei verschiedene Personen.

⁶³ So, und nicht Mistorff, wie Schlie angiebt, schreibt er sich selbst, sowohl bei der Immatrikulation, als auch bei einem „Traur-Lied“, das er auf den Tod des Wismarschen Archidiaconus Brücke 1659 verfaßte. Auch in den Akten heißt er immer nur Merzdorff oder Merzdorff.

Warin.

Patronat Landesherrschaft, Collat.-Pf. Die R. Neubau von 1874 bis 1878, geweiht in Gegenwart des Großherzogspaares 1878 Juli 28.⁶⁴ Pfarrhaus von 1777, durchgebaut Anfang der 1890er Jahre. Rb.: S. 1679 (Lücken 1692—87, 1694—1710); Sr. 1687 (Lücke 1688—1710); B. 1740.

Präp. 1775—1909 Bükow; Sup. 1775—1848 Schwerin, 1848 bis 1909 Güstrow.

Pastoren seit 1630.

Mit Benutzung von Aufzeichnungen des Hrn. P. Stolzenburg.⁶⁵ Jr. P. nach Schlie (wohl auf Grund einer an der Rückwand des Altars der Wariner R. befindlichen Tafel): Johann Laß⁶⁶ (Wiz.-Prot. 1542: ist ziemlich wohl gelehrt, eines ehelichen Lebens; 1544: ist nicht ungeschickt, ziemlich erfahren und gelehrt, ist auch jezt seinen Studiis mehr zugetan, denn wohl eher geschehen, hat aber geklagt über die Kirchfinder, wie nicht allein die Alten faul zu diesem christlichen Werk sind, sondern halten auch ihre Kinder nicht dazu; wohl identisch mit dem Johann Laß, der 1550 am Heil. Geist in Wismar begegnet); Wilhelm Köpke (aus Schwerin, imm. 1653), zwischen 1572 und 1608⁶⁷ Unter ihm schenkte Herzog Ulrich zur Aufbesserung der gering besoldeten Pfarre im J. 1574 400 Gulden, die dem Rat der Stadt Wismar auf ewige Zeiten geliehen wurden. Die Zinsen, jährlich 35 Mark, werden bis auf den heutigen Tag von der Stadtkasse in Wismar an den Wariner Pastor als ein Teil seines Einkommens gezahlt.

⁶⁴ Vgl. Nachbar 1878, S. 264. Die Grundsteinlegung geschah am 18. Nov. 1874.

⁶⁵ Vorträge über Warins Vergangenheit, gehalten auf drei Gemeindevorlesungen 1916 und 1917, deren Manuskript Hr. P. Stolzenburg mir freundlichst zur Verfügung stellte.

⁶⁶ Nicht Laß, wie die Tafel hat.

⁶⁷ In dem letztgenannten Jahre aber wohl lange nicht mehr da (wenngleich die Tafel ihn bis 1611 datiert; ihre Angaben sind aber auch sonst ungenau); er hat schon die Conc. Form. 1578 nicht mehr unterschrieben. Wer damals in Warin war, weiß ich nicht; vielleicht Joh. Berckheim, der aber auch für Goldebee in Frage kommt. Auf einer der beiden Pfarren wird jedenfalls Vafanz gewesen sein. Später möchte ich als Wariner Pastoren Ludwig Harlep aus Salza und Joachim Lemke (Lemmichius) aus Gnoien (imm. 1584) ansprechen, die im Amte Neukloster, ersterer 1590 Sept. 25, letzterer 1594 Juli 4, die Conc. Form. ohne Angabe des Pfarrorts unterschrieben, und die anderweitig kaum unterzubringen sind.

Seit 1611 war nach den Archidiaconen Johann Klingner da (aus der Lausitz, imm. 1607), † 1630 Jan., verh. m. einer Tochter des P. Lichtenfeld in Neukloster. Cf. Er legte 1619 ein noch erhaltenes Kirchenrechnungsbuch an, das die Nachfolger bis 1693 fortsetzten. Danach half, als Warin 1627 von den Kaiserlichen gebrandschatzt ward, die Kirchenkasse dem Rat mit 32 Thlr. 7 fl. aus, „da sie von den Reutern gedrungen waren, ihnen wöchentlich Geld zu geben.“ Statt der geraubten silbernen Vasa sacra mußten zinnerne angeschafft werden. — Eine Filialkapelle bestand ehemals in dem sogenannten Rätterholz zwischen Qualitz und Manfmoos. Ihre Stelle ist noch jetzt an den dort liegenden vielen Feldsteinen zu erkennen.

1630—1636. Schulze, Heinrich, wohl aus Raseburg, imm. 1620. P. 1630 Okt. — Verh. m. einer Tochter des Vorgängers Klingner, c.

1638—1644. Pobertus, Johann, geb. vermutlich zu Eickelberg um 1612 (imm. ohne Eid 1625), Sohn des späteren P. in Jesendorf Johann. Voc. 1638 Mai 23. — Verh. Wwe. des Vorgängers Schulze.

Während seiner Amtsführung sind, wie sich aus dem Vis.-Prot. von 1642 ergibt, die Siegel und Briefe von den Wallunen, so zwei ganze Sage in der Kirche gelegen und alles aufgebrochen, distrahirt und verloren. In der Gemeinde sah es übel aus; die Seelenzahl war bis auf 190 in Stadt und Land zusammengesmolzen. Als Besonderheit wird vermerkt, daß die Kirche eine Uhr hatte, die im Gange war; wo anderswo überhaupt Turmuhren waren, standen sie, weil unbrauchbar, still.⁶⁸

1645—1658. Kruse, M. Joachim, aus Stralsund, eingef. 1645 Sept. 14.

1659—1660. Lefrenz (Lefrenz), M. Joh. Christoph⁶⁹, eingef. 1659 Jan. 6, † 1660 April. Nach seinem Tode war Vakanz bis 1664.

1664—1678. Korff, M. Johann, geb. zu Rostock um 1647 (imm. ohne Eid 1660⁷⁰), Sohn des P. Johann an St. Marien. P. 1664 vor Okt. 8 (unter diesem Datum fordert er seine Gelder für den Transport seiner Sachen ein), † 1678 Dez. 26. — Verh. Elisabeth

⁶⁸ Schilbt, Jahrb. 49, S. 263.

⁶⁹ Ob Rüsttersohn aus Brunshaupten? Ein Rüstter Lefrenz zu Brunshaupten ist durch das Ab. von St. Jürgen zu Rostock bezeugt: 1688 Sept. 14 wurde ein Enkel von ihm dort getauft. Der Vater des Kindes war Einwohner auf dem Schwarzkopfenhof zu Rostock.

⁷⁰ Als Hamburger; der Vater ging 1653 als Pastor nach Hamburg. Vgl. Rost. Matrifel III, S. 158 und 164; Sanßen, Hamb. Geisl., S. 61.

Lambrechtz, † nach kurzem Witwenstande 1679 April 12. Ein Sohn, Christian Ernst, war Archidiaconus zu Burgtebude. Cf.

1679—1710. Ecarius, Valentin, geb. zu Schwerin um 1645 (imm. ohne Eid 1654, jurab. 1666), Sohn des Valentin⁷¹, Bruder des P. Peter in Neese. Voc. 1679 Juni 17, emerit. 1710, † nach 1713 Jan. 17, wo er noch Gebatter steht. Von ihm stammen die ersten Kirchenbuchnotizen am Schlusse des oben erwähnten Kirchenrechnungsbuches. — Verh. m. einer Tochter des Vorgängers Korff. Cf.

1710—1739. Klockow, Friedrich, aus Friedland. Eingef. 1710 Juli 27, emerit. 1739 Aug., † 1752 Febr. 18.⁷² — Verh. 1710 Sept. 4 Charlotte Marie Ecarius, Tochter des Vorgängers (in dem Lückenhaften Taufregister nicht eingetragen), † 1743 hg. Sept. 1. Cf.

1739—1752. Besselin, Joh. Bernhard, geb. zu Grüssow um 1705 (imm. 1724), Sohn des P. Joachim. Eingef., nachdem er „von der ganzen Warinschen Gemeinde durch einhellige Einstimmigkeit“ gewählt worden, 1739 Aug. 30, † 1752 April 24. — Verh. Hedwig Dorothea Klockow, Tochter des Vorgängers, geb. 1721 Mai 9, get. Mai 14, † a. Wwe. 1770 Okt. 14 im 50. J. „Ich habe in Warin viele Fata erlebt, sonderlich aber 1751“, so schreibt er auf dem ersten Blatte des von ihm angelegten Kirchenbuches. Der Nachfolger schreibt dazu: „Gott decke diese Fata mit dem Blute Jesu und heile das dadurch zerbrochene Zion.“ Danach scheint er selbst an den Fatis nicht ohne Schuld gewesen zu sein. Indessen mag er auch in seiner Familie manch Trauriges erlebt haben. Eine Tante seiner Frau, Tochter des Vorvorgängers Ecarius, die Witwe Krullsche, die 1757 starb, „hat die Gnadenmittel verachtet, daher ich“, so schreibt P. Bishsch im Sterberegister, „anfänglich keine öffentliche Beerdigung verstaten wollte“. Eine zweite Tante, die alte Martensche, des Pastors Klockow Schwester, starb in demselben Jahre „sehr arm“, desgleichen 1762 die Wüstneische, ebenfalls eine Tochter des Vorvorgängers Ecarius. Eine Schwester der Pastorin Besselin, die Witwe Buschen geb. Klockow, wurde 1770 Nov. 18, fünf Wochen nach ihrer Schwester, begraben, „nachdem man Gottes Gericht an ihr gesehen und sie fast von den Läusen aufgefreßen. Mit ihr“, fügt Bishsch hinzu, „ist das Klockowsche Geschlecht hier ausgeräumt.“

⁷¹ Schweriner Bürgerbuch 1635 Sept. 14, ohne Angabe des Berufs.

⁷² Notabene: 1773 Okt. 7 wurde „zur Tilgung der Schulden und abermaligen Reparatur der im J. 1725 abgebrannten Kirche zu Warin“ eine 4malige Kollekte ausgeschrieben. (Monatschr. v. u. f. Medl. 1789, Sp. 1021). Ueber diesen Brand der Kirche 1725 habe ich sonst nichts gefunden.

1752—1771. Pißschke, Joh. Heinrich, get. zu Oranienburg 1724 Juni 13, Sohn des Hrn. Johann Pißschke.⁷³ Eingef. 1752 Aug. 27, † 1771 Febr. 11 im 47. J. Er klagt in vielen Kirchbuchaufzeichnungen über die preußischen Durchmärsche, Einquartierungen, Fouragielieferungen und gewaltsame Wegführung der Bewohner während des 7jährigen Krieges. Die Gemeinde sei dadurch, wie auch durch besonders viele Sterbefälle, über ein Viertel kleiner geworden. Die Konfirmation habe verschoben werden müssen, weil die größeren Knaben sich vor den preußischen Werbern verstecken mußten; Leichen seien von Frauensleuten zu Grabe getragen, weil die Mannsleute sich nicht hätten sehen lassen dürfen. Er selbst wurde wegen seines Rüsters und seines Knechtes von den preußischen Soldaten „sehr drangsalirt“. — Verh. 1754 Jan. 3 Isabe Magdal. Rathar. Gädike, geb. zu Retgendorf 1725 Juni 7, get. Juni 11, Tochter des P. Johann Jakob, † a. Wwe. zu Warin 1809 Juli 15 im 85. J. Schwiegeröhne Bauck-Gr. Raden und der Nachfolger.

1771—1782. Hermes, Friedr. Samuel, P.sohn aus Wernigerode, P. 1771 Okt. 13, wurde P. und Präpoj. in Goldberg 1782 Jan. 13 (f. d.). Er erreichte durch zwei eindringliche Schreiben an Serenissimum von Ende 1776 und Anfang 1777 den Neubau des Pfarrhauses, den dieses allerdings sehr nötig haben mochte. „Bis hieher“, schreibt Hermes, hat mir und den Meinigen der Herr geholfen, daß wir nicht unter dem Schutt eines den Einsturz drohenden Gebäudes unser Grab gefunden haben. Das Fundament ist wandelbar und verfault, die Sohlen verrottet, die Ständer verfault, die Fußböden geöffnet und so mürbe, daß die Maulwürfe den Auswurf in die Stuben werfen. Die Windelboden sind geborsten und herabgesunken, das Dach ist durchlöchert und von Stroh entblößt, die Wände gespalten und geben durch ihre Risse Regen und Mäusen einen freien Durchgang zu den Betten.“ Dazu erlebte Hermes auch in seiner Gemeinde mancherlei Uergerniß, so vor allem von dem Soldaten Mahnke, „einem nichtswürdigen Kerl von des Herrn Generals von Boths Kompagnie. Dieser Mensch“, so schreibt er 1777 Jan. 13 an den Herzog, „der weder von Gott noch seinem Wort das geringste hält, wohnt in der Wache. Eine elende Fibel ist das unglückliche Werkzeug, womit er Dienstboten und andere schlecht denkende Menschen an sich zieht. Wollte Gott, es wäre hierbei geblieben, aber mit der äußersten Betrübnis muß ich es gestehen, die Kinder, besonders die Weiskinder, finden sich in dieses Loch der Ruchlosigkeit ein. Hier wird gespielt, gesoffen, und der Unwissende weiß, was da mehr verübt wird. Dies geht an keinem Tage ärger fort als

⁷³ Stand des Vaters im Taufregister nicht angegeben. Säuzeugen waren ein Doktor der Medizin, ein Senator und Steuer-eintnehmer, und eine Frau Kriegerstättin.

den geheiligten Tagen des Herrn; die Ueppigkeit wird alsdann bis in die sinkende Nacht fortgesetzt, und des Morgens früh kommen die Dienstboten ermüdet, verwildert und wüste wieder zu ihren Herrschaften. Ich selbst habe dieserwegen einen verführten Knecht, so nötig er mir auch war, ablohen müssen. Der Bürgermeister, der diesen Unfug gewußt hat, weiß und kann ihn nicht steuern.“ Der Herzog übte denn auch schnelle Justiz; bereits unterm 17. Januar verfügte er die sofortige Wegnahme und Bestrafung des Mahnke.

1782—1800. Thede, Friedrich Johann, get. zu Grabow 1749 Okt. 5, Sohn des Rectors Christoph Levin (und der Kathar. Margarete Christiane Lange, cop. 1744 Nov. 12), Brudersohn des P. Joh. Christian in Grüssow, Hülfspred. in Parchim 1778. P. 1782 April 14, † 1800 Mai 14 im 51. J. — Verh. 1783 Sept. 12 Eleonore Carol. Elisabeth. Jörges, geb. zu Damschagen 1760 April 5, get. April 10, Tochter des P. Joh. Daniel Lorenz, † 1798 Dez. 2 im 39. J. Sohn in Gülze. Ein zweiter Sohn war Kaufmann in Neubukow; dessen Sohn der Präpoj. Carl in Marnitz. Eine Tochter, Henriette, heiratete den Kaufmann Brodmann zu Parchim, Vater der Pastorin Heidenleben in Dorf Mecklenburg. Thede's Schwester heiratete seinen Schwiegervater, P. Jörges-Damschagen, als dessen zweite Frau.

1801—1818. Mangold, Geo. Christian Samuel, get. zu Goldberg 1765 März 31, Rectorsohn, R. in Warin 1793. P. 1801 April 12, † 1818 April 19 im 54. J. — Verh. 1795 Juli 10 Soph. Elisabeth Probst, get. zu Hohen Viecheln 1774 Sept. 8, Tochter des Pächters Joh. Christoph, wurde gemütskrank, lebte noch 1851 auf dem Sackenberg. Sohn in Parum Schw.

1819—1831. Gerds, Joh. Sak. Heinrich, geb. zu Crivitz 1786 April 10, Sohn des Schusters Valentin, Kollaborator an der Domschule zu Schwerin 1814. P. 1819 eingef. April 18, wurde 1831 Juli 11 aus dem Amte entlassen, studierte darauf zunächst Jura, lebt später längere Zeit als Privatmann in Wismar und zog dann nach Schwerin, † das. 1867 Dez. 28 im 82. J. — Verh. vor 1816 Mai 8 Friedrike Christin. Ahrens, geb. zu Rostock 1797 März 3, Tochter der Eleonore Ahrens, Schwester der beiden Frauen des P. Walter-Diedrichshagen, † a. Wwe. zu Rostock 1872 April 17 im 76. J. Sohn Sup. an St. Marien in Rostock.

1831—1859. Göffing, Johann Theodor August, geb. zu Arnstadt in Thüringen 1797 Nov. 21, Sohn des Schusters Joh. Christoph (und der Johanna Maria Pausner), R. und Hülfspred. in Sternberg 1828. P. 1831 Sept. 4, † an der Cholera 1859 Sept. 6 im 62. J. — Verh. vor 1831 Dez. 19 Joh. Christ. Elise Aufsch, Gärtnereibesitzerstochter aus Arnstadt, † a. Wwe. zu Berlin 1886 Febr. 25, 86 J. alt. Sohn in Güstrow Pfarrf. Ein zweiter Sohn, Dr. med. Hermann, war Arzt in Neubukow. Ein Vorfahr Göffings war der D. theol. Justus zu Rudolstadt, dessen im Jahre 1676 verfaßten

Chronik Schiller die Episode Herzog Alba bei einem Frühstück auf dem Schlosse zu Rudolstadt entnommen hat.

1860–1891. Reineke, Friedrich E. Ludw. Ulrich, geb. zu Blücher 1821 Juli 30, Sohn des Seniors Friedrich, vorher Präbikant in Vietlühbe Gm. 1852 Ost. P. an der Landarbeitshauskirche in Güstrow 1852 Juli 25. P. in Warin 1860 Sept. 9, emerit. 1891 Sept. 30, † zu Schwerin 1899 Juni 16 im 78. J. (Nachruf in R. u. Jtbl. 1899, Nr. 27). — Verh. 1) 1853 April 1 Emma Salomon, geb. zu Altona 1826 Febr. 16, Tochter des Kaufmanns Dietrich, † 1870 April 30 im 45. J. 2) 1871 Mai 9 deren Schwester Betty, geb. 1828 Okt. 27, † a. Wwe. zu Warin 1913 Aug. 30 im 85. J. Schwiegerjohn Schmidt-Klinken.

1891–1907. Rische, Bernhard E. Aug. Traug., Sohn des Kirchenrats in Schwinkendorf, vorher P. in Ribnitz 1883, P. 1891 Aug. 23, wurde Dompred. in Schwerin 1907 Sept. 15, Sup. in Wismar 1911 (f. d.).

1907–1925. Stolzenburg, Wilhelm Aug. Julius, geb. zu Malchow 1859 Febr. 26, Sohn des P. Ferdinand, Bruder des P. Gustav in Krafow. Abit. Waren 1878 Ost., stud. Lpz. Rost., Hausl. in Dobbin, KonR. in Waren 1882 Ost., Präbikant bei seinem Vater in Malchow 1884 Ost., R. in Röbel 1885 Ost., Hülfspred. in Hagenow 1886 Joh., P. in Borgfeld 1886 Aug. 22, Amtsantritt Ost. 1. P. in Warin 1907 Ost. 13, tritt zum 1. Nov. 1925 in den Ruhestand. — Verh. 1886 Ost. 8 Anna Berth. Magismiliane Krüger, geb. zu Forsthof Ralitz 1865 Aug. 7, Tochter des späteren Forstmeisters zu Malchow Gustav. Sohn in Gresse.

Seit 1925. Müller, Martin Helm. Otto, geb. zu Rostock 1884 Juni 13, Sohn des Klosterpropst Carl (und der Auguste Vertling). Abit. Rostock 1904 Mich., stud. Rost. Lpz., wissenschaftl. Hülfsl. am Gymnasium zu Grabow 1908 Mich., Predigerseminar Schwerin 1909 Ost., R. in Lübben 1910 Ost., zweiter P. in Rehna 1913 Aug. 31, Amtsantritt Sept. 21. P. in Warin 1925 Nov. 1. — Verh. 1910 März 29 Käthe Christin. Luif. Carla Bobbin, geb. zu Berlin 1859 März 14, Tochter des Obertelegrapheninspektors Heinrich zu Rostock.

Wigin.

Patronat Landesherrschaft (schon zu Ende des 16. Jhds., vordem in den Händen der v. Bülow auf Zibühl und Prüzen), Wahl-Pf. Die R. Feldsteinbau vom 13. Jhd. Ein Pfarrhaus ist, nachdem die Wiginer Pfarre von 1751 bis 1917 leer gestanden, noch nicht wieder erbaut; der Pastor wohnt vorläufig in der früheren Mühle. Ab.: S. Tr. B. 1740.

VR.: Gr. Raden, komb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1916, mit Wigin kombiniert 1917 Dez. 1. Patronat bis ins 17. Jhd.

landesherrlich, seither Gr. Raden. Die R. Backsteinbau vom Ende des 13. oder Anfang des 14. Jhds.

Pastoren seit 1616.

Fr. P. nach Archivakten: Dietrich Schulte 1541 (Bis.-Prot.: ein frommer christlicher Prediger, hat ein Eheweib, ist sehr arm); Johann Haberkorn, P. 1571 Mich., † Pfingsten 1599, hinterließ eine Witwe Anna; Daniel Meester, geb. zu Hohen Priß um 1555, Sohn des P. Caspar, vorher P. in Müßelmow 1578, in Hohen Priß 1581, dann in Goldenstadt und seit 1592 in Dambeck Wi., P. in Wigin 1599 Mich., emerit. 1616. Sohn in Gadebusch. Ein zweiter Sohn war noch 1653 Rüster und Schneider zu Wigin; er wohnte „im Hause, welches sein sel. Vater hat gebauet auf seine eigenen Kosten, daß es ein Witwenhaus sein sollte.“⁷⁴ Ein dritter Sohn, Johann, war Kantor in Sternberg (vgl. Jahrb. 57, S. 17).

1616–1636. vom Berge, Georg, aus Wismar, imm. 1595, unterschrieb die Conc. Form. 1616 Aug. 26. Nach seinem Tode — er wurde samt den Seinen ein Opfer des Krieges — ist „in zehn Jahren in dieser Kirche, die ganz wüste und von dem Kriegsvolk zum Pferdestall und Gefangen-Stock oder Kerker gemacht worden, keine Predigt gehalten oder Prediger allhie gewesen.“⁷⁵

1646–1653. Lubovici, Bartholomäus, aus Holzthalleben bei Sonderhausen, unterschrieb die Conc. Form. 1646 Juli 31, wurde P. in Ruchow, das er schon seit 1648 von Wigin aus mitversorgt hatte, 1653 (f. d.).

1654–1703. Falkenhagen, Peter, aus Rurfsachsen.⁷⁶ P. 1654 vor Juni 19, † 1703 März, 82 J. alt. — Verh. (wohl in 2. Ehe) Christine Marie Kiemoldt, Enkelin des P. Johann Simonis in Meßlin⁷⁷, c.

⁷⁴ Bis.-Prot. im Wism. Sup.-Archiv.

⁷⁵ Aufzeichnung des Nachfolgers Lubovici im Obseranzbuch (Sup.-Archiv).

⁷⁶ Ob Kantorsjohn aus Annaberg und Bruder des Pastors Johann zu Krumhermersdorf bei Zichopau (1653–1665, dann P. zu Knauthain, † 1693)? Vgl. Krehffig, Geistl. d. Königr. Sachsen, S. 302.

⁷⁷ In einem Schreiben von 1725 Dez. 6 an den Sup. Engelke bittet P. Simonis-Boitin für die arme Witwe „als meiner sel. Schwester Tochter, die ihre nach Gottes Willen merckliche Gata sowohl bei ihrem ersten sel. Eheherrs, H. Peter Falkenhagen, der etliche Jahr vom Schlage gerühret still zu Bette gelegen, als auch bei ihrem andern sel. Eheherrs, H. Joh. Andr. Gelschop, nicht weniger trüb-

1704–1724. Seltschopp, Joh. Andreas, geb. zu Rakeburg 1671 April 20, Sohn eines Herzogl. Sachsen-Lauenburgischen Lafaien. P. 1703 Dez. 31, ordin. 1704 Febr. 3, † 1724 Okt. 21 im 54. J. — Verh. Wwe. des Vorgängers, Christine Marie Riewoldt, die nochmals Wwe. wd. Bei der Auseinandersetzung mit dem neuen Pastor 1727 (von 1724 Okt. bis 1727 Sept. war Anfang) unterschrieb ihr Beistand, P. Statius-Ruchow, das Protokoll in ihrem Namen, „weil die Frau Witwe des Schreibens unerfahren.“

1727–1732. Goldschmidt, Markus Wilhelm, Sup.sohn aus Parchim, doc. 1727 Juli 5, ordin. Sept. 14, wurde P. in Gägelow, das er bereits seit 1730 mitverwaltet hatte, 1732 Nov. 30 (f. d.).

1732–1751. Janter, Joh. Christian, aus Sternberg, P. 1732 Dez. 8, eingef. Dez. 28, wurde P. in Boitin 1751 April 11 und nahm Wihin dorthin mit.

Wihin blieb nun bei Boitin 163 Jahre lang bis 1914 Nov. 16, wo Boitin seine Selbständigkeit aufgab. Seither wurde Wihin von Gr. Raden verwaltet, bis dann bei der Vereinigung beider Pfarren dies Verhältnis umgekehrt ward.

1917–1922. Gundlach, August Steph. Johannes, Sohn des Präpos. in Warnemünde, P. 1917 Dez. 2, Amtsantritt Dez. 16, wurde P. in Hohen Spreng 1922 Nov. 1 (f. d.).

Seit 1922. Wegener, Paul E. Friedr. Theodor, geb. zu Plau 1885 Okt. 25, Sohn des Schiffseigners Friedrich (und der Wilhelmine Ahrendt, Tochter des Hofbesizers Carl zu Gützig bei Eldena). Abit. Waren 1903 Mich., stud. Grsw. Erl. Rost., Präbikant in Eriditz 1913 Dez. 1, wurde 1914 Aug. 2 zum Heere eingezogen und geriet 1914 Sept. 9 bei Château-Thierry in französische Gefangenschaft, aus der er erst 1920 Febr. 11 entlassen wurde, Predigerseminar Schwerin 1920 Okt., Hülfspred. in Lübz 1921 Juli 10. Als Pfarrverweser in Wihin eingef. 1922 Nov. 5. — Verh. 1923 Mai 29 Adelheid Friedr. Luif. Helene Elisabeth Wilbrandt, geb. zu Vietlütbe Wi. 1893 Juni 16, Tochter des P. Reinhard in Dömen.

Zu Gr. Raden.

Rb.: L. 1654 (Lücke 1660–62), Sr. 1654 (Lücken 1675, 1716, 1718, 1725, 1730, 1735–37, 1748, 1751, 1757; 1773); B. 1654 (Lücken 1716; 1731–37, 1739–41, 1743, 1775).

felige Zeiten erlebt hat und ist mit 6 zum Teil noch unmündigen Waisen in großem Elend und Dürftigkeit sitz.“ Nach dem Westliner Rb. heiratete Joachim Riewoldt (Riewoldt) Ursula Simonis 1668 Juli 8; die Falkenhagen, spätere Seltschopp, wird ihren ersten sel. Ehemann also frühestens 1686 geheiratet haben. Dann wäre sie — im günstigsten Falle — 17, er 65 Jahre alt gewesen! Eine Seltenheit war dergleichen in damaliger Zeit allerdings nicht.

Pastoren seit 1643.

Fr. P. nach Schlie: Bernhard Westphal, seit 1525; Johann Dumhoff (Schlie: Thambhof, wohl identisch mit dem Johann Demhof, der 1534 in Retschow begegnet) 1541 (Vis.-Prot.: ein gelehrter geschickter Prediger, lebet aber in großer Zwist und Uneinigkeit mit Engelke v. Bülow, seinem Junker, wär besser, daß sie weit von einander wären); Andreas Ohmes (aus Parchim, imm. 1543), 1569; Gabriel Nicolai (aus Parchim, imm. 1566) 1579 (schon 1578 da, unterschrieb die Conc. Form.), † 1606 (verh. Beele Plagemann⁷⁸); Jakob Wredem, nachweislich noch 1634 da. Er verteidigte ein altes Recht der Gr. Radener Kirche so umsichtig, daß es ihr für alle Zeiten erhalten blieb. Im J. 1471 nämlich und nochmals im J. 1506 hatten der Patron zu Gr. Raden und der Priester daselbst der Kirche zu Sternberg 5 Gulden zur großen Glocke vorgestreckt und dafür von der Sternberger Kirche das Versprechen erhalten, sie wolle zu ewigen Zeiten, so oft Nachtmahl gehalten würde, Brot und Wein folgen lassen. Zu Wredem's Zeit nun versuchten die Sternberger, sich dieser Verpflichtung zu entziehen; der Versuch mißglückte jedoch dank seinem tatkräftigen Einschreiten, und so bezieht die Radener Kirche noch heute ihren jährlichen Bedarf an Wein und Oblaten ohne jeglichen Entgelt von der Kirche zu Sternberg.⁷⁹ Von 1637 bis 1643 verwaltete P. Rosenow-Eickelberg Gr. Raden mit.

1643–1675. Petri, Lorenz, geb. zu Waschow 1620, Sohn des P. Lorenz⁸⁰, unterschrieb die Conc. Form. 1643 Nov. 24, † 1675 Aug. 5, 55 J. alt. Sj. Er schreibt im Kirchenbuche: „Es hat sich durch das hochbetrübtete Kriegswesen sehr verändert in diesem Kirchspiel. Denn bei meiner Ankunft war kein Häuptlein Viehes und wenig Menschen zu finden, und weil kein Korn gesäet, ausgenommen, was einer oder der andere selbst mit seinem Leibe und Haken an Viehes Statt in die Erde gebracht hatte, welches gar wenig war, mußte ich bei meinen Zuhörern einige Jahre schmale beißen und etwa mit einem Viert Badbirnen, wenn ich sie nur könnte bekommen, von etlichen vorlieb nehmen. Das waren meine reditus, Gott erbarme.“⁸¹

⁷⁸ Jahrb. 70, S. 84.

⁷⁹ Heimat, 1. Jahrg., S. 188; Gemeindeblatt für die Gemeinde Gr. Raden, 2. Jahrg. (1911), Nr. 3.

⁸⁰ Imm. als Gnoienfisz (ohne Eid 1636). Aus dem Vis.-Prot. von 1653 Juli 2 geht aber hervor, daß er „nahe bei Gnoien aus dem Dorfe Waschow“ war, „ist alt 33 Jahr, hat 4 Kinder“. Wie seine Ehefrau hieß, steht leider nicht dabei.

⁸¹ Schnell, Mecklenburg zur Zeit des dreißigjährigen Krieges (1907), S. 117 f.

1676–1716. **Rumbold**, Johann Nikolaus, get. zu Prestin 1651 Dez. 2, Sohn des P. Heinrich. P. 1676 März 18, † 1716 nach April 9 im 65. J. — Verh. 1676 Juni 15 Metta Peters, Tochter des Vorgängers (im Taufregister nicht eingetragen), † 1686 Mai. Schwiegersohn Schaumfell-Sülten.

1716–1754. **Pasow**, Joachim Ulrich, geb. zu Zahrendorf-Sempzin 1677 Dez. 19, Sohn des P. Joachim Conrad. P. 1716 Sept. 13, eingef. Nov. 24, † 1754 Nov. 8 im 77. J. — Verh. 1717 Jan. 22 Elisabeth Margar. Delius, get. zu Schwerin Dom 1693 Juni 27, Tochter des späteren Kammerregistrator's zu Dömitz Daniel Christian, † a. Wwe. zu Laase 1776 Aug. 28 im 84. J., begr. in Gr. Raden Sept. 1.

1757–1775. **Muffehl**, Joh. Joachim, geb. zu Rostock (wohl St. Marien) um 1714 (imm. 1733), Sohn des Adlers Christian⁸², wohl Vaterbruderssohn des P. Detlob Wilhelm in Baumgarten⁸³, des P. Jakob Lorenz in Warnemünde und des P. Heinrich Friedrich in Jarrentin. P. 1755 Dez. 28, doch erst 1757 nach Okt. 28 eingef., da die Wahl beanstandet wurde, † 1775 März 4. — Unverheiratet.

1776–1808. **Bauch**, Joh. Julius, get. zu Güstrow Dom 1740 Juli 31, Advokatensohn. P. 1776 März 24, † 1808 April 6 im 68. J. — Verh. vor 1784 Dez. 10 (erstes Kind) Benigna Friedrike Pichsch, geb. zu Warin 1757 Juli 31, get. eod., Tochter des P. Joh. Heinrich, † a. Wwe. 1819 Juli 12 im 62. J. Söhne in Prestin und Nachfolger. Ein Bruder Bauchs war Kaufmann in Schwerin; dessen Sohn der P. Friedrich in Zahrendorf.

1809–1822. **Wasmuth**, August, geb. zu Falkenhagen in der Prignitz 1764 Okt. 7, Sohn des Pastors Joachim Friedrich. P. solit. 1809 April 16, † am Schlagfluß 1822 März 16 im 58. J. — Unverheiratet. Seine Schwester heiratete P. Erdmann in Gr. Seffin.

1822–1867. **Bauch**, Moritz C. Daniel, geb. zu Gr. Raden 1797 Juli 6, Sohn des Vorgängers. P. 1822 Okt. 27, Präpoj. 1847 Dez. 4, † 1867 Febr. 4 im 70. J. — Verh. 1826 Okt. 6 Ernestine Mar. Soph. Krause, geb. zu Belitz 1803 Okt. 8, Tochter des P. Johann Samuel Gottlieb, † a. Wwe. zu Parchim 1883 Sept. 11 im 80. J. Ein Sohn, Adalbert, war Erbpächter zu Rom bei Parchim; dessen Tochter heiratete P. Haefse-Wolkenshagen.

1868–1896. **Voß**, Ferdinand C. Saspar, geb. zu Warsow 1840 Febr. 29, Sohn des Küsters Friedrich (und der Maria Gähgens), Bruder der Kirchenräte Friedrich in Sanitz und Ludwig in Lambrechts-

⁸² Rost. Bürgerbuch 1705 Okt. 23.

⁸³ Dessen Tochter Juliane heiratete den Pächter Joh. Heinrich Knack zu Rosenow im Rsp. Gr. Raden. Das könnte freilich ein Zufall sein; indessen liegt die Vermutung nahe, daß sie als Verwandte des Pastors loci ihren Mann dort kennen lernte.

hagen, PrivatL. in Schwaan, R. in Sternberg 1864. P. 1868 März 29, emerit. 1896 Mich., lebte in Doberan, † zu Rechlin, wo er sich zum Besuch aufhielt, 1905 März 17 im 66. J., begr. in Doberan. — Verh. 1868 Febr. 28 Maria Soph. Elisabeth Schmidt, geb. zu Sternberg 1848 Juni 28, Tochter des Postmeisters Friedrich, Schwester des P. Carl Schmidt in Ribnitz, † gleichfalls zu Rechlin 1900 Juli 16 im 53. J., begr. in Doberan. Sohn in Cramon; Schwiegersohn Borgwardt-Rambs Ma. (vorher Rechlin).

Während seiner Amtsführung wurde 1891 Mai 15 der Turm der Gr. Radener Kirche durch Blitzschlag zerstört.

1896–1904. **Wamrow**, Friedrich Wilh. C. Chstn., Viehhändlerssohn aus Güstrow, P. 1896 Sept. 27, wurde P. in Rühn 1904 März 6 (f. d.).

1904–1916. **Willers**, Friedrich Geo. Ernst, geb. zu Seffin 1871 Febr. 5, Sohn des späteren P. in Brenz Ferdinand, Leiter der Knabenvorbereitungsschule zu Schwerin 1901, R. und Hülfspred. in Gülze 1903. Als Pfarrverweser in Gr. Raden eingef. 1904 Dez. 11, † in einer Privatklinik zu Rostock nach schwerer Lungen- und Rippenfellentzündung am Herzschlage 1916 Aug. 29 im 46. J., begr. daselbst Sept. 1. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1916, Nr. 28). Er zog sich die Erkrankung auf dem Gange zu den Angehörigen eines im Kriege gefallen Gemeindegliedes zu. — Verh. 1905 Mai 2 Ida Elisabeth. Mar. Friedrike Städter, geb. zu Malchow 1879 Juni 30, Tochter des Amtsgerichtsekretärs, späteren Rechtsanwalts zu Grabow Arthur, lebt a. Wwe. in Rostock.

Woferin.

Patronat seit 1329 in den Händen der Besitzer von Woferin und Borsow bis 1802, seither Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die R. Bau vom 13. Jhdt., erneuert 1856, geweiht in Gegenwart des Landesherrn Sept. 14. Pfarrhaus aus der Mitte des 18. Jhds. Ab.: L. Sr. B. 1758.

WR.: **Borsow**. Tochterkirche, erbaut von den Cramonen zu Ende des 16. Jhds., erneuert in den 1780er Jahren.⁸⁴ Patronat Landesherrschaft.

Pastoren seit 1627.

Fr. P.: Bei der Visitation 1541 war Heinrich Monnich P. zu Woferin, ist dreimal verbotenschaftet, aber allwege außenblieben. Als sein Nachfolger (ob unmittelbar, ist nicht ersichtlich) begegnet 1569 Caspar Voigt (aus Parchim, imm.

⁸⁴ Zur Wiederherstellung der den Einsturz drohenden Kirche wurde 1785 Aug. 18 eine dreimalige Kollekte verordnet. (Monatschr. v. u. f. Medl. 1789, Sp. 1029).

1563), † 1587, verh. Engel Meier⁸⁵, die dem Kirchenrechnungsbuche zufolge die in 1588 vereinnahmten Zinsen erhielt, „weilen sie das Gnadenjahr gehabt.“ (Sohn in Weidendorf. Ein zweiter Sohn, Caspar, war Universitätspöbel zu Rostock; dessen Sohn der P. Hermann in Lübow). Seit 1588 war Joachim Dunder da (geb. zu Sternberg um 1561, imm. 1580, Sohn des Andreas und der Katharine Butendick, Bruder des P. Andreas an St. Petri in Rostock), † 1626, gegen 65 J. alt. Seine Wwe. heiratete den Nachfolger. (Söhne in Belzig und Krafow). Er legte gleich bei seinem Amtsantritt 1588 das noch vorhandene, bis 1735 reichende Kirchenrechnungsbuch an.⁸⁶ In demselben finden Ausgaben für Reparaturen an und in der Wedem sich alljährlich; vor allem spielt der Rachelofen in der Studierstube — wie es scheint, gab es nur diesen einen im Hause — eine große Rolle darin; er wurde alle paar Jahre umgeseht. 1602 bei Weihnachten wurden der Frau Pastorin — es ist dies das einzige Mal, daß sie erwähnt wird — 5 fl. gegeben, „da vertehret worden sind, da de nhen Wächter sind gemaset worden“. Mehrfach sind auch Verehrungen an vertriebene Prediger aus Livland, dem Stifte Cöln usw. verzeichnet; sie bekamen jeder 6 fl., während ein vertriebener Schulmeister sich mit 4 fl. begnügen mußte. 1627 heißt es: Von den 48 fl., so Sürgen von der Lütke entrichtet, haben des vorigen Pastoren, Hrn. Joachim Dunder Erben, wegen des Gnadenjahrs empfangen 36 fl. 3 fl. Die 15 fl., so Hermann Eramon entrichtet, haben gleichfalls sel. Hrn. Joachim Dunders Erben empfangen. Die 3 fl., so die Leute zu Bülow ausgegeben, haben die gedachten Erben auch empfangen. Das übrige Geld von diesen Einnahmen, nämlich 16 fl. 21 fl., haben die Wallsteinschen Reuter um Bartholomäus dieses 1627. Jahres aus der Kirchenlade in der Wedeme, als sie dieselbe spoliieret, mit Gewalt geraubet.

1627—1659. Caloander, Werner, geb. zu Sternberg 1598, Sohn des P. Bernhard. Er überlebte die Schrecken des 30jährigen

⁸⁵ Leichenpred. auf den Sohn Caspar 1631; vgl. Rost. Etwas 1742, S. 369. Das Verzeichnis bei Schlie beginnt erst mit Caloander.

⁸⁶ Ueber seine Leichenpredigten auf die Junfer Christoph und Johann v. Eramon vgl. Wiechmann, Mecklenburgs Alt-Niedersächsische Literatur 2, S. 133 und 3, S. 3. Ein hochdeutscher Leichsermon auf den Ankershäger Claus v. Holstein erschien von ihm 1616; vgl. Dr. Carl Schröder, Mecklenburg und die Mecklenburger in der schönen Literatur, S. 61. Er hieß aber Joachim, nicht Nikolaus, wie an letztgenanntem Orte irrig angegeben ist.

Krieges, da er „gleich als ein Brand noch aus dem Feuer gerissen und beim Leben blieben ist, welches nicht vielen auf dem Lande widerfahren ist.“⁸⁷ Indessen hat auch er „im Anfang seines Predigamts und Haushaltung wegen des betrübten Kriegswesens großen Schaden erlitten und sonst auch viel Beschwörung gehabt.“ In den Jahren 1639 bis 1641 sind in der Kirchenkasse keine Einnahmen gewesen, „da dieser Orten kein Mensch hat können sicher bei dem Seinen sein, ja, nichts für den räuberischen Soldaten und Kriegseuten behalten, sondern teils im Exilio gelehret, teils mit Tod abgegangen und elendiglich umkommen sind.“ — Verh. Wwe. des Vorgängers Dunder. „Sel. Hr. Werneri Hausfrau“ begegnet noch 1660; vermutlich war er zweimal verheiratet.

1660—1674. Spon, Georg Philipp, aus Schweinfurt in Bayern, wohl ein Nachkomme des von Augsburg gebürtigen M. Johann Spon, der 1561—1562 als Diaconus an St. Sebald zu Nürnberg amtierte.⁸⁸ Ordin. 1660 Juli 2, † 1674 hg. März 27.

Unter ihm wurde 1664 „dem jungen Peter Roggen aufgelegt, der Kirch wegen zu Dobbertin abgelegten falschen Eides, dazu ihm der verloffene meineidige Heinrich Rütting verursacht, 10 Rthlr. Straf zu geben, welche er auch erlegt. Weil er nun nicht allein die Straf erlegt, sondern auch die Gemeinde öffentlich hat lassen um Verzeihung bitten, als soll derjenige, so ihm seine Sünden würde aufrücken, ebensobiel Straf geben oder zum wenigsten 5 Rthlr.“

1675—1688. Sopanus, Friedrich, aus Schlessien. Eingef. 1675 Juli 22, † 1688. Er beginnt seine Kirchenrechnung: „Notabene, es ist hier billig zu erinnern und beizufügen, daß ich in einem gar trüben und betrübten Zustande angefangen, da hier alles in voller Kriegesflamme gestanden, und daher wenig eingekommen, man auch fast hier und dorthin terminieren, und alles in vollem Schrecken gestanden, daß man also wenig zu anschreiben gehabt.“ In der Visitation 1687 heißt es: „Es ist ein kleines zusammengefügtes Büchlein von Anno 1660 her vorhanden, darin die Getauften und Kopulierten, doch diese noch nicht alle, eingeschrieben sind, die Begrabenen aber garnicht. Pastor soll die Blätter in ein größeres Buch einbinden lassen und die Begrabenen gleichfalls darin apart anzeichnen. Pastor will es tun, weil er alles noch in Kalendern notiert habe.“ Wie es scheint, ist er indessen darüber weggestorben.

1690—1713. Müller, Detlof Josua, aus Schwaan.⁸⁹ P. solit. 1689 Nov. 17, eingef. 1690 nach Jan. 9, † 1713. — Verh. Kathar. Sophie Krüger.

⁸⁷ Frand, Alt u. N. Mecklenburg 13, S. 209.

⁸⁸ Würfel I, 2, S. 93.

⁸⁹ Vorher vermutlich längere Zeit im Schuldienst. Ein Detlof Josua Müller wurde 1689 als Megapolitanus immatrikuliert; das dürfte schon ein Sohn des Obigen gewesen sein.

Während seiner Amtsführung hat 1698 das Pfarrhaus, welches ganz baufällig gewesen, notwendig müssen gebauet werden. Die Boden für die Schlafkammer und Stuben, wie auch die Küche, Brandmauern, Schwebbögen und die eine Seite am Dach, „welches alles ganz rettlos abgebrochen“, mußten neu aufgeführt werden, „nicht weniger auch der Kachelofen.“

1715—1757. Passow, Friedrich, geb. zu Zahrendorf-Sempzin, Sohn des P. Joachim Conrad. P. 1714 Dez. 2, eingef. 1715 Jan. 6, † 1757 Sept. 26. Söhne in Dambek Pa., Vielkühbe Gü. und Nachfolger; Schwiegersohn Mann (und Schregel)-Beidenborf.

1758—1793. Passow, Detlov Friedrich, geb. zu Woferin 1724, Sohn des Vorgängers. P. polit. 1758 Jan. 22, † 1793 April 29 im 69. J. — Verh. 1758 Okt. 27 Christiane Elisabeth Ube, get. zu Sievershagen Rsp. Diedrichshagen 1737 Mai 2, Tochter des Pächters Hans Joachim, Frauen Schwester des P. Lüthke-Ruppentin, † a. Wwe. 1795 April 4 im 58. J. Söhne in Krakow und Nachfolger.

Er bemerkt in dem von ihm neu angelegten Kirchenrechnungsbuche, man habe soviel möglich alles in Ordnung zu bringen gesucht; in 18 Jahren sei eine Kirchenrechnung nicht geführt worden, auch sei ein Totenregister, aus dem die zu zahlenden Glockengelder zu ersehen wären, nicht vorhanden.

Nach seinem Tode war dreijährige Vakanz.

1796—1833. Passow, Friedrich Wilhelm, geb. zu Woferin 1764 März 8, get. März 11, Sohn des Vorgängers. P. 1796 März 6, eingef. Okt. 23, † 1833 Jan. 10 im 69. J. — Verh. 1796 Dez. 2 Dorothea Henriette Sufemühl, geb. 1763 Mai 16 (Ort der Geburt unbekannt), Tochter des Landmessers, späteren Kammerkommissars zu Hof Wick, Bolz, Hof Barkow usw. Joh. Heinrich, Enkelin des P. Heinrich Gustav in Pokrent und Schwester der Frau P. Sufemühl-Barkow, † a. Wwe. zu Woferin 1848 Okt. 2 im 81. J.

1834—1881. Hartmann, Wilhelm Pet. Carl, geb. zu Schwerin 1806 März 31, Sohn des späteren P. in Gorlosen Christoph Dietrich Johann David Joachim. P. 1834 März 9, emerit. 1881 Mai 1, † zu Sternberg 1888 Jan. 4 im 82. J. — Verh. 1) 1834 Mai 21 Johanna Sul. Luise Duffke, geb. zu Schwerin 1808 Sept. 13, Tochter des Kammerkommissars Joh. Heinrich, Schwester der Frau Präpos. Kahle-Kreien, † 1854 Juni 27 im 46. J. 2) Caroline Ernestine Michaelsen, geb. zu Schwerin 1830 Okt. 5, Tochter des Regierungsbekleiden Ehrenreich Joh. Heinrich, † zu Sternberg 1883 Nov. 12 im 54. J.

1881—1898. Barnewitz, Julius C. Paul, Sohn des Präpos. in Rörchow, P. 1881 April 3, Amtsantritt Mai 1, wurde P. in Klaber 1898 Okt. 1 (f. d.).

1898—1912. Stolzenburg, Gustav C. Herm. Christian, P.-sohn aus Malchow, P. 1898 Sept. 25, Amtsantritt Okt. 16, wurde P. in Krakow 1912 Okt. 1 (f. d.).

Seit 1912. Silje, Wilh. C. Johannes, geb. zu Grabow 1878 Okt. 25, Sohn des Fabrikbesizers Albert (und der Johanna Meinhoff). Abit. Güstrow 1898 Mich., stud. Grfw. Süb. Rost., Predigerseminar Schwerin 1903 Mich., Hausl. in Jaschendorf bei Brühl, KonR. in Ludwigslust 1905 Mich., Hilfspred. in Lübz 1909 Mich. P. 1912 Sept. 22, Amtsantritt Okt. 1. — Verh. 1915 April 16 Gertrud Luif. Martha Staube, geb. zu Grabow 1888 Juni 6, Tochter des Lederfabrikanten Carl.

7. Präpositur Wismar.

Bis 1911 vom Sup. zu Wismar verwaltet.

Pf. 1775: Kirchdorf auf Pöl, Neukloster¹, Gr. Seffin, Wismar. (Neukloster und Gr. Seffin bis 1923, dann zu Lübow).

1925: Kirchdorf auf Pöl, Profeten, Wismar. (Profeten seit 1923).

Präpositen seit 1911.

1911—1919. Schöning, Carl Geo., zu Wismar St. Nikolai. Seit 1919. Paepfe, Carl Friedr., zu Kirchdorf.

Kirchdorf auf Poel.

Patronat von 1318 her in den Händen der v. Stralendorff auf Golbeke und Prensberg bis 1615, dann landesherrlich bis 1648. Während der Schwedenzeit 1648—1803 stand das Jus Patronatus dem jedesmaligen Präsidenten des Tribunals zu Wismar als Administratori Jurium Ducalium zu²; seither wieder Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die R. Bau vom 13.—14. Jhdt., im Innern teilweise erneuert in den 1870er Jahren. Pfarrhaus aus der ersten Hälfte des 19. Jhds. Rh.: S. B. 1709; Sr. 1709 (Lücke 1738).

Pastoren seit 1647.

Fr. P. nach Schlie: Franz Werkmeister (vielleicht ein Brudersohn des P. Franz an St. Nikolai in Wismar), bis 1553; Lorenz Wüsthoff (aus Braunschweig, vorher P. in Damschagen 1551), von 1553 bis 1590. Ihm folgte Stephan Röhne (Sohn des Diaf. an St. Nikolai in Wismar), voc. und gewählt nach den Pfarrnachrichten 1591 Jan. 6,

¹ Von 1844 bis 1853 von der Präpositur Wismar getrennt. S. unter Pf. Neukloster.

² Vgl. Monatschr. v. u. f. Medl. 1788, 4. Stück, Sp. 804.

eingef. jedoch erst 1594 Sept. 5, welcher Verzug von dem damals streitigen Kirchenlehn hergerühret, wurde P. am Heil. Geist in Wismar 1597 April 29, Diaf. an St. Nikolai das. 1600 (f. d.); dann Matthäus Randow (aus Rostock, imm. 1589, wohl Sohn des Archidiaf. Lukas an St. Marien), unterschrieb die Conc. Form. 1597 Okt. 15, † nach den Archivakten 1631 Mich., nachdem ihm 1627 April 1 sein Sohn Johannes Randow, geb. zu Kirchdorf um 1600 (imm. ohne Eid 1613), adjungiert worden war.³ Dessen Tochter wird P. Robow in Tesendorf geheiratet haben.

1647—1675. Eichholz, Lorenz, aus Gleszburg. Voc. 1647 März, eingef. Juli 11. Unter ihm wurde, anscheinend in der letzten Zeit seiner Amtsführung, „die Predigerwohnung von der Kirchen weg nach unten zu in das Kirchdorf verlegt“, wodurch der Nachfolger „genötigt gewesen, verschiedene Unkosten auf die Pfarre zu verwenden“.

1675—1708. Cassius, M. Martin, aus Holstein⁴, vorher dänischer Feldprediger im Leibregiment zu Pferde. P. 1675 Dez. 14, † 1708 Febr. 2. — Verh. m. einer Tochter des Heinrich Prissel auf Zichusen, † a. Wwe. 1731 bg. Mai 30. Schwiegersohn Holweck (und Mende), f. unten.

Zu seiner Zeit ist 1692 Okt. 29 allhie auf Pöl bei Fährdorf Hans Stolte, aus dem Amte Doberan gebürtig, als ein Zauberer verbrannt worden. 1699 Menſe November ist eine pölsche Einwohnerin, namens Lucie Bernitten, als eine Heze im Lübeckischen Distrikt bei Brandenhufen verbrannt worden.

1709. Mühler, Johann, vorher Feldprediger im Riddershjelmſchen Regiment zu Wismar, erhielt die Pfarre, nachdem die Gemeinde den ihr 1709 Febr. 21 präſentierten P. Höfisch von Hornſtorf, weil schon verheiratet, abgelehnt hatte, als 68jähriger Greis mit der Bedingung eines Adjunkti, mit welchem er die Arbeit und alle Gebühren zu teilen hätte. Er wurde, da er sich nicht eher von seinem Regiment hatte trennen wollen, erst nach dem Adjunkten 1709 Mai 21 eingeführt, „hat aber alsbald ungeziemende Conſervation mit einer Frauen daſelbſt, ſo ihren Ehemann hatte, leider geſuchet, und da einige darüber zugekommen, wie er mit derſelben im Wackhauſe ſein Spiel hatte, ſo iſt er darüber ſo unruhig worden, daß er von ſelbſt davon und zu Fuß nach Lübeck gehen wollen. Seine Frau hat ihn zu Grevesmühlen eingeholt und wieder zurückgebracht, welches denn

³ Den dritten Randow, den Schlie 1633 (oder ſpäter?) folgen läßt, bezweifle ich entſchieden; es findet ſich nirgends eine Spur von ihm. Ein Enkel des P. Matthäus, wie Schlie annimmt, könnte er zudem ſchwerlich geſeſen ſein.

⁴ Wohl aus Lügum und Bruder des Andreas Caſſius, der 1653 zu Roſtock immatrikuliert wurde.

ſo viel Redens überall verurſachet, daß das Königl. Conſiſtorium ihn vorladen mußten. Die Citation hat er ſelbſt angenommen, anſtatt der Comparition aber fugam arripieret, ſodaß der junge Paſtor die Pfarre allein behalten.“⁵ Ein Sohn, Johann Philipp, wurde Paſtor zu Eizen in Pommern.

1709—1712. Holweck, Joh. Jakob, get. zu Wismar St. Nikolai 1686 Jan. 30, Sohn des Rechen- und Schreibmeiſters⁶ Martin, als Adjunkt des P. Mühler eingef. 1709 März 17. — Verh. Ruchow 1710 Nov. 5 Sophie Eliſabeth Caſſius, einzigen Tochter des Vorgängers, c.

1713—1723. Mende, Andreas, geb. zu Wismar um 1679 (imm. 1698), Sohn des Israel Mende⁷. Voc. 1713 Juli 19, eingef. Aug. 13. — Verh. 1714 Jan. 31 Wwe. des Vorgängers, Sophie Eliſabeth Caſſius, die nochmals Wwe. wd. und in dritter Ehe 1739 Juli 31 Paſtor Thomas Koch zu Wokuhl (Strel.) heiratete, der zwei Jahre ſpäter auf der Fahrt nach Gnewitz vom Blitz erſchlagen ward. Seine mit ihm auf dem Wagen ſitzende Frau blieb unverlezt; ſie ſtarb erſt 1761 Okt. 9. Der Sohn Israel Mende wurde Nachfolger ſeines Stiefvaters in Wokuhl.

1724—1732. Rohn, M. Joachim, get. zu Wismar St. Nikolai 1681 Nov. 13, Sohn des Joachim Rohn⁸, vorher Peſtprediger zu Anklam 1710, dann ſeit 1713 Feldprediger im Dragoner-Regiment v. Baſſewitz und ſpäter in dem ſchwediſchen Dragonerregiment v. Düring. In Kirchdorf eingef. 1724 Sept. 17, † 1732 bg. Nov. 8 im faſt vollendeten 51. J. — Verh. Anna Eliſabeth, lebte a. Wwe. noch 1736.

1733—1737. Sponholz, Joh. Chriſtoph, get. zu Neubrandenburg 1704 Jan. 12 (näheres aus dem Taufregister nicht erſichtlich), vorher Paſtor zu Ditz in Pommern als Rabinetsprediger bei dem Präſidenten Grafen v. Lilienſtedt 1731. In Kirchdorf eingef. 1733 Okt. 11, † 1737 Febr. 17 im 34. J. — Verh. 1) Anna Katharine Brandt, † 1735 Mai 2. 2) 1736 Sept. 21 Anna Katharine Fleeg, get. zu Rallhorſt 1715 Aug. 14, Tochter des P. Johann, die während des Gnadenjahrs das Kirchenbuch führte. Sie ſcheint dann von der Pfarre gezogen und bald darauf geſtorben zu ſein.⁹

⁵ Acta Miniſterii Wismar., C. 295.

⁶ Bürgerbuch 1672 April 3.

⁷ Bürgerbuch 1666 Dez. 7. Beruf nicht angegeben. In den Taufregistern von St. Nikolai und Georgen ſteht der Obige nicht.

⁸ Im Bürgerbuch nicht verzeichnet; die Eintragungen haben Lücke 1678—1691.

⁹ In einer Aufzeichnung des Nachfolgers vom J. 1740 iſt von 64 Rthlr. 26 fl. die Rede, die P. Rohn an Caſſius' Tochter „welche mit den beiden Pölschen Predigern Holweck und Mende ver-

1737–1763. Schliemann, Joh. Engelbert, get. zu Wismar St. Marien 1707 Sept. 30, Sohn des Kaufmanns Christoph Johann. Eingef. 1737 Nov. 17, † 1763 Febr. 18 im 56. J. Ende 1750 erschien von ihm: „Die Pöhlische Hochzeit d. i. Eine Vertrauungs-Rede, bey einer Wendorf-Pöhlischen Hochzeit den 3. Okt. 1750 gehalten und aus dringenden Ursachen dem Druck übergeben.“ In der Vorrede zeigt er an, daß diese Traupredigt, in der er „mit geziemendem Ernst die Mißbräuche und Unordnungen, welche auf den Pöhlischen Hochzeiten vorzugehen pflegen“ gestraft, von einem Teile seiner Zuhörer nicht nur übel aufgenommen und öffentlich geschnähet, sondern er selbst auch auf der Straße gescholten, bedrohet und mit mancherlei Beschimpfung belegt worden, sodah er sich zu seiner Rechtfertigung genötigt gesehen, die Predigt so, wie sie gehalten worden, jedermann öffentlich vor Augen zu legen, zumal da verschiedene Leute auf die Gedanken verfallen wären, es sei darin das zu vertrauende Paar mit harten und heißen Worten von ihm angegriffen worden.¹⁰ — Verh. Okt. 1738 Katharine Dorothea Fabarius, geb. zu Putbus auf Rügen 1720 Nov. 5, Tochter des Fürstl. Justitiars und Bibliothekars, späteren Bürgermeisters zu Bergen auf Rügen Dr. S. U. Johann David¹¹, † a. Wwe. zu Kirchdorf 1799 Juni 4 im 79. J. Sohn in Gresse. Schliemanns Bruder, Kaufmann zu Rostock, war der Großvater des Sup. in Parchim, späteren Oberkirchenrats Heinrich.

Gleich in die erste Zeit seiner Amtsführung fiel die Sühne für zwei entsetzliche Mordtaten, die sich auf Pöl zutrugen. Die eine geschah 1737 kurz nach dem andern Abvent, da ein auswärtiger Kerl des Hans Dambeckens seine alte Frau in Fährdorf unvermutet überfallen und erschlagen. Die andere Mordtat ist geschehen von einem Einheimischen, welcher 1738 im heil. Weihnachtsfeste eine alte Wittve zu Hof Malchow des Nachts überfallen und ermordet. Beide

heiratet gewesen“, habe gut tun müssen, und die später der hinterlassenen Wittve des P. Rohn von P. Sponholz gleicherweise vergütet worden. „Und ich habe“, fährt er dann fort, „die vorbesagten 64 Rthlr. 26 fl. wiederum an des sel. Pastor Sponholzen hinterlassenes Kind bezahlen müssen.“ Danach scheint die Wittve nicht mehr am Leben gewesen zu sein. Im Kirchdorfer Sterberegister ist sie nicht verzeichnet.

¹⁰ Mecklenburgische Gelehrte Zeitungen auf das Jahr 1751, S. 14 f.

¹¹ Geb. zu Schraplau unweit Eisleben 1685 Sept. 29, † zu Bergen 1743 Juli 15, verh. 1716 Mai 27 Maria Katharina Delius, geb. zu Güstrow 1692, Tochter des Hofchirurgen Johann Gabriel. (Nach frdl. Mitteilung des Hrn. Oberleutnants a. D. Erich Fabarius-Bremen). Die Doktorin Fabarius geb. Delius starb zu Kirchdorf 1756 Sept. 7.

Missetäter sind durch göttliche Direktion in Verhaft genommen und nicht weit von der Mühlen gerädet worden. Anno 1740 war der Winter so kalt, daß Dom. 2. n. Epiph. der Wein in den Kelchen auf dem Altar sofort, als man ihn eingoß, fror. Die Kälte währte bis in die Mitte des Martii fort.

1763–1796. Jastrow, Wilh. Christoph, get. zu Bülow 1736 Dez. 27, Sohn des späteren P. in Neukloster Wilhelm, unterschrieb die Conc. Form. als Pastor vocatus 1763 Okt. 11, † 1796 Nov. 18 im 60. J. — Verh. 1764 Juni 27 Christine Margarete Bloch aus Carlsw, wohl im Fürstentum Rastenburg¹², † a. Wwe. zu Wismar 1803 Nov. 19 im 67. J. E.

1797–1842. Eusemihl, Dietr. Christian, geb. zu Bößow 1765 Juli 30, get. Juli 31, Sohn des P. Bernhard. P. 1797 Juli 12, † an Lungenlähmung 1842 Okt. 19 im 78. J. — Verh. 1797 Juli 27 Anna Sophie Katharine Jastrow, Tochter des Vorgängers, geb. 1767 Juni 6, get. Juni 9, † 1836 Juli 4 im 70. J.

1843–1880. Hempel, E. Heinr. Friedr. Theodor, geb. zu Gnoien 1808 März 17, Sohn des Ratscherrn Daniel Jas. Ludwig (und der Marie Elisabeth Henriette Fritsch, Tochter des Bürgermeisters Joh. Ludwig zu Plau, cop. 1800 Febr. 7), Enkel des P. Christian Friedr. Wilhelm in Gr. Methling, R. in Ribnitz 1835. P. 1843 Juni 11, † 1880 Juli 10 im 73. J. — Verh. 1835 Okt. 2 Ernestine Carol. Kathar. Henriette Gölstorff, geb. zu Wattenmannshagen 1816 Okt. 22, Tochter des späteren P. in Kavelshorf Joachim Carl Wilhelm, † a. Wwe. zu Wismar 1894 April 14 im 78. J.

1881–1902. Witte, Traugott Alb., geb. zu Jaagke bei Wittstock 1834 März 9, Sohn des späteren Pastors zu Angermünde Georg Reinhold (und der Henriette Guericke), Enkel des Königl. Preussischen Rentanten der Kriege- und Domänenkasse zu Warschau Georg Reinhold Witte, vorher Hülfspred. in Berlin und Wiltsch, Pastor zu Meseritz in Schlesien 1858, zu Alt Kranz Syn. Breslau 1861, wurde 1862 Neu. wegen seines Protestes gegen die romanisierende Lehre des Oberkirchenkollegiums zu Breslau vom Amte suspendiert, Pastor bei der Immanuelshofe zu Meseritz 1862, Subdiaconus und Rektor zu Lieberose 1864, kam 1865 nach Mecklenburg, wurde zunächst Schuldirigent in Seterow, dann noch in demselben Jahre R. in Plau, R. in Doberan 1867, P. in Dreierbergen 1869 Dez. 19. P. in Kirchdorf 1881 Juni 12, emerit. 1902 Okt. 1, † zu Wismar zwei Wochen später 1902 Okt. 14 im 69. J. — Verh. 1861 Mai 2 Elisabeth Reinsch, geb. zu Reichenbach in Schlesien 1833 Sept. 11, Tochter

¹² Jastrow, der die Trauung selbst eingetragen hat, sagt nur „aus Carlo“. Unter den Paten bei seinen Kindern begegnet zweimal, 1769 und 1774, „die Großmutter des Kindes, Frau Bloffen“; das letzte Mal wird sie als Wittve bezeichnet. Weiteres erhellt nicht.

des Pastors Heinrich, † a. Wwe. zu Hermannsburg in Hannover 1925 Febr. 26 im 87. J. Ein Sohn ist der Archivat Dr. Hans Witte zu Neustrelitz. Wittes Schwester heiratete Kirchenrat Bauer an St. Petri in Rostock.

Seit 1902. Paepke, Carl Friedr., geb. zu Walfendorf 1860 Sept. 17, Sohn des P. Friedrich Chstn. Carl, Enkel und Urenkel der Präpositen Jakob Joachim und Christian Friedrich in Lübbin und Ururenkel des P. Christian Heinrich in Möderitz, mütterlicherseits Enkel des Präpos. Hemleben in Alt Polchow. Abit. Güstrow 1879 Mich., stud. Erl. Rost., KonR. in Gmünd 1883 Mich., R. daf. 1889 Mich., P. in Rößwitz 1891 Aug. 9. P. in Kirchdorf 1902 Juni 22, Amtsantritt Okt. 1, Präpos. 1919 Okt. 9. — Verh. 1887 Sept. 30 Hedwig Franzisi. Friedrike Piper, geb. zu Döbberßen 1862 Jan. 21, Tochter des P. Ferdinand, Schwester des Propst Adolf in Hohenkirchen. Eine Tochter, Hedwig, heiratete Pastor Sinemus im Thüringischen, der, der Not der Zeit gehorchend, als erster thüringischer Pastor im Bergwerk arbeitete (jetzt Pastor in Braunschweig); eine zweite, Clara, Pastor Dietrich zu Königsseele an der Ruhr.

Profesen.

Patronat von der Reformationszeit her Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die R. Backsteinbau vom 13. Jhdt., im Innern erneuert 1856. Pfarrhaus von 1845. Ab.: S. B. 1651, Tr. 1666 (Lücke 1704—1724). Präp. bis 1923 Lübow.

WR.: Weitendorf, Filialkapelle, von altersher einem dem heil. Georg geweihten Giechenhause angeschlossen.¹³

Pastoren seit 1632.

Jr. P. nach Schlie: Valentin Eberdes 1541 (Wif.-Prot.: der Kirchherr — sein Name ist im Protokoll nicht genannt — ist ein ziemlicher frommer Mann und jung, will sich bessern); Martin Klock (aus Hamburg, imm. 1562), um 1568; Johann Kheider, um 1585 (schon 1577 da, unterschrieb die Conc. Form., wohl aus Grevesmühlen, imm. 1574; Schr.: ist ein gelehrter Mann und von gutem Leben und Wandel gewesen, weil er aber nach der Hand sich des Calvinismi verdächtig gemacht, so ist er endlich ab officio removiert; verh. Wwe. des Vorgängers Klock¹⁴); Johann Gie-

¹³ Das von der Familie Negendand als domus leprosarum gestiftete Haus gewährt noch jetzt als Armenhaus bedürftigen Personen aus der Pterower Begüterung Aufnahme und Unterhalt. Die Familie v. Biel hat das ehemalige Giechenhaus 1849, die Kapelle 1860 erneuern lassen.

¹⁴ Wism. Ratsarchiv Tit. XII Vol. C. 596.

senhagen, um 1595 (geb. zu Sternberg um 1554 (imm. 1573), ältester Sohn des P. Nicolaus, P. 1592¹⁵, Gl.: † um 1615); Paul von Seggern (Brauerssohn¹⁶ aus Rostock, imm. 1607, unterschrieb die Conc. Form. 1616 Okt. 18), † 1631. Schwiegersohn vermutlich Sechen=Wiendorf.

1632—1646. Koch, Friedrich, aus Köbel, vorher R. daf., unterschrieb die Conc. Form. 1632 Aug. 31, removiert „wegen seiner vielfältigen gröblichen Verbrechen und insonderheit bei Administration des Sacraments der heil. Taufe begangenen hochtäterlichen und unverantwortlichen Mißbrauchs“ 1646 Dez. 2. Der Wismarsche Sup. Herzberg wurde beauftragt, „amtshalber darob zu sein, daß am nächsten Sonntage bei öffentlicher Versammlung beklagter Friedrich Koch mit der Gemeinde in der Kirche durch wahre christliche Buße und Reue sich vorher christlich aussöhne und hinführo an einem andern Ort ein ohnstrafbares Leben führe.“¹⁷ Er scheint übrigens noch anderes auf dem Kerbholz gehabt zu haben; so hatte er den Abendmahlskelch der Kirche bei einem Wismarschen Goldschmied verfertigt. Zur Wiedereinführung desselben verehrte Hans Albrecht Negendand von Eggerstorf 1648 der Kirche 50 Gulden. — Verh. Margarete Cäcilie Augustini, wohl sicher Tochter des P. Paul in Klüg, lebte noch 1656.

1647—1669. Waffermann, Melchior, geb. zu Braunschweig 1623, Kantor in Parchim 1645. P. 1647 April 11, † 1669 bg. Febr. 9 im 46. J. „Er hat garkeine Nachrichten und Kirchenbücher vorgefunden und hat das jetzt vorhandene anfangen müssen.“ — Verh. Anna Sophie Giesenhagen, wohl Tochter des Sup. Ulrich in Parchim (eines Brudersohnes des obigen P. Johann), † a. Wwe. 1691 bg. März 27. Söhne in Neukloster und Lübbsee Wi.

Zu seinem Nachfolger wurde Laurentius Guzmier, Sohn des Dompredigers in Schwerin, vociert und ordiniert, trat das Amt aber nicht an, da er inzwischen auf die Dompfarre in Rakeburg berufen ward.¹⁸

1669—1689. Bland, Nicolaus Christoph, aus Rakeburg. P. 1669 Okt. 3, † 1689 Sept. 10. „Weil er ohne vorherige Präsentation berufen war, und die Bauern sich deswegen beschweret, also wurden die Wismarschen Dörfer von solcher Pfarre abgenommen, und mußten die vordersten Wendorfer nach St. Georg, die Großen-Woltersdorfer aber und die mittelften Wendorfer zum Heiligen Geist in Wismar sich

¹⁵ Jahrb. 12, S. 248. Wohl identisch mit dem P. Johann Giesenhagen, der 1578 in Brunshaupten begegnet.

¹⁶ Vgl. Rost. Bürgerbuch 1611 Okt. 5.

¹⁷ Schröder, Wism. Erstlinge, S. 297.

¹⁸ Krüger, Rakeb. Past., S. 13 f.

halten.¹⁹ — Verh. 1669 Nov. 15 Katharine Schumacher, geb. zu Büchen 1644 Febr. 15, Tochter des Fürstl. Niedersächsischen Hof- und Feldtrompeters, auch Zöllners zu Büchen Joachim, c. Sohn in Petschow; Schwiegeröhne Einkeps-Camin und Frieling-Mühlen Eichen.

1690—1729. Conradi, Johann, geb. 1661 Juni 1, Sohn des Pächters zu Schwastorf Ksp. Schlön (vort jedoch nicht geboren). P. 1690 Okt. 19, eingef. Nov. 30, Präpoj. 1706 Febr. 10, † 1729 Mai 29, drei Tage vor seinem 68. Geburtstag. — Verh. 1) 1690 Nov. 30 Wwe. des Vorgängers, Katharine Schumacher, † 1722 Nov. 25 im 79. J. 2) 1724 Nov. 30 Agnesa Katharine Wolff, geb. zu Hohenkirchen 1705, jüngsten Tochter des P. Hermann, c.

1730—1765. Bland, Caspar Christoph, geb. zu Laage 1706 Mai 13, Sohn des P. Michael. P. 1730 Juni 11, eingef. Juli 30, Präpoj. 1748 Aug. 24, † 1765 Dez. 18 im 60. J. — Verh. 1730 Juni 23 Wwe. des Vorgängers, Agnesa Katharine Wolff, die nochmal's Wwe. wd., † zu Wismar 1776, begr. in Profesen Dez. 7, im 72. J. Sie erhielt zu ihren Lebzeiten von dem Nachfolger jährlich 40 Thlr. Nzwdr. und, „weil damals die Miete der Häuser in Wismar noch wohlfeil war“, von der Kirche 18 Thlr. Nzwdr. Hausheuer. „Ein Predigerwitwenhaus alhier zu bauen“, schreibt P. Wendt, „würde viel kosten, weil die Gemeinde nicht schuldig ist, Hand- und Spanndienste daran zu tun; überdem würde die Witwe immer in Mangeln leben, bestohlen zu werden, da hier der Krug so nahe liegt, wo sich viel Gesindel aufhält, und Wismar so nahe ist, allwo es auch nicht an solchen Diebsgefelln fehlet, und dies ist mit Urfach, warum ich kein Predigerwitwenhaus zu bauen mich unterfange.“ Schwiegeröhne Kräpelin-Grevesmühlen, Monich-Kirch Mummendorf und Baigt-Rasthorst.

1767—1804. Wendt, Wilh. Otto, aus Schönfeld in Sachsen (aber welchem von vier?), vorher P. in Schorrentin 1761. P. in Profesen 1767 Sept. 13, eingef. Nov. 23, zugleich Präpoj., † 1804 März 4, 75 J. alt. — Verh. 1) April 1763 Anna Sophie Schweder, geb. zu Aladrum 1743 Febr. 11, get. Febr. 13, Tochter des späteren Präpoj. in Schwaan Andreas Theophilus, † 1785 Mai 23 im 43. J. 2) 1786 Dez. 15 Johanna Dorothea Hermine Meincke aus Wismar²⁰, die ihm, „von Schmerz und Wehmut über den Verlust ihres geliebten Gatten durchdrungen, den 12. Martii in die Ewigkeit folgte, auch

¹⁹ Prediger-Buch zum Heil. Geist in Wismar, S. 312. Wie lange dies Verhältnis bestanden, habe ich nicht ermittelt; jedenfalls wohl nicht länger, als ad dies vitae Bland's.

²⁰ Wohl eine Verwandte des Kürschners Jakob Christian oder des Pelzers Erich oder auch des Wollhaken David, von denen die Taufregister in der fraglichen Zeit Rinder verzeichnen. Sie selbst ist nicht darunter.

75 Jahr alt. Beide wurden unter dem Gefolge der ganzen Gemeinde und einer zahlreichen Versammlung den 16. Martii zugleich in dem Grabe in der Kirche beigesetzt.“ Sohn in Gresse; Schwiegeröhne Bandelin-Grevesmühlen und der Nachfolger.

Während seiner Amtsführung schlug 1781 Aug. 8 der Blitz in die Spitze des Kirchturms und richtete allerlei Schaden an. „Es hat der Kirche viel gekostet, da Kalk und Steine sehr teuer waren“. 1801 wurde der Turm aufs neue durch einen Sturm sehr beschädigt; „daß Maurerlohn kostete beinahe 30 Rthlr.“

1804—1839. Rhades, Georg Rudolf, geb. zu Leussow 1759 Okt. 20, get. Okt. 21, Sohn des P. Conrad Rud. Joachim, Konr. in Parchim 1794. P. 1804 April 30, eingef. Juli 15, † 1839 Okt. 11 im fast vollendeten 80. J. — Verh. 1804 Juli 18 Anna Juliane Elisabeth Wendt, Tochter des Vorgängers, get. 1768 Mai 12, Schwestertochter seiner Mutter, † a. Wwe. zu Wismar „infolge vernachlässigten Catarrs“ 1847 April 21 im 79. J., begr. in Profesen April 26.

Als Hülfsprediger amtierte, da Rhades seit einer Reihe von Jahren völlig erblindet war, seit 1829 Febr. 16 Carl Grapen-gießer, später P. in Garwitz und Seterow. Hauptsächlich auf sein Betreiben vererbpachtete Rhades trotz dringenden Abtrahens der kirchlichen Instanzen 1839, kurz vor seinem Tode, den Pfarracker bis auf ein Reservat von 6800 Quadratrußen, wodurch die Pfarre schwer geschädigt ward. Die Nachfolger suchten den Kontrakt anzugreifen mit der Begründung, daß er nicht von Rhades unterschrieben, und daß dieser damals schon mente captus gewesen sei; doch war aller Einspruch vergeblich, da der Kontrakt oberbischöflich bestätigt war.

Interessant sind Rhades' Aufzeichnungen aus der Franzosenzeit. 1806 schreibt er: „Dies Jahr war sehr unruhig. Die Franzosen verfolgten ein Corps fliehender Preußen und auf dem Zuge dieser beiden Heere wurde viel Schaden angerichtet. Auch unsere Gegend litt einiges auf dem Rückmarsche des französischen Militärs von Lübeck nach Pommern. Ich wurde stark bequartiert; in einer Nacht hatte ich 80 Mann Infanterie und 3 Offiziere in meinem Hause. Doch es ging alles ruhig ab; die Offiziere waren biedere und gebildete Männer, die sämtlich gut Latein sprachen und mir eine angenehme Unterhaltung gewährten.“ Vorher hatte freilich auch er schon traurigere Erfahrungen gemacht: französische Husaren hatten ihm 50 Thlr. bar Geld, seine Taschenuhr, 11 silberne Eßlöffel, 9 Theelöffel, eine Zuckerzange und zwei goldene Ringe seiner Frau entwendet. Dafür schenkte ihm indessen eine Zeitlang später einer der einquartierten Offiziere, ein Capitain vom 18. Linienregiment, beim Abschied 2 Pferde, davon er eins dem Hauswirt Plate zu Stoffersdorf wieder schenkte, dem die Franzosen vier Pferde und Wagen mitgenommen hatten, während er das andere für 55 Thlr. verkaufte, sodaß er „dadurch einigen Ersatz für die Plünderung fand.“ Auch

in den folgenden Jahren kamen beständige Einquartierungen, „doch hatte ich alle Ursache, mit ihrem Betragen zufrieden zu sein, nur daß ihre Beföstigung hoch zu stehen kam.“

1840—1842. Schamkel, Ludw. Joh. Ernst, geb. zu Schwerin Dom 1791 April 15, Sohn des Kaufmanns Carl (und der Dorothea Elisabeth Rastow), trat als Student in das Lützow'sche Freicorps, dem er bis zur Auflösung der Schaar angehörte, P. in Herzfeld 1820 Jan. 7. P. in Profesen 1840 Juni 21, † an Leberleiden 1842 Sept. 15 im 52. J. — Verh. 1) 1817 Okt. 3 Wilhelm. Friedr. Charlotte Becker, geb. zu Schwerin 1795 Febr. 18, Tochter des Archivsekretärs Jakob Peter Angelius, † zu Herzfeld 1826 Sept. 28 im 32. J. 2) nach 1828 April 11 Doris Bertram, geb. zu Neuhausen in der Prignitz 1799 Mai 29, Tochter des Superintendenten Bernhard Friedrich, † a. Wwe. zu Parchim 1878 Juli 8 im 80. J.

1843—1882. Brodmann, Johann August Ferdinand, geb. zu Rostock St. Marien 1806 Juli 10, Sohn des Schneidermeisters Peter (und der Sophie Marie Werner), Prinzeninstruktor 1837. P. solit.²¹ 1843 April 30, † 1882 Febr. 9 im 76. J. — Verh. 1840 Dez. 28 Emilie Jul. Luise Breuel, geb. zu Klefse bei Verleberg 1818 März 16, Tochter des Königl. Postmeisters Christian Ludwig, Schwester der Frau P. Ackermann-Brudersdorf, † a. Wwe. zu Rostock 1902 Nov. 22 im 85. J., begr. in Profesen. Sohn Sup. in Rostock (St. Marien). Brodmanns Schwester heiratete P. Beckmann-Holzendorf.

Ihm wurde bald nach seinem Amtsantritt ein neues Pfarrhaus erbaut, in das er 1845 Juni 2 übersiedeln konnte. Das alte Haus wurde auf Abbruch verkauft, scheint aber nicht viel erbracht zu haben; im ersten Termin wurden 100 Thlr. dafür geboten, wofür der Zuschlag freilich nicht erteilt ward. 1856 wurde die Kirche im Innern erneuert; vom 25. Mai bis 19. Oktober fanden die Gottesdienste in der Weitendorfer Kapelle statt.

1883—1909. Gerlach, Dr. Ernst Traug. Julius, geb. zu Commerfeld in der Neumark 1833 Juli 27, Sohn des Oberpfarrers Ernst Gottlob Theodor (und der Mathilde Pröbß), Instruktor des nachmaligen Großherzogs Friedrich Franz III. 1861 Okt. bis 1867 Joh., wurde 1867 Sept. 1 kirchenordnungsmäßig als P. in Brunow eingeführt, jedoch vor Antritt des Amtes an den Hof zurückberufen als Instruktor der Herzogin Marie bis 1870, P. in Gnebsdorf 1870 Aug. 28, Präpoj. des Plauer Kreises 1878 April 12. P. in Profesen 1882 Dez. 10, Amtsantritt 1883 Okt., Präpoj. des Lübower Kreises 1905 Dez. 14, Kirchenrat 1909 Jan. 31, † am Gehirnschlag 1909 Febr. 27, nachdem seine Emeritierung zum 1. April bereits vollzogen war, im 71. J. (Nachruf in R. u. Jtbl. 1909 Nr. 13). — Verh. 1) 1866

²¹ Vgl. hierzu: Eine Solitärpräsentation mit Hindernissen, nach dem Leben erzählt von H. R., in Meßl. Nachrichten 1900 Nr. 89, 1. Beilage.

Okt. 31 Maria Ann. Büchfel, geb. zu Schönfeld bei Prenzlau 1840 Sept. 28, Tochter des späteren Generalsuperintendenten zu Berlin Dr. Carl, † zu Gnebsdorf 1874 Okt. 20 im 35. J. 2) 1881 Febr. 1 Anna Mar. Henr. Luise v. Seehausen, geb. zu Delitzsch in Sachsen 1849 April 16, Tochter des Leutnants und Gutsphächters Bogislav, die einen Tag vor ihm im 60. J., gleichfalls am Gehirnschlag, starb, begr. zusammen mit ihrem Manne — wie reichlich hundert Jahre zuvor schon einmal ein Profesener Pastoren-Ehepaar — März 2. Die Begräbnishandlung vollzog der jetzige Landesbischof D. Dr. Schm.

1909—1923. Ehlers, Theodor Jacob. Heinrich, geb. zu Heiligenhagen bei Hanstorf 1853 März 31, Sohn des einer alten Lehrerfamilie entstammenden Rüstlers und Lehrers Johann (und der Caroline Metelmann, geb. zu Moltzenow Ksp. Mühlen Eichsen 1819 Aug. 5, Tochter des holländers Christian David, cop. 1854 Nov. 18), vorher KonR. in Ribnitz 1882, R. in Lübz 1885, P. in Elmenhorst 1889 Juni 23, in Federow 1900 Juli 8. P. in Profesen 1909 Jan. 31, Amtsantritt April 1, Präpoj. des Lübower Kreises 1919 März 19, † 1923 April 14 im 69. J. — Verh. 1888 Mai 24 Helene Carol. Charl. Luise Martienssen, geb. zu Malchin 1866 Juni 6, Tochter des späteren Amtsrichters zu Lübz Heinr. Theod. Carl, Enkelin des P. Hermann Theodor Christian in Steffenshagen, lebt a. Wwe. im Profesener Pfarrhause. Fünf Söhne machten, alle beim selben Regiment und alle als Flieger, den Weltkrieg mit und kehrten alle gesund heim. Ein Bruder Ehlers, Carl, war Rektor in Ludwigslust.

Seit 1924. Simm, Dietrich E. August, geb. zu Prizier 1898 Sept. 24, Sohn des Propst Karl, mütterlicherseits Enkel des P. Klähn in Plate und Urenkel des Prof. D. Krabbe in Rostock, Bruder des P. Karl in Gr. Poserin. Abit. Schwerin 1917 Ost., stud. Erl. Epz. Rost., Predigerseminar Schwerin 1922 Ost., Hilfspred. in Hagenow 1923 April 1. P. in Profesen 1923 Dez. 16, Amtsantritt 1924 Jan. 1. — Verh. 1924 Okt. 24 Marie Luise Neumann, geb. zu Bafedow 1905 Aug. 25, Tochter des P. Wilhelm in Hagenow.

Wismar, St. Marien.

Patronat Landesherrschaft und Bürgermeister und Rat. Die R. erbaut 1339—67; der Chor geweiht 1353 März 3. Der Turm hatte „die höchste Spitze in den Städten der Ostsee. Aber am Tage Mariä Magdalena (22. Juli) Anno 1539 schlug das Gewitter in den mit Kupfer gedeckten Turm. Er brannte also ab, und die neulich erst gefertigte Orgel, so darunter war, verschmolze.“ Zum zweiten Male fiel der damals wiederhergestellte Turm dem Unwetter des 4. Jan. 1661 zum Opfer, und seither ist keine Spitze wieder aufgesetzt worden. Das Innere der R. zuletzt erneuert 1903—04, geweiht 1904 März 20. Das erste Pfarrhaus (seit 1909 Okt. 1 Superintendentur) in seinen ältesten Teilen aus der Zeit um 1500; das Archidiaconatshaus aus

der Mitte des 15. Jhdts., erneuert 1885. Ab.: S. Nr. 1681 (Geburtsdaten seit 1757); B. 1692.

Von 1585 bis 1807 bestanden drei Pfarrstellen: Pastoren, Archidiaconen und Diaconen. Die dritte Stelle, seit 1807 Juni 19 unbesezt, wurde nach Erteilung der landesherrlichen Erlaubnis 1808 eingezogen²²; neu begründet bei Errichtung der Landesuperintendentur 1909 Okt. 1. Die Benennungen Archidiaconus und Diaconus wurden durch Allerhöchste Verfügung vom 1. Juli 1828 „als nicht mehr zeitgemäß aufgehoben und den sämtlichen Wismarschen Ehren-Predigern der Name Pastor beigelegt.“²³

VR.: Schwarzes Kloster, seit Anfang 1806, vordem von St. Georgen 1566²⁴—1594, seitdem vom Heil. Geist bis Ende 1805 mitversorgt. Die Kirche, 1689 zum Waisenhaus, 1850 zur Knabenbürgerschule eingerichtet, wobei der Chor aber für die Gottesdienste reserviert blieb, mußte wegen großer Baufälligkeit 1875 abgebrochen werden. Der stehengebliebene Chor wurde in den Neubau der Bürgerschule hineinbezogen; die Gottesdienste finden seither im Beisaal des Stifts zum Schwarzen Kloster statt. — Graumönchenkirche 1596—1807, vorher seit 1563 von St. Nikolai mitverwaltet.²⁵ Die sehr baufällige K. wurde 1816—1822 abgebrochen, nachdem die Gottesdienste in ihr mit dem Eingehen der dritten Predigerstelle an St. Marien 1807 aufgehört hatten. Die einzige Glocke der Kirche kam nach Profesen.

²² Zunächst auf 3 Jahre „vorläufig und zur Probe, ob auch an dieser Kirche zwei Prediger genügen möchten“. (Prediger-Verzeichnis im Geh. und Hauptarchiv).

²³ Offiz. Wochenbl., 27. Stück vom 19. Juli 1828. Die Bezeichnungen Archidiaconus und Diaconus (im Folgenden schon früher angewandt; vgl. die Ann. zu Rostock St. Jakob, Archidiaconen) bezeugen in den Akten zuerst 1618, doch wurde der in diesem Jahre berufene Frile noch „vor unsern Kapellan vociret, bestellet und angenommen.“ Die 1828 „nicht mehr zeitgemäße“ Benennung ist dem dritten Pastor bei Wiederaufrichtung der Pfarre 1909 dann wieder beigelegt worden; vgl. Reg.-Bl. 1916, Amts. Beil. Nr. 79.

²⁴ Die Verwaltung des Klosters wurde den Dominikanern 1564 Dez. vom Rat abgenommen, nachdem 1552 noch ein neuer Prior erwählt worden war, den der Rat bis zu seinem Tode zu verpflegen versprach. Er starb als treuer Ratholik 1575.

²⁵ In der Graumönchenkirche predigte, vielleicht schon seit 1523, sicher seit 1525 der März 14 d. Jz. vom Rat zum Gardian des Klosters eingesetzte Heinrich Neber das Evangelium. Bis 1527, wo er die Schule zu St. Nikolai übernahm, assistierte ihm der Mönch Clemens Timme aus Rostock (nachher kurze Zeit P. in Lübow, † als P. an St. Marien zu Greifswald 1562 Aug. 22), und seit

Pastoren.²⁶

1541. Mecklenburg, Paul, amtierte nach den Akten seit Joh. 1535 als Kapellan an St. Marien, wird im Vis.-Prot. von 1541 Dez. aber ausdrücklich als Pastor zu Unserer L. Frauen bezeichnet.²⁷ Ueber ihn bechwerte sich der Bürgermeister Jürgen Grelle, „hat angezeigt, wie Er Paul öffentlich aufm Predigstuhl die Bürgermeister und ganzen Rat unverschämt schmäht an ihr Ehr und Glimpf antaste und schmähe, als: die Bürgermeister fressen die geistlichen Güter auf, wünschte, daß sie alle auf dem Galgenberge stünden zwischen einem Haufen und brennten. In Summa ist ein groß Wiß und Uneinigkeit zwischen dem Räte und Er Paul, daß es wäre viel besser, die Wismarschen wären mit einem andern Präbikanten versorgt.“ Uebrigens lag er bei der Visitation krank (hat in acht Wochen nicht eine Predigt getan) und wird bald danach gestorben sein.

1542—1555. Bloß, M. Henning, geb. zu Lübeck um 1495 (Imm. 1514), vorher Rektor der Marianischen Kirchspielschule zu Wismar 1519, dann Scholastikus am Dom zu Lübeck und zu Lüneburg. P. an St. Marien 1542 Okt., † 1555. — Verh. Wobbke, lebte a. Wwe. noch 1563 in großer Armut und Not.

1556—1562. Freder, M. Johann, geb. zu Köslin in Pomern 1510 Aug. 29, Ratsherrnsohn, vorher KonR. an der Johannischule zu Hamburg 1537, Lektor sekundarius und zweiter Pastor am Dom das. 1540 um Ostern, Sup. zu Stralsund 1547 April, Prof. Theol. zu Greifswald 1549 Okt. 2, auch Sup. über das Fürstentum Rügen 1550 Juni 1. Sup. in Wismar und P. an St. Marien 1556 vor

vor 1531 Heinrich Timmermann. 1541 Dez. 26 wurde Neber als Calvinist seines Amtes entsezt († zu Wismar 1553 April 3), und Timmermann teilte aus dem gleichen Grunde sein Loos. Die Predigten übernahm zunächst der Rektor der 1541 Sept. 29 im Graumönchenkloster gegründeten Gr. Stadtschule, 1563 dann der P. von St. Nikolai und 1596 der dritte P. von St. Marien.

²⁶ Vgl. (auch für die übrigen Pfarren) M. Dietrich Schröder, Wismarsche Prediger-Historie (1734). Was er über die Prediger der älteren Zeit giebt, ist gelegentlich ungenau bezw. irrig. Für die obigen berichtigten und ergänzten Angaben sind zumeist die Akten des Wismar. Ratsherrns grundlegend gemacht, bei deren Benutzung (auch für die spätere Zeit) Herr Archivrat Dr. Friedrich Sehen mir in dankenswerter Weise behülflich war. Daneben vgl. Crain, Die Reformation der christl. Kirche in Wismar (1841); Crull, Jahrb. 39, S. 74 ff. und 58, S. 50 ff.

²⁷ „Hat auch keinen Capellan.“ Danach kann er selbst 1541 nicht gut mehr als solcher angesehen werden, wie Crull dies (Jahrb. 58, S. 50 Ann. 1) anscheinend tut.

Mai 4, † 1562 Jan. 25 im 52. J.²⁸ — Verh. 1536 Anna Falk „aus dem edlen Geblüt der Ehrvesten und ansehnlichen Junkern, der Falken in Meissen“²⁹, die drei Tage vor ihm 1562 Jan. 22 starb. Da kurz nachher auch eine Tochter starb und zwei andere Kinder gleichzeitig mit den Eltern schwer erkrankt waren, entstand der Verdacht des Giftmordes, der sich gegen den als Calvinisten bekannten Apotheker Nicolaus Eggebrecht richtete. Er wurde verhaftet und 15 Monate im Stadtturm und danach über 4 Jahre in seinem Hause „eingesetzt und versparret gehalten.“ Erst 1568 erhielt er unter Entfugung aller Einreden und Vorwände seine Freiheit wieder. — Ein Sohn Frederus war der Fürstl. Sup. Johann in Rostock; Schwiegersohn Brasch (und Weisterhausen)=Grubenhagen.

1562–1568. Wigand, D. Johann, geb. zu Mansfeld 1523, vorher Lehrer an der St. Lorenzschule zu Nürnberg 1542, Pastor zu Mansfeld 1546, Sup. zu Magdeburg 1553, Prof. Theol. zu Jena 1560. P. und Sup. in Wismar 1562 Sept. 29³⁰, eingef. Okt. 7, ging 1568 als Prof. nach Jena zurück, Bischof von Pomesanien mit dem Sitz zu Liebenmühl in Ostpreußen 1575, † das. 1587 Okt. 21, 64 J. alt. Er setzte zwei Tage nach seinem Amtsantritt, 1562 Okt. 9, die *Pia conjunctio pro Ministerio Wismariensi* auf, die er als Erster unterschrieb, und die seither von sämtlichen in Wismar neu ins Amt tretenden Pastoren unterzeichnet worden ist. Sie ist in lateinischer Sprache abgefaßt und verpflichtet die Pastoren in 10 Articulis zu reiner Lehre, zu Frömmigkeit, Nüchternheit und Bescheidenheit, zu regelmäßiger Teilnahme an den congressus und colloquia, zum gedulbigen Sichgefallenlassen gegenseitiger Ermahnungen, zu brüderlicher Liebe untereinander usw.³¹ — Verh. 1) 1546 m. der Tochter Rebekka eines Bergmanns zu Mansfeld, † zu Magdeburg 1555. 2) 1556 Eva Dresser, Enkelin von Doktor Martin Luthers Bruder Johann, Frauen Schwester des Sup. Corvin (s. unten) und des Archidiaf. Schlüsselburg.

²⁸ Sein Leben und Wirken ist ausführlich behandelt in: Johannes Frederus, Eine kirchenhistorische Monographie (Stralsund 1837).

²⁹ Lpr. auf den Sohn, Sup. Freder=Rostock; vgl. Rost. Etwas 1739, S. 24. Sie war eine nahe Verwandte von Justus Jonas' zweiter Gattin Katharine Falk. Freder heiratete sie noch in Wittenberg, wo er sich über 12 Jahre aufhielt, die ersten Jahre als Schüler, die folgenden auch als Leiter anderer studierender Jünglinge. (Das. S. 3 f.).

³⁰ Datum der Vocation. So durchgängig im Folgenden, wenn nichts anderes bemerkt ist.

³¹ Vgl. Crain a. a. O. S. 72 f. Die Tätigkeit Wigands, wie auch seines Vorgängers Freder, ist dort eingehend gewürdigt.

Nach seinem Weggange blieben Pfarre und Superintendentur bis Anfang 1571 unbezetzt. In einem bei den Ältesten befindlichen Schreiben von 1570 Aug. 24 bittet der Rat den Herzog Ulrich um Bestellung des D. Georg Coelestin zum Superintendenten; dieß Schreiben ist aber nicht abgegangen.

1571–1575. Perister, D. Wolfgang, aus Preußen, imm. 1551, vorher Prof. der griechischen Sprache zu Königsberg, dann Sup. in Schwerin 1564. Zum Sup. in Wismar und P. an St. Marien bestellt 1571 Febr. 24, eingef. nach März 10, erhielt 1575 Febr. 25 wegen seiner Streitigkeiten den Abschied und mußte auf Ostern das Pfarrhaus räumen, † als Pastor und Inspektor zu Landsberg an der Warthe 1592. — Verh. m. einer Tochter des Herzogl. Voigts Paschen Gustäbel zu Schwerin, Frauen Schwester des Hofpredigers Rothmann=Schwerin.

Er beantragte bereits 1571 wegen seiner Superintendenturgeschäfte die Anstellung eines dritten Predigers an St. Marien, erhielt aber vom Rat unterm 9. Aug. den Bescheid, daß er für die Stadt nicht Superintendent, sondern Prediger sei; so sei er berufen und eingeführt. Für Abwesenheit sei P. Iensen vom Heil. Geist mit Aushülfe betraut.

1575–1578. Michaelis, M. Basil, aus Nordhausen, vorher Pastor in einem Thüringischen Dorfe, wo er nebst vielen andern Predigern des Landes enturlaubt wurde, weil sie von dem corpore Doctrinae Thuringiae, darinnen die Irrtümer der Sacramentierer und Adiaphoristen gründlich widerlegt, nicht absteigen wollten. P. an St. Marien und Sup. 1575 Febr. 19, eingef. Juni 26, ward 1578 Juni 15 auch hier seines Amtes entsetzt, weil er sich weigerte, die Conc. Form. zu unterschreiben und mußte nebst den Pastoren Iensen und Holzhüter Okt 21³² die Stadt räumen. Ein Sohn, Daniel, wurde 1609 Pastor in Perleberg, wo er vor der großen Plünderung 1636 an der Pest starb.

Für die vacierende Superintendentur wurde 1578 Juli 9 der Pastor Dedesind an St. Michaelis zu Lüneburg berufen, der jedoch ablehnte, und es wurde nun auf Ansuchen des Rats und der Gemeinde zum ersten Mal ein schon in Wismar amtierender Pastor hierfür bestellt.

³² Schnell, Jahrb. 64, S. 41. Wenn dort außer den drei Obigen auch P. Kulemann von St. Nikolai als Removierter genannt wird, so ist das ein Irrtum. Dieser verweigerte zwar anfangs die Unterschrift, ließ sich dann aber „von Hrn. D. Simone Pauli (Rostock) zu andern Gedanken bringen“ und blieb im Amt. Er hat als Henricus Kulemann zwischen Rolze (Heil. Geist) und Möller (St. Marien) die Conc. Form. unterzeichnet.

1578—1582. Corvin, M. Andreas, aus Mansfeld, Diaf. vermutlich 1565. P. und Sup. 1578 Sept. 13, † an der Pest 1582 Okt. 27. — Verh. m. einer Dresser, Frauenschwester des Sup. Wigand und des Archidiaf. Schlüsselburg.

Von 1582 bis 1587 war wieder Vakanz, da man im Lande keinen geeigneten Mann wußte und Auswärtige ablehnten. Auf Schlüsselburg, den der Rat 1584 Mai 26 vorschlug, wollte der Herzog nicht eingehen, „soll einen unruhigen Kopf haben.“

1587—1607. Dinggrab, M. Heinrich, geb. zu Quakenbrück in Westfalen 1544 oder 1545, Sohn des Rats Herrn Johannes (und der Kunigunde Dinggrab), vorher R. der Jakobischule zu Rostock 1569, Propst zu Hadersleben 1571. P. an St. Marien und Sup. 1587 Febr. 5, † 1607 Jan. 23, 62 Jahr alt. — Verh. 1) Ilse Lindenberg, Tochter des Rats Herrn Caspar zu Rostock, Schwester des P. Nikolaus in Tarnow und Frauenschwester des Archidiaf. Reusner, des P. Bolzebuck-Grebesmühlen und des P. Drewes-Kloster Ribnitz, † zu Hadersleben vor 1576. 2) Brigitta Pommerening, Tochter des Fürstl. Holsteinischen Landtschreibers auf Nordstrand Hans, † a. Wwe. 1622 Sept. 23. Söhne P. und Diaf. an St. Georgen. Ein dritter Sohn, Winhold, war Rats Herr zu Güstrow; dessen Tochter heiratete P. Bacmeister-Goldberg.

1608—1623. Siegfried, M. Nikolaus, geb. zu Miehliß in Thüringen 1560 Jan. 20, Sohn des Pastors Johann (und der Barbara Riefewetter), vorher P. an St. Andrea zu Hildesheim 1586, wurde dort nach über 20jähriger Amtstätigkeit 1607 Juni 7 „weggeschafft, weil er sich denen Jesuiten widersetzte“. P. an St. Marien und Sup. 1608 eingef. Juli 31, auch Sup. des Pärchimischen Kreises 1612—1618 und der Schwerinschen Stiftsintendantur 1622—1623, † 1623 Jan. 10 im fast vollendeten 63. J. Er klagte 1618 dem Herzog Adolph Friedrich, daß er von dessen Bruder, dem Herzoge Hans Albrecht von Anno 1616 her garnichts an Besoldung und Deputat, weder Geld noch Korn noch Vieh bekommen habe, und komme alles daher, daß er die Calvinischen Fledermause so eilig aus Wismar ausgestäubert. „Ich mag nun auch mit der Witwe von Carepta sagen, ich habe noch ein wenig Mehl zu einigen Badels-Brot; wenn das auf ist, so mag Gott in Gnaden helfen. Denn hier ist bei mir kein Geld, Korn zu kaufen. Ich kann für Wehmut nicht mehr davon schreiben.“ — Verh. 1588 Wwe. des Pastors Paul Penßchin zu Braunschweig, Helene Guden, Tochter des Pastors Johann an St. Michaelis daselbst. Sohn in Wittenburg; Schwiegerjohn Hofpred. Rost-Lüb3.

1624—1635. Otfar, M. Wenzelslaus, geb. zu Cörnewitz bei Dahlen in Kursachsen wohl bald nach 1582, Sohn des aus Liebenwerda stammenden Pastors Wenzel, vorher Pastor zu Nassau Ephorie

Dippoldiswalde 1609.³³ P. und Sup. in Wismar 1624 eingef. Nov. 7, † 1635 Jan. 19. Bei seiner Einführung kam es zu einem Streit zwischen dem Räte der Stadt und dem Herzogl. Räte Sudelius, der die Uebergabe des Schlüssels und Einführung in die Wemden als sein Recht beanspruchte. Bürgermeister Eggebrecht erhob hiergegen Einspruch, fügte sich aber schließlich, indem er den Schlüssel unter Protest abgab. Die Angelegenheit hatte dann noch ein Nachspiel, da der Herzog sich höchst ungnädig „über den ihm getanen Despekt“ äußerte, führte auch bei der Einweisung des Nachfolgers noch wieder zu Weiterungen. — Schwiegerjohn Giehel-Brunshaupten. Eine zweite Tochter mag P. Scherbeck in Marnitz und nach ihm P. Reppentin in Lärz geheiratet haben; eine Schwester Otfars möglicherweise Hofpred. Wagner in Schwerin. Ein Sohn, Christian, praktizierte eine Zeitlang als Arzt in Wismar.³⁴

1636—1652. Herzberg, M. Joachim, geb. zu Wismar St. Nicolai 1600 Febr. 8, Sohn des P. Anton. Diaf. 1628 eingef. Juli 2, P. und Sup. 1636 März 7, eingef. Mai 8, † 1652 Dez. 6 im 53. J. Auf das „sehr vernünftige, sanfte und selige Abscheiden des weiland hochbegabten, sehr wohl verdienten liebwerten Herrn Superintendenten“ verfaßte unter andern der Bürger Johannes Köppe (wohl der spätere Rats Herr) zu Wismar zwei lateinische und ein deutsches Leichen-Carmen. In der Leichenpredigt³⁵, gehalten von M. Brandt, der diese Carmina beigegeben sind, heißt es, der Verbliebene sei bei Beginn der von ihm in den Mittwochspredigten vorgenommenen Erklärung des ersten Buches Moses gleichsam sein Prophet gewesen, indem er gesagt, er fange dieselbe zwar in Gottes Namen an, aber er werde sie nicht zu Ende führen, „wie denn auch solches eingetroffen und wahr geworden, inmaßen bekannt, daß er zweien Tage vor seiner Krankheit das 50. oder letzte Kapitel zu erklären angefangen.“ — Verh. 1631 Elisabeth Stellmann, Tochter des Daniel Stellmann zu Wismar, † a. Wwe. 1664 vor Nov. 30.³⁶ Sohn in Sternberg. Ein Enkel wird der Garnisonprediger Anton gewesen sein, s. unten.

³³ Vgl. Krehffig, Geistl. d. Königr. Sachsen, S. 422 und 599. Der Vater amtierte zu Cörnewitz 1582—† 1609.

³⁴ Vgl. Bland-Wilhelmi, Die Mecklenburgischen Aerzte (1901), S. 26. Danach wurde dieser anscheinend älteste Sohn Otfars 1609 Juli 21 zu Terpiß geboren (als Serpizensis führt ihn auch die Rost. Matrifel); bei Krehffig, Geistl. d. Königr. Sachsen, ist Otfar in der Reihe der Serpitzer Pastoren jedoch nicht aufgeführt.

³⁵ Rost. Univers.-Bibliothek.

³⁶ Unter diesem Datum bescheinigt im Quittungsbuche der Wism. Prediger-Witwenkasse Johann Sande den Empfang von 6 Rthlr. „wegen seiner fehl. Frau Schwiegermutter“. Das Geld soll dem Sohne, Joachim Herzberg, so igo zu Gießen studieret, mit erster Gelegenheit übermacht werden.

1654—1670. Brandt, M. Joh. Heinrich, geb. zu Rinteln in der Grafschaft Schaumburg 1608 Dez. 31, Sohn des Ratsherrn Friedrich. Diaf. 1640 Juni 17, eingef. Aug. 5, Archidiaf. 1645 eingef. Juli 16, P. 1654 Dez. 29, † am Schlagfluß 1670 Juli 29 im 62. J. — Verh. 1) 1641 Sept. 9 Gertrud van der Fehr, Tochter des Bürgermeisters Evert van der Fehr zu Wismar, † 1661 Jan. 27, nachdem sie 10 Kindern das Leben geschenkt. 2) 1662 Febr. 11 Wwe. des Rectors der Gr. Stadtschule zu Wismar M. Johann Bellin, Sophie Prenger, Tochter des Sup. Heinrich zu Parchim, die nochmals Wwe. wd., † vermutlich 1684.³⁷

1671—1680. Ludewich (Ludovici), M. Michael, geb. zu Koburg 1602 Jan. 3, Sohn des Buchbinders Jakob, vorher Prof. am Fürstl. Koburgschen Gymnasium 1629, Adjunkt der Generalsuperintendentur zu Sonnenfeld 1633, schwedischer Regimentsfeldprediger 1640, Generalsfeldsup. 1641, Pastor an der Hofkirche zu Stade und Consistorialrat 1653. Zum Sup. in Wismar voc. 1669 Nov. 9, eingef. 1670 Okt. 21, P. an St. Marien 1671 Febr. 2, † 1680 in der Nacht zum 18. Mai im 79. J. Mit seiner Kanzelberedsamkeit scheint es nicht weit her gewesen zu sein; ein Ratsprotokoll von 1679 April 28 nennt ihn „in seinen Predigten confus“. — Verh. 1) Koburg 1629 Barbara Rohlf, die ihm im dritten Jahre abgestorben. 2) Sonnenfeld 1633 Nov. 24 Rebekka Ferrich, † zu Marburg 1646 Juli 21. 3) Schloß Erbach 1647 Juliane Dieterich, Tochter des Superintendents Conrad zu Ulm, † zu Stade 1669. 4) 1670 Okt. 17 Elisabeth Dinggrab, Tochter des P. Johannes an St. Georgen, † a. Wwe. 1697.³⁸ Ein Sohn aus dritter Ehe, Michael, wurde Garnisonprediger in Wismar.³⁹

³⁷ Sie unterschreibt zuletzt 1683 Dez. 24.

³⁸ Letzte Unterschrift im Predigerwitwenkassenbuch 1696 Dez. 29.

³⁹ Er begegnet in den Akten als „Garnisonpastor, wie auch Oberpriester“ des Regiments v. Rempten 1694. Als Unterpriester desselben Regiments wurde 1694 Dez. 23 Anton Herzberg, wohl ein Enkel des obigen Sup. Joachim, ordiniert. Einige weitere von dem damaligen Sup. Gerdes ordinierte und von ihm in den Acta ministerii aufgeführte Garnison- oder Regimentsprediger mögen hier angefügt werden: Johann Horn aus Sternberg, anscheinend als Nachfolger Ludovici ordin. 1696 Juni 29; Heinr. Christian Liscow, ordin. als Prediger des Gouverneur Baron Lievens Regiment 1702 Juli 25 (wurde P. in Völkenshagen 1718, s. d.); Joh. Philipp Müller aus Steintin und Petrus Hagberg aus Gestrichland in Schweden, als berufene Prediger des neu angeworbenen und hier einquartierten Bredtholzischen Regiments ordin. 1707 Juni 29; Michael Andreas Hornemann, wohl Sohn des P. Heinrich in Wittenburg, als Regimentsdiaconus ordin. 1709 April 26 (wurde Pastor zu Jüßow in Neuborpommern 1715); Daniel Vebemann, als Diaf. oder Ba-

1681—1693. Pladecius, M. Heinrich, geb. zu Zittau in der Lausitz 1640 Dez. 31, Sohn des Matthäus, Ältesten unter den dortigen vier Haupt-Fünften, vorher Präpos. zu Poseritz auf Rügen 1673. P. an St. Marien 1681 Mai 14, eingef. Juli 10, † 1693 Juni 17 im 53. J. — Verh. 1673 Katharine Wadenroder, Tochter seines Amtsvorgängers M. Heinrich zu Poseritz, † a. Wwe. 1710 hg. Juni 12.

1694—1728. Gerdes, D. Henning Johann, geb. zu Wismar St. Georgen 1659 Nov. 3, Sohn des P. Johannes, vorher P. an St. Nikolai 1686 Nov. 14. P. an St. Marien 1694 Jan. 7, Amtsantritt, da er sich inzwischen „seiner Angelegenheiten halber“ in Schweden aufgehalten, Juni 17, als Sup. eingef. Aug. 5, nachdem das Superintendentenamt 14 Jahre vacieret, † 1728 am Sonntage Quasimodogeniti April 4, im 69. J. Am 2. Ostertage hatte er, wiewohl mit großer Mattigkeit, noch gepredigt. — Verh. 1687 Mai 11 Emerentia Gesenius, † a. Wwe. 1736 hg. Dez. 13.

1729—1755. Staalkopff, M. Jakob, geb. zu Rosow in Pommern 1685 Juli 11, Sohn des Pastors Georg, mütterlicherseits Enkel des Pastors Gerdes daselbst, vorher P. an St. Georgen 1714 Juli 19, eingef. Sept. 23. P. an St. Marien 1729 April 5, mußte 1755 März 24 wegen Geistesgestörtheit sein Amt niederlegen, † 1756 Jan. 19⁴⁰ im 71. J. Seine Geisteskrankheit kam in der Kirche zum Ausbruch; er bestieg die Kanzel, als die Gemeinde noch beim ersten Gesangsverse war, fing des Singens ungeachtet an zu predigen und verließ, als der Gesang zu Ende war, die Kanzel mit dem Bemerkten, nun sei die Predigt aus. Zu Hause predigte er dann vom

taillonspriester des hies. schwedischen Regiments ordin. 1711 Okt. 28; Balthasar Joachim Suhre, get. zu Rehna 1679 April 11, Sohn des P. Nikolaus, als Pastor des Obristen Bassewizen Dragonerregiments ordin. 1712 Jan. 22. Vgl. außerdem unter Kirchdorf auf Pöl (Müller, Rohn) und Pf. Marnitz (Martini). Bei dieser Gelegenheit: der im Meckl. Sagesblatt 1921 Nr. 212 Beil. (Kirchenzucht im alten Mecklenburg) zum J. 1632 genannte Pastor Michael Kerkhof hat weder in Wismar noch sonstwo existiert. Der in den Akten Vorkommende (übrigens nicht Kerkhof, sondern Kerkdorff) war ein Wismarscher Bürger, doch kein Pastor. (S. Acta Minist., S. 24 ff.).

⁴⁰ Begr. laut Sterberegister von St. Nikolai 1756 Jan. 27, 9 Tage Glöckenspiel. Das ergibt als Todestag den 19. Jan. Das Kb. von St. Marien nimmt sonderbarerweise weder von seinem Tode noch von seinem Begräbnis Notiz. Nach Vitae Pomeranorum starb er bereits 1755 Dez. 19; der 19. Jan. 1756 ist aber auch, wie ich nachträglich sehe, in Gelehrte Nachrichten auf das J. 1756, S. 47, als Todestag angegeben.

Fenster seiner Wohnstube aus weiter.⁴¹ — Verh. 1717 April 29 Magdal. Elisabeth Sand, get. zu Wismar St. Georgen 1696 Juli 16, Tochter des Rats Herrn Heinrich, † 1754 hg. Mai 23 im 58. J.

Er verwaltete seit 1741 auch die Superintendenturgeschäfte, ohne jedoch Sup. zu sein.

1755—1786. Koch, Ehrenreich Christoph, geb. zu Basse 1714 Okt. 27, get. Okt. 30, Sohn des P. Joh. Christoph, mütterlicherseits Enkel des Rektors der Gr. Stadtschule zu Wismar Urban Lehmann, vorher Hospred. zu Putbus und Pastor zu Wilmnitz auf Rügen 1744. P. an St. Marien 1755 April 4, eingef. April 27, Sup.=Verweiser 1757 Mai 9, Sup. 1774 Juni 22, † am Schlagfluß 1786 Okt. 10 im fast vollendeten 72. J. — Verh. 1745 Jan. 15 Emerentia Isabe Nürnberg, geb. zu Greifswald 1725, Tochter des Hofgerichts-Präsurators Christoph, † a. Wwe. zu Neukloster 1790 Febr. 1, 65 J. alt. Sohn j. unten; Schwiegeröhne Sup. Ehler (j. unten) und Walter-Neukloster.

1787—1792. Eng hart, M. Ehregott Christian, get. zu Wismar St. Nikolai 1727 Jan. 14, Sohn des Diaf. Adam Otto, vorher Diaf. an St. Georgen 1757 März 8, P. daf. 1778 Sept. 8, eingef. Sept. 20. P. an St. Marien und Sup. 1787 Sept. 27, eingef. Okt. 21, † 1792 Nov. 14 im 66. J. — Unverheiratet. Das Gnadenjahr genossen seine beiden Schwestern, „obwohl dieselben keineswegs bedürftig, sondern vielmehr sehr wohlhabend waren.“⁴² Aus seinem Nachlasse wurde eine Sammlung Bildnisse von Gelehrten 1793 Juni 25 öffentlich meistbietend versteigert.

1793—1806. Haupt, M. Christian, geb. zu Bülow 1728 Sept. 10 (Ab.: get. Sept. 12), Sohn des Rats Herrn und Kirchenprovisors Friedrich, vorher Diaf. an St. Nikolai 1758 Jan. 26, eingef., da es sich der Kriegsunruhen wegen verzog, April 9, Archidiaf. an St. Marien 1785 April 13, eingef. Mai 1. P. 1793 Sept. 1, Sup. Nov. 25, Consistorialrat 1804 März 28, † 1806 April 7 im 78. J. — Verh. 1) 1758 Okt. 11 Magdalene Herzberg, get. zu Wismar St. Marien 1729 Mai 17, Tochter des Bürgermeisters Dr. Erich, Schwester der Frau des Pfarrpredigers Sibeth in Güstrow, † 1771 Juni 17 im 43. J. 2) 1775 Aug. 22 Maria Kathar. Grapengießer, einzigen Tochter des P. Samuel an St. Nikolai, geb. zu Damm 1744 Juni 5, get. Juni 7, † 1804 April 20 im 60. J. Söhne in Neukloster und Nachfolger.

1807—1810. Haupt, Johann Gottlieb, geb. zu Wismar 1767 Nov. 1, Sohn des Vorgängers, Archidiaf. 1794 Febr. 26, eingef.

⁴¹ Congesta des Pastors an St. Marien M. L. W. Maßmann betr. Prediger-Geschichte, Manuscript in der Ratsbibliothek (abschriftlich in der Bibliothek des Geistl. Ministeriums).

⁴² Acta Ministerii 3. J. 1792.

März 23, auch Garnisonprediger 1804 April 26. P. 1807 März 20, mußte wegen sittlicher Verfehlungen 1810 Juli 8 Wismar verlassen und soll preussischer Offizier geworden sein, † anscheinend vor 1819.⁴³ — Verh. 1794 Nov. 4 Magdalene Agnet. Doroth. Herzberg, get. zu Schwerin Schellf. 1772 Okt. 9, Tochter des Oberamtmanns Dr. Anton Jakob, Bruders seiner Mutter, † a. Wwe. zu Wismar 1852 Dez. 12 im 81. J.

1811—1830. Koch, C. Christian Balthasar, geb. zu Wilmnitz auf Rügen 1751 Dez. 31, Sohn des obigen Sup. Ehrenreich Christoph, vorher Präceptor am Pädagogium zu Bülow 1774—1776, Hilfspred. seines Vaters in Wismar 1784 Ost., Diaf. an St. Nikolai 1785 Juni 23, eingef. Juli 17, P. daf. 1789 März 27, eingef. April 19, Sup.=Verwalter 1806 April 23, Sup. 1807 April 6. P. an St. Marien 1811 Sept. 16, führte sich selbst Okt. 6 ein, Consistorialrat 1825 Sept. 1, † 1830 Febr. 15 im 79. J. Er stiftete 1795 Mai 4 die Freischule zu Wismar, der durch Allerhöchste Verfügung vom 21. Mai 1831 „zum immerwährenden Andenken des Stifters für alle kommenden Zeiten“ der Name Kochsche Stiftung beigelegt wurde.⁴⁴ — Verh. 1786 Juni 22 Justine Margarete Behrmann, geb. zu Rostock 1757 Juli 9, Tochter des Senators Dr. Peter Heinrich, Schwester der Frau Senior Lange in Rostock, † a. Wwe. zu Wismar 1832 Febr. 21 im 75. J. Der älteste Sohn Friedrich, Jurist, fiel 1813 Dez. 10 als Lieutenant und Quartiermeister beim Medl. freiwilligen reitenden Jägerregiment in dem Gefecht bei Geseßädt.

Während seiner Amtsführung hatten 1812 Okt. 4, am 19. Sonnt. n. Trin., „die Einwohner Wismars ein noch nie hier erlebtes Schauspiel. Es sollte eine religiöse Feier sein, aber es war ein Possenspiel. Unser Durchl. Herzog fand für gut, die herrlichen Siege über die Russen und die Einnahme Moskaus, welche die

⁴³ Bei der Volkszählung 1819 bezeichnet die Frau sich als Witwe.

⁴⁴ Offiz. Wochenbl. 1831, 22. Stück. Seit dem Eingehen der Freischule 1913 Okt. 1 zum Gemeindehaus umgestaltet. Ueber Kochs Sammlung christlicher Gesänge vom J. 1797, die nach und nach das alte, von Kochs Vater 1767 herausgegebene Wismarsche Gesangbuch beinahe völlig verdrängte, vgl. Bachmann, Gesch. des Evang. Kirchengesanges, S. 293 ff. Dem Verfasser selbst war anscheinend bei diesem Erfolg nicht ganz wohl: „Obgleich ich überzeugt bin“, so schreibt er in einer nachträglichen Aufzeichnung, „daß die von mir besorgte Sammlung dazu gebient hat, die Bekanntheit mit vielen vortrefflichen Gesängen neuerer Zeit von Gellert, Klopstock u. A. hier unter die Menge zu verbreiten, so habe ich es doch späterhin aus mehr als einer Ursache oft bedauert, daß sie dawar, und gewünscht, daß ich 10 Jahre etwa später den Gedanken dazu gehabt haben möchte. (Acta Minist., S. 452).

französischen Lügenbulletins verkündeten, durch ein sogenanntes Hochamt nebst Seideum in hiesiger Marienkirche, nach geendigtem protestantischem Vormittagsgottesdienst, von einem aus Schwerin dazu hergeschickten katholischen Priester feiern zu lassen. In Medl.-Strelitz ist das nicht geschehen.⁴⁵

1831—1841. Schiller, Joachim Heinrich, geb. zu Rostock 1763 Jan. 8 (Rh.: get. St. Marien Jan. 9), Sohn des Kaufmanns und Senators Joh. Friedrich (und der Sophie Dorothea Golttermann), Bruder des P. Georg an der Pfarrkirche in Güstrow. Diaf. 1794 April 28, eingef. Mai 19, Archidiaf. 1807 Juni 19. P. 1831 Jan. 26, führte sich selbst März 20 ein, Sup. 1831 März 23, † am Nervenschlage 1841 am 2. Oftertage April 12, nachdem er am Karfreitage noch seines Amtes gewartet hatte, im 79. J. — Verh. 1794 Juli 30 Eleonore Dorothea Koch, Tochter des obigen Sup. Ehrenreich Christoph, geb. 1758 Jan. 11, † 1832 Dez. 28 im 75. J.

Zu seiner Amtszeit wurde 1838 Okt. 31 zu Neukloster der noch heute bestehende⁴⁶ freie Wismarsche Predigerverein, zunächst allerdings noch nicht unter diesem Namen, gegründet, bestätigt durch landesherrl. Reskript vom 5. Jan. 1839. Die erste Versammlung des Vereins fand 1839 Juni 11 statt; seit 1844 tagt derselbe regelmäßig in Wismar.

1841—1878. Maßmann, Mor. Ludw. Wilhelm, geb. zu Wismar 1802 Dez. 22, Sohn des Gymnasiallehrers, späteren Präpoj. in Bützow M. Friedrich, L. an der Gr. Stadtschule zu Wismar 1826, auch Hilfspred. des Vorvorgängers Koch 1829 März 21. Zweiter P. 1831 Juni 16, eingef. Aug. 7, erster P. 1841 Juli 12, eingef. Aug. 15, Kirchenrat 1869 April 10, emerit. 1873 April 21, † zu Wismar 1893 Nov. 29 im fast vollendeten 91. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1894, Nr. 1). Er gehörte zu den Mitarbeitern des Medl. Cantionale, um das er sich dank seiner hervorragenden musikalischen Begabung große Verdienste erworb. Sein 90. Geburtstag wurde unter allgemeiner Teilnahme der ganzen Stadt aufs festlichste begangen. — Verh. 1) 1830 Mai 14 Marie Christiane

⁴⁵ Acta Ministerii 3. J. 1812.

⁴⁶ Die übrigen, zur Niederkämpfung des alten Rationalismus Ausgangs der 1830er Jahre gegründeten Predigervereine (so in Laage, Doberan, Lübz usw.; vgl. unter Pf. Gammin) lösten sich „im Hinblick auf die durch Einführung der Synodalordnung von 1841 sehr veränderten Zeitumstände“ bald wieder auf, weil der bei der Gründung beabsichtigte Zweck nunmehr erfüllt sei. Vorsitzende des Wismarschen Predigervereins seit seinem Bestehen waren nacheinander die P. Hager-Goldebee, Stahlberg-Neukloster, Gerlach-Prosefen, Krabbe-Hohen Viecheln, Carnighausen-Netgendorf; seit 1920 Krüger-Hohen Viecheln. Vgl. R. u. Ztbl. 1903, S. 563 ff. und 1914, S. 337 f.

Mann, geb. zu Wismar St. Nikol. 1802 Febr. 6, Tochter des Kaufmanns Joh. Gottlieb, † 1831 Juni 15 im 30. J. 2) 1833 Jan. 18 Ferdinande Paulin. Carol. Joh. Zoller, geb. zu Conow 1815 Dez. 15, Tochter des Königl. Preussischen Hauptmanns Joh. Friedrich zu Magdeburg, Stieftochter des Krämercompagnieerwandten Joh. Gottfried Märk zu Wismar (eines Sohnes des P. Cuno Joachim in Spornitz) und Enkelin des P. Borgeß in Conow, † 1875 Dez. 28 im 61. J. Sohn an St. Nikolai.

1878—1897. Göze, Adolf Harth. Wilh. Ludwig, geb. zu Wismar St. Georgen 1828 Sept. 20, Sohn des Sup. Theodor, vorher P. in Ghlön 1855 Aug. 19, in Gnoien 1860 Juli 22, in Kirch Mulfow 1863 Nov. 15. Zweiter P. an St. Marien 1870 April 8, eingef. Juni 19, erster P. 1878 Okt., Kirchenrat 1895 Dez. 25, † auf einer Erholungsreise zu Meran in Tirol 1897 Sept. 4 im 69. J., begr. in Wismar Sept. 10. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1897, Nr. 29). Er begründete am 1. Advent 1871 den Kindergottesdienst in Wismar, der bis 1886 in der Kleinkinderschule stattfand, seither in der Heiligengeistkirche. — Verh. 1856 Sept. 25 Frieda Joh. Beate Koch, geb. zu Schwaan 1835 Dez. 22, Tochter des späteren P. an St. Marien in Parchim Johann, † a. Wwe. zu Wismar 1920 Mai 11 im 85. J. Ein Sohn, Dr. med. Adolf, war Sanitätsrat in Wismar; ein zweiter, Dr. med. Hans, ist Arzt in Warin.

1898—1911. Genzken, Max Johs. Heinrich Ernst, geb. zu Neustrelitz 1849 Dez. 18, Sohn des späteren Bürgermeisters und Stadtrichters zu Stargard (Strel.) Friedrich (und der Franziska Dragendorff, Tochter des Landesregierers Johann Michael zu Rostock), Enkel des P. M. Carl Genzken an St. Nikolai in Rostock, vorher Realschulle. in Ludwigslust 1876 Okt., Gymnasiall. in Parchim 1876 Mich. Zweiter P. 1878 Juli 1, eingef. Okt. 13, Sup. 1895 Jan. 15, eingef. Febr. 24, erster P. 1898 April 5, eingef. April 24, Landes-sup. 1909 Okt. 1, Consistorialrat Okt. 4, emerit. 1911 April 1, † zu Wismar 1920 Sept. 13 im 71. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1920, Nr. 29). — Verh. 1877 Okt. 19 Aug. Dorothea. Regin. Luise Runke, geb. zu Rakeburg in Lauenburg 1850 Jan. 5, Tochter des Kammerrais Friß, lebt a. Wwe. in Wismar.

Seither ist erster Pastor an St. Marien der Landesuperintendent. (C. Sup.).

Archidiaconen.

(Seit 1828 Zweite Pastoren).

1885—1890. Schlüsselburg, M. Conrad, geb. zu Oden-dorf in der Grafschaft Schaumburg 1543 April 8, Sohn des Amtmanns Heinrich (und der Adelheid Rüters), vorher Kapellan am Löbenicht zu Königsberg 1574, hier wegen dogmatischer Streitigkeiten seines Amtes entsetzt 1579 Juli 7, Pastor an der lutherischen

Gemeinde zu Antwerpen 1581 Mai 30, Hofpred. des Herzogs Christoph in Gadebusch 1582. Diaf. an St. Marien 1583 Aug. 17, eingef. Okt. 4, Archidiaf. nach Errichtung der dritten Predigerstelle an St. Marien 1585, wurde Sup. zu Rakeburg 1590 Sept. 4, Sup. zu Stralsund 1594 April, † daselbst 1619 Okt. 5 im 77. J.⁴⁷ — Verh. 1) 1574 Sept. 5 Anna Dresser, Frauenschwester der Sup. Corvin und Wigand, † zu Rakeburg 1592 Jan. 14. 2) 1592 Nov. 1 Anna Usher, Tochter des Dompredigers M. Georg zu Rakeburg, † a. Wwe. zu Stralsund 1629 bg. Mai 24. Sohn in Unterhagen. Ein zweiter Sohn, Andreas, wurde Sup. zu Neubrandenburg.

Nach seinem Abgange blieb das Archidiafonat bis 1595 unbesetzt.

1595—1596. Berndes, M. Heinrich, geb. zu Lübeck um 1561 (imm. 1580), vorher Diaf. am Dom zu Rakeburg 1589. Diaf. an St. Marien 1593 Nov. 14, Archidiaf. 1595 Mai, wurde P. an St. Marien zu Lübeck 1596 Okt. 7, † das. an der Pest schon 1597 Sept. 20. — Verh. m. einer Tochter des Johannes Engelbrecht zu Rostock, „ex antiqua Engelbrechtiorum in hac urbe familia et stirpe“⁴⁸, Frauenschwester des Sup. Elebe an St. Marien daselbst. Ein Sohn mag der P. Hermann in Boizenburg gewesen sein.

1596—1617. Elebe (Elebanus), M. Peter, geb. zu Rostock um 1564 (imm. 1583), Sohn des Claus Elebe, Bruder des Sup. Oßwald an St. Marien daselbst. Diaf. 1595 Mai, Archidiaf. 1596 Sept. 29, † 1617 Aug. 19. — Verh. Sept. 1593 Anna Schimmelmänn, Rats-herrentochter aus Bülow, die den Nachfolger Frile wiederheiratete. Schwiegersohn vermutlich P. Schmidt an St. Nikolai.

1618—1627. Reusner, M. Gabriel, aus Goldberg, imm. 1592. Diaf. 1597 Okt. 3, eingef. Nov. 19, Archidiaf. 1618 Juli, † 1627, nachdem er bereits im Sommer 1624 in eine schwere Haupt-Krankheit gefallen, von der er nicht wieder befreit worden. — Verh. 1) vor 1600 April 11 Ursula Lindenberg, Tochter des Ratsherrn Caspar zu Rostock, Schwester des P. Nikolaus in Sarnow und Frauenschwester des Sup. Dinggrab, des P. Boldebusch-Grevesmühlen und des P. Dremes-Kloster Ribnitz, † 1611 März 21. 2) m. einer Tochter des Hofpredigers Giesenhagen in Grabow, vormaligen Dompredigers zu Güstrow. Schwiegersöhne Willebrand-Brenz und (vermutlich) Meyer-Diedrichshagen.

1628—1644. Frile, M. Friedrich, aus Stralsund, imm. 1611. Diaf. 1618 eingef. Juli 12, Archidiaf. 1628 Juni 30, † 1644 Mai 1.

⁴⁷ Sein Leben und Wirken schildert ausführlich C. H. Samms, Pastor an St. Nikolai zu Stralsund, in Conrad Schlüsselburg, Eine kirchenhistorische Monographie (Stralsund 1855 und 1858).

⁴⁸ Leichenpred. auf die mit Sup. Elebe-Rostock verheiratete Schwester Elisabeth Engelbrecht 1615 (Rost. Univers.-Bibl.)

— Verh. Wwe. des Vorvorgängers Elebe, Anna Schimmelmänn, die nochmals Wwe. wd., † anscheinend vor 1655 März 30.⁴⁹

1645—1654. Brandt, M. Joh. Heinrich. S. Pastoren.

1655—1659. Brücke, M. Joachim, geb. zu Mörenberg in Pommern 1613 Dez. 25, Sohn des Brauers Thomas (und der Eva Rühl, Tochter des Bürgermeisters Franz daselbst), R. zu Mölln 1640. Diaf. 1645 Juni 7, eingef. Juli 16, Archidiaf. 1655 Febr. 19, † 1659 April 30, nachdem er seit drei Jahren mit vielen Krankheiten behaftet gewesen, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr „gleich als in einem süßen und sanften Schlaf auf dem Schoß seiner herzlichsten Haus-ehe“, im 46. J. Sein Kollege M. Gerdes von St. Georgen widmete ihm ein Leichen-Carmen, dessen Schluß lautet: „Wie bitter ist der Tod! so wird allzeit geklagt; Wer hat ihn denn geschmeckt und solches nachgejaget? Herr Brück entschläfst im Schoß und seiner Liebsten zwar, Ist das ein bitterer Tod? Das Sprichwort ist nicht wahr.“⁵⁰

— Verh. 1) 1645 Nov. 26 Emerentia Blumenthal, Tochter des Kaufmanns⁵¹ Daniel zu Wismar, † 1649 April 20. 2) 1650 Juli 16 Wwe. des Rectors der Gr. Stadtschule zu Wismar M. Joh. Polz (Vaters des P. Joh. Moritz an St. Jürgen in Rostock), Katharine Butel, Tochter des Advokaten und Ratsherrn Moritz zu Prenzlau, † nach nochmaligem 34jährigen Witwenstande 1693 (unterm 10. Jan. 1694 quittiert Georg Christoph Polzius über die Zinsen der Prediger-Witwen-Gelder, seiner fehl. Mutter zugehörig).

1660—1675. Balzer (Balthasar), M. Thomas, geb. zu Lübeck 1621, Sohn des Subrectors, späteren Pastors an St. Marien Thomas⁵², Brudersohn des P. Georg an St. Georgen zu Wismar, vorher zweiter P. in Grevesmühlen 1652. Diaf. an St. Marien 1655 März 7, eingef. April 8, Archidiaf. 1660 Mai 14, † 1675 Nov. 9, 54 J. alt. — Verh. Katharina Söbe, † a. Wwe. 1690.⁵³

1676—1685. Springinsgut, M. Daniel, geb. zu Werben in der Altmark 1632 April 4, Sohn des Pastors Johann, vorher P. am Heil. Geist 1661 Jan. 4, eingef. Jan. 27, Archidiaf. an St.

⁴⁹ Unter diesem Datum quittieren zum ersten Male „diejenigen, welche jährlich aus dem Prediger-Witwen-Fisco etwas empfangen haben.“ Die Frile ist nicht mehr darunter; sie könnte aber aus Wismar verzogen sein.

⁵⁰ Leichenpr. in der Bibliothek von St. Marien zu Wismar.

⁵¹ Vgl. Balck, Urfundl. Geschichte des Geschlechtes Balck, S. 80. Die gleichen Namen begegnen hier noch über 100 Jahre später: 1742 März 12 läßt der Brauer Daniel Blumenthal in St. Georgen eine Tochter Emerentia Sophie taufen.

⁵² † 1638 April 3, Pastor an St. Marien seit 1625. (v. Melle, S. 191).

⁵³ Ihre letzte Unterschrift im Prediger-Witwen-Rassenbuch datiert von 1689 Dez. 30.

Marien 1676 Sept. 4, eingef. Okt. 29, † 1685 Jan. 28 im 53. J. Von ihm stammt außer dem Predigerbuch zum Heil. Geist (f. d.) das erste „Verzeichnis derer Herren Prediger, welche nach der gesegneten Reformation das Evangelium in Wismar gepredigt haben“, gedruckt als Beigabe zu der Leichenpredigt Balzers auf M. Cothenius 1668. — Verh. 1661 Jan. 29 Wwe. des Diaf. Martin Erudop an St. Nikolai, Dorothea Cothenius, Tochter des P. Christian am Heil. Geist, die auch seine Wwe. wd., † 1695 hg. April 11.

1686—1695. Stein, Bernhard, geb. zu Lübeck 1651 Dez. 24, Sohn des Pastors Lukas an St. Jakobi († 1671 April 11) und Enkel des Pastors Johann daselbst, Urenkel des P. Johann Stolterfoth an St. Marien zu Rostock.⁵⁴ Archidiaf. 1686 Febr. 3, eingef. Febr. 14, † an „einer unermuteten Inflammation im Halse“ 1695 Febr. 7 im 44. J., „und wurde darauf den 14. Februar, an welchem Tage er vor 9 Jahren von eben derselben Kanzel zu seinem Amte war eingepredigt worden, in seinem Ruhestämmerlein eingepredigt.“ — Verh. 1686 April 15 Anna Sophie, Wwe. des Apothekers Friedrich Bereuter zu Kiel, die nochmals Wwe. wd.⁵⁵

1696—1713. Wendeker, M. Johannes, Schneidersohn aus Rostock, Diaf. 1689 Juni 7, eingef. Juni 30, Archidiaf. 1696 Jan. 28, eingef. Febr. 8, wurde P. an St. Georgen 1713 Jan. 22 (f. d.).

1713—1741. Schröder, M. Dieterich, geb. zu Wismar 1670 Sept. 16, wohl Sohn des Altbinders Martin⁵⁶, vorher P. am Heil. Geist 1700 Aug. 31, eingef. Sept. 19, Diaf. an St. Marien 1702 Dez. 1, eingef. 1703 Jan. 21, Archidiaf. 1713 Febr. 24, eingef. März 12, mußte 1741 wegen Erbblindung sein Amt niederlegen, † 1753 Mai 22 im 83. J. Verfasser der Wismarischen Prediger-Historie, der Wismarischen Erstlinge, des Papistischen und Evangelischen Mecklenburg, der Beschreibung der Stadt und Herrschaft Wismar usw. — Verh. 1701 nach Nov. 13 Christine Elisabeth Ringwicht, geb. zu Wismar St. Marien vor 1681, Tochter des Stadtschretärs Joachim, † 1737 hg. Jan. 22.

⁵⁴ Später Pastor an St. Marien zu Lübeck. Dessen Tochter Elisabeth heiratete 1613 Nov. 30 P. Johann Stein. Vgl. Melle, Notitia Majorum, S. 42.

⁵⁵ Sie quittiert als solche im Prediger-Witwen-Rassenbuch letztmalig 1698 Sept. 16, also zu ungewöhnlicher Zeit (die Quittungen datieren sonst vom Schluß des Jahres); vermutlich verzog sie von hier.

⁵⁶ Martin Schröder (als Altbinder in das Bürgerbuch eingetr. 1668 Okt. 17) steht Gebatter bei dem ersten Kinde des M. Dieterich 1702 Aug. 28 (Ab. St. Georgen). Dieser selbst (in St. Marien geboren, deren Ab. erst später beginnt) nennt sonderbarerweise weder Namen noch Stand seines Vaters.

1742—1753. Strassburg, M. Joh. Christian, get. zu Rostock St. Jakobi 1698 Jan. 6, Sohn des Schneiders⁵⁷ Christian, vorher Kollaborator am Dom zu Hamburg 1722. Diaf. 1726 Juli 22, eingef. Aug. 11, Archidiaf. 1742 Jan. 29, † 1753 Mai 25, drei Tage nach seinem Vorgänger Schröder, im 56. J. — Verh. 1728 Sept. 16 Agnete Elisabeth Scheffel, get. zu Wismar St. Nikolai 1707 Dez. 28, Tochter des Apothekers Jürgen Joachim, † a. Wwe. 1756 Febr. 8 im 49. J.

1753—1766. Grimm, M. Gottlieb Octavius, geb. zu Danzig 1717 Aug. 21, Kaufmannssohn. Diaf. 1742 März 12, eingef. April 4, Archidiaf. 1753 Nov. 8, † 1766 März 20 im 49. J. — Verh. 1742 Okt. 4 Kathar. Dorothea Rode, get. zu Wismar St. Marien 1726 Jan. 21, Tochter des Tuchhändlers Anton (aus dem später Westmannschen Hause am Markt Nr. 14⁵⁸), † nach 40jährigem Witwenstande zu Hohenkirchen 1806 Okt. 17 im 81. J. Söhne P. an St. Georgen und in Hohenkirchen.

1766—1785. Rühl, M. Daniel Christian, geb. zu Stralsund 1726, Sohn des Kaufmanns und Aeltermanns des Gewandhauses, späteren Rats Herrn Daniel Joachim (und der Anna Christine Schröder, Tochter des Sup. Lucas an St. Nicolai daselbst, vormaligen Pfarrpredigers in Güstrow, cop. 1713). Diaf. 1754 Jan. 21, Archidiaf. 1766 Sept. 1, eingef. Sept. 14, † 1785 Febr. 5 im 59. J. — Unverheiratet.

1785—1793. Haupt, M. Christian. S. Pastoren.

1794—1807. Haupt, Johann Gottlieb. S. Pastoren.

1807—1831. Cyllier, Joachim Heinrich. S. Pastoren.

1831—1841. Maßmann, Mor. Ludw. Wilhelm. S. Pastoren.

1841—1869. Meher, Johann Joachim Hartwig, Gutspächterssohn aus Hof Menzendorf bei Schönberg, P. 1841 Okt. 29, eingef. Dez. 12, wurde P. an St. Georgen 1869 Dez. 26 (f. d.).

1870—1878. Göze, Adolf Hartw. Wilh. Ludwig. S. Pastoren.

1878—1898. Genzken, Max Johs. Heinr. Ernst. S. Pastoren.

Seit 1898. Schlettwein, Paul Gust. Ad. Heinrich, geb. zu Leshendorf Amts Ribnitz 1867 Aug. 15, Sohn des Gutbesizers Carl (und der Elisabeth Bencke, Tochter des P. Wilhelm in Gnien). Abit. Schwerin 1888 Ost., stud. Spz. Süd. Rost., Hausl. in Leshow, L. an der Rnabenbürgerschule in Schwerin 1895 Ost. P. 1898 Juli 4, eingef. Okt. 16. — Verh. 1897 Nov. 23 Mathilde Zul. Albertin. Sophie Möller, geb. zu Wessin 1871 Mai 9, Tochter des späteren P. in Gr. Trebbow Tönnies.

⁵⁷ Rost. Bürgerbuch 1693 Nov. 11.

⁵⁸ Maßmann, Congesta.

Diafonen.

Paul Mecklenburg, seit 1535, f. Pastoren. Seit 1542 könnte Valentin Korie dagewesen sein⁵⁹, vorher P. an St. Marien in Rostock, nachher Pastor und Sup. an St. Petri zu Lübeck; dann Johann Grönwald⁶⁰, nachweislich 1545 und noch 1547 im Amt; Georg Kruse, als Kapellan bezeugt 1555 und noch NeuJ. 1556.⁶¹ Seit Joh. 1556 war ein Kapellan Jakob da.

1560—1565. Stenmez (Latomus), Heinrich, geb. zu Rostock um 1533 (1562 war er ungefähr 29 Jahr alt), vorher Pastor in Rocal. Zum Kapellan an St. Marien angenommen 1560 Joh., wurde 1565 wegen anstößigen Lebenswandels⁶² aus dem Dienste entlassen, ging später nach Antwerpen, dann nach Verviers in Schweden, wo er 1593 noch im Amt war. Vater des mecklenburgischen Anwalts Bernhard Latomus.

1565—1578. Corbin, M. Andreas. S. Pastoren.

1578—1583. Möller, M. Johann, aus Wismar, imm. 1565, vorher kurze Zeit KonR. an der Gr. Stadtschule daselbst. Kapellan 1578 Okt. 25, † an der Pest 1583 Juli 25.

1583—1585. Schlüsselburg, M. Conrad. S. Archidiafonen.

1585—1590. Hartmann, M. Thomas, aus Preußen berufen 1585 Juni, wurde 1590 wegen eines Pasquills, das in dem Predigerstuhl gefunden ward, seines Amtes entsezt. „Und mag es der H. Hartmann nicht so böse gemeint haben, als es ausgefallen ist. Er hat indessen seine Fehler mit vieler Reue erkannt, um Gottes willen ein Beken gebeten, es ihm zu vergeben, und ist fast in Schwermut bezwungen geraten.“ David Ehyträus schlug ihn 1591 dem Fürsten für die erledigte Pfarre in Eriwik vor, doch wurde nichts daraus. „Indessen hat doch ein ander Manuscriptum berichten wollen, es sei M. Hartmann zu Eisleben wieder Prediger geworden.“ — Verh. m. einer Tochter des Wismarischen Stadtphysici Jakob Widdach.

1591—1593. Lambert, M. Martin, geb. zu Dreptow an der Rega um 1560, Sohn des Archidiafonus, späteren Pastors zu Cammin in Pommern M. Georg, vorher Schulkollege in Wismar, KonR. in Ratzburg 1587. Diaf. 1591 eingef. Jan. 20, wurde Archidiaf. an

⁵⁹ Crull bezweifelt ihn. Aber was Schröder in längerer Beweisführung (S. 39—41) für ihn vorbringt, möchte doch nicht völlig von der Hand zu weisen sein.

⁶⁰ Ob identisch mit dem Johann Grönwald, der vorher (bald nach 1540) in Alt Karin begegnet?

⁶¹ So nach den Akten. Schröder hält ihn für identisch mit dem P. an St. Marien in Parchim; das ist aber nach dem dort Mitgeteilten ausgeschlossen.

⁶² Ueber die Einzelheiten f. Crull, Jahrb. 58, S. 51 ff.

St. Marien zu Stettin 1593 Dez. 4, Diaf. an St. Jakobi zu Lübeck 1600 Sept., P. das. 1601, † zu Lübeck 1612 März 14⁶³, 52 J. alt. — Verh. Ratzburg 1587 nach Sept. 23⁶⁴ Sein Sohn Heinrich, Pastor am Dom zu Lübeck, heiratete 1626 Okt. 10 Dorothea Stoltzerjoh, Tochter des P. Johannes an St. Marien in Rostock (später zu Lübeck).

1593—1595. Berndes, M. Heinrich. S. Archidiafonen.

1595—1596. Clebe, M. Peter. S. Archidiafonen.

1597—1618. Reusner, M. Gabriel. S. Archidiafonen.

1618—1628. Frile, M. Friedrich. S. Archidiafonen.

1628—1636. Herzberg, M. Joachim. S. Pastoren.

1636—1640. Schmidt, M. Joachim, aus Wismar, Diaf. 1636

Mai 21, eingef. Juli 27, wurde P. an St. Nikolai 1640 April 19 (f. d.).

1640—1645. Brandt, M. Joh. Heinrich. S. Pastoren.

1645—1655. Brücke, M. Joachim. S. Archidiafonen.

1655—1660. Balzer, M. Thomas. S. Archidiafonen.

1660—1689. Bode, M. Abrian Christoph, geb. zu Seefen in Braunschweig 1613⁶⁵, vorher Hofpred. des Wismarischen Tribunalpräsidenten Johann Orenstirn 1657 (unterschied die Conc. Form. 1657 Mai 7). Diaf. 1660 April 30, eingef. Mai 8, emerit. 1689 Juni, † 1692 März 3 im 79. J. — Verh. Elisabeth Gerde, † a. Wwe. 1712 hg. Aug. 18. S.

1689—1696. Wendeker, M. Johannes. S. Archidiafonen.

1696—1701. Bode, M. Joachim Christoph, geb. zu Wismar 1663, Sohn des Vorvorgängers, vorher P. am Heil. Geist 1694 April 30, eingef. Mai 6. Diaf. an St. Marien 1696 März 18, eingef. März 29, † 1701 Juli 14 im 38. J. — Verh. 1689 Dorothea Paris, Tochter des Bürgermeisters Joachim zu Wismar, † a. Wwe. 1715 hg. Febr. 28.

1703—1713. Schröder, M. Dieterich. S. Archidiafonen.

1713—1726. Müller, Caspar Christian, Kaufmannssohn aus Wismar, Diaf. 1713 April 11, eingef. Mai 7, wurde P. an St. Nikolai 1726 Mai 12 (f. d.).

1726—1742. Strazburg, M. Joh. Christian. S. Archidiafonen.

1742—1753. Grimm, Gottlieb Octavius. S. Archidiafonen.

1754—1766. Rühl, Daniel Christian. S. Archidiafonen.

⁶³ So nach v. Melle, S. 203. Moderow giebt als seinen Todestag den 14. April.

⁶⁴ Unter diesem Datum laßt er den Wismarischen Rat zu seiner Hochzeit nach Ratzburg.

⁶⁵ Das dortige Taufregister beginnt erst 1665. Der Name Bode kommt in den ältesten vorhandenen Kirchenbüchern mehrfach vor, doch ist ein Anhalt daraus nicht zu gewinnen.

1766–1793. Haase, Joh. Georg, Kaufmannssohn aus Wismar, Diaf. 1766 Okt. 1, wurde P. an St. Georgen 1793 Sept. 1 (f. d.).

1794–1897. Cyllner, Joachim Heinrich, S. Pastoren.

1909–1916. Hildebrandt, August, Schmiedemeisterssohn aus Belsch bei Redefin, Diaf. 1909 Okt. 25, eingef. Nov. 14, wurde P. in Grebbin 1916 Dez. 1, an St. Nikolai in Rostock 1925 (f. d.).

Seit 1917. Lindner, Gottfr. Hermann Wilhelm, geb. zu Berlin 1877 Dez. 27, Sohn des Chemikers Wilhelm (und der Helene Ebert, Tochter des Sekretärs der Tierarztschule daselbst). Abit. Berlin 1897 Okt., stud. Berl. Süd., Pastor zu Berg vor Croyßen 1907 ordin. März 17, Diaf. zu Mehrenburg 1911, P. in Dammwolde 1912 Febr. 25. Dritter P. an St. Marien 1916 Dez. 18, eingef. 1917 Jan. 14, von 1918 Aug. 1 bis Dez. 18 als Feldprediger tätig. — Verh. 1907 April 3 Katharine Elisabeth Wilhelmine Clemenz, geb. zu Köpenick 1882 Juni 17, Tochter des späteren städtischen Lehrers zu Berlin Otto.

Wismar, St. Georgen.

Patronat Landesherrschafft und Bürgermeister und Rat. Die R. Bau vom 14./15. Jhdt., im Innern zuletzt erneuert 1888–90, geweiht 1890 Nov. 30, im Außern erneuert 1904. Der 1914 beabsichtigte Ausbau des Turmes unterblieb infolge des Krieges. Pfarrhäuser von 1870 und 1826. Rh.: S. Tr. B. 1660 (Geburtsdaten seit 1757).

WR.: Heilige Geistkirche seit 1806, bis dahin selbständige Pfarre. — Schwarzes Kloster 1566–1594. S. St. Marien.

Pastoren.

1527–1545. Möller (Möllens), Heinrich, aus Egenhausen in Bayern, vorher vermutlich Augustinermönch zu Wittenberg⁶⁶, Schüler Luthers, wurde im Sommer 1524 von Herzog Albrecht von Berlin nach Wismar berufen, verkündete als erster in der als Hofkirche dienenden St. Jürgenkirche die lutherische Lehre und erhielt nach dem Tode des katholisch gebliebenen M. Joachim Vitzmann 1527 vom Herzoge die Pfarre. 1545 lebte er noch; 1546 wird seine Witwe genannt.⁶⁷

1545–1555. Zeddi n, Vincenz, vorher Schulmeister zu Perleberg und Pastor zu Putlitz, wurde auf Empfehlung des Sup. Nieb-

⁶⁶ Vgl. Schnell, Mecklenburg im Zeitalter der Reformation (1900), S. 305 Anm. 1.

⁶⁷ Vgl. Jahrb. 22, S. 14. Schröder behauptet zweimal (S. 3 und S. 16), die Witwe habe P. Paul Mecklenburg an St. Marien wiedergeheiratet, übersieht dabei aber, daß nach seiner eigenen Angabe Möllens 1545 noch lebte, Mecklenburg dagegen schon 1541 starb.

ling-Pandim 1545 nach hier berufen, † 1555. Für seine mit 6 Waislein in harter, großer Armut lebende Witwe bat er unterm 25. Sept. 1563 sämtliche Wismarsche Prediger um nachträgliche Bewilligung des ihr vorenthaltenen Gnadenjahres, weil sie „in dieser geschwinden Not und Zeiten mit dem Spinnen und Wocken sich allein nicht ernähren kann.“

1556–1565. Spreitwich, Matthias, geb. zu Wismar, wohl Sohn des Rats Herrn Matthias, vorher Pastor zu Dorpat in Livland, † an der Pest 1565. — Verh. Dorothea Seehase, Tochter des Organisten an St. Nikolai zu Wismar, die a. Wwe. den Rektor der Gr. Stadtschule M. Johannes Walbom heiratete. Schwiegersohn P. Wate am Heil. Geist.

1565–1603. Widdendorp, M. Heinrich, geb. zu Wismar um 1532 (imm. 1551), Sohn des Simon Widdendorp, vorher Pastor zu Rebal, P. am Heil. Geist in Wismar 1564. P. an St. Georgen 1565 nach Okt. 9, † 1603 Okt. 26. S. Eine zweite Tochter heiratete vermutlich Diaf. Betke (f. unten).

1604–1625. Banjow, M. Joachim, geb. zu Rostock um 1573 (imm. 1592), Sohn des P. Joachim an St. Nikolai daselbst, KonR. zu Güstrow 1602. P. 1604 eingef. Juli 8, † an der Pest 1625. — Verh. 1) 1604 Juli 17 Elisabeth Widdendorp, Tochter des Vorgängers, dem der Herzog Carl die Conserbierung seiner Tochter versprochen hatte. 2) Anna Rhode, Tochter des P. Franz an der Pfarrkirche in Güstrow, c.

1626–1655. Dinggrab, M. Johannes, geb. zu Wismar 1598 Jan. 5, Sohn des Sup. Heinrich an St. Marien. P. 1626 April 28, Amtsantritt Okt. 15, † 1655 Nov. 13 im 58. J. — Verh. 1) 1626 Nov. 15 Wwe. des Vorgängers, Anna Rhode, † an der Pest 1630. 2) 1631 Juli 24 Sophie Kanitz, Tochter des Rats Herrn Wolf Kanitz zu Wismar, † a. Wwe. 1631 hg. Febr. 19. Schwiegersohn Sup. Ludwig an St. Marien. Das frühere Verlöbniß dieser Tochter Elisabeth mit dem Doctor Christian Otfar, Sohn des Sup. Wenzeslaus an St. Marien, das sie 1654 Nov. 23, 16 Jahre vor ihrer Verheiratung mit Ludwig, eingegangen war, beschäftigte das Geistliche Ministerium wie auch das Königl. Tribunal lange Zeit, da die Braut sich hartnäckig weigerte, ihr Versprechen einzulösen. Sie mußte schließlich ihren Brautschlag, eintausend Gulden, Strafe legen und samt dem Doctor Otfar öffentliche Kirchenbuße tun; von der Ehe blieb sie jedoch verschont.⁶⁸

Auf Dinggrabs Anregung wurde 1653 Nov. 2 die heute noch bestehende Wismarsche Prediger-Witwenkasse begründet.

⁶⁸ Nach den Akten ausführlich dargestellt von P. W. Morich in „Die Seelsorge“ (Leipzig), 1901, Heft 12.

1656–1686. Gerdes, M. Johannes, geb. zu Wolgast 1624 Dez. 16, Sohn des späteren Bürgermeisters und Syndikus zu Greifswald Dr. Henning Gerdes, vorher Prof. der orient. Sprachen zu Greifswald 1653. P. 1656 eingef. Dez. 14, ging 1666 Mai 11 nach Stockholm als Pastor an der dortigen deutschen Gemeinde, † daselbst 1673 März 29 im 49. J. — Verh. 1) 1656 April 19 Margarete Hein, Tochter des Prof. Med. und Stadtphysici Dr. Johann zu Greifswald, † 1657 März 6. 2) 1658 Okt. 5 Emerentia Baummann, Tochter des Rathherrs Michael zu Wismar, Frauenschwester des Diaf. Röckert (s. unten), heiratete a. Wwe. den Königl. Hofintendanten zu Stockholm David Alöder von Ehrenstrahl. Sohn Sup. an St. Marien.

1667–1694. Reimer (Reimarus), M. Samuel, geb. zu Lüdow bei Vogelsang in Pommern 1631 Febr., Sohn des Pastors Nikolaus, Enkel des Pastors Nikolaus zu Hohendorf bei Wolgast. Eingef. 1667 März 17, † 1694 März 18 im 64. J. — Verh. vor 1669 Emerentia Lüneburg aus Stettin, † a. Wwe. 1704 hg. April 1 zugleich mit ihrer 32jährigen Tochter Barbara, und haben Beide das ganze Geläute frei gehabt.

1694–1708. von Maschow, D. Georg Balthasar, geb. zu Greifswald 1666 Nov. 25⁶⁹, Sohn des Prof. Juris und Consistorialdirektors Peter, außerordentl. Prof. Theol. zu Greifswald 1692. P. 1694 eingef. Juli 22, wurde 1708 zum Pastor und Präpoj. an St. Marien zu Stettin erwählt und hielt seine Abschiedspredigt 1708 April 22, † zu Stettin 1731 Jan. 20 im 65. J. — Verh. 1696 Sept. 23 Isabe Magdalene Gröning, get. zu Wismar St. Georgen 1677 Mai 7, Tochter des Kaufmanns Joachim, † a. Wwe. zu Wismar 1732 hg. Dez. 22 im 56. J.

1708–1711. Sprengel, Joach. Heinrich, get. zu Wismar St. Nikolai 1658 Aug. 11, Sohn des Brauers und Kirchenökonomus Thomas, vorher P. am Heil. Geist 1688 Sept. 17, eingef. Nov. 25. Diaf. an St. Georgen 1694 April 21, P. 1708 eingef. Mai 20, † 1711 Dez. 7 im 54. J. — Verh. 1689 Agnete Scheffel, get. zu Wismar St. Nikolai 1672 Mai 24, Tochter des Brauerältesten⁷⁰ Martin, † a. Wwe. 1751 Sept. 5 im 80. J. Sohn in Zittow; Schwiegerjohn P. Hünze am Heil. Geist.

1713. Wendeker, M. Johannes, geb. zu Rostock 1661 April 13, Sohn des Schneiders David (und der Katharine Hoberg, Tochter des Schneiders Paul daselbst), Enkel des P. Arnold Wencker in Westenbrügge⁷¹, vorher Diaf. an St. Marien 1689 Juni 7, eingef. Juni 30,

⁶⁹ So nach Vitae Pomeranorum, S. 205, und Moderow, S. 455. Schröder giebt als seinen Geburtstag 1668 Nov. 15.

⁷⁰ Wism. Bürgerbuch 1641 Jan. 9; vgl. Konf.-Prot. 1677 Bl. 142.

⁷¹ Leichenpred. in der Rost. Univerf.-Bibl.

Archidiaf. das. 1696 Jan. 28, eingef. Febr. 8. P. an St. Georgen 1712 Dez. 20, eingef. 1713 Jan. 22, verfiel wenige Wochen später in eine schwere Gemütskrankheit, † zu Rostock, wo er eine Brunnentherapie vorzunehmen gesonnen war, 1713 Juni 16 im 53. J., begr. daselbst Juni 27. Er sollte, bevor er nach Wismar kam, auf eine Landpfarre im Pommerfchen berufen werden und war schon ordiniert⁷², wurde aber damals bereits „wegen ihm zugestossener morbi melancholici genötiget, sich der dortigen Gelegenheit zu begeben, und hat hernach zu Rostock als ein Privatus gelebt, bis ihm diese Vocation (zum Diafonus Marianus) zugefertigt.“⁷³ — Verh. 1690 Anna Sophie Scheffel, get. zu Wismar St. Georgen 1675 April 11, Tochter des Kaufmanns Adam, † a. Wwe. zu Rostock 1752, begr. St. Marien Juli 31 im 78. J.

1714–1729. Staalkopff, M. Jakob, Pastorenjohn aus Rosow in Pommern, P. 1714 Juli 19, eingef. Sept. 23, wurde P. an St. Marien 1729 April 5 (s. d.).

1729–1756. Breithor, M. Joh. Dietrich, geb. zu Wismar 1673 Nov. 4, Sohn des aus Lüben in Schlefien stammenden Kaufmanns und Brauers Christoph Georg (und einer Oldenburg)⁷⁴, vorher P. am Heil. Geist 1703 Febr. 8, eingef. März 3. Diaf. an St. Georgen 1708 Aug. 22, eingef. Sept. 9, P. 1729 Mai 20, eingef. Mai 29, † 1756 Okt. 24 im 83. J. — Verh. Jan. 1704 Maria Rode, get. zu Wismar St. Marien 1682 Okt. (der Tag fehlt im Kb.), Tochter des Seidenhändlers Carsten Rode. „Allein in eben demselben Jahre ward bereits dies eheliche Bündnis durch den Tod zerrissen, und hat er seine übrige Lebenszeit, zweihundfünfzig Jahre hindurch, in einem underehelichten Stande zugebracht.“⁷⁵

1756–1778. Hahn, M. Joh. Gottlieb, get. zu Güstrow Dom 1715 Juni 27, Sohn des P. Julius Ernst. Diaf. 1739 Juli 14, P. 1756 Dez. 4, eingef. Dez. 19, † 1778⁷⁶ Febr. 27 im 63. J. — Verh. Rostock St. Jakobi 1740 Juli 7 Helene Luise Majohl, get. daselbst (als Helene Dorothea) 1718 Nov. 21, Tochter des Kaufmanns Johann, † a. Wwe. 1782 Aug. 1 im 64. J.

1778–1787. Enghart, M. Ehregott Christian, Sohn des Diaf. an St. Nikolai, Diaf. 1757 März 8, P. 1778 Sept. 8, eingef. Sept. 20, wurde P. an St. Marien und Sup. 1787 Okt. 21 (s. d.).

⁷² Zu Eigen in Neuborpommern 1685 Juni 3; vgl. Wiederstedt 1, S. 59.

⁷³ Acta Ministerii, S. 40.

⁷⁴ Bürgerbuch 1672 Jan. 27; Konf.-Prot. 1672 Bl. 475. Wohl in St. Marien wohnhaft; in den Kb. von St. Georgen und Nikolai ist die Geburt nicht verzeichnet.

⁷⁵ Leichenpr. in der Bibliothek von St. Marien.

⁷⁶ Nicht, wie auf seinem Bilde in der Sakristei steht, 1776.

1737—1792. Grimm, Jakob Christian Gottlieb, get. zu Wismar St. Marien 1750 Aug. 24, Sohn des Archidiaf. Gottlieb Oskavius. Diaf. 1778 Nov. 17, eingef. 1779 Jan., P. 1787 Okt. 18, † 1792 an seinem 42. Geburtst- bezw. Taufstage Aug. 24. — Verh. 1781 Jan. 11 Margar. Elisabeth Völshow, geb. zu Wismar St. Nikolai 1761 März 18, Tochter des Kaufmanns und Brauers Heinrich Jürgen zu Wismar, heiratete a. Wwe. 1795 den Doktor juris Christoph Hassje zu Wismar, † 1814 Okt. 9 im 54. J.

Von 1792 Dez. 23 bis 1793 Sept. war, da auch das Pastorat an St. Marien vacierte, die Vormittagspredigt in St. Georgen dem Schullehrer Wiende übertragen.

1793—1804. Haase, Joh. Georg, geb. zu Wismar 1741 April 9 (Ab.: get. St. Georgen April 11), Sohn des Brauers Heinrich, vorher Diaf. an St. Marien 1766 Okt. 1. P. an St. Georgen 1793 Sept. 1, † 1804 Sept. 17 im 64. J. Er beschwerte sich 1801, daß er bei seinem Amtsantritt an St. Georgen „nicht die allermindesten Pastoral-Nachrichten vorfand und solche nirgends aufzutreiben vermochte, wie es doch sonst wohl bei einer jeden Pfarre zu finden ist, ja, ich mich sogar dringend und mühsam um mein stehendes Gehalt erkundigen mußte. So bin ich dadurch bewogen worden, meinen Nachfolgern dies Buch⁷⁷ mit den vorbezeichneten Nachrichten aufzusetzen und ihnen zu hinterlassen, damit doch wenigstens offener Chicanerie vorgebeugt werden könne.“ — Verh. 1763 Sept. 20 Dorothea Elisabeth Tiedemann, get. zu Wismar St. Marien 1742 Juni 27, Tochter des Krämers Martin, † a. Wwe. 1817 Febr. 24 im 75. J.⁷⁸ Schwiegerjohn Ludwig Klaber.

1805—1824. Schulz, M. Christian Wilhelm, get. zu Wismar St. Georgen 1756 Aug. 30, Sohn des Schusters Franz Joachim, vorher P. am Heil. Geist 1787 Febr. 20, Amtsantritt April 8. P. an St. Georgen 1805 Okt. 2, eingef. Nov. 17, † 1824 Sept. 18 im 69. J. — Verh. vor 1789 Aug. 15 (erstes Kind) Helene Margar. Bencke, geb. zu Rakeburg 1765 Febr. 7, Tochter des späteren Hofrats zu Schwerin Joh. Heinrich, Schwester der Frau P. Köster-Berendschagen, † a. Wwe. zu Parchim 1834 Jan. 30 im 69. J. Seine Schwester heiratete P. Gesenius in Ruffow.

1825—1833. Sager, Victor Friedrich David Johann, geb. zu Wismar St. Nikolai 1761 Juni 21, Sohn des aus Wolfenbüttel stammenden Schulkollegen August Albrecht (und der Regine Margar. Elisabeth Ziehl, cop. St. Georgen 1760 Sept. 16). Diaf. 1787 Nov. 27, P. 1825 Juli 26, eingef. Sept. 18, † 1833 Juni 22, nachdem er bereits Febr. 22 vom Schlagfluß gelähmt war, einen Tag

⁷⁷ Pastoral-Nachrichten bei der St. Georgii Kirche, 1801.

⁷⁸ Im Sterberegister von St. Georgen irrig: 63 J. Das Sterberegister von St. Marien giebt ihr Alter richtig an.

nach seinem 72. Geburtstag. — Verh. 1) 1788 Okt. 10 Kathar. Mar. Elisabeth Thiesenhufen, Tochter des Pächters Caspar Heinrich zu Roggow (dort jedoch nicht geboren), † 1803 Nov. 20 im 35. J. 2) 1805 Jan. 31 Henriette Dorothea Sophie Berner, geb. zu Jahrens-dorf-Sempzin 1780 Sept. 5, get. Sept. 7, Tochter des Präpoj. Heinrich Ernst Christoph, † a. Wwe. zu Wismar 1834 Okt. 30 im 55. J. Söhne in Goldebee und P. an St. Nikolai.

1834—1839. Walter, Hans Bernh. Deilow, geb. zu Neu-kloster 1782 Okt. 25, get. Okt. 27, Sohn des P. Ernst Joh. Conrad, mütterlicherseits Enkel des Sup. Ehrenreich Christoph Koch an St. Marien, vorher P. in Belling 1807 Mai 10, eingef. Juni 7, Diaf. an St. Nikolai in Wismar 1822 Febr. 18, eingef. April 14. P. an St. Georgen 1834 April 26, eingef. Juni 22, † 1839 Nov. 5 im 58. J. (Nachruf und Gedächtnispredigt im Kirchen- und Schulblatt 1840, S. 527 ff.). — Verh. 1) 1808 Jan. 15 Maria Margarete Runkel, Tochter seines Amtsvorgängers in Belling, geb. daselbst zwischen 1770 und 1772⁷⁹, † zu Belling im Kindbette 1813 Juni 23, gegen 42 J. alt. 2) 1814 Aug. 24 Kathar. Elisabeth Koh, geb. zu Montbeliard 1786 Dez. 15, Tochter des Leinwandhändlers Pierre Abraham, † a. Wwe. 1853 Aug. 27 im 67. J. Söhne in Altkalen und Sup. an St. Nikolai.

1840—1869. Göze, Chstn. Friedr. Theodor, geb. zu Neustrelitz 1797 Jan. 20, Sohn des Kanzleisekretärs und Hofrats Adolf Friedrich (und der Johanna Thiele, Tochter des Pastors Joh. Georg Wilhelm zu Friedland in Strel.), Enkel des Leibarztes Johann Friedrich daselbst und Urenkel des Rathsherrn Peter Göze zu Pasewalk⁸⁰, Privatl. in Wismar 1820. Diaf. 1826 Jan. 17, eingef. Febr. 26, erster P. 1840 Sept. 21, eingef. Nov. 8, Sup.-Verweiser 1846 Okt. 1, Sup. 1847 März 12, † am Schlagfluß 1869 am Mittwoch der Karwoche März 24 im 73. J. — Verh. 1826 Nov. 1 Georgine Sophie Maria Groth, geb. zu Wismar St. Marien 1799 Okt. 8, Tochter des Prof. und Rektors der Gr. Stadtschule Joh. Hartwig Franz, † 1862 Dez. 5 im 64. J. Sohn P. an St. Marien. Ein zweiter Sohn, Dr. med. Friedrich, war Arzt in Wismar. Ein Bruder Göze's, Joh. Heinrich Adolf, war Pastor zu Grünow (Strel.).

⁷⁹ 1769 Okt. 20 hat Runkel eingetragen: mein erstgeborener Sohn; 1773 Juni 29: mein 2ter Sohn und 3tes Kind; 1778 Juli 23 dann: meine 2te Tochter und 4tes Kind. Die Obige muß mithin nach 1769 Okt. 20 und vor 1773 Juni 29 geboren sein und wird von Runkels Confeffionarius gekauft sein. Bei ihrem Tode schreibt Walter selbst: 37 Jahr alt; das kann aber nicht stimmen.

⁸⁰ Dessen Vater Joachim, geb. zu Anklam 1591, war ein Bruder des P. Levin Göze in Grabow (1615—1641).

1869–1884. Meher, Johann Joachim Hartwig, geb. zu Hof Menzendorf bei Schönberg (Ragab.) 1807 April 12, Sohn des Guts-pächters Andreas (und der Marie Brodmüller), vorher P. an der Gr. Stadtschule zu Wismar 1831, zweiter P. an St. Marien 1841 Okt. 29, eingef. Dez. 12. P. an St. Georgen 1869 Nov. 22, eingef. Dez. 26, Kirchenrat 1881 Okt. 5, emerit. 1884 Okt., † zu Wismar 1884 Nov. 24 im 78. J. Er entfaltete eine vielseitige öffentliche Tätigkeit, wirkte emsig an der Vorläuferin der Gewerbeschule, der Sonntags-schule, leitete eine Ersparnisanstalt für Handwerker, half zur Ent-stehung der Herberge zur Heimat, des Lehrlingsvereinshauses und der Seemannsschule, nahm sich der Mädchenbürgerschule an, als ihre Auflösung nahe schien, sammelte einen Fonds zur Restaurierung des Archidiaconatshauses an St. Marien und hatte hervorragende Verdienste um die Entstehung des St. Georgenkirchenchors, sowie der Kapelle in Voltenhagen.⁸¹ Sein Gesangbuch, das er 1839, noch als Lehrer, für die Gr. Stadtschule herausgab, war an dieser bis 1887 in Gebrauch. — Verh. 1832 Okt. 3 Christiane Joh. Maria Kneser, geb. zu Wismar St. Georgen 1812 Aug. 23, Tochter des Kaufmanns Christoph Martin Friedrich, Schwester des P. Adolph Hermann in Grüssow, † a. Wwe. zu Wismar 1889 Mai 11 im 77. J. Sohn in Conow.

1884–1903. Westphal, Friedr. Gustav Adolf, geb. zu Wei-ßbeck bei Hefisch Oldendorf 1844 Juni 27, Sohn des Pastors Bernhard August (und der Luise Albertine v. d. Rede, Tochter des Consistorial-rats Friedr. Gustav Adolf zu Sülbeck in Lippe-Schaumburg), vorher Hülfspred. in Parchim 1873, zweiter P. an St. Nikolai in Wismar 1874 Jan. 26, eingef. Mai 3. P. an St. Georgen 1884 April 16, eingef. Mai 4, emerit. 1903 Okt. 1, † zu Doberan 1914 Aug. 10 im 71. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1914, Nr. 33). — Verh. 1874 Mai 28 Käthe Strube, geb. zu Erögelshü bei Flensburg 1854 Okt. 29, Tochter des Gutsbesizers Nicol. Heinrich, Schwester der Mutter der Pastoren Schulz in Gehlsdorf und Bülow, lebt a. Wwe. in Doberan.

Seit 1903. Morich, Walter Geo. Wilh. C. Heinrich, geb. zu Dargun 1867 Jan. 13, Sohn des späteren Kirchenrats in Wustrow Otto. Abit. Doberan 1885 Ost., stud. Erl. Lpz. Rost., Vikar am Stefansstift zu Hannover 1890 Neuß, Hülfspred. in der Seemanns-mission zu Cardiff und London 1890 Ost., Pfarrvikar an den ver-einigten lutherischen Gemeinden Badens zu Springen 1890 ordin. Okt. 19, R. in Lüthten 1892 Mich., P. in Rechlin 1896 Okt. 14. Zweiter P. an St. Georgen 1898 Sept. 19, eingef. Okt. 30, erster P. 1903 Aug. 5, eingef. Sept. 27. Er betrieb auf Anregen des Oberlanddrosten v. Bülow-Doberan die Gründung des Landesverbandes für Kindergottes-dienst, dessen Schriftführer er ist. Zusammen mit seiner Gattin

⁸¹ Walter, S. 351. Ueber die Kapelle in Voltenhagen vgl. unter Pf. Nütz.

stiftete er der St. Georgenkirche eine violette Altar- und Kanzel-bekleidung. — Verh. 1895 Sept. 26 Elisabeth. Hedw. Anna Haars, geb. zu Wegerleben in Braunschweig 1874 März 14, Tochter des Zuckerfabrikdirektors Franz zu Bleßendorf bei Magdeburg, Enkelin des Pastors Wilhelm Haars zu Sondelage in Braunschweig.

Diakonen.

(Seit 1828 Zweite Pastoren).

Heinrich Sandmann, war 1530 Febr. 21 jüngst verstorben; Johann Kalle, begegnet zuerst 1535 und amtierte 1538 jedenfalls als Kapellan an St. Georgen, wurde Kapellan an St. Nikolai ver-mutlich 1550, P. das. 1553 (f. d.); Johann Sastede aus Braun-schweig, imm. 1552, † 1560 nach April 4, verh. Elisabeth Wedder-mann, Tochter des P. Erasmus am Heil. Geist, die a. Wwe., nach-dem sie in Wismar eine wenig rühmliche Rolle gespielt hatte⁸², P. Piscatorius in Tesendorf heiratete.

1561–1584. Ruge, M. Heinrich, aus Lübeck. Diaf. 1561, † 1584 Okt. 6, gegen 49 J. alt. Sein Ende erfolgte gar schnell, indem er an gedachtem Tage noch die Predigt in der Kirchen mit angehört.

1585–1604. Betke, Andreas, aus Wismar, imm. 1575. Ordin. 1585 Nov. 7, † an der Pest 1604 Sept. 7. — Verh. Isabe Widdendorp, wohl Tochter des P. Heinrich (f. Erste Pf.), † am Begräbnistage ihres Mannes 1604 Sept. 9 und bald hernach in dasselbe Grab bestattet. Eine Tochter heiratete vermutlich die Nachfolger Lufow und Balher.

1605–1617. Lippe, M. Jakob, geb. zu Wismar um 1567 (imm. 1586), Schmiedesohn, vorher KonR. in Wismar 1595, zweiter P. in Grebesmühlen 1596 nach Okt. 20, P. am Heil. Geist in Wismar 1600 Juni 9, eingef. Okt. 3. Diaf. an St. Georgen 1605 eingef. April 3, † 1617 Juni 27. Schwiegersohn P. Erudop an St. Nikolai.

1617–1622. Hein, M. Georg, aus Wismar, imm. 1605. Eingef. 1617 Okt. 6, † 1622 Juni 14.

1623–1628. Dinggrab, M. Heinrich, geb. zu Wismar um 1596 (imm. ohne Eid 1608), Sohn des Sup. Heinrich an St. Marien. Diaf. 1622 Nov. 27, eingef. 1623 Febr. 2, † 1628.

1628–1631. Lufow, M. Joachim, geb. zu Rostock um 1599 (imm. ohne Eid 1612), wohl Sohn des Johannes Lufow und Ur-enkel des P. Joachim in Tessin⁸³. Diaf. 1628 Dez. 18, † 1631. „Ist wohl am allerbaldesten von allen bisherigen Wismarer Predigern ge-storben, wozu vielleicht die damaligen betrübten Zeiten Unlaß ge-

⁸² Vgl. Crull, Jahrb. 58, S. 52 ff.

⁸³ Vgl. Schröder, Evang. Medl. 1, S. 451. Eine Tochter des Johannes (also wohl Schwester des Obigen) heiratete nach einander 4 Rostocker Pastoren. (S. Rostock, St. Katharinen).

geben.“ — Verh. Maria Bette, wohl Tochter des obigen P. Andreas, c.

1632—1660. Balzer (Balthasar), M. Georg, aus Lübeck, Bruder des P. Thomas an St. Marien daselbst (Vaters des Archidiaf. Thomas an St. Marien in Wismar). Diaf. 1632 Mai 7, † 1660 Jan. 24, begr. in St. Marien Juli 31. — Verh. 1632 Wwe. des Vorgängers, Maria Bette⁸⁴, die vor ihm starb.⁸⁵

1660—1693. Röckert, M. Joachim, geb. zu Wismar um 1634 (imm. ohne Eid 1647), Sohn des Barbierers Joachim (und der Maria Warnow).⁸⁶ Diaf. 1660 Aug. 28, † 1693 Aug. 11. — Verh. 1661 April 23 Dorothea Baumann, Tochter des Rats Herrn Michael zu Wismar, Frauen Schwester des obigen P. Gerdes, † a. Wwe. 1696 bg. Febr. 3.

1694—1708. Sprengel, Joach. Heinrich. C. Pastoren.

1708—1729. Breithor, Joh. Dietrich. C. Pastoren.

1729—1730. Wilde, M. Joachim, get. zu Rostock St. Jacobi 1687 März 13, Sohn des Kaufmanns Joachim, vorher Rabinetsprediger des Grafen v. Lilienstädt, Präsidenten des Königl. Tribunals zu Wismar, 1726. Diaf. 1729 Juli 5, eingef. Aug. 14, † nach langer Krankheit an der Wassersucht 1730 Aug. 12 im 44. J. Er mußte schon bei seiner Einführung wegen Unpäßlichkeit unter der Predigt nach Hause gehen, stellte sich aber doch nachgehends wieder ein, hat nachher jedoch nur noch zweimal gepredigt. — Verh. 1726 Sophie Dorothea Umsel, get. zu Rostock St. Jacobi 1693 Jan. 29, Tochter des akademischen Sekretärs und Consistorialadvokaten Vic. Friedrich, † a. Wwe. 1756 Aug. 19 im 64. J.

1731—1739. Wilde, Samuel, geb. zu Greifenberg in Pommern 1704 Aug. 11, get. Aug. 15, Sohn des Schusters David (und der Katharine Margen), vorher Rabinetsprediger des Grafen v. Lilienstädt 1729. Diaf. 1731 Juli 17, eingef. Aug. 26, wurde 1739 Juli 8 Pastor an der Gertrudenkirche zu Stockholm, † daselbst 1773 Okt. 24 im 70. J. — Verh. Rolberg in Pommern St. Marien 1731 Nov. 14 Anna Scheele, get. daselbst 1700 Dez. 20, Tochter des Kaufmanns Martin, Enkelin des Pastors Martin Scheele zu Völchow in Pommern. Der älteste Sohn, Johann Carl (get. 1732 Sept. 6), Professor der Physik und Sekretär der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, war der Entdecker der latenten Wärme.

⁸⁴ Vgl. die Epithalamia, gedruckt zu Lübeck 1632, in der Wism. Ratsbibliothek.

⁸⁵ Als Vormund der nachgelassenen Waisen quittiert im Prediger-Witwen-Rassenbuche M. Thomas Balzer von St. Marien.

⁸⁶ Leichenpr. auf seine Söhne Joh. Franciscus und Antonius 1684 (Reg.-Bibl.) Vgl. Wism. Bürgerbuch 1629 Mai 2.

1739—1756. Sahn, M. Joh. Gottlieb. C. Pastoren.

1757—1778. Enghart, M. Ehregott Christian. C. Pastoren.

1779—1787. Grimm, Jakob Christian Gottlieb. C. Pastoren.

1787—1825. Sager, Viktor Friedrich David Johann. C. Pastoren.

1826—1840. Göze, Chsin. Friedr. Theodor. C. Pastoren. Er wurde Diaf. 1826 Jan. 17, nachdem die frühere, auf den 9. Dez. 1825 anberaumte Wahl resultatlos verlaufen war. In Wismar bestand damals noch der alte, durch Vergleich von 1688 Sept. 12 eingeführte Modus, daß der Rat mit der Bürgerchaft gleichzeitig, doch beide besonders, den Prediger erwählten. Fielen die Wahlen, wie im vorliegenden Falle, nicht auf dieselbe Person, so entschied das Loos. Ein Teil der Bürgerchaft wollte sich diesmal hierauf jedoch nicht einlassen, sondern verlangte den von ihr Erwählten ohne Loos. Da Gegendvorstellungen ohne Erfolg blieben, so hob der Rat mit Aussetzung der Wahl die Sitzung auf.⁸⁷ Die Gemeindeglieder wandten sich nun an die Regierung, erhielten aber den Bescheid, daß es beim Loosen verbleiben müsse. Am 17. Jan. entschied daraufhin das Loos, und zwar für den vom Rat erwählten Göze. Sein Mitbewerber, dem das Loos nicht wohlwollte, war der nachmalige P. an St. Marien, Kirchenrat Nagmann. Genau fünf Jahre später, 1830 Dez. 9, gab der Rat dann dies sein Wahlrecht freiwillig auf.

1841—1848. Raabe, Johann Magnus Wilhelm, geb. zu Wismar St. Marien 1811 Febr. 16, Sohn des Perrückenmachers Christoph Johann (und der Kath. Amalie Margar. Dübberg, Tochter des Nadlers Carl Friedrich daselbst, cop. 1805 Mai 9). P. 1841 März 19, eingef. Mai 9, † an einem Gehirnleiden 1848 Jan. 25, nachdem er bereits seit anderthalb Jahren sein Amt nicht mehr hatte verwalten können, im 37. J. — Verh. 1842 Mai 25 Mathild. Ugn. Charlotte Maazen, geb. zu Wismar St. Nikolai 1825 Jan. 25, Tochter des aus Klütz stammenden Dr. med. Hans Friedrich, Oberarztes des Mecklenb. Musketierbataillons, die in zweiter Ehe 1851 Juli 4 den Forstauditor, späteren Forstmeister zu Dargun Carl Hermann v. Glöden, in dritter den bekannten Kreuzzeitungsredakteur Baron Wilhelm v. Hammerstein heiratete, † zu Berlin 1904 März im 80. J.

1849—1869. Meeje, Dr. Carl, geb. zu Wismar St. Marien 1810 Aug. 8, Sohn des Malermeisters Joh. Joachim Daniel (und der Anna Marie Reßler, Tochter des Schönfärbers Gabriel Carl daselbst, cop. 1809 Okt. 19), vorher Privatlehrer in Wismar. P.

⁸⁷ Die Wahl fand, wie noch bis vor kurzem, auf dem Rathaus statt (erst bei der Wahl des P. Vic. Dager 1922 ist hiervon abgewichen (vgl. da). Ueber den Vorgang vgl. Freim. Abendblatt Nr. 363 und 364. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich übrigens schon 1746, f. unter St. Nikolai.

1849 Juni 29, eingef. Juli 22, † 1869 Nov. 1 im 60. J. — Verh. 1840 Mai 29 Charlotte Rünne, geb. zu Wismar St. Georgen 1804 Nov. 7, Tochter des aus Urbach in Schwarzburg-Sondershausen stammenden Privatlehrers und Waiseninformators Joh. Gottlieb⁸⁸, † a. Wwe. zu Wismar 1879 Mai 5 im 75. J.

1870—1883. Eusemihl, Martin Ad. Chfm. Ludwig, geb. zu Badendief 1841 Juni 5, Sohn des P. Ludwig Johann Georg, R. in Hagenow 1865, Hülfspred. in Brüel 1869. P. 1870 Okt. 3, eingef. Dez. 26, † an einem Nierenleiden 1883 Juli 21 im 43. J. Er war der letzte Pastor aus einem Predigergeschlecht, das seit 1643, reicher als alle andern, in Mecklenburg geblüht hatte. — Verh. 1869 Dez. 3 Agnes Garthe, geb. zu Parchim 1842 Juli 7, Tochter des Wasserbaumeisters, späteren Baurats Eduard Wilhelm, lebt a. Wwe. in Wismar.

1883—1889. Monich, Herm. Ludwig Philipp, geb. zu Neubukow 1847 Jan. 23, Sohn des Kaufmanns und Senators Heinrich Christian (und der Friedrike Elise Lembke), Enkel des P. Hermann Chstph. Heinrich in Kirch Mummenorf, R. in Gadebusch 1876. Als Hülfspred. für den Vorgänger gewählt mit der Zusage, bei eintretender Vakanz in die zweite Predigerstelle aufzurücken, 1883 Juli 16, eingef. Sept. 9, † an Lungenentzündung 1889 Dez. 29 im 43. J. — Verh. 1877 Jan. 5 Lucie Friedr. Christian. Luif. Amalie Buchholz, geb. zu Grabow 1849 März 5, Tochter des Bahnmeisters Wilhelm, † a. Wwe. zu Schwerin 1914 März 15 im 66. J., begr. in Wismar (St. Marien) März 19.

Mit ihm verknüpft ist eine Geschichte vom alten Steinfäß, die hier noch wiedergegeben sein mag. Monich war fünf Jahre lang Hauslehrer auf dem nach Alt Gaarz eingepfarrten Gute Hohen Niendorf. Er wollte sich in dieser Zeit natürlich gern im Predigen üben und hat Steinfäß deshalb, ihm an einem bestimmten Sonntage seine Kanzel zu überlassen, was dieser auch bereitwillig zusagte. Die Kunde von der bevorstehenden Kandidatenpredigt verbreitete sich bald auch auf den umliegenden Gütern, wo sie mit Genugtuung aufgenommen ward, — man freute sich darauf, einmal einen anderen Präbikanten zu hören. Der Sonntag kommt herbei; Monich steht, mit Steinfäß' Chorrock angezogen, mit diesem am Fenster der Studierstube und wartet auf das Einläuten. Da fährt drüben ein Gutswagen vor. „Wat's dat?“ meint Steinfäß. „Ach so“, fügt er dann hinzu, „dat sünd dei Hogen Niendorper; na ja, dei möten hüt so woll kamen.“ Eine Minute später rollt ein zweites Gefährt heran. „Na nu“, ertönt es verwundert von Steinfäß' Lippen, „dor sünd jo woll dei Blengower ok!“ Aber er hat es kaum ausgesprochen, als ein dritter

⁸⁸ Sein Bruder, Lehrer und Kantor zu Urbach, war der Vater des P. Gustav Rünne in Friedrichshagen.

Gutswagen vorfährt. „Nu ok noch dei Sütten Wustrower! Aee, Kandidating, wenn all dei Herrschaften kamen, denn möt ich jülloft predigen. Trecken S' man fixing den Churrock wedder ut!“ Und Monich mußte ihn tatsächlich wieder ausziehen.

1890—1898. Schöning, Carl Georg, Nagelschmiedemeisterssohn aus Eribitz, P. 1890 Sept. 1, eingef. Okt. 5, wurde P. an St. Nikolai 1898 Okt. 1 (f. d.).

1898—1903. Morich, Walter Geo. Wilh. E. Heinrich. E. Erste Pf.

Seit 1903. Müller, Gustav Friedr. E. Ernst, geb. zu Malchow 1870 März 17, Sohn des Apothekers Gustav (und der Luise Martens, Tochter des Färbermeisters und Senators Joachim Friedrich daselbst). Whit. Waren 1889 Mich., stud. Lpz. Erl. Kost., Hausl. in Welzin, Präbikant in Landen 1895 Mich., L. an der Bürgerknabenschule in Schwerin 1896 Pfingsten. P. 1903 Nov. 2, eingef. Nov. 22. — Verh. 1899 Juli 4 Gertrud Soph. Gustave Frieda Ebeling, geb. zu Bülow 1877 Febr. 20, Tochter des Postmeisters und Rechnungsrats Rudolf, jetzt zu Schwerin, Enkelin des P. Gustav Ebeling in Kirch Rogel. M.'s Schwester heiratete P. Stolzenburg-Kraow.

Wismar. St. Nikolai.

Patronat Landesherrschaft und Bürgermeister und Rat. Die R. Bau vom 14./15. Jhdt., Chor und Hochaltar geweiht 1403 Mai 27, das Schiff 1459. Die hohe Spitze des 1485—87 neu aufgeführten Turmes wurde 1703 Dez. 8 vom Sturm heruntergeworfen und ist nicht wieder aufgesetzt worden. Das Innere der R. zuletzt erneuert 1880—81. Pfarrhäuser von 1830. Ab.: S. 1643 (Geburtsdaten seit 1757); Tr. 1700; B. 1706.

Wk.: Graumönchenkirche 1563—1596. S. St. Marien.

Pastoren.

1509—1552. Werkmeister, Franz, Pfarrherr zu St. Nikolai seit 1509, hat, als die reformatorische Bewegung in Wismar 1524 in Fluß kam, im Bewußtsein seiner Untüchtigkeit den Herzog Heinrich, eine Permutation eingehen zu dürfen, was ihm aber abge schlagen wurde. Er scheint sich dann in die neue Ordnung gefunden zu haben; 1533 nennt er sich selbst Kirchherr zu St. Nikolai und so nennt ihn auch der Rat noch 1551. Das Wist.-Prot. von 1541 Dez. bezeichnet ihn als einen alten frommen christlichen Mann, eines guten Lebens, lehret und lebet wohl, † vermutlich 1552. — Verh. Anna Bukow.

1553—1559. Kalle, Johann, vorher Kapellan an St. Georgen, war vermutlich seit 1550 an St. Nikolai tätig und wird 1553 Sept. 7 Kirchherr tho S. Nicolaus genannt. † 1559 Sept. 28. — Verh. m. einer Dunker, Schwester des Chm Dunker.⁸⁹

⁸⁹ Ratsarchiv Sit. XX Vol. R 1581.

1560–1565. Wint (Wendt), M. Georg, aus Wismar, R. der Gr. Stadtschule zu Wismar 1544. P. 1560 Okt., † an der Pest 1565 Aug. 7⁹⁰, etwa 50 J. alt. — Seine Ehefrau Clara † 1564 Jan. 7.⁹⁰

1565–1578. Holzhüter, M. Thomas, aus Güstrow, vorher P. an der Stadtkirche in Ribnitz 1556, P. an St. Nikolai 1565 nach Okt. 9, mußte 1578 Mich. sein Amt niederlegen, weil er sich weigerte, die Conc. Form. zu unterschreiben, und wurde P. in Gadebusch (f. d.).

1578–1591. Pauli, M. Johannes, geb. zu Schwerin um 1542 (imm. 1561), Sohn des Bürgermeisters Johann, Bruder des Sup. D. Simon in Rostock, vorher R. in Schwerin 1573, P. in Waren 1576. P. an St. Nikolai 1578 Nov. 8, † 1591 Dez. 15. Gemeinde und Ministerium waren mit seiner Berufung nicht einverstanden, da sein Vorleben anscheinend nicht ganz einwandfrei gewesen war, wurde aber „vom Rat beredet, daß sie gegen Fürstl. Gnaden schuldigen Gehorsam und gegen M. Joh. Pauli aller unverweillichen Gebühr sich verhalten und mit ihm friedlich sein werden.“ — Sohn f. unten. Ein zweiter Sohn, Johann, wurde 1603 Arzt und Stadtphysikus zu Wismar, starb jedoch schon ein Jahr darauf an der Pest.

1592–1597. Wessel, M. Lorenz, geb. zu Rostock um 1539 (imm. 1558), Sohn des Brauers Nikolaus (und der Margarete Medlenburg)⁹¹, vorher Prof. der Katechese zu Rostock 1566, Pastor und Präpoj. zu Burg auf Fehmarn um 1570. P. an St. Nikolai 1592 Juli 17, eingef. Okt. 1, † 1597 Jan. 1. — Verh. 1569 Anna Schmidt, Tochter des Brauers Balthasar zu Rostock, Schwester des Rats Herrn Balthasar daselbst und Enkelin des Wismarschen Bürgermeisters Brand Schmidt.

1597–1625. Herzberg, M. Anton, geb. zu Parchim um 1572 (imm. 1591), Sohn des Joachim Herzberg (und der Katharine Schliemann), vorher Diaf. an St. Marien 1596 Nov. 21. P. an St. Nikolai 1597 Okt. 22, † an der damals allhier grassierenden Pest 1625 Okt. 26. Er sollte 1607 an Dinggrabs Stelle zum Sup. vociert werden, schlug die Berufung jedoch aus. Seine Predigt beim Begräbnis des 1608 gestorbenen Wismarschen Bürgermeisters Gregor Sule ist die letzte in Mecklenburg gehaltene niederdeutsche Leichenrede.⁹² — Verh. Magdalene Sand, Tochter des Stadtschreibe

⁹⁰ Grabstein in St. Nikolai; vgl. Crull und Sechen, Jahrb. 55. S. 238. Schröder giebt als Todesstag Wints irrtümlich den 1. Aug. an.

⁹¹ Leichenpredigt auf Wessels Enkelin, Elisabeth Geisner, † 1637. (Reg.-Bibl.).

⁹² Dr. Carl Schröder, Mecklenburg und die Mecklenburger in der schönen Literatur (1909), S. 61.

Marcus zu Wismar. Sohn Sup. an St. Marien. Ein jüngerer Sohn, Anton, war Arzt und Stadtphysikus zu Wismar.

1626–1639. Pauli, M. Andreas Martin, geb. zu Wismar um 1586 (imm. 1605), Sohn des obigen P. Johannes, vorher P. zu Mirow (Strel.) 1616. P. an St. Nikolai 1626 Okt. 15, † an der Pest 1639 Juli. — Verh. Anna Maria Menke (Mancinus), Tochter des Konrektors Georg zu Wismar.

1640–1676. Schmidt, M. Joachim, geb. zu Wismar um 1600 (imm. 1621), vielleicht Sohn des Rats Herrn Joachim, vorher Diaf. an St. Marien 1636 Mai 21, eingef. Juli 27. P. an St. Nikolai 1640 eingef. April 19, † 1676 April 24. — Verh. 1636 Margarete Glede, wohl Tochter des Archidiaf. M. Peter an St. Marien, † vor ihrem Manne. Nach dem Begehren der Witwe des Sup. Otfar sollte er bei seiner Berufung zum Diaf. Marianus eine ihrer Töchter heiraten, und der Herzog zeigte sich diesem Wunsche auch geneigt. Der Rat erklärte zwar, das sei gegen die Freiheit, legte aber ebenfalls Schmidt nach der Vocation „solche Heirat aus christlicher Condolenz ans Herz.“ Dieser reagierte jedoch nicht darauf. Schwiegerjohn Clinth, f. unten.

1677–1686. Lohner, D. Jakob Hieronymus, geb. zu Nürnberg 1649 März 1, Sohn des Bauschreibers, späteren Registrators Friedrich (und der Florentine Heinrich), Bruder des Pastors Carl Friedrich zu Fürth und Vaterbrudersohn des Diafonus Leonhard zu Herspruck im Nürnbergischen⁹³, vorher Prof. der Poesie zu Rostock 1675. P. 1677 eingef. Juni 24, wurde Superintendent und Pastor am Dom zu Bremen 1686 Nov. 11, † daselbst 1700 Juli 26 im 52. J. — Verh. 1677 Sept. 11 Magdalene Justine Varenius, Tochter des Prof. Theol. August zu Rostock, Frauenschwester des P. Carmon an St. Jacobi daselbst.

1686–1694. Gerdes, M. Henning Johann, Sohn des P. an St. Georgen, eingef. 1686 Nov. 14, wurde P. an St. Marien und Sup. 1694 (f. d.).

1694–1698. Colberg, M. Eregott Daniel, geb. zu Kolberg in Pommern 1659 Jan. 26, Sohn des Pastors, späteren Prof. Theol. und Pastors an St. Marien zu Greifswald Johann (und der Christine Elisabeth Pfeiff, Tochter des Fürstl. Stettinschen Hofgerichtsadvokaten Dr. Johann, cop. 1655 Nov. 19), vorher außerordentl. Prof. der Moral zu Greifswald 1684, ord. Prof. das. 1691. P. 1694 eingef. März 11, † 1698 Okt. 30 im 40. J. — Verh. 1692 Ilse Margarete

⁹³ Vgl. Würfel I, 1, S. 153, III, 2 S. 163 und 1, S. 174. Ein Urenkel des Pastors Carl Friedrich amtierte zu Fürth noch in der zweiten Hälfte des 18. Jhds. auf der gleichen Pfarre, die Vater, Großvater und Urgroßvater innegehabt.

Gerdes, Tochter des Prof. Juris und Consistorialdirektors Friedrich zu Greifswald, die den Nachfolger Otto wiederheiratete. Ein Sohn, Joh. Friedrich, wurde Pastor zu Stralsund. Schwiegeröhne Müller (s. unten) und Enghart (s. Diaconen).

1699–1702. Fidler, M. Constantin, get. zu Malchin 1670 März 23, Sohn des P. Constantin, Stiefsohn des Präpos. Lüttemann daselbst. P. 1699 Juni 19, eingef. Juli 2, † 1702 Okt. 4 im 33. J. — Verh. 1702 Jan. 31 Susanne Margarete Schomernus, geb. zu Rostock 1685 Juni 1, Tochter des Fürstl. Sup. Justus Christoph, heiratete a. Wwe. 1704 Juli 14 den Bürgermeister Dr. Christoph Gröning zu Wismar, † 1757 bg. Aug. 29 im 73. J., nachdem sie 1733 nochmals Wwe. geworden.

1703–1725. Otto, M. Christian Benjamin, geb. zu Breslau 1676 Sept. 7, Sohn des Pastors an der Kirche zu den elftausend Jungfrauen, späteren Archidiaconi an St. Peter und Paul zu Görlitz Seremias. P. 1703 Okt. 29, eingef. Dez. 23, † nach langwierigem Siechen 1725 Jan. 25 im 49. J. — Verh. 1704 Juni 12 Wwe. des Vorvorgängers Colberg, Ilse Margarete Gerdes, die auch seine Wwe. wd., † 1729 bg. Sept. 26.

Seine Einführung fand in der Graumönchekirche statt, da durch den zwei Wochen zuvor erfolgten Einsturz des Turmes von St. Nikolai „nicht allein das schöne Gewölbe, sondern auch der Glockenturm mit denen Glocken, die Kanzel, der Taufstein, das kleine Altar mit dem Crucifix, ja fast alle Stühle und nicht wenige Leichensteine gänzlich und jämmerlich ruiniert“ waren.⁹⁴ Der Gottesdienst mußte bis Ende 1706 in der Graumönchekirche gehalten werden: „1706 am heiligen Weihnachts-Fest ist Gott sei Dank unsere Nikolaikirche wiederum eingeweiht, da wir drei Jahr und zwei Sonntage uns im Grauen München behelfen mußten.“⁹⁵ Otto trug „zur Reparation der ruinierten Kirche durch fleißiges Zureden ein vieles bei, beförderte auch, daß die schöne Kanzel⁹⁶ und der zierliche Taufstein gebauet wurden.“ Daß der Kanzel gegenüberhängende lebensgroße Bild Ottos ist eine Stiftung seiner Witwe; zu seiner Aufhängung erteilte ihr der Bürgermeister Lembke ohne Vorwissen des Rats die Erlaubnis gegen Zahlung von 6 Thlrn. Als sie dann nach Wiederbesetzung der Pfarre von ihrem rückständigen Salarium nur einen Teil erhielt und für den in gewisser Frist zu zahlenden Rest Zinsen verlangte, ließ ihr Senatus sagen, in diesem Falle müsse sie

⁹⁴ Prediger-Buch zum Heil. Geist, S. 81.

⁹⁵ Taufregister von St. Nikolai, S. 500.

⁹⁶ Erbaut 1708. Die vorige, durch den Turmsturz vernichtete, stammte aus dem J. 1592. Das Taufgehäuse ließ der Ratsherr Joh. Jürgen Velthusen 1719 aufstellen.

auch 25 Thlr. geben für die Stelle, wo sie das Conterfei ihres seel. Mannes hingehangen hätte. Wobei es dann geblieben.⁹⁷

1726–1751. Müller, Caspar Christian, get. zu Wismar St. Nicolai 1687 Sept. 24, Sohn des Kaufmanns und Kirchendionoms Daniel (und der Ilse Severin, Tochter des Joachim Severin daselbst, Schwester des P. Joachim in Gr. Salitz), vorher Diak. an St. Marien 1713 April 11, eingef. Mai 7. P. an St. Nicolai 1726 April 15, eingef. Mai 12, † 1751 April 29 im 64. J. — Verh. 1713 Anna Christine Colberg, get. 1695 April 19, Tochter des obigen P. Ehregott Daniel, Stieftochter des Vorgängers, † a. Wwe. 1770 Nov. 16 im 76. J.

1751–1757. Grapengießer, Samuel, get. zu Parchim 1714 Mai 5, Sohn des Krämers Christoph (und der Kathar. Sophie Madaus, Tochter des Hopfenführers Hans daselbst, cop. 1694 Okt. 20), Enkel des P. Christian in Gr. Panfow und Brudersohn des P. Christian in Landen, vorher Substitut des Archidiaf. Darjes in Parchim 1739 Juni 21, eingef. Juli 12, P. in Damm 1743 Okt. 13. P. an St. Nikolai 1751 Nov. 19, † 1757 am Grün-Donnerstage April 7 im 43. J. Er sollte nach dem Abgange des P. Staalkopff von St. Marien die Vices eines Sup. verwalten; das Mandat kam jedoch erst April 20, zwei Wochen nach seinem Tode, an. — Verh. 1741 Okt. 5 Susanne Maria Darjes, geb. zu Damm 1714 Nov. 1, get. Nov. 3, Tochter des späteren Archidiaf. an St. Georgen in Parchim Ulrich, † a. Wwe. 1779 Juli 9 im 65. J. Schwiegersohn Sup. Haupt an St. Marien. Ein Sohn, Bernhard Christian, war Rektor in Laage.

1757–1788. Behrens, Matthias Daniel, get. zu Rostock St. Marien 1727 Dez. 23, Sohn des Kaufmanns David, wohl Bruder des P. Bartholomäus in Westenbrügge und des Präpos. Joh. Heinrich in Grabow⁹⁸. Diak. 1752 Aug. 18, P. 1757 Sept. 23, eingef. Okt. 9, † 1788 April 20 im 61. J. — Verh. 1) 1753 Jan. 23 Wwe. der Diaconen Forch und Schulz, Agneta Elisabeth Enghart, Tochter des Diak. Adam Otto (s. Zweite Pf.), get. 1725 Dez. 11, † 1771 Dez. 16 im 47. J. 2) 1773 April 20 Wwe. des Kaufmanns und Bürgerworthalters Joh. Heinrich Latendorff zu Wismar, Elisabeth Gertrud Johanna Nibbe, die auch seine Wwe. wd., † 1798 Aug. 3 im 65. J. Eine Schwester B.s heiratete vermutlich P. Rämpfer in Lübz.

1789–1811. Koch, C. Christian Balthasar, Sohn des Sup. an St. Marien, Diak. 1785 Juni 23, eingef. Juli 17, P. 1789 März 27, eingef. April 19, Sup. 1807 März 28, eingef. April 6, wurde P. an St. Marien 1811 Okt. 6 (s. d.).

⁹⁷ Acta Ministerii, S. 329.

⁹⁸ Vgl. die Ann. zu letzterem unter Pf. Grabow.

1811–1846. Eng hart, Chregott Johann Christian, geb. zu Stralsund 1779 Mai 1, Sohn des Gymnasiallehrers Chregott (und einer Hartmann), Enkel des Diak. Adam Otto (f. Zweite Pf.). Diak. 1803 März 23, P. 1811 Nov. 18, eingef. Dez. 22, Sup.-Verweser 1841 April, † 1846 Sept. 25 im 67. J. — Verh. 1803 Juni 30 Katharine Agneta Ahrends, geb. zu Wismar St. Nikolai 1780 Dez. 30, Tochter des Apothekers Peter Heinrich, † kurz vor ihrem Manne 1846 Juni 9 im 66. J.

1847–1862. Sager, Joh. Ernst David, geb. zu Wismar St. Georgen 1805 Dez. 3, Sohn des P. Viktor Friedrich. Zweiter P. 1834 Sept. 19, eingef. Nov. 16, erster P. 1847 März 12, eingef. Sept. 26, † 1862 Jan. 21 im 57. J. Er war Mitbegründer der 1839 Mai 27 eröffneten Kleinkinderschule zu Wismar. — Verh. 1834 Dez. 3 Mar. Christine Friedrike Becker, geb. zu Granzin bei Boizenburg 1803 Okt. 27, Tochter des Seniors Carl Friedrich, † a. Wwe. zu Wismar 1888 Aug. 24 im 85. J. Sohn in Dargun; Schwiegerjohn Thlefels-Wuchow. Zwei Enkel, Ernst und Konrad Behrens, Söhne seiner mit dem Sparkassenrevisor Behrens zu Wismar verheirateten Tochter Auguste, amtieren als Pastoren der Iowasynode zu Theresa und Coloma in Wisconsin.

1863–1894. Walter, Wilhelm Gotth. Chstph. Samuel, geb. zu Berlin 1816 Aug. 18, Sohn des späteren P. an St. Georgen in Wismar Hans Bernh. Detlov. Zweiter P. 1847 Aug. 20, eingef. Okt. 17, erster P. 1862 Nov. 25, eingef. 1863 Jan. 25, Sup. 1869 Mai 2, Consistorialrat 1889 Aug. 5, emerit. 1894 Dez. 24, † zu Wismar 1897 Juli 29 im 81. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1897, Nr. 25). — Verh. 1847 Nov. 18 Auguste Seidel, geb. zu Wöhrd bei Nürnberg 1816 Sept. 12, Tochter des Königl. Bayerischen Oberleutenants Friedr. Carl Casimir Hieronymus, † a. Wwe. zu Wismar (St. Georgen) 1909 Juli 14 im 93. J. Sohn in Malchin.

1895–1898. Kliefoth, Max Heinr. Ludw. Johannes, Sohn des P. in Lübbchen, späteren Seminardirektors in Neufloster, zweiter P. 1884 Juni 30, eingef. Aug. 3, erster P. 1895 März 10, wurde P. an der Paulskirche in Schwerin 1898 Okt. 1, Sup. in Doberan 1909 (f. d.).

1898–1919. Schöning, Carl Georg, geb. zu Eribitz 1858 Febr. 28, Sohn des Nagelschmiedemeisters Heinrich (und der Christiane Hansen, Tochter des Tischlermeisters Carl daselbst, Schwester der Mutter des Präpos. Goldenbagen-Sanis), vorher KonR. in Grabow 1884 Febr., R. das. 1884 Joh., zweiter P. an St. Georgen 1890 Sept. 1, eingef. Okt. 5. P. an St. Nikolai 1898 Sept. 18, Amtsantritt Okt. 1, erster Wismarischer Präpos. 1911 Okt. 15, † zu Schwartau bei Lübeck, wo er zur Erholung weilte, am Herzschlage 1919 Aug. 20 im 62. J., begr. in Wismar Aug. 25. Er hatte ein eigenartiges Sprachtalent, übersezte

Choräle, geistliche und weltliche Lieder, zuletzt noch die Kriegs- und Vaterlandslieder, in Versmaß und Reim des Originals ins Lateinische und Griechische.⁹⁹ — Verh. 1885 Aug. 4 Elisabeth Frand, geb. zu Benthen 1857 Okt. 12, Tochter des P. Heinrich, lebt a. Wwe. in Wismar.

Seit 1920. Bardeh, Franz Mart. Chstn. Johannes, geb. zu Piepe bei Eldena, Sohn des Lehrers Karl (und der Emilie Voigt, Tochter des Kantors zu Boberow bei Perleberg), Enkel des P. Christian Wilhelm in Muchow und Bruder des P. Karl in Stralendorf. Abit. Brandenburg a. H. 1886 Ost., stud. Kost. Berl., Hausl. in Vorwerk bei Gnoi, Präbikant am Dom zu Schwerin 1893 Pfingsten, an St. Nikolai in Wismar 1893 Mich. Zweiter P. 1895 April 1, eingef. Mai 2, erster P. 1920 Mai 16. Er veröffentlichte eine Reihe meist plattdeutscher Erzählungen, Gedichte und anderes teils in Zeitschriften, teils in Buchform, und hielt am Neujahrstage 1921 wieder die erste plattdeutsche Predigt in Wismar. — Verh. 1906 Sept. 11 Margarete Gahrh, geb. zu Wismar 1875 Febr. 17, Tochter des juristischen Senators Franz.

Diakonen.

(Seit 1828 Zweite Pastoren).

Georg Berenfelder aus der Mark, von Herzog Heinrich als Kapellan an St. Nikolai angestellt 1527, wurde von diesem Ausgangs 1531 als erster lutherischer Präbikant nach Friedland (Strel.) berufen; Lorenz Heisack, voc. 1531 Nov. 18, war 1533 Nov. 15 schon tot; Michael Fründt, wohl aus Heiligenhagen (imm. 1523), vordem in Lübeck, wo er 1528 fortgewiesen wurde, amtierte als Kapellan an St. Nikolai nachweislich 1538 und noch 1541. Bei der Visitation im Dez. war er jedoch nicht mehr da; das Prot. bezeichnet Heinrich Timmermann (f. Graumöndchenkirche unter St. Marien) als Kapellan zu St. Nikolaus. 1544 Juli 19 bat Dionysius Schul den Herzog um seine Versetzung, da der Rat gedroht hatte, ihn wegen seines unerhörten Auftretens gegen die Calvinisten mit Gewalt „von Wedemhuse und Kerde“ zu verjagen. 1545 Sept. 16 verordnete der Herzog Dominicus Krogger zum Prediger an St. Nikolai¹⁰⁰; weiteres ist aus den Akten nicht ersichtlich. Um 1549 starb der Kapellan Johannes Remenschnieder; seine Witwe Katharine wird noch 1558 genannt. Ihm scheint dann Johann Kalle gefolgt zu sein; f. Pastoren.

1557–1569. Köhne, Matthias, aus Quedlinburg, vorher Schulmeister in Wismar 1555. Kapellan an St. Nikolai 1557, † 1569 in den Fasten, begr. am Sonnabend für Latäre März 19 in der

⁹⁹ Eine Reihe Proben davon brachte das R. u. Ztbl. 1896 und 1897.

¹⁰⁰ Ratsarchiv Sit. XXIII Nr. 8 Vol. 1.

Böttcherkapelle hinter dem Chor, weil er ihres Amtes Schreiber gewesen. Sohn s. unten.

1569—1600. Kulemann, Heinrich, geb. zu Wismar 1540 um Heil. Dreikönig, vorher Schulkollege daselbst 1565, P. in Gr. Tessin 1566 ordin. April 3. Diaf. an St. Nikolai in Wismar 1569 Juni 16, Amtsantritt Mich., † nach längerem Siechtum 1600 Nov. 1¹⁰¹ im 61. J. — Verh. 1) 1566 Juli 3 Wwe. seines Amtsvorgängers in Gr. Tessin Folschwich, † 1591. 2) 1592

1600—1614. Röhne, Stephan, geb. zu Wismar um 1567 (imm. 1586), Sohn des Vorvorgängers, vorher P. in Kirchdorf auf Höl 1591 Jan. 6, eingef. 1594 Sept. 5, P. am Heil. Geist in Wismar 1597 April 29. Diaf. an St. Nikolai 1600 eingef. Juli 17, ward 1614 Febr. 3, da er sich öffentlich zum Calvinismus bekannt hatte, seines Amtes entsetzt und wurde Pastor im Holsteinischen. „In denen Wismarer Büchern, in welchen unter andern Predigern sein Name gestanden, ist er hierauf überall ausgestrichen.“ — Verh. 1590 Juli 6

1615—1628. Kröpelin, Martin, geb. zu Wismar, Sohn des Böttchers Joachim, vorher SubR. zu Königsberg 1595, R. zu Friedland in Preußen 1598, dann Pastor zu Schmoditten bei Königsberg. Diaf. an St. Nikolai 1614 Juni 14, trat das Amt jedoch erst 1615 Jan. 3 an, da ihn die Erkrankung seiner Frau und Kinder so lange in Königsberg zurückhielt, † 1628.

1629—1649. Erudop, M. Johann, geb. zu Schwerin um 1583, SubR. in Wismar 1609, KonR. 1620. Diaf. 1629 eingef. Sept. 16, † 1649 im 66. J. Er machte — so heißt es in den Akten — griechische Verse (wie nahezu 300 Jahre später sein Amtsnachfolger Schöning!), war auch ein guter Lateiner und lehrhafter Prediger, hatte aber eine schwere Sprache und war zuletzt sehr harthörig. — Verh. 1) vor 1617 m. einer Tochter des P. Lippe an St. Georgen. 2) Anna Schwager, † a. Wwe. nach 1674 Dez. 9.¹⁰² S.

¹⁰¹ So wohl richtig nach dem von Schröder benutzten Mskr. der kleinen Wism. Chronik. Schr. erklärt dies Datum freilich für einen Irrtum, weil der Nachfolger bereits 1600 Juli 17 vom Rat an Altar und Kanzel zu St. Nikolai gewiesen sei. Nach den Akten war Kulemann aber schon 1600 Febr. 20 fast seit einem Jahre krank und konnte sein Amt nicht mehr bedienen, „soll zu seiner Zufriedenheit versorgt werden.“

¹⁰² Unter diesem Datum quittiert M. David Clinth im Prediger-Witwenkassenbuche zuletzt für sie. Sie selbst war anscheinend des Schreibens nicht kundig; die vorausgehenden Quittungen tragen zwar ihren Namen als Unterschrift, doch immer von der Hand des Pastors, der jeweils die Quittung ausgeschrieben.

1650—1658. Erudop, M. Martin, geb. zu Wismar um 1621 (imm. ohne Eid 1634), Sohn des Vorgängers, „hat unter allen Wismarschen Prediger-Kindern das Glück gehabt, daß er immediatus successor seines Vaters geworden.“ Diaf. 1650 März 29, eingef. Mai 5, † 1658. Er stiftete ein Legat zum Besten der Wismarschen Prediger. — Verh. 1650 Juli 3 Dorothea Gothenius, Tochter des P. Christian am Heil. Geist, heiratete a. Wwe. Archidiaf. Springinsgut von St. Marien.

1659—1680. Clinth, M. David, geb. zu Wismar 1633 Mai 1, Sohn des Dr. jur. David. Diaf. 1659 März 16, erhielt seine Bestallung April 21, † 1680 Nov. 18 im 48. J. — Verh. 1661 Elisabeth Schmidt, Tochter des obigen P. Joachim, † a. Wwe. 1705 (unterschied im Prediger-Witwenkassenbuch letztmalig 1704 Dez. 29). Sohn am Heil. Geist. S.

1681—1694. Plagemann, Heinrich, geb. zu Wismar um 1648 (imm. ohne Eid 1661), wohl Sohn des Schneiders Hans¹⁰³, Kantor in Malchin 1671, später dänischer Feldprediger im Regiment des Obristen Troppen. Diaf. 1681 Sept. 3, erhielt die Bestallung Nov. 1, † 1694 am Heil. Oftertage April 8. — Verh. 1) nach 1681 Dez. 25 Margarete Clinth, Tochter des Vorgängers, get. 1662 Febr. 18. 2) 1695 Margarete Elisabeth Eggebrecht, Tochter des Hrn. Brandanus Eggebrecht, wohl Schwester des P. Brandanus zu Schönbeck (Strel.), die „im miserablen Stande bleiben blieb“, da der Nachfolger Pilgrim bereits eine Braut von Rostock mitbrachte¹⁰⁴, † anscheinend 1698 (letzte Unterschrift 1697 Dez. 29).

1695—1703. Pilgrim, Johannes Franz, geb. zu Buxtehude 1670 Juli 25, Sohn des Pastors Johann, Bruder des P. Paul in Eldena. Diaf. 1695 Mai 31, eingef. Juni 9, † 1703 Febr. 22 im 33. J. — Verh. 1695 Wwe. des Prof. Juris Dr. Johann Festing zu Rostock, Anna Elisabeth Wette, wohl Tochter des Kaufmanns Bernhard zu Lübeck und Frauenschwester des Fürstl. Sup. Schomerus in Rostock, die nochmals Wwe. wd., † vermutlich 1714.¹⁰⁵

1704—1709. Mafke, Daniel Joachim, geb. zu Wismar 1677 Sept. 5, Sohn des Rathsherrn Georg. Diaf. 1704 März 7, eingef. März 16, † am heftigen Fieber 1709 April 27 im 32. J. — Verh. 1705 nach Aug. 30 Margarete Elisabeth Bonord, Tochter des dänischen Rittmeisters Franz Christian¹⁰⁶, wohl Frauenschwester des P.

¹⁰³ Wism. Bürgerbuch 1645 April 19.

¹⁰⁴ Gegen den Mitbewerber bei der Neuwahl Daniel Schlaaff, der „sich herausließ, die junge Witwe Plagemannsche zu heiraten“, entschied das Loos (vgl. unter St. Georgen zu Göze und weiter unten zu Schulz. Pilgrim war der erste im Ministerio per sortem electus).

¹⁰⁵ Die „General-Quittung“ des Predigerwitwenkassenbuchs weist ihren Namen zuletzt 1713 Dez. 30 auf.

¹⁰⁶ Vgl. Jahrb. 70, S. 129.

Martini in Marnitz (vordem Feldprediger in Wismar), Stieftochter des Bürgermeisters Friedrich Wagener zu Wismar, † a. Wwe. 1738 hg. Febr. 4.

1710–1721. Leciow, Johannes, get. zu Wismar St. Nikolai 1675 Dez. 20, Sohn des Schiffers Joachim. Diaf. durch einstimmige Wahl (weilen die Gemeinde aus dem blassen Gesicht des mit aufgestellten David Randow urteilte, er würde eben wie H. Mate bald sterben, worinnen sie nicht gefehlet, maßen selbiger Randow Anno 1711 den 31. Aug. allhier an der Schwindsucht verchieden) 1710 Mai 16, eingef. Juni 1, † am Sonntage Rogate 1721 Mai 18 im 46. J. „Er ist ganz frisch und gesund zur Kanzel und Predigt gegangen, aber in voller Predigt durch seinen Amtseifer vom Schläge gelähmet worden und fast unempfindlich herab ins Haus getragen worden, auch ohne wieder erlangten vernehmlichen Sprache selbigen Abends um 11 Uhr selig in dem Herrn entschlafen.“ — Verh. 1711 April 28 Agnete Dorothea Evers, Tochter des Doktors Joachim zu Wismar (geb. wohl in St. Marien vor 1681), † a. Wwe. 1746 hg. Mai 9.

1722–1740. Enghart, Adam Otto, geb. zu Prigwall 1688 Sept. 17, Sohn des Stadtsekretärs Cornelius. Diaf. 1722 Mai 2, eingef. Mai 17, † 1740 April 13 im 52. J. Der Küster von St. Nikolai Hans Jürgen Fischer hat ihm im Kirchenbuche ein „Schuldiges Denkmal, bestehend in einem Klag- und Trostgedicht aufgerichtet.“ — Verh. 1724 Okt. 19 Gotthilf Elisabeth Colberg, Tochter des obigen P. Ehregott Daniel, get. 1697 Jan. 14, † a. Wwe. 1769 März 6 im 73. J. Sohn Sup. an St. Marien. Ein zweiter Sohn war Gymnasiallehrer zu Stralsund, Vater des obigen P. Ehregott Johann Christian. Sj.

1741–1745. Forch, Joh. Ernst, geb. zu Plate 1711 Okt. 13, get. Okt. 16, Sohn des schon 1711 Aug. 10 verstorbenen P. Joh. Albrecht¹⁰⁷, Stieffohn des P. Meschen daselbst. Diaf. 1740 Nov. 30, eingef. 1741 Jan. 10, † an der Schwindsucht 1745 Dez. 5 im 35. J. — Verh. 1742 April 24 Agneta Elisabeth Enghart, Tochter des Vorgängers, get. 1725 Dez. 11, die die beiden Nachfolger wiederheiratete.

1746–1751. Schulz, Carl Johann, geb. zu Pakzig auf Rügen 1718 Juni 3¹⁰⁸, Sohn des Pastors Joh. Zacharias (und der Anna

¹⁰⁷ Die Angabe in Maßmanns Congesta, Forch sei aus Damschagen gebürtig gewesen, ist irrig. Eine Halbschwester Forchs heiratete P. Schmid in Damschagen.

¹⁰⁸ Medl. Gelehrte Zeitungen auf das Jahr 1751, S. 412. Statt Polzig ist dort Pakzig zu lesen. Das Pakziger Kb. ist 1792 verbrannt; der Vater amtierte dort 1703–1751. Vgl. auch Johann David Fabarius, Nöthige Erläuterung des Alten und Neuen Rügens (1733), S. 126 f.

Elisabeth Schramm, Tochter des Pastors Daniel zu Eribohm, späteren Präpositi zu Barth, cop. 1706 Sept. 23), Enkel des P. Johann in Ruppentin, vorher Gräfl. Putbuscher Kabinetsprediger 1741. Diaf. 1746 Juli 21, eingef. Nov. 8, † 1751 Dez. 7 im 33. J. Seine Wahl führte zu ähnlichen Auftritten, wie 80 Jahre später die an St. Georgen. Schulz hatte von Seiten der Gemeinde nicht eine einzige Stimme erhalten, wurde aber vom Rat gewählt, und das Loos entschied für ihn. Eine Anzahl Gemeindeglieder erhob hiergegen Widerspruch und bedrohte die Stadtväter, die sich zu Rate versammelt hatten, sie sollten nicht eher vom Rathause heruntergelassen werden, bis sie den von ihr erwählten Kandidaten Tsch (wohl der spätere P. in Dreveskirchen) schriftlich zu ihrem Prediger bestimmt hätten. Dies geschah zunächst wirklich; hinterher berichtete der Rat die Sache dann aber nach Schweden, und von dort wurde Schulz zum Prediger bestätigt. Er erfuhr zu Anfang manchen Verdruss, gewann aber nach und nach die Liebe der ganzen Gemeinde.¹⁰⁹ — Verh. 1747 April 27 Wwe. des Vorgängers, Agneta Elisabeth Enghart, c.

1752–1757. Behrens, Matthias Daniel. S. Pastoren.

1758–1785. Haupt, W. Christian, Ratsherrnsohn aus Bülow, Diaf. 1758 Jan. 26, eingef. April 9, wurde Archidiaf. an St. Marien 1785 Mai 1, P. und Sup. 1793 (f. d.).

1785–1789. Koch, C. Christian Balthasar. S. Pastoren.

1789–1802. Böckler, W. Otto Gottlieb, Pastorensohn aus Ganderich in der Udermark, Diaf. 1789 Mai 3, eingef. Anfang Juni, wurde P. in Blankenhagen 1802 Sept. 19 (f. d.).

1803–1811. Enghart, Ehregott Johann Christian. S. Pastoren.

1812–1821. Walter, Friedr. Carl Ernst, Sohn des Kirchenrats in Bülow, Diaf. 1812 Febr. 13, eingef. April 12, wurde zu Mich. 1821 als Inspektor des Landschullehrerseminars nach Ludwigslust berufen und hielt seine Abschiedspredigt Sept. 23, Hospred. in Ludwigslust 1823, Oberhofspred. in Schwerin 1839 (f. d.). Da er bei der Kompräsentation 1812 erst 22 Jahre alt war, mußte er beniam aetatis nachsuchen, die er denn auch erhielt. „Für die mit ihm aufgestellten Kandidaten ward von ihren Gönnern stark geworben, und es soll bei der Wahl selbst nicht wenig unruhig hergegangen und sogar zu Schlägereien unter dem Pöbel gekommen sein. Indessen siegte Gottlob die bessere Partei.“¹¹⁰

1834–1847. Sager, Joh. Ernst David. S. Erste Pf.

1847–1863. Walter, Wilhelm Gotth. Christoph. Samuel. S. Erste Pf.

1863–1873. Maßmann, Martin P. Johs. Renatus, geb. zu Wismar 1833 Nov. 12, Sohn des Kirchenrats Wilhelm an St.

¹⁰⁹ Maßmann, Congesta.

¹¹⁰ Acta Ministerii, S. 141.

Marien, R. in Hagenow 1860. P. 1863 Juni 12, wurde 1873 Okt. 28 auf seinen Antrag aus dem Amte entlassen, † zu Stade, wo er seit 1878 Okt. als Lehrer an der höheren Töchter Schule amtierte, 1881 Nov. 5 im 48. J. — Verh. 1863 Juli 30 Wilhelmin. Soph. Lisette Christine Dräger, geb. zu Loddin bei Hagenow 1841 Sept. 20, Tochter des Erbmüllers Friedrich, † a. Wwe. zu Stade 1924 Febr. 29 im 83. J.

1874—1884. Westphal, Friedr. Gustav Adolf, Pastorensohn aus Weibed in Hessen, P. 1874 Jan. 26, eingef. Mai 3, wurde P. an St. Georgen 1884 Mai 4 (f. d.).

1884—1895. Riefloth, Marg. Heinr. Ludw. Johannes. S. Pastoren.

1895—1920. Bardey, Franz Mari. Chstn. Johannes. S. Pastoren. Nach seiner Berufung zum ersten P. blieb die Pfarre infolge Differenzen zwischen dem Rat der Stadt und dem Oberkirchenrat gegen 2½ Jahre unbesetzt. Die Gottesdienste konnten in dieser Vakanzzeit häufig nur am Vormittage gehalten werden; gelegentlich, so am 2. Abv. 1921, mußten, da P. Bardey erkrankt und auch Kloster von Wismar mitzubersorgen war, sogar beide Gottesdienste ausfallen, — seit dem Turmeinsturz 1703 wohl zum ersten Male. Schließlich verzichtete der Rat auf sein Präsentationsrecht, und der Oberkirchenrat stellte drei Bewerber auf, die hinter einander am selben Sonntage predigten, und unter denen die Wahl dann sogleich nach beendigtem Gottesdienste (anstatt wie bisher auf dem Rathause) stattfand, ebenfalls ohne Beteiligung des Rats.

Seit 1922. Dager, Heinrich, geb. zu Pancsova in Süd-Ungarn 1885 Nov. 28, Sohn des Zimmermanns Georg. Abit. Befesejaba 1905 Juni 28, stud. Preßburg Rost. Epz., ordn. zum Hülfspred. in Ofen 1910 Sept. 2, zu wissenschaftlichen Zwecken beurlaubt nach Rostock bis 1911 März 31, von da ab Pfarrverweser in Ofen, Pfarrer an der deutsch-evangelischen Gemeinde zu Böding in Ungarn 1912 Mai, Lic. theol. Rostock 1914 Juni 20, Pfarrverweser in Reigendorf 1920 Okt. 1. P. an St. Nikolai 1922 Juli 30, eingef. Okt. 1, Amtsantritt Okt. 15, Schriftleiter des R. u. Ztbl. seit 1924 April 5. — Verh. 1913 Aug. 15 Elisabeth Minn. Anna Berth. Charlotte Wulff, geb. zu Rehna 1892 Aug. 13, Tochter des Präpoj. Werner in Blankenhagen.

Wismar, Heiligegeistkirche.

Gestiftet 1255 März 2. Mit eigenem P. bis Ende 1805, seit-her zu St. Georgen. Die K. diente in der Folge zu Wochenpredigten und wird jetzt noch für den Kinder Gottesdienst benutzt. Ab.: S. 1732 (Geburtsdaten seit 1757); Sr. 1731; B. 1728.

WR.: Schwarzes Kloster 1594—1805. S. St. Marien. — St. Jakob, Kapelle des ehemaligen Siechenhauses vor dem Lübschen-

tore, bis 1631, wo die Kirche während der schwedischen Belagerung von den Kroaten zerstört ward.

Pastoren seit 1523.

1523—1550. Weddermann, Erasmus, Küster am Heil. Geist 1514, Priester der ersten Messe 1518, Kirchherr 1523, wurde jedenfalls vor 1533 evangelisch, † um 1550. — Seine Wwe. heiratete einen Joachim Lebenow. Schwiegeröhne Gastede-St. Georgen (und Piscatorius-Jesendorf).

1550—1555. Laß, Johann, vorher vermutlich in Marin.

1556—1564. Bercheim, Jakob, vielleicht aus Stralsund¹¹ † 1564. Sohn möglicherweise in Brunsbünten.

1564—1565. Widdendorp, M. Heinrich, aus Wismar, P. 1564, wurde P. an St. Georgen 1565 nach Okt. 9 (f. d.).

1566—1578. Isenjee, M. Johannes, aus Braunschweig, vorher Kapellan an der Stadtkirche in Ribnitz um 1556. P. am Heil. Geist 1566 nach April 3, ward, weil er gegen die Concordienformel gepredigt hatte, 1578 Juli 9 seines Amtes entsetzt, mußte „auf schier-künftigen Michaelis“ die Pfarre räumen und wurde Pastor an der lutherischen Gemeinde zu Antwerpen 1581, später vermutlich Sup. zu Danneberg. Nach seinem Tode sind die Seinigen wieder nach Wismar gekommen, allwo sie ihr Leben gar kümmerlich zugebracht.

1578—1597. Koltz, Johannes, vermutlich Sohn des Konrektors Christian zu Wismar, vorher P. in Daffow 1569 März. P. am Heil. Geist 1578 Juli 29, † 1597 Febr. 16. — Verh. Elisabeth Wehlen, † a. Wwe. 1612 Dez. 9, ihres Alters ungefähr von 90 Jahren.

1597—1600. Röhrne, Stephan, Sohn des Diaf. an St. Nikolai, vorher P. in Kirchdorf auf Völ 1590, P. 1597 April 29, wurde Diaf. an St. Nikolai 1600 Juli 17 (f. d.).

1600—1605. Lippe, Jakob, Schmiedsohn aus Wismar, vorher P. in Grevesmühlen 1596, P. 1600 Juni 9, eingef. Okt. 3, wurde Diaf. an St. Georgen 1605 April 3 (f. d.).

1605—1620. Wake (Wacenijs), M. Mauritius, geb. zu Wismar 1557 Okt. 6, Sohn des Schiffers Lorenz, vorher P. in Damshagen 1585 Mich. bis 1588 (vordem vielleicht noch in Friedrichshagen nach 1578), in Roggenstorf nach 1589. P. am Heil. Geist 1605 Jan. 8, eingef. April 6, † 1620 Aug. 21 im 63. J. — Verh. vor 1587 Dorothea Sprethwisch, Tochter des P. Matthias an St. Georgen. Sohn in Elmenhorst. Sj.

1621—1661. Cothenius, M. Christian, geb. zu Grevesmühlen 1591 April 3, Sohn des Rats Herrn Joachim (und der Katharine Spicker), wurde von seinem Vater zunächst bei einem Kaufmann zu

¹¹ Vgl. Wiechmann, Mecklenburgs Altniederländische Literatur 2, S. 40. Bercheims 1558 erschienenes Buch „Dat Christlyke leuend“ ist dem Bürgermeister Wessel zu Stralsund gewidmet.

Lübeck in Dienste getan; wie aber der Lübeckische Kaufmann gesehen, daß er seine Bücher mitgebracht und zum Studieren einige Lust bezeuget, hat er ihm von der Handlung abgeraten. P. 1621 Juli 12, eingef. Juli 20, emerit. 1661 Jan. 4, † 1668 Sept. 21 im 78. J. Er hat insonderheit in denen Vacanzien, deren er nach Gottes Willen 17 erlebet, das Seine gern beigetragen, welches vornehmlich Anno 1625 in der damaligen großen Pest geschehen. Anno 1631 hat ers erleben müssen, daß die Kirche zu St. Jakob von denen Kaiserlichen eingeäschert worden und dadurch die Predigten in derselben aufgehoben. Um Weihnachten aber ist H. M. Cothenius hinausgefahren, hat in der Stuben auf dem Hofe eine kurze Predigt getan und das Nachtmahl allda verreichet, ist auch allda mit dem Rüster alter Gewohnheit nach zur Mahlzeit geblieben, welche der Pensionarius gegeben.¹¹² — Verh. 1621 Sept. 8 Katharine Wase, Tochter des Vorgängers, geb. zu Damschagen 1587 Aug. 11, † a. Wwe. 1671 März 2 im 84. J. Schwiegersöhne Severin-Gr. Saliz und Diaf. Erudop an St. Nikolai (und der Nachfolger Springinsgut). Cothenius' Schwester heiratete P. Hermann Tarnow in Grevesmühlen. Ein Bruder C.'s war Bürgermeister zu Grevesmühlen; dessen Sohn der P. Joachim in Dorf Mecklenburg.

1661–1676. Springinsgut, M. Daniel, Pastorensohn aus Werben in der Altmark, P. 1661 Jan. 4, eingef. Jan. 27, wurde Archidiaf. an St. Marien 1676 Okt. 29 (f. d.). Er legte das Prediger-Buch zum Heil. Geist an, wofür er in der Vorrede den günstigen lieben Leser um gratam memoriam bittet. Das soll ihm gewahrt bleiben! 1675 zur Zeit der Belagerung Wismars wurden ihm fünf glühende Kugeln in sein Pfarrhaus geschossen, taten aber keinen großen Schaden, ohne allein, daß die eine durch die hinterste Stube flog und einen Fensterpost samt der Stubentür zerschmetterte.¹¹³

1676–1687. Mauritius, Lorenz, geb. zu Wismar 1631 Mai 14, Sohn des Schneiders¹¹⁴ Lorenz Moritz, vorher P. in Muckow, voc. 1665 Sept. 16, eingef. 1666 April 8, in Dorf Mecklenburg 1673 Sept. 23, eingef. Okt. 12. P. am Heil. Geist 1676 Nov. 3, erhielt seine Bestallung Dez. 11, † am Schlagfluß, der ihn in seinem Garten befiel, 1687 Juni 2 im 57. J. Er beklagt sich auf dem Titelblatt des Prediger-Buchs, daß ihm dasselbe erst 1681 den 13. Sept., da er schon bei 5 Jahre am Heil. Geist Pastor gewesen, durch einen vertrauten Freund des Ministerii (sonsten möchte es wohl noch nicht

¹¹² Prediger-Historie, S. 180; Prediger-Buch zum Heil. Geist, S. 31.

¹¹³ Prediger-Buch, S. 261. Das Pfarrhaus zum Heil. Geist lag, was bei dieser Gelegenheit noch angemerkt sein mag, an der Neustadt gegenüber der Heil. Geistkirche. Es ging 1833 in Privatbesitz über.

¹¹⁴ Wism. Bürgerbuch 1629 Aug. 8.

geschehen sein) zugeschanzet worden. „Qui rapit hunc librum“, fügt er hinzu, „mens illum turbida veget.“ — Verh. 1666 Jan. 19 Wwe. des Diaf. Gottlieb Schwarz am Dom zu Rakeburg, Anna Jacobs aus Kiel, die nochmals Wwe. wd., † zu Qualitz 1714 Juni 12.

Von 1687 Juni bis 1688 Nov. war Vakanz, in der „die sehr verfallene Kirche mit allem Fleiße reparieret worden.“

1688–1694. Sprengel, Joachim Heinrich, Brauerssohn aus Wismar, P. 1688 Sept. 17, eingef. Nov. 25, wurde Diaf. an St. Georgen 1694 April 21, P. 1708 (f. d.).

1694–1696. Bode, M. Joachim Christoph, Sohn des Diaf. an St. Marien, P. 1694 April 30, eingef. Mai 6, wurde Diaf. an St. Marien 1696 März 29 (f. d.).

1696–1699. Elintz, M. Joachim, get. zu Wismar St. Nikolai 1664 März 6, Sohn des Diaf. David. P. 1696 Mai 7, eingef. Juni 2, † 1699 März 12 im 36. J. — Verh. Elisabeth Werner, get. zu Wismar St. Nikolai 1673 April 28, Tochter des Rats Herrn Hermann, die a. Wwe. 1706 Juni 10 den Doktor Johannes Gröning zu Wismar heiratete, † 1748 hg. April 11 im 75. J., nachdem sie 1747 nochmals Wwe. geworden.

Während des Gnadenjahrs flogen bei einem Gewitter 1699 Juli 28 die drei unweit der Heiligegeistkirche an der Stadtmauer stehenden Pulvertürme in die Luft, „dadurch leider viele Menschen, auch Gebäude zerschmettert und ruinieret worden. Diese Kirche hat das ihrige auch davon empfunden, so gar daß selbige bis auf das Mauerwerk abgenommen und von neuem wieder gebauet werden müssen.“¹¹⁵

1700–1703. Schröder, M. Dieterich, aus Wismar, P. 1700 Aug. 31, eingef. Sept. 19, wurde Diaf. an St. Marien 1703 Jan. 21, Archidiaf. 1713 (f. d.).

1703–1708. Breithor, Joh. Dietrich, Kaufmanns- und Brauerssohn aus Wismar, P. 1703 Febr. 8, eingef. Febr. 15, wurde Diaf. an St. Georgen 1708 Sept. 9, P. 1729 (f. d.). Er saß 1703 Dez. 8, als der Turm von St. Nikolai einstürzte, dort im Beichtstuhl des verstorbenen Diaf. Pilgrim und hörte Beichte. „Wir sahen den Tod für Augen und hatten uns unsers Lebens schon erwogen, da es schiene, als wenn wir insgesamt unter den Steinen begraben. Alleine da sich der gewaltig dicke Staub allmählich verlor, sahe ich mit obgedachten Beichtfindern Wunder. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.“¹¹⁶ Nach St. Georgen ging Breithor übrigens nur mit Widerstreben. „Wie gerne ich“, schreibt er im Predigerbuch, „wohl wissend, quod omnis mutatio

¹¹⁵ Prediger-Buch, S. 5.

¹¹⁶ Das. S. 82 f.; vgl. Jahrb. 47, S. 91 ff.

sit periculosa, bei meiner lieben Gemeinde zum Heil Geist geblieben wäre, mithin der Ruhe und Commodität, so bei diesem Pfarrdienste, als ein unvergleichliches Kleinod, zu finden, ferner genossen hätte, weiß der liebe Gott am besten und nächst dem ein hochedler und hochweiser Rat dieser Stadt. Alleine ich ward überredet.“

1708—1752. Hinz, M. Joachim Johann, get. zu Wismar St. Georgen 1683 Juli 26, Sohn des Kaufmanns Daniel (und der Dorothäa Bellin), Enkel des Rats Herrn Joachim Hinz daselbst.¹¹⁷ P. 1708 Aug. 22, eingef. Sept. 23, † 1752 Aug. 15 im 70. J. — Verh. 1712 Febr. 10 Margarete Maria Sprengel, geb. zu Wismar 1690, Tochter des obigen P. Joachim Heinrich, † a. Wwe. 1761 Juni 18 im 71. J. S.

1753—1786. Delbrück, M. Christian Albrecht, geb. zu Stuer 1719 Jan. 31, get. Febr. 3, Sohn des P. Christoph Heinrich. P. 1753 Febr. 13, eingef. März 4, † 1786 Okt. 6 im 68. J. — Verh. 1752 Dez. 6 Anna Christine Hinz, Tochter des Vorgängers, get. 1720 Okt. 7, † 1755 bg. April 20 im 35. J.

1787—1805. Schulz, M. Christian Wilhelm, Schustersohn aus Wismar, P. 1787 Febr. 20, Amtsantritt April 8, wurde P. an St. Georgen 1805 Nov. 17 (f. d.). Nach seinem Abgange wurde die Pfarre nicht wieder besetzt. 1806 Jan. 14 erteilte der Herzog seine Einwilligung zum Einziehen der Stelle.

¹¹⁷ Vgl. die Leichenpredigt auf P. Hinz's Sohn, Christian Jakob, Dr. med. und Prophetissus der Stadt Wismar, 1783 (Wism. Rats-Bibl.).

Superintendentur Rostock.

Die Stadt Rostock erwarb in dem Erbvertrag von 1573 Sept. 21 das Recht, einen eigenen Superintendenten für das geistliche Ministerium der Stadt zu besitzen¹, der seit 1574 durch letzteres und zwei (später mehr) Rats Herrn aus den vier Pastoren der Hauptkirchen erwählt und von dem Fürsten bestätigt wurde. An die Stelle des Sup. trat 1715 der Direktor Ministerii, nachdem die Superintendentur schon vorher 1675—1703 durch einen solchen verwaltet war. Erst 1883 wurde der frühere Titel wiederhergestellt.

Daneben hatte vor Errichtung der Sternberger Superintendentur der Sup. des Rostock'schen Kirchenkreises seit 1571, freilich mit längeren Unterbrechungen², in Rostock seinen Wohnsitz; seit 1663 bis zur Errichtung der Oderaner Superintendentur (genauer nur bis 1768 und auch schon mit Unterbrechung 1721—1748) auch der Sup. des Mecklenburg'schen Kreises (vordem zu Wismar, f. d.). Solche

Fürstliche Superintendenten

zu Rostock waren (die Sup. des Mecklenburg'schen Kreises sind durch gesperrten Druck dieser Bezeichnung von denen des Rostock'schen Kreises unterschieden):

¹ Die beiden früher vom Räte eingesetzten Superintendenten, D. Johann Draconites (geb. zu Karlstadt im Würzburg'schen 1494, Pastor zu Miltenberg im Mainz'schen 1522, zu Waltershausen in Thüringen 1525, P. und Prof. Theol. zu Marburg 1535, Prof. in Rostock 1551, Sup. 1557 Okt. 21 bis 1560, † zu Wittenberg 1566 April 18) und D. Johann Rittel (geb. zu Fiterbogk 1519 Juni 29, Rektor zu Hammelburg in Unterfranken 1546, Pastor zu Brandenburg in der Mark 1550, Sup. in Rostock 1560 Nov. 6 bis 1562, † a. P. an St. Marien zu Danzig 1590 Febr. 12) wurden vom Herzoge nicht bestätigt und mußten, da sie auch die Geistlichkeit gegen sich hatten, schließlich die Stadt räumen. Ueber die erbitterten Kämpfe der Rostock'schen Prediger mit Draconites vgl. Dr. Julius Wiggers in Jahrb. 19, S. 78 ff.; Koppmann, Beitr. 3. Geschichte der Stadt Rostock I, 3, S. 1 ff.

² Nachdem Bacmeister 1613 als Sup. nach Güstrow berufen war, erfolgte die Verwaltung des Rostock'schen Kirchenkreises geraume Zeit (bis 1669) von dort aus; desgleichen wurde nach Fehrs Tode bis zum J. 1753 „die Rostock'sche Superintendentur allemal dem Güstrow'schen Sup. zur Verwaltung mit aufgetragen.“ Vgl. Gelehrte Nachrichten 1753, S. 346.

1571–1591. Pauli, D. Simon, P. an St. Jakobi (f. d.), vereinigte seit 1574 in seiner Person die Aemter eines Fürstl. und städtischen Superintendenten. Nach seinem Tode 1591 wurden beide Stellen getrennt und blieben es.³

1592–1604. Freder, D. Johann, geb. zu Hamburg 1544 Jan. 6, Sohn des späteren Sup. und P. an St. Marien in Wismar Johann, R. an der Domschule zu Güstrow 1568, Prof. der Christl. Katechese zu Rostock 1572. Sup. 1592, zugleich Prof. Theol., † 1604 Mai 4 im 61. J. — Verh. 1573 April 28 Margarete Ehyträus, Tochter des Prof. D. David zu Rostock.

1605–1613. Bacmeister, D. Lukas, Sohn des Sup. an St. Marien zu Rostock, Sup. des Rostockschen Kreises 1605 Jan. 4, wurde Sup. in Güstrow 1613 (f. d.).

1663–1664. König, D. Joh. Friedrich, geb. zu Dresden 1619 Okt. 16, Sohn des Kaufmanns Martin (und der Martha Danzgeschirr, Tochter des Herzogl. Rats Friedrich daselbst), Enkel des Pastors Johann daselbst, vorher schwedischer Hofprediger 1649 ordin. Nov. 27, Prof. Theol. zu Greifswald 1651, Sup. des mecklenburgischen Kreises zu Rakeburg⁴ 1656 Sept. 21, nach Rostock berufen 1663 Juli 5, zugleich Prof. Theol., † 1664 Sept. 15 im 45. J. — Verh. 1651 Margarete Rhau, Tochter des Superintendenten und Pastors an St. Nikolai zu Stralsund, Lic. Balthasar, heiratete a. Wwe. P. Zacharias Grape an St. Petri (später Fürstl. Sup.). Schwiegeröhne P. Niehnd an St. Marien und Klapprode=Reffin.

1670–1674. von Voß, D. Samuel, geb. zu Luplow bei Gr. Barchow 1621 Aug. 26, Sohn des Valentin v. Voß auf Luplow und Bredenfelde (und der Margarete Linstow, Tochter des Levin Linstow auf Gaarz), Enkel des 1576 von dem Schwager des P. Elias Uderpohl ermordeten Valentin v. Voß (f. unter Gr. Flotow), vorher Generalsup. und Consistorialrat zu Aurich in Ostfriesland 1657. Sup. des Rostockschen Kreises 1670, † 1674 Juli 20 im 53. J., ward den 26. Augusti hier begraben und von 18 Sandpredigern getragen. — Verh. 1672 Febr. 15 Wwe. des Rats Herrn und Gerichtsdirektors Joachim Hagemeyer zu Stralsund, vorher schon Wwe. des Dr. med. Christian August Mithof, Anna Sophie Wolff, Oberamtmannstochter aus Wolfenbüttel, die nochmals Wwe. wd.

³ Wenn Witten in seiner Geschichte von Mecklenburg (1920) S. 293 meint, die mecklenburgische Superintendentur sei seit 1663 meist mit der Rostocker Stadisuperintendentur verbunden worden, so ist das ein Irrtum. Ich bezweifle, daß es überhaupt jemals geschehen ist; auf alle Fälle könnte das aber nur ganz vorübergehend (nach Königs Tode und 1693–1699) gewesen sein.

⁴ Vgl. hierzu unter Sup. Wismar.

1675–1685. Siricius, D. Michael, geb. zu Lübeck 1628 Dez. 21, Sohn des Pastors Michael an St. Marien (und der Agneta Reuter, Tochter des Rats Herrn Gerhard daselbst), vorher Pastor an der Stadtkirche zu Gießen 1658, Prof. Theol. das. 1659, Schloß- und Hofpred. in Güstrow 1670 Okt. 28, auch Kirchenrat. Sup. des Rostockschen Kreises 1675 Jan. 14, zugleich Prof. Theol., wurde 1681 unter Beibehalt der Superintendentur wie der Professur als Hofprediger nach Güstrow zurückberufen, † das. 1685 Aug. 24 im 57. J. — Verh. 1) 1659 Juni 27 Anna Juliana Forthen, Tochter des Kaufmanns Adam zu Frankfurt am Main, † 1677. 2) 1678 Wwe. des Advokaten Samuel Schütz zu Lübeck, Anna Plönnies, die nochmals Wwe. wd., † nach 1700. Schwiegersohn Diak. Niehnd an St. Marien. Siricius' Schwester heiratete Sup. Walter in Schwerin.

1677–1679. Grape, D. Zacharias, Sup. des Mecklenburgischen Kreises. S. Pastoren an St. Petri.

1680–1693. Schomerus, D. Justus Christoph, geb. zu Lübeck 1648 April 2, Sohn des aus Osnabrück stammenden Advokaten und Prokurators, späteren Rats Herrn J. U. D. Nicolaus (und der Susanna Schlaaf, Tochter des Rats Herrn Christoph zu Osnabrück, später zu Hamburg). Sup. des mecklenburgischen Kreises 1680, zugleich Prof. Theol. und Consistorialassessor, † 1693 April 9 im 46. J. — Verh. 1683 Aug. 27 Anna Katharine Weiße, geb. zu Lübeck 1662 Juli 4, Tochter des Kaufmanns Bernhard, wohl Frauen Schwester des P. Pilgrim an St. Nikolai in Wismar, † 1688 Nov. 23 im 27. J. Schwiegersohn Fidler=Wismar St. Nikolai. Eine Schwester Schomerus' heiratete P. Heinrich Becker an St. Jakobi.

1690–1716. Fecht, D. Johann, geb. zu Sulzburg im Breisgau 1636 Dez. 23, Sohn des Superintendenten Johann (und der Regina Barbara Dahler⁵, Tochter des Generalsup. Joh. Jakob zu Emmendingen), vorher Pastor zu Denzlingen in Baden 1666, Hofprediger zu Durlach 1668, Oberhofpred. 1669, Sup. das. 1688. Sup. des Rostockschen Kreises 1690 Aug. 17, Consistorialrat 1691, † 1716 Mai 5 im 80. J. — Verh. 1667 Okt. 17 Maria Magdalena Obrecht, Tochter des Dr. Georg zu Straßburg, † 1704 hg. Okt. 24. Ein Sohn, Dr. med. Ernst Heinrich, war Hof- und Leibmedikus in Schwerin; ein zweiter, Gustav Friedrich, Protonotar des Hochfürstl. Consistorii zu Rostock.

1699–1712. Grünenberg, D. Joh. Peter, geb. zu Harburg 1668 Jan. 27, Sohn des Bauperwalters bei der Festung Harburg Christian (und der Marie Schröder), Bruder des P. Hanno Heinrich in Blücher, vorher R. zu Otterndorf 1691, zu Harburg 1694, Feldprediger in Brabant 1696, Prof. Theol. in Rostock 1698. Sup.

⁵ So nach dem Leichenprogr. (Schwerin. Reg.=Bibl.). Elemann sagt Dabel.

des mecklenburgischen Kreises 1699 Jan. 8, † 1712 Jan. 5 im 44. J. — Verh. 1691 Anna Marie Köpcke, Tochter des Advokaten Dr. Joh. Heinrich zu Büneburg, Schwester des Prof. Theol. D. David Heinrich zu Rostock. Drei Schwestern Grünenbergs heirateten die Pastoren Nipper-Cramon, Bünsow-Biendorf und Eggebrecht-Penzlin.

1713–1721. von Kraefitz, D. Albrecht Joachim, geb. zu Gevezin (Strel.) 1674 Mai 28, Sohn des Erbherrn auf Gevezin Barthold Friedrich (und der Elisabeth v. Engel), Urenkel des 1642 † Pommerischen Generalsup. und Prof. Theol. Barthold v. Kraefitz, vorher Prof. der hebr. Sprache in Rostock 1699, außerordentl. Prof. Theol. 1708. Sup. des mecklenburgischen Kreises 1713, zugleich ordentl. Prof. Theol. und Consistorialrat, wurde 1721 als Generalsup. für Pommern und Rügen nach Greifswald berufen. Bei seiner Abreise dorthin begleiteten ihn die Rostocker Studenten „bis in das erste Nachtlager“, und in Greifswald wurde er „von sämtlichen Studenten eingeholt“. ⁶ † daselbst 1732 April 13 im 58. J. ⁷ Eine Frucht seiner praktischen Tätigkeit in Mecklenburg war die Abfassung des Landes-katechismus, an dem allerdings die übrigen Superintendenten wohl ebensoviel Anteil hatten. ⁸ — Verh. 1699 Dorothea Margarete v. Woh, Tochter des Rittmeisters Georg Ulrich auf Gr. Siebitz, wohl Frauen-schwester des P. Neminga-Mölln.

Von 1721 bis 1748 war die Superintendentur des mecklenburgischen Kreises dem Sup. zu Parchim zugelegt.

1748–1768. Hartmann, D. Joachim, Sup. des mecklenburgischen Kreises. S. Pastoren an St. Nikolai. Nachdem er 1768 resigniert hatte, wurde Sup. Menckel zu Schwerin mit der Verwaltung der Superintendentur beauftragt, der sie bis 1774 versah.

1753–1766. Quistorp, D. Bernhard Friedrich, geb. zu Rostock 1718 April 11 (Ab.: get. St. Marien April 12), Sohn des Kaufmanns und Rats Herrn Lorenz Gottfried (und der Anna Maria Berg, Kaufmanns-Tochter aus Rostock), Enkel des P. Joh. Nikolaus an St. Nikolai und Bruder des P. Joh. Jakob daselbst, vorher Privatdozent in Rostock 1742, außerordentl. Prof. Theol. 1749. Sup. des Rostockischen Kreises 1753 Juli 31, wurde Prof. Theol. und Pastor

⁶ Dr. G. Rohfeldt, Rostocker Professoren und Studenten (1919), S. 25 f.

⁷ Sein Lebensbild ist (nach E. E. F. Dalmer, Sammlung etlicher Nachrichten aus der Zeit und dem Leben des Albrecht Joachim v. Kraefitz, Stralsund 1862) gezeichnet in Nr. 106 der Meckl. Anzeigen v. J. 1880, abgedruckt auch in Julius v. Mallkantz Einige gute Mecklenburgische Männer (1882). Als Geburtstag ist dort der 22. Mai, als Todestag der 2. Mai genannt; vgl. dagegen für die obigen Daten Vitae Pomeranorum, S. 175.

⁸ Vgl. R. u. Ztbl. 1912, S. 757 f.

an St. Jakobi zu Greifswald 1766, Generalsup. von Schwedisch Pommern und Rügen 1779, † zu Greifswald 1788 Jan. 4 im 70. J. — Verh. 1749 Mai 16 Katharine Dorothea Wiende, Tochter des Kaufmanns Albrecht Friedrich zu Rostock, anscheinend Enkelin des P. Heinrich Wiende in Levin⁹, † 1753 hg. St. Marien Dez. 20.

1774 erhielt dann der Rostockische Kirchenkreis Sternberg, der Mecklenburgische Doheran als Sitz der Sup. zugewiesen, und nach Eingehen der Sup. Doheran 1779 wurden diese Kirchenkreise unter dem Sternberger und dem Schweriner Sup. geteilt. (Vgl. Einleitendes, S. 17).

Stadtsuperintendenten.

(1675–1703 und 1715–1883 Directores Ministerii).

- 1574–1591. Pauli, D. Simon, an St. Jakobi.
- 1592–1608. Sacmeister, D. Lukas, an St. Marien.
- 1610–1613. Giede, M. Oswald, an St. Marien.
- 1616–1624. Westphal, M. Joachim, an St. Jakobi.
- 1628–1635. Goldstein, M. Johann, an St. Nikolai.
- 1636–1644. Fidler, M. Constantin, an St. Marien.
- 1646–1648. Quistorp, D. Johann, an St. Marien.
- 1650–1652. Michael, M. Christian, an St. Jakobi.
- 1654–1662. Mauritius, D. Caspar, an St. Marien.
- 1666–1668. Ränzeler, M. Johann, an St. Petri.
- 1671–1675. Müller, D. Heinrich, an St. Marien.
- 1675–1683. Sandhagen, M. Rembert, an St. Nikolai.
- 1683–1697. Wolff, D. Franz, an St. Marien.
- 1697–1715. Quistorp, D. Joh. Nikolaus, an St. Nikolai.
- 1715–1720. Becker, M. Heinrich, an St. Jakobi.
- 1720–1727. Seidler, D. Johann, an St. Petri.
- 1727–1732. Weidener, D. Joh. Joachim, an St. Marien.
- 1733–1753. Becker, M. Peter, an St. Jakobi.
- 1753–1755. Gerling, M. Joach. Wilhelm, an St. Marien.
- 1756–1757. Crull, M. Joh. Friedrich, an St. Petri.
- 1758–1776. Burgmann, D. Joh. Christian, am Heil. Geist.
- 1776–1791. Detert, M. Christian Daniel, an St. Petri.
- 1791–1794. Hartmann, D. Joachim, an St. Nikolai.
- 1794–1813. Detharding, D. Georg, an St. Jakobi.
- 1813–1818. Stever, M. Michael Christian Theodor, an St. Nikolai.
- 1818–1825. Detharding, D. Georg, der Jüngere, an St. Jakobi.
- 1825–1826. Koch, Ludwig E. Joh. Friedrich, an St. Nikolai.
- 1826–1832. Raddatz, D. Christian Friedrich Gottlieb, an St. Jakobi.
- 1833–1853. Becker, D. Joh. Georg, an St. Marien.

⁹ Bei einem (in St. Marien getauften) Sohne des Albrecht Friedrich steht 1724 Sept. 10 „Pastor Wiende“ als Pate. Die Obige wird früher geboren sein; im Taufregister steht sie nicht.

- 1853—1873. Koch, Ludwig, an St. Nikolai.
 1873—1881. Bald, Dr. Christian Georg August, an St. Marien.
 1883—1896. Gerds, Heinrich Friedr., an St. Marien.
 1897—1898. Ritter, Frz. Gottl. Carl Christoph, an St. Nikolai.
 1900—1913. Siegert, Ludwig Herm. Wilh. Ferdinand, an St. Jakobi.
 1913—1915. Brockmann, Hugo E. Gustav, an St. Marien.
 Seit 1916. Voß, Friedrich E. O. Wilhelm, an St. Marien.

St. Jakobi.

Patronat die Kramereien. Die R. Bau vom 14. Jhdt.; der Turm vollendet 1588, nachdem der ursprüngliche Turm 1462 zusammengefallen war. Pfarrhäuser von 1885 und 1886. Kb.: T. 1679, Tr. 1699, B. 1695.

Bis 1806 bestanden drei Pfarrstellen: Pastoren, Archidiaconen und Diaconen. Nach Eingehen des Archidiaconats 1806 führte der zweite Pastor die Amtsbezeichnung Diaconus bis 1905, wo für alle Rostocker Kirchen sowohl diese Amtsbezeichnung als auch der bis dahin für den zweiten P. gebräuchliche Titel Magister abgeschafft ward. 1893 Okt. 1 wurde eine dritte Pfarrstelle an St. Jakobi neu errichtet; sie ging mit Begründung der Heiligen Geistkirche und =Gemeinde 1905 Juli 1 wieder ein.

Pastoren.¹⁰

1530—1555. Hennefin, Johannes, aus Warin, vorher P. in Gielow 1528, wurde wegen seiner Abweichungen vom evangelischen

¹⁰ Vgl. von gedruckten Quellen hier wie zu den übrigen Rostocker Pfarren: Koppmann, Die Prediger zu Rostock im 16. Jahrhundert, in Beitr. 3. Geschichte der Stadt Rostock I, 3, S. 15 ff.; Rostocker etwas von gelehrten Sachen 1737—1747; Gelehrte (rostockische) Nachrichten 1752—1763; Neue (Erneuerte) Berichte von gelehrten Sachen 1762—1773; Niehnd, Chronologische Anzeige derjenigen Prediger usw., in Gemeinnützige Aufsätze zu den Rostockischen Nachrichten 1778, 28. bis 31. Stück; Derselbe, Etwas Gemeinnütziges aus der Rostockischen Predigergeschichte, ebd. 1781, 41.—43. Stück; Krey, Andenken an hiesige Gelehrte (Rostock 1812—1816) und die Rostockischen Theologen seit 1523 (Rostock 1817); Derselbe, Beiträge zur Mecklenburgischen Kirchen- und Gelehrtengegeschichte (Rostock 1818 und 1821); Baeder, Familiennachrichten (Rostock 1866 und 1868). Die im Folgenden gegebenen Geburtsdaten gehen für die ältere Zeit, wo Rostocker Kirchenbücher noch nicht existieren, durchweg auf die reichlich (in der Universitätsbibliothek, der vormaligen Bibliothek der Ritter und Landschaft etc.) vorhandenen Leichenprogramme zurück. Später sind diese Daten an der Hand der Kb. nachgeprüft, und es ist auch hier statt des „geb.“

Bekenntnis wahrscheinlich 1555 abgesetzt und ging nach Ribnitz, wo er Prediger am jungfräulichen Kloster wurde¹¹, † das. 1569

1555—1556. Eggerdes, Peter. S. Archidiaconen.

1556—1557. Heshus, D. Silemann, geb. zu Wesel im Herzogtum Cleve 1527 Nov. 3, vorher Sup. zu Goslar 1553, dort infolge seines ungehörigen Reformierens abgesetzt 1556 Mai 8. P. an St. Jakobi 1556 eingef. Juli 26, zugleich Prof. Theol., wurde 1557 Okt. 10 samt seinem Kollegen Eggerdes gewaltsam aus der Stadt verjagt. Sie hatten sich mit dem Rat, der „die alte Gewohnheit nicht nachgeben wollte“, verunwillt, weil sie gegen die schwelgerischen Sonntagshochzeiten gepredigt und schließlich erklärt hatten, sie wollten Sonntags nicht mehr trauen. Der Bürgermeister Peter Brümmer verklagte sie bei der Bürgerschaft, als diese auf dem Rathause versammelt war, daß sie „eine neue pharisäische Sekte anrichteten“, worauf sie ihn am 22. Aug. vor versammelter Gemeinde, Heshus in der Vormittagspredigt und Eggerdes in der Nachmittagspredigt, als einen lügenhaften, ehrlosen und gotteslästerischen Menschen, ein Kind des Teufels, einen Feind des heiligen Geistes und Verfolger des Predigtamis namentlich verdamnten. Der Rat ließ die Türen von St. Jakobi verschließen und versiegeln, „welches auf 6 Wochen gedauert“, und den Predigern durch zwei Stadtknechte die Stadt verbieten. Herzog Ulrich entschied gegen den Rat; dieser ließ jedoch in der Nacht zum 10. Okt. „in die 31 bewehrte Leute“ in Eggerdes Haus einfallen, die die Tür mit Gewalt erbrechen und Eggerdes zur Stadt hinausführen mußten, 3 Meilen weg bis Neukirchen. Heshus verließ, „da er denn wohl sahe, daß kein Bleiben zu hoffen sei“, die

das „get.“ gesetzt, soweit dies möglich war. Wo es nicht geschehen ist bzw. eine nähere Angabe überhaupt fehlt, wird zumeist das Kb. von St. Marien schuld sein, das bis in die 1720er Jahre fast ganz verlag. Für die Erlaubnis zur Benutzung des Ratsarchivs und das dabei bewiesene weitgehendste Entgegenkommen bin ich Herrn Stadthaupt Dr. Dragendorff zu besonderem Dank verpflichtet; ebenso Herrn Prof. Dr. Rohlfeldt für alles die Universitätsbibliothek betreffende. Auch der verstorbene Landesarchivar Dr. Krause hat mir manches gegeben. Die hier und anderswo citierten Witschopboß-Eintragungen, Rentebuch-Eintragungen usw. verdanke ich, was ich nicht unerwähnt lassen möchte, zumeist der Freundlichkeit des Herrn Pastor Schmalz (Bremen=Oslebshausen), der sie bei seinen eingehenden Studien über Rostocker Familien ans Licht gezogen hat.

¹¹ Vgl. Lisch, Jahrb. 22, S. 119; Dr. Friedr. Sehen, Die Chroniken des Klosters Ribnitz (1909), S. 197 Anm. 1. Danach wird (gegen Koppmann) daran festzuhalten sein, daß Hennefin nur 2, nicht 11 Jahre in Gielow amtierte, also nicht erst 1539, sondern schon 1530 nach Rostock kam.

Stadt am andern Morgen.¹² Er wandte sich nach Wittenberg zu Melanchthon, wurde Prof. Theol. zu Heidelberg 1558, dort abgesetzt 1559, dann Sup. zu Bremen, Pastor an St. Johannis und Sup. zu Magdeburg, später Prof. zu Jena, 1574 samländischer Bischof zu Königsberg, endlich 1578 Prof. zu Helmstädt, † daselbst 1588 Sept. 25 im 61. J. Ein Sohn, Heinrich, war Sup. zu Hildesheim († das. mit Frau und Kindern an der Pest 1597 Okt. 15).¹³

1557–1560. Lindemann, M. Muthor, aus Braunschweig, vorher Diaf. an St. Nikolai 1548–1554, zum P. an St. Jacobi vermutlich nach Heshusii Vertreibung bestellt, wurde seines ärgerlichen Lebens wegen 1560 nach Juli 25 abgesetzt und auf Verwendung des D. Johann Draconites nach Danzig zum Pastorat an die Katharinenkirche berufen, „obwohl der Rat ihn, weil er sich der pommerischen Sprache bediente, nicht gern annehmen wollte“, † daselbst im Herbst 1564.¹⁴ — Verh. Selsche, lebte a. Wwe. 1570 zu Rostock.¹⁵

1560–1591. Pauli, D. Simon, geb. zu Schwerin 1534 Okt. 28, Sohn des Bürgermeisters Johann, Bruder des P. Johannes an St. Nikolai in Wismar, vorher zweiter P. am Dom in Schwerin 1559. P. an St. Jacobi 1560, zugleich Prof. Theol., Fürstl. Sup. 1571, auch Stadtsp. 1573 Dez. 2, eingef. 1574 April 18, † 1591 Juli 17 im 57. J. — Verh. 1) Regina Smedes, Tochter des Ratsherrn Lorenz zu Rostock, Enkelin des Wismarschen Bürgermeisters Brand Smidt, † 1563 Sept. 4, 20 J. alt. 2) 1564 Katharina Prenger, Tochter des aus Westfalen stammenden Rostocker Bürgers Heinrich, Schwester des Gewandtschneiderältermannes Heinrich daselbst (Großvaters des Sup. Heinrich in Parchim). Schwiegeröhne Diaf. Korff an St. Jacobi und Rhode (und Langclaus)-Güstrow Pfarrf. Ein Sohn aus zweiter Ehe, Heinrich, war Prof. Med. und Stadtphysikus zu Rostock, später Leibarzt der verwitw. Königin von Dänemark zu Ahlshöbing.

1592–1607. Schacht, D. Valentin, geb. zu Stargard in Pommern 1540 Febr. 14, am Tage Valentini, „daher er auch den Namen in seiner Taufe empfangen“, Sohn des Matthäus (und der Ursula Baumgarten). Diaf. Ende 1565, auch Prof. Theol. 1570, Archi-

¹² Rost. Etwas 1740, S. 441 ff. Ausführlicher nach den Archivakten des Rost. Geistl. Ministeriums dargestellt von Dr. Julius Wiggers in Jahrb. 19, S. 65–137.

¹³ Vgl. Evangel. Geistliche in Hildesheim bis 1736 von Dr. Friedrich Bonhoff in Zeitschrift der Centralstelle für Niedersäch. Familiengeschichte Nr. 7–9 (Juli–September 1924).

¹⁴ Dr. Otto Grotefend, Mecklenburger in Danzig, in Jahrb. 70, S. 97.

¹⁵ Vgl. die Handschrift von 1570 Okt. 23 zu Witschopbof 1555/6 f. 119 b.

diaf. 1572 präsent. Okt. 13, P. 1592 eingef. Juli 11, † 1607 Juni 12 im 68. J. — Verh. 1566 Wwe. seines Vorgängers im Diafonat Leunculus und des Pastors Dumrath zu Franzburg in Pommern, Margarete Höppener, die zum dritten Male Wwe. wd., † 1609 hg. Jan. 12 im 67. J. Schwiegerjohn Archidiaf. Lobeck (und Hindelmann) an St. Jacobi. Eine Schwester Schacht's heiratete Sup. Georg Schermer zu Neubrandenburg.

1608–1624. Westphal, M. Joachim, geb. in einem Dorfe Mecklenburgs¹⁶ 1551, Sohn des Schneiders Joachim (und der Katharine Laurentii), L. an der Jakobischule zu Rostock 1573, SubR. an der Johannischule das. 1585. Diaf. 1592 eingef. Dez. 12, P. 1608 Juni 23¹⁷, Sup. 1614, eingef. jedoch „wegen einiger Difficultäten“ erst 1616, † 1624 Dez. 28 im 74. J. — Verh. 1) 1585 Regina Banfow, Tochter des P. Joachim an St. Nikolai, † 1601 März 3. 2) 1602 Magdalene Krauel, Tochter des Johann Krauel zu Rostock, † a. Wwe. 1631. Schwiegeröhne Sup. Fidler an St. Marien und P. Huswedel an St. Jürgen. Eine dritte Tochter heiratete den Kaufmann und Brauer Schlutow zu Rostock, Vater des Diaf. Heinrich an St. Nikolai.

Nach seinem Tode war 3jährige Vakanz, da der 1625 Dez. 19 erwähnte D. Andreas Groschenning aus Loburg im Magdeburgischen (geb. das. 1590, Sohn des dortigen Diafonus) noch vor der Einführung 1625 Dez. 27 starb und zwei andere „es abgeschrieben“.

1628–1629. Engelbrecht (Engelbert), Joachim, geb. zu Greifswald 1597 Sept. 14, Sohn des Ratsherrn Joachim, vorher Diaf. an St. Petri 1623 Juli 29, eingef. Sept. 1. P. an St. Jacobi

¹⁶ Ruri in pago hujus ducatus. (Zeichenpr. in der Rost. Univerf.-Bibl.)

¹⁷ Unter diesem Datum erhielt er das Judicium Ministerii. Weiteres fehlt. Die Daten, die sich zu den Rost. Geistlichen geben lassen, sind an sich sehr mannigfaltig. Ein Beispiel: M. Soach. Wilhelm Gerling wurde nach Rost. Etwas 1737, S. 637 und 631 zum Archid. Mar. erwählt 1724 Juli 19, dem Ministerium präsentiert Juli 25, examiniert Aug. 2, confirmiert Aug. 9, ordin. Aug. 30, introduc. Sept. 6, ins Ministerium recipiert Sept. 13; zum Pastor an dieser Kirche erwählt 1733 Dez. 9, dem Ministerium präsentiert Dez. 15, mit dem gewöhnlichen Testimonio versehen Dez. 16, vom Hofe confirmiert 1734 Jan. 7, introduc. Jan. 20, recipiert Febr. 5. In dessen fließen die Quellen nicht immer so reichlich, sodaß im Folgenden genommen werden mußte, was sich von diesen Daten eben bot. Für die ältere Zeit ist es am häufigsten das der Fürstl. Confirmation, hier durch „bestät.“ bezeichnet; wo auch dies fehlt, mußte das der Aufnahme ins Ministerium (recip.) genügen. Für die spätere Zeit gilt das in der Einleitung Gesagte auch hier.

1628 bestät. Jan. 23, † 1629 Nov. 23 im 33. J. — Verh. 1624 Katharine Runge, geb. zu Rostock 1604 Nov. 11, Tochter des Kaufmanns und Ratsherrn Johann, Enkelin des Bürgermeisters Heinrich daselbst, heiratete a. Wwe. Archidiaf. Klotz.

1630—1652. Michael, M. Christian, geb. zu Schwedt in der Mark 1588 Dez. 16, Sohn des Seidenhändlers Gregor (und der Margarete Seefeld, Tochter des Ratsherrn Christian daselbst), vorher P. an St. Jürgen 1617 Aug. 1, Diaf. an St. Petri 1619 April 26. Archidiaf. an St. Jakobi 1623 bestät. Juni 10, P. 1630 Okt. 21, Sup. 1650 Sept. 13, eingef. Nov. 10, † 1652 Juli 30 im 64. J. — Verh. 1) 1619 Katharine Voh, Tochter des Krämers Georg zu Havelberg, † 1638 Sept. 19, nachdem ihr wenige Tage vorher zwei Söhne im Tode vorausgegangen. 2) 1640 Wwe. des Brauers Johannes Krauel zu Rostock, Wendula Eggers, geb. das. 1613, Tochter des Brauers Joachim, die nochmals Wwe. wd., † 1660 Dez. 18 im 48. J. Schwiegerjohn P. Mauritius an St. Marien.

1653—1669. Quistorp, D. Johann, geb. zu Rostock St. Marien 1624 Febr. 3, Sohn des Sup. Johann. Archidiaf. 1649 bestät. Nov. 9, zugleich außerordentl. Prof. Theol., ordentl. Prof. 1651, P. 1653 bestät. Sept. 24, † 1669 Dez. 24 im 46. J. Er sollte 1667 Sup. in Parchim werden, aber die Gemeinde drang in ihn, zu bleiben. — Verh. 1650 Febr. 19 Sophie Scharffenberg, geb. zu Rostock 1630 Aug. 9, Tochter des Bürgermeisters Dr. Nicolaus, † a. Wwe. 1691 März 23 im 61. J. Sohn P. an St. Nikolai; Schwiegerjöhne P. Polz an St. Jürgen und Klaprobe-Reffin.

1671—1681. Becker, M. Hermann, geb. zu Rostock 1632 Nov. 23, Sohn des aus Westfalen gebürtigen Kaufmanns Hermann (und der Gertrud Mahn aus Rostock), Prof. der Physik und Metaphysik in Rostock 1661. Diaf. 1669 bestät. Juni 29, P. 1671 Mai 16, eingef. Juni 8, † 1681 in der Nacht zum 9. Okt. im 49. J. — Verh. 1659 Juli 13 Agneta Haserh, Tochter des Kaufmanns Peter zu Rostock, † a. Wwe. 1711 Nov. 1. Söhne in Grabow und zwei Nachfolger; Schwiegerjohn Klaprobe-Reffin.

1682—1691. Carmon, M. Heinrich, geb. zu Rostock 1643 Dez. 13, Sohn des Erbherrn auf Vieken und Reinshof und Bürgers zu Rostock Jakob (und der Anna Ridemann, Tochter des Weinhändlers Heinrich zu Kiel, Schwester des Diaf. Nicolaus an St. Marien), Bruder des Präpos. Lorenz in Hagenow, vorher Diaf. an St. Nikolai 1672 ordin. Jan. 10. Archidiaf. an St. Jakobi 1675 Dez. 7, Amtsantritt 1676 nach Jan. 16, P. 1682 voc. Dez. 20, † 1691 Dez. 26 im 49. J. — Verh. 1) 1673 Febr. 6 Anna Eibelfürsen, geb. zu Rostock 1647 Sept. 23, Tochter des Gewürzhändlers Johannes, Frauen Schwester des Diaf. Müller an St. Marien, † 1679 hg. Jan. 28 im 32. J. 2) 1680 Febr. 6 Charitas Varenius, Tochter des Prof. Theol. D. August zu Rostock, Frauen Schwester des P.

Lochner an St. Nikolai in Wismar, † a. Wwe. 1693 hg. Sept. 18. Ein Sohn aus erster Ehe, Dr. jur. Jakob, war Prof. und Consistorialrat in Rostock.

1693—1695. Hennings, D. Simon, geb. zu Kopenhagen 1644 Mai 2, Sohn des Pastors Simon an der deutschen Gemeinde daselbst, späteren Pastors zu Bremen (und der Margarete Lünjng, Tochter des Kaufmanns Simotheus), Enkel des Pastors Ambrosius zu Bergen in Norwegen, vorher P. am Heil. Geist 1672 Nov. 8. Archidiaf. an St. Jakobi 1686 bestät. Okt. 22, P. 1693, † 1695 Jan. 30 im 51. J. — Verh. 1) 1675 Febr. 11 Anna Dorothea Braun, Tochter des Kaufmanns Joachim zu Rostock, † am Fleckfieber 1692 hg. Mai 10. 2) 1693 Nov. 2 Sophie Eleonore Pommereh, Tochter des Medl. Güstrowschen Justizrats und Prof. zu Greifswald, späteren Syndikus zu Lübeck Johann. Sohn in Rednitz.

1696—1697. Stard, D. Samuel, geb. zu Pritz in Pommern 1649 Febr. 25, Sohn des Schuhmacherältesten Andreas (und der Elisabeth Siveri), vorher P. in Rökniß-Dargun 1676, P. und Präpos. in Neukalen 1691 Juli 12, Prof. Theol. in Rostock 1694 Juni 28. P. an St. Jakobi 1696 bestät. Febr. 29, † 1697 Okt. 7 im 49. J. — Verh. 1676 Sept. 26 Wwe. seines Amtsvorgängers Livonius in Rökniß, Sophie Prißaff, geb. zu Brudersdorf 1645, Tochter des P. Matthias, † wenige Monate vor ihm 1697 Juni 25, 52 J. alt. Sohn in Schwerin Dom; Schwiegerjohn Wiendke-Levin.

1699—1720. Becker, M. Heinrich, geb. zu Rostock 1662 Nov. 14, Sohn des obigen P. Hermann. Archidiaf. 1693 Febr. 19, P. 1699 bestät. Jan. 31, Dir. Minist. nach 1715 Aug. 9, † 1720 Febr. 3 im 58. J. — Verh. 1693 Dez. 7 Christine Margarete Schomerus, Tochter des J. U. D. und Ratsherrn Nicolaus zu Lübeck, Schwester des Fürstl. Sup. zu Rostock D. Justus Christoph. Söhne Archidiaf. an St. Marien und Diaf. an St. Nikolai.

1721—1753. Becker, M. Peter, geb. zu Rostock St. Jakobi 1672 Nov. 3, Bruder des Vorgängers, Prof. der Mathematik zu Rostock 1697, R. der Stadtschule das. 1701. Archidiaf. 1714 bestät. März 14, P. 1721 eingef. Febr. 13, Dir. Minist. 1733, † 1753 Nov. 25 im 82. J. — Verh. 1700 Margarete Cäcilie Siefle, Tochter des Bürgermeisters Dr. Joh. Joachim zu Rostock, Frauen Schwester des P. Lehmann an St. Nikolai, † 1734 Nov. 1, 59 J. alt. Schwiegerjohn P. Joach. Wilhelm Gerling an St. Marien. S.

1755—1757. Becker, Joh. Peter, geb. zu Rostock St. Jakobi 1714 Juli 2, Sohn des Vorgängers. Archidiaf. 1744 März 3, eingef. Mai 12, P. 1755 Febr. 25, eingef. April 15, † 1757 Juni 5 im 43. J. — Verh. 1744 Okt. 13 Franziska Agneta Beate Lepinus, geb. zu Rostock St. Marien 1719 Aug. 6, Tochter des Prof. Theol. D. Franz Albert, † nach 1753.

1758—1772. Peterjen, M. Andreas Christian, geb. zu Rostock St. Marien 1721 Nov. 3, Sohn des Prof. Joh. Christian, späteren

Bürgermeisters und Rats des Herzogs Christian Ludwig (und der Wendula Wolffradt, Tochter des Hofrats Dietrich Samuel, Frauen Schwester des Diaf. Rämpfer an St. Marien). Diaf. 1748, Archidiaf. 1755 Mai 13, eingef. Juli 8, P. 1758 Juli 4, eingef. Aug. 22, † nach einer Vierteljährlichen heftigen Krankheit 1772 Okt. 3 im 51. J. — Verh. 1748 Juni 21 Marie Elisabeth Ehler, get. zu Rostock St. Nikolai 1731 Juni 4, Tochter des Ratsverwandten und Einnehmers beim Medl. Landkasten Joh. Friedrich, † a. Wwe. zu Rostock 1812 März 16 im 81. J. Söhne f. unten und Archidiafonat; Schwiegerjohn Hane-Schwerin Dom. Ein Bruder Petersens war Rathsherr zu Rostock; dessen Sohn der P. Christian Friedrich Wilhelm an St. Johannis. Eine Schwester Petersens heiratete P. Pries an St. Marien.

1774—1796. Becker, M. Heinrich Valentin, get. zu Rostock St. Jakobi 1732 Juli 29, Sohn des späteren Archidiaf. an St. Marien Joh. Hermann, Enkel des obigen P. Heinrich. Archidiaf. 1758 Okt. 24, eingef. 1759 Jan. 16, auch Prof. Theol. 1762, P. 1773 Nov. 9, eingef. 1774 Jan. 18, † 1796 Dez. 15 im 65. J. Er erwarb 1786 das ritterschaftliche Gut Evershagen bei Rostock und vermachte dasselbe für alle Zeiten seinen Uritsnachfolgern. Das Pastoratshaus, das er bewohnte, hatte damals 15 heizbare Zimmer, 11 Kammern, viel Stall-, Keller- und Bodenraum, große Höfe, ein Waschhaus, einen mehr als 100 Fuß langen und breiten Garten mit Fachwerk-Lusthaus, Obstbäumen usw.¹³ — Verh. 1759 Mai 8 Anna Dorothea Burgmann, get. (als Margarete Dorothea Helene) zu Rostock St. Marien 1736 Dez. 28, Tochter des Bürgermeisters Dr. Joh. Georg, † 1787 Mai 29 im 51. J. Sohn P. an St. Marien. Ein zweiter Sohn, Dr. med. Heinrich Valentin, war praktischer Arzt und Hofmeister zu Wismar.

1798—1813. Detharding, D. Georg, get. zu Rostock St. Jakobi 1727 April 16, Sohn des Prof. Med. und Hofrats Dr. Georg Christoph. Sein Großvater, Prof. Med. zu Kopenhagen, war ein Ururenkel des Diaf. Barthold Detharding an St. Marien (1560—1577). Diaf. 1755 Aug. 12, eingef. Okt. 28, Archidiaf. 1774 Febr. 22, eingef. April 19, Dir. Minist. 1794, P. 1798 Jan. 9, † 1813 Juli 13 im 87. J. — Verh. 1756 Okt. 15 Magdalene Luise Heinze, get. zu Güstrow Pfarrk. 1734 Jan. 28, Tochter des Dr. med. und Hofrats Joh. Christoph, † 1799 März 15 im 66. J. Sohn f. unten.

1814—1821. Petersen, M. Georg Heinrich, get. zu Rostock St. Jakobi 1762 Jan. 25, Sohn des obigen P. Andreas Christian, vorher Diaf. an St. Petri 1792 Dez. 17, P. das. 1806, P. an St. Jakobi 1814, † 1821 Aug. 22 im 60. J. — Verh. 1793 April 10 Katharine Elisabeth Justine Burghard, get. zu Rostock St. Marien

¹³ Rost. Wöchentl. Nachrichten u. Anzeigen 1798, S. 105.

1771 März 20, Tochter des Rathsherrn Dr. Julius Ludwig, † a. Wwe. zu Rostock 1825 Dez. 5 im 55. J. Sohn Diaf. an St. Petri.

1822—1825. Detharding, D. Georg, get. zu Rostock St. Jakobi 1759 Juni 8, Sohn des Vorvorgängers. Diaf. 1798 Juli 10, rückte nach dem Tode des Archidiaf. Petersen 1806 in die zweite Stelle auf, Dir. Minist. (da alle vier Pastoren das Direktorat ablehnten) 1818 nach April 26, D. theol. anlässlich der 400jährigen Stiftungsfeier der Universität Rostock 1819 Nov. 13, P. 1822 Sept. 16, † 1825 Juli 1 im 67. J. — Verh. 1) 1800 Dez. 19 Magdalene Elisabeth Esther Friedlieb, geb. 1775 März¹⁹, Tochter des Conßistorialrats Dr. jur. Michael Gustav zu Rostock, † 1813 Okt. 13 im 39. J. 2) 1814 Dez. 7 Katharine Margarete Emerentia Pries, get. zu Rostock St. Marien 1767 Febr. 18, Tochter des Acciseinnehmers Lukas Friedrich, † a. Wwe. zu Rostock 1846 Aug. 10 im 80. J. Ein Sohn Georg, Kandidat der Theologie und Leiter einer Privatschule in Sülze (geb. 1802 Jan. 1, während der Vater in der Kirche predigte), erkrankte bei einem Besuch in Rostock mit 7 andern jungen Leuten auf einer Bootsfahrt von Warnemünde, wo seine Braut sich aufhielt, 1827 Juli 20 im 26. J.

1825—1832. Radde, Christian Friedrich Gottlieb, geb. zu Schorrenitz 1792 Mai 24, Sohn des P. Johann Gottlieb, vorher Diaf. an St. Nikolai 1819 Mai. Diaf. an St. Jakobi 1822 Dez. 1, P. 1825, Dir. Minist. 1826 Aug. 11, † an hitziger Nervenkrankheit 1832 Sept. 7 im 41. J. Er war seit 1828 Mich. Mitdirektor, seit 1832 Jan. alleiniger Direktor der Gr. Stadtschule und wurde 1830 Juni 26 zum Dr. phil. h. c. ernannt. — Verh. 1819 Nov. 5 Juliane Christine Magdal. Susanna Siemken, geb. zu Rostock St. Jakobi 1798 Nov. 14, Tochter des Privatdozenten M. Adolf Christian, † a. Wwe. zu Rostock 1869 Okt. 8 im 71. J.

1833—1848. Rührt, Adolf C., geb. zu Neustrelitz Schloßf. 1800 Aug. 10, Sohn des Rufsers, späteren Kastellans des Großherzogl. Kollegiengebäudes Caspar. Diaf. 1826, P. 1833 Aug. 26, † an Brustkrankheit 1848 März 15 im 48. J. — Verh. 1827 März 2 Johanna Magdal. Marie Franziska Neuendorff, geb. zu Stäbelow Rsp. Parkentin 1805 März 17, Tochter des Kaufmanns Joh. Gottlieb zu Rostock, † a. Wwe. zu Rostock 1856 Aug. 8 im 52. J. Ein Sohn war Advokat, ein Enkel Senator zu Rostock.

1849—1871. Riedel, Soach. Ludwig, geb. zu Allerstorf bei Marlow 1807 Dez. 2, Sohn des Pächters Nikolaus Diederich (und der Elisabeth Brieß). Diaf. 1834 Jan. 20, P. 1849 Febr. 2, † am Schlagfluß zu Warnemünde 1871 Sept. 27 im 64. J., begr. in

¹⁹ Nicht zu Rostock. Auch in Bükow, wo Friedliebs Schwieger-vater Döberlein wirkte (Friedlieb heiratete dessen Tochter 1774 April 22) ist sie nicht geboren.

Rostock Okt. 1. — Verh. 1834 April 11 Friedrike Christian. Sophie Gütschow, geb. zu Rostock St. Jakobi 1813 Okt. 3, Tochter des Bäckermeisters Joh. Christoph, † a. Wwe. zu Rostock 1901 Juni 11 im 88. J.

1872—1879. Serrius, Dr. Franz C., geb. zu Malchin 1801 Aug. 22, Sohn des Goldschmieds Gottfried (und der Amalie Fischer). Diaf. 1849 März 18, eingef. April 18, P. 1872 Sept. 26, † 1879 Juni 15 im 78. J. — Verh. 1834 April 19 Anna Marie Elisabeth Enoch, geb. zu Rostock St. Marien 1806 März 17, Tochter des Schuhmachermeisters Paul Gottfr. Wilhelm, † 1871 März 13 im 65. J.

1881—1913. Siegert, Ludwig Herm. Wilh. Ferdinand, geb. zu Rostock 1843 Sept. 23, Sohn des aus Grabow stammenden Kaufmanns Christian Ludwig (und der Emilie Sophie Bued, Tochter des Kaufmanns Christian Friedrich zu Seterow), R. in Warnemünde 1868. Als Hülfspred. an St. Jakobi mit der Anwartschaft auf das Diafonat eingef. 1871 April 16, Diaf. 1872 Sept. 26, P. 1881 März 27, Sup. 1900 Sept. 13, eingef. Okt. 2, Consistorialrat 1910 April 9, † 1913 Sept. 6 im 70. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1913, Nr. 29). — Verh. 1) 1870 Okt. 4 Erinet. Ottil. Soph. Minna Bartels, geb. zu Allersdorf bei Marlow 1849 April 1, Tochter des Domänenpächters Theodor, † 1872 Mai 26 im 24. J. 2) 1885 Juli 10 Anna Berth. Rudolfine Hermine Luise Burmeister, geb. zu Güstrow 1862 Jan. 22, Tochter des Landgerichtsdirektors Ernst, lebt a. Wwe. in Rostock. Sohn in Güstrow Pfarrf.

Seit 1914. Lohff, Paul Christoph. Joh. Gustav, geb. zu Roggendorf 1865 März 20, Sohn des Rüstlers und Lehrers Johann Ferdin. Theodor (und der Dorothea Schröder, Tochter des Rüstlers und Lehrers zu Goldenstädt), Vaterbrudersohn des Propst Johannes in Golbeke. Abit. Wismar 1888 Mich., stud. Rost. Erl. Epz., stellvert. L. am Realgymnasium zu Güstrow 1891, Instruktor bei der Familie v. Bistram auf Schilling-Pomuth im Gouvernement Wilna 1892 Febr., Hülfspred. in Lüßow 1897 Okt. 20, in Lübz 1898 Okt. 16, Diaf. an St. Nikolai 1900 Juni 17, eingef. Juli 12, P. an St. Jakobi 1914 Okt. 21, eingef. Dez. 2. — Verh. 1900 Juni 8 August. Fried. Margarete Rahsel, geb. zu Lüßow 1881 Okt. 18, Tochter des P. Friedrich.

Archidiafonen.

(Seit 1806 Diafonen, seit 1905 Zweite Pastoren).

1556—1557. Eggerdes, Peter, Barbierssohn aus Rostock, wurde im Mai 1555 vom Rat zum Prediger an St. Jakobi bestellt. Die feierliche Beerdigung des katholisch gebliebenen M. Deiles Danquardi 1556 März 1 veranlaßte ihn März 8 zu einer heftigen Predigt gegen die Teilnehmer am Leichenbegängnis, worauf der Rat ihn für abgesetzt erklärte. Herzog Ulrich ließ ihn 1556 Juli 26 wieder

einsetzen; da aber der am selben Tage eingeführte Heshus nunmehr als Pastor fungierte, so blieb Eggerdes nur die Stelle eines Archidiafonus.²⁰ 1557 Okt. 10 mußte er dann, wie zu Heshus mitgeteilt, „zur Stadt hinaus und lebte hernach in verschiedenen Gegenden und Dörtern.“

1557—1565. Strebins, M. Heinrich, aus Jillingen im Bistum Halberstadt, vorher Pastor zu Stolberg 1554. Archidiaf. 1557 Okt., auch Prof. Theol. 1564, † „an der großen Pestilenz, so in der Stadt allhie heftig grassiret, neben ehlichen tausend Menschen“ 1565 Aug. 19. — Verh. 1557 Nov. 2 Dorothea Hummelshahn aus Polen, Tochter des Kaufmanns Wolfgang, Halbbruderstochter des J. U. D. Hofmann zu Rostock.

1566—1572. Marquard, M. Dionysius, aus Schivelbein in Pommern, vorher Pastor zu Weitenhagen Syn. Greifswald, dann zu Trepow an der Tollense 1560.²¹ Archidiaf. an St. Jakobi 1566, † vor 1572 Okt. 13.

1572—1592. Schacht, D. Valentin. C. Pastoren.

1592—1603. Lohbeck, D. David, geb. zu Hamburg 1560, Sohn des Kaufmanns und Kirchenvorstehers zu St. Katharinen David, vorher Diaf. an St. Petri 1589 März 17. Diaf. an St. Jakobi 1591 März 1²², Archidiaf. 1592 eingef. Juli 11, † an der Pest 1603 Sept. 14, 43 J. alt. — Verh. 1589 Juni 25 Ursula Schacht, Tochter des Vorgängers, c. Schwiegersöhne P. Stein an St. Nikolai und Langclaus-Güstrow Pfarrf.

1604—1622. Hindekmann, Peter, geb. zu Rostock 1571 Aug., Sohn des Peter Hindekmann (und der Katharine Helm). Archidiaf. 1604 eingef. Okt. 31, † infolge eines unglücklichen Beinbruchs 1622 Juni 14 im 51. J. — Verh. Wwe. des Vorgängers, Ursula Schacht.

1623—1630. Michael, M. Christian. C. Pastoren.

²⁰ „Nach heutiger Art zu reden“, wie es Rost. Etwas 1740, S. 466 heißt. Ich folge hier, wie ich dies auch früher schon getan, Koppmann (a. a. O., S. 15 f): „Die Gliederung in Pastoren, Diafonen beziehentlich auch Archidiafonen hat sich erst im Laufe der Zeit, die ausdrückliche Bezeichnung als solche erst spät herausgebildet; daß ich sie von vornherein gelten lasse, geschieht nur um der besseren Uebersichtlichkeit willen.“

²¹ Vgl. Moderow, S. 532; Udeley, Zwei Pommern-Wolgastische Ordiniertenbücher (Baltische Studien 1908), S. 13 und 20. Nach letzterer Stelle wurde Marquard zu Trepow instituiert, „cum ante fuisse in Ecclesiis aliis“; er wird mithin vor Weitenhagen noch eine andere Pfarre gehabt haben. Moderow läßt ihn übrigens (wohl verdruckt) aus Schivelburg sein.

²² Von diesem Tage datiert das Subdium Ministerii.

1630–1636. Klotz, D. Stephan, geb. zu Lippstadt in Westfalen 1606 Sept. 13, Sohn des Pastors Stephan an St. Marien daselbst (und der Eva Brede, Tochter des Rats Herrn Georg zu Lippstadt), Archidiaf. 1630 bestät. Okt. 21, auch Prof. Theol. 1632, wurde 1636 als schleswig-holsteinischer Generalsup. und Pastor an St. Nikolai nach Flensburg berufen und verließ Rostock Aug. 12, † zu Flensburg 1668 Mai 13 im 62. J. Der dänische König, der sich viel Mühe gegeben hatte, ihn nach Flensburg zu bekommen, war mit ihm so zufrieden, daß er ihn kurz vor seinem Tode nach Kopenhagen berief. Seine Sachen waren schon im Hafen verladen; da wurde er krank und starb.²³ — Verh. 1) 1630 Nov. 23 Wwe. des obigen P. Engelbrocht, Katharina Runge, † 1666 Juni 3 im 62. J. 2) 1668 April 7 Wwe. Maria des Dr. jur. Christian Peter Tode.

1636–1638. Deutsch, M. Zacharias, geb. zu Rostock 1601 Nov. 25, Sohn des aus Bauken in Schlesien stammenden Stadtschreibers David (und der Anna Schilling, Tochter des Pastors Georg zu Dahlenburg im Hannoverschen), vorher P. am Heil. Geist 1629 Dez. 11. Archidiaf. an St. Jakobi 1636 bestät. Dez. 8, † an der Pest 1638 Okt. 2 im 37. J. — Verh. 1) 1632 Juni 18 Angela Bulte, geb. zu Oldesloe 1608, Tochter des Kaufmanns Johannes (und der Elisabeth Wade, Tochter des Pastors Johannes zu Mienamme in den Vierlanden), † 1636 Juli 2 im 29. J. 2) 1637 Wwe. des Heinrich v. Levechow, Erbherrn auf Schorrentin, Dorothea, Tochter des Joachim v. Levechow aus der Linie Lunow auf Fienstorf bei Rostock, die, nach 14jähriger Ehe mit 26 Jahren zum zweiten Male Witwe geworden, in dritter Ehe den Nachfolger heiratete, um dann mit 43 Jahren nochmals Witwe zu werden.²⁴ Schwieger söhne Gerken-Kloster Ribniz (und Henrici-Ribniz St.).

1639–1649. Lütke mann, D. Joachim, geb. zu Demmin 1608 Dez. 15, Sohn des Apothekers und Rats Herrn Samuel (und der Katharine Jander, Bürgermeisterstochter aus Demmin), Bruder des Präpos. Samuel in Malchin (vgl. da). Diaf. 1639 bestät. Sept. 12, Archidiaf. 1639 bestät. Dez. 17, auch Prof. der Physik und Metaphysik 1643, mußte wegen eines theologischen Streits mit dem Prof. Joh. Cothmann 1649 sein Amt aufgeben und wurde Generalsup. und Hofprediger zu Wolfenbüttel, später Consistorialassessor, auch Abt zu Ribbargshausen 1651, † zu Wolfenbüttel 1655 Okt. 18 im 47. J.

²³ Nach einer von Pastor Röhler an St. Nikolai zu Flensburg am 29. Aug. 1920 gehaltenen plattdeutschen Predigt. Klotz hat damals — so heißt es dort — dafür gesorgt, daß die plattdeutsche Sprache aus St. Nikolai wie aus allen andern Kirchen, über die er zu sagen hatte, herauskam.

²⁴ Vgl. Lisch, Dorothea von Levechow oder der Mensch in Not, Ein Gedenkblatt, in Jahrb. 16, S. 203 ff.

— Verh. 1639 Okt. 1 Wwe. des Vorgängers, Dorothea v. Levechow, die auch seine Wwe. wd., † zu Rostock 1666 Febr. 8 im 54. J. Sohn in Baumgarten.

1649–1653. Quistorp, D. Johann. C. Pastoren.

1653–1674. Schwante (Cuantenius), D. Enoch, geb. zu Güstrow 1618 Febr. 18, Sohn des gleichnamigen P. an der Pfarrkirche. Diaf. 1646 Jan. 27, eingef. Febr. 12, Archidiaf. 1653 bestät. Okt. 8, auch Prof. Theol. 1669, † bei Eische 1674 Juli 30 im 57. J. — Verh. Katharine Tarnow, Tochter des Prof. Theol. D. Johannes zu Rostock, Entelin des P. Hermann in Grevesmühlen, Frauenschwester des P. Harberding am Heil. Geist, † a. Wwe. 1675 März 26. Sohn in Schwerin Dom. Ein zweiter Sohn wurde Rektor am Gymnasium zu Lübeck.

1676–1682. Carmon, M. Heinrich. C. Pastoren.

1683–1686. Seligmann, D. Gottlob Friedrich, geb. zu Hainewalde bei Bittau in der Lausitz 1654 Nov. 21, Sohn des Pastors Zacharias, späteren Archidiaf. an St. Johannis zu Bittau, vorher Prof. der Physik und Metaphysik in Rostock 1681. Archidiaf. 1683 eingef. März 8, wurde Archidiaf. an St. Nikolai zu Leipzig 1686. Bei seiner Abreise von Rostock Sept. 6 gaben ihm viele seiner bisherigen Kirchspielskinder bis ans Tor und teilweise noch weiter das Geleit. 1692 wurde er Archidiaf. an St. Thomas zu Leipzig, P. das. 1699, Prof. Theol. 1700, Oberhofprediger zu Dresden 1707, † daselbst 1707 Dez. 24 im 54. J. — Verh. Anna Elisabeth Sültemann, Tochter des Rats Herrn Ernst zu Rostock.

1686–1693. Hennings, D. Simon. C. Pastoren.

1693–1699. Becker, M. Heinrich. C. Pastoren.

1699–1713. Grape, D. Zacharias, geb. zu Rostock 1671 Okt. 6, Sohn des P. an St. Katharinen und Petri, späteren Fürstl. Sup. Zacharias. Archidiaf. 1699 bestät. April 8, zugleich Prof. der Physik und Metaphysik, Prof. Theol. 1704, † 1713 Febr. 11, nachdem er zwei Tage vorher die Votation zum Fürstl. Sup. und Consistorialrat erhalten hatte, im 42. J. Verfasser des Evangelischen Rostock (1707). — Verh. 1) 1700 April 22 Katharine Sophie Quistorp, get. zu Rostock St. Nikolai 1680 Nov. 26, Tochter des P. Joh. Nikolaus, † 1706 Juni 30 im 26. J. 2) 1707 Juli 14 Cornelia Magdalene Bottsch, Tochter des Prof. Theol. und Pastors an St. Petri zu Kopenhagen D. Barthold, wd. Wwe. Ein Sohn, Dr. med. Joh. Samuel, wurde Arzt und Physikus in der Grafschaft Hoya.

1714–1721. Becker, M. Peter. C. Pastoren.

1721–1743. Schotter, D. Georg Christoph, geb. zu Plau um 1680 (imm. 1699). Archidiaf. 1721 März 18, eingef. Mai 13, † 1743 hg. St. Marien Jan. 31. — Verh. 1) Elisabeth Dorothea, Regina v. Plönitz, Tochter des Erbherrn Georg auf Penzin, † im Kindbette schon 1711, begr. zu Penzin März 20. 2) vor 1716 Maria Kathar.

Neubauer, wohl Tochter des Doktors Neubauer²⁵ zu Rostock, † a. Wwe. 1772 bg. St. Marien Mai 7.

1744—1755. Becker, Joh. Peter. C. Pastoren.

1755—1758. Peterßen, M. Andreas Christian. C. Pastoren.

1759—1774. Becker, M. Heinrich Valentin. C. Pastoren.

1774—1798. Detharding, D. Georg. C. Pastoren.

1798—1806. Peterßen, M. Joh. Christian, get. zu Rostock St. Jakobi 1750 April 25, Sohn des obigen P. Andreas Christian. Diaf. 1774 Mai 17, eingef. Aug. 2, auch Kabinetsprediger der in Rostock residierenden Herzogin-Witwe Luise Friedrike 1789—91, Prof. Theol. 1796, Archidiaf. 1798, † 1806 Okt. 14 im 57. J. — Verh. 1786 Nov. 26 Sophie Johanna Friedrike Sprenger, get. zu Rostock St. Marien 1759 Juni 5, Doktorstochter (der Vorname des Vaters ist nicht genannt), † a. Wwe. zu Rostock 1820 Dez. 23 im 62. J.

1806—1822. Detharding, D. Georg. C. Pastoren.

1822—1825. Raddatz, Dr. Christian Friedrich Gottlieb. C. Pastoren.

1826—1833. Rühri, Adolf C. C. Pastoren.

1834—1849. Riedel, Joach. Ludwig. C. Pastoren.

1849—1872. Gerrius, Dr. Franz C. C. Pastoren.

1872—1881. Siegert, Ludwig Herm. Wilh. Ferdinand. C. Pastoren.

1881—1913. Heydenreich, Mich. Robert, geb. zu Suhl in Thüringen 1844 Sept. 29, Sohn des Kaufmanns Joh. Lorenz (und der Elisabeth Charlotte Marr aus Benshausen in Thüringen), Urenkel des Seifensiedemeisters Christian Heydenreich, der 1719 von Quedlinburg nach Suhl übersiedelte, vorher KonR. in Laage 1869, in Lütz 1872, L. am Realgymnasium in Schwerin 1874, in Ludwigs-
lust 1876, P. in Dorf Medlenburg 1877 April 29. Diaf. an St. Jakobi 1881 Juni 19, emerit. als Kirchenrat 1913 Mai 1, † zu Warnemünde 1914 März 22 im 70. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1914, Nr. 12). — Verh. 1874 Okt. 2 Mollh Soph. Christine Schröder, geb. zu Bröbberow bei Schwaan 1849 Nov. 20, Tochter des Pächters, späteren Gutsbesizers auf Urbshagen in Pommern Aug. Friedrich, Schwester der Frau Präpos. Hollaz-Gresse und der Frau P. Albrecht-Weßin, † a. Wwe. zu Rostock 1921 März 12 im 72. J. Sohn in Benßen; Schwiegersohn Lange-Marnitz.

Seit 1913. Welzien, Carl Joh. Friedrich, geb. zu Rostock 1866 Juli 18, Sohn des Gärtnereibesizers Carl Joh. Heinrich (und der Soph. Maria Magdalene Bühr, Tochter des Schiffers Friedrich

²⁵ Dieser läßt 1699 Jan. 23 in St. Jakobi einen Sohn David Anton taufen. Das wird ihr Bruder gewesen sein; er steht 1724 April 4 bei einem Kinde Schotters als Pate. Die Obige ist in den Taufregistern nicht zu finden.

dasselbst). Abit. Rostock 1886 Ost., stud. Rost. Lütz. Epz. Rost., Hausl. in Plate, Pfarrverwalter in Retzow 1895 Ost., R. in Goldberg 1895 Okt. 1, ordin. zur Vertretung des P. Schmidt, so oft derselbe als Mitglied der Prüfungskommission von Goldberg abwesend war, 1896 Febr. 13, zweiter P. in Rehna 1902 Sept. 6, Amtsantritt Okt. 1, P. in Markow 1907 April 14, Amtsantritt Mai 5. Zweiter P. an St. Jakobi 1913 Juni 1, Amtsantritt Juni 26. — Verh. 1898 Mai 27 Marie Carol. Friedrike Langhoff, geb. zu Goldberg 1871 April 1, Tochter des Kommissionsrats Louis.

Diafonen.

1555—1563. Berg, Vitus, † „nach einer langwierigen Krankheit in einem guten Alter“ 1563 um Jan. 5.

1563—1565. Leunculus, M. Caspar, aus Sellin in der Mark. Diaf. 1563, † an der Pest wenige Wochen nach seinem Kollegen Strebins 1565 Sept. — Verh. Margarete Höppener, geb. 1542, heiratete a. Wwe. den Pastor Nicolaus Dumrath zu Franzburg in Pommern und in dritter Ehe den Nachfolger Valentin Schacht. Schwiegersohn Sup. Reich-Schwerin.

1565—1572. Schacht, D. Valentin. C. Pastoren.

1574—1590. Mehmacher (Mehmaker), Jakob, aus Wittstock, imm. 1544, vorher P. in Reßin 1552, Diaf. an St. Petri Commer 1561. Diaf. an St. Jakobi 1574 März 12^{te}, † am Schlage, da man ihn tot im Bette fand, 1590 Febr. 15. Sohn in Reßin.

1591—1592. Lohed, D. David. C. Archidiafonen.

1592—1608. Westphal, M. Joachim. C. Pastoren.

1608—1638. Korff (Corfintus), M. Johann, geb. zu Rostock 1574 Febr., Sohn des Brauers Joachim (und der Anna Krauel, Tochter des Hans Krauel daselbst). Diaf. 1608 Juni 23^{te}, † 1638 Juli 16 im 64. J. — Verh. 1) 1608 Elisabeth Pauli, Tochter des Sup. D. Simon an St. Jakobi, † 1635 Mai 15, 51 J. alt. 2) 1637 Wwe. des Claus Eggers zu Rostock, Anna Warneking, Tochter des Kaufmanns und Brauers Salomon daselbst, † a. Wwe. 1639 Aug. 2 im 46. J. C.

1639. Lüttemann, M. Joachim. C. Archidiafonen.

1640—1646. Korff, D. Johannes, Sohn des Vorborgängers, Diaf. 1640 bestät. Jan. 24, wurde Archidiaf. an St. Marien 1646 Jan. 14, P. 1650 (f. h.).

1646—1653. Schwante, D. Enoch. C. Archidiafonen.

1653—1661. Großgebauer, M. Theophil, geb. zu Umenau in Thüringen 1627 Nov. 24, Sohn des aus Sulza stammenden Bürgermeisters Valentin (und der Maria Schmidt, Tochter des Schulkollegen

²⁶ Datum des Iudicium Ministerii über seine Wahl.

²⁷ Ebenso.

und Organisten Friedrich zu Schleusingen). Diaf. 1653 bestät. Nov. 22, † 1661 Juli 5 im 34. J. — Verh. 1650 Margarete Stein, geb. zu Rostock 1623 Dez. 2, Tochter des P. Johann an St. Nikolai, die einen Tag vor ihm im 38. J. starb und mit ihm zugleich begraben wurde.

1662—1668. Laurentius, Michael, geb. zu Rostock 1631 April 10, Sohn des Rats Herrn und Rämmerers Michael (und der Anna Koch), Halbbruder des Diaf. Matthäus an St. Marien. Diaf. 1662 Juli, bestät. Okt., † 1668 Mai 31 im 38. J. — Verh. 1665 Wwe. des Guntzel v. Eichen, Anna Volten, Tochter des Rats Herrn Johannes zu Rostock, Stieftochter des Bürgermeisters Theodor Suter daselbst.

1669—1671. Becker, M. Hermann. S. Pastoren.

1671—1683. Wagner, M. Michael, geb. zu Schlackenwerth in Böhmen 1610 Sept. 10, Sohn des J. U. Candidatus Matthäus (und der Margarete Riel, Tochter des Kaiserl. Inspektors Gregor daselbst) vorher SubR. an der Stadtschule zu Rostock 1641, P. an St. Katharinen 1654 April 21. Diaf. an St. Jacobi 1671 bestät. Okt. 16, † 1683 April 20 im 73. J. — Verh. 1641 Katharine Roltzow, geb. zu Rostock 1620, Tochter des J. U. Candidatus Cosmus Roltzow, † 1682 Nov. 11, 62 J. alt.²⁸ Sohn in Ribnitz; Schwiegerjohn Idler-Schwaan.

1684—1694. Krücke, Johann, geb. zu Hamburg 1652, Sohn des Bürgermeisters Johann (und der Maria von Ittern). Diaf. 1684 eingef. Sept. 22, † 1694 Jan. 26 im 42. J. — Verh. 1685 Mai 19 Katharine Margarete Eggerdes, geb. zu Rostock 1660 Sept. 23, Tochter des Bürgermeisters Peter, Schwester des P. Matthäus Heinrich am Heil. Geist, † a. Wwe. 1698 Dez. 5 im 39. J. Sohn in Köbel-N.

1695—1746. Möller, Otto Peter, get. zu Schwerin Dom 1664 Nov. 21, Sohn des Fürstl. Amtmanns Valentin (und der Elisabeth Petri, Tochter des Rats Herrn Lorenz daselbst), Enkel des J. U. D. und Kanonikus an St. Blasien zu Magdeburg Peter Möller. Diaf. 1695 Febr. 5, eingef. März 12, † in diesem Amte, das er fast 52 Jahre bekleidete und von welchem er nicht höher rücken wollte, 1746 Dez. 15 im 83. J. — Verh. 1695 Okt. 1 Magdalene Urnd, Tochter des Hofpredigers Josua in Güstrow (in dem lückenhaften Kb. nicht zu finden), † 1733 Jan. Ein Sohn, Joh. Peter, war Doktor der Rechte und Advokat zu Rostock; dessen Sohn der P. Valentin Christoph

²⁸ Leichenpr. in der Reg.-Bibl. Das Leichenprogramm auf ihn (Univerf.-Bibl.) äußert sich über ihre Herkunft nicht. Die Familie Roltzow (Rölkow) ist eine alte rostockische. Eine Tochter des Nicolaus Roltzow heiratete 1639 Febr. 28 P. Jander-Dobbertin; das mag eine Schwester des Cosmus gewesen sein: als Großvater der Katharine nennt die Leichenpred. den Kaufmann Nicolaus Roltzow.

in Bülow; ein zweiter Sohn, Carl Heinrich, Fürstl. Prof. und Consistorialrat zu Rostock, später Assessor am Oberappellationsgericht zu Wismar.

1748—1755. Petersen, M. Andreas Christian. S. Pastoren.

1755—1774. Betharding, D. Georg. S. Pastoren.

1774—1798. Petersen, M. Johann Christian. S. Archidiaconen.

1798—1806. Betharding, Georg, der Jüngere. S. Pastoren.

1893—1905. Pries, E. Heinr. Robert, Landyndikusjohn aus Rostock, vorher P. in Satow Gü. 1881, zweiter Diaf. an St. Jacobi 1893 Okt. 1, wurde P. an der Heiligengeistkirche 1905 Juli 1 (f. d.).

St. Marien.

Patronat die Bürgermeister. Die R. Bau vom 13.—15. Jhdt. Pfarrhäuser von 1734 und 1735. Kb.: S. 1698 (bis 1722 nur verzeichnete Eintragungen); Sr. B. 1723 (bis 1774 mangelhaft bezw. unvollständig). Bis 1807 bestanden drei Pfarrstellen, wie zu St. Jacobi.

VR.: Kloster zum heil. Kreuz, von St. Marien mitverwaltet seit 1562 mit Unterbrechung 1577—1629, wo P. Gryse von St. Katharinen und nach ihm P. Siubbäus vom Heil. Geist das Kloster mitverforgten, und 1882—1905, wo die Pastoren von St. Petri die Kura hatten. Die R. erneuert 1898—99, geweiht in Gegenwart des Herzog-Regenten 1899 Dez. 10.

Pastoren.

1531—1534. Rorte (Curtius), Valentin, geb. zu Lebus in der Mark 1493 Jan. 6, Barbiersjohn²⁹, vorher Lesemeister an St. Katharinen zu Rostock, P. am Heil. Geist 1528 April 28, wurde 1531 in die erledigte Wdem von St. Marien eingewiesen und „ihom Pastor bestediget“, zog aber schon 1534 Mich. von Rostock fort, vermutlich, weil er der Feindseligkeit des Synodus Dr. Johann Olden-cop weichen mußte, und wurde P. an St. Petri zu Lübeck (vorher vielleicht noch eine Zeitlang Diaf. an St. Marien in Wismar), Sup. 1553, † daselbst 1567 Nov. 27 im 75. J.

²⁹ So nach Gryse; vgl. Rost. Etwas 1737, S. 794 f. Roppmann zieht dies in Zweifel, weil die Rost. Matrikel (1512 Okt. 8) ihn als de Lubeca bezeichnet. Das beweist an sich aber doch nichts. Die Matrikel giebt häufig — und wohl mit Recht — nicht den Geburtsort, sondern den späteren Aufenthaltsort der Eltern als Heimat des Immatrikulierten an. Das könnte doch auch hier der Fall gewesen sein. Auch v. Melle in seiner Geschichte der Lübecker Kirchen läßt Curtius nicht von Lübeck, sondern von Lebus sein.

1534–1540. Sechen, Heinrich, aus Boizenburg, vorher Präbikant an der Pfarrkirche in Güstrow 1533, vom Rat zum P. an St. Marien bestellt 1534 Dez. 12, mußte wegen einer 1540 Juni 20 gehaltenen Schmäh- und Hekypredigt zu Michaelis dieses Jahres sein Amt niederlegen und ging in seine Vaterstadt Boizenburg zurück, wo er später Bürgermeister wurde.

1541–1556. Eddeler, Matthäus, wurde vermutlich 1531 an Rortes Stelle zum P. am Heil. Geist bestellt, erhielt jedoch nach kurzer Zeit „um eilicher Ursachen willen, die nicht dreulich sind“, die Weisung, sich des Predigtstuhls zu enthalten und die Stadt zu verlassen, wurde P. in Gnoien 1532–1534, dann P. an der Marienkirche zu Anklam, von wo er nach Sechens Abgange 1541 als P. an St. Marien nach Rostock zurückberufen ward, † am Schlagfluß beim Eintritt in die Kirche 1556 Mai 6. — Seine Witwe Lucia heiratete P. Stoffregen an St. Jürgen.

1557–1560. Schregel (Schreiel, Schreigel), M. Johann, aus Plön (imm. 1535/36), vorher Schulmeister zu St. Marien in Rostock. Vom Rat zum P. bestellt 1557 Dez. 1, † 1560 Nov. 18. Bei seiner Anstellung versprach ihm der Rat zur Besoldung zu geben alle Jahr 100 Gulden, 10 Fuder Holz, 2 Last Kohlen und 2 Drömt Roggen, dazu auch, wenn seine Tochter in den heiligen Ehestand treten würde, 50 Gulden zum Brautschatz, auch seinem Sohne, wenn er sich zu dem Studio gebe, ein geistlich Lehn zur Hälfte seiner Unterhaltung. Schregel mußte sich dagegen verpflichten, in seinem Predigtamt zu verharren und nicht zu resignieren, es wäre denn, daß der Rat ihm gütwillig solches vergönnte und zuließe.³⁰ — Der Witwe schenkte der Rat „aliquot praeviduas“ im Heil. Geist zu freier Wohnung und Unterhalt.³¹ Sohn in Daffow.

1560–1561. Martinus, M. Andreas, aus Rostock (imm. 1534), Prof. der Philosophie das. 1554, wurde als solcher 1557 Okt. 11 vom Rat abgesetzt, weil er sich der vertriebenen Prediger von St. Jakobi angenommen hatte, und ging nach Dänemark, wo König Christian II. ihn zu seinem dritten Hofprediger machte. Nach dessen Tode 1559 Jan. 1 blieb er noch eine Zeitlang bei der Königin-Witwe zu Kolbing, kehrte dann auf Berufung des Rats nach Rostock zurück, wurde zunächst Präbikant an St. Jakobi und 1560 nach Okt. 22 P. an St. Marien, † 1561 hg. Sept. 27. — Verh. m. einer Tochter des Rostocker Ratsherrn Nikolaus Ruge, von dem er 1560 Mariä zum Brautschatz erhielt.³²

³⁰ Rost. Ctwas 1738, S. 447 f.

³¹ Bacmeister, Hist. Eccl. Rost., in v. Westphalen, Monumenta inedita 1, Sp. 1582.

³² Wütschopboß 1557, f. 131 b.

1562–1608. Bacmeister, D. Lucas, geb. zu Lüneburg 1530 Okt. 18, Sohn des Brauers Johannes (und der Anna Lübbing, Tochter des Matthäus daselbst)³³, vorher Hofprediger der dänischen Königin-Witwe zu Kolbing 1559, ordin. zu Wittenberg 1562. P. an St. Marien 1562 recip. März 21, zugleich Prof. Theol., Sup. 1592 April 7, eingef. Mai 4, † 1608 Juli 9 im 78. J. „Hat ein gar schön Manuscriptum zusammengeschrieben sub titulo: Historia Ecclesiae et Ministerii Rostochiensis“.³⁴ — Verh. 1) Kolbing 1560 Johanna Bording, geb. zu Antwerpen 1544 Febr. 11, Tochter des späteren Professors der Medizin und Königl. Leibarztes zu Kopenhagen Jakob, Frauenschwester des P. Hollenhagen an St. Petri und des Sup. Bock in Parchim, † 1584 Juli 29 im 41. J., nachdem sie ihrem Manne 11 Kinder geschenkt hatte. 2) 1585 Aug. 25 Wwe. des Ratsherrn Johann von Herwerden zu Rostock, Katharine Weselin, Tochter des Ratsherrn Nicolaus daselbst, † 1593 Jan. 9 im 57. J. 3) 1593 Dez. 9 Anna Wischer, Tochter des Johann Wischer zu Albst in Flandern, † a. Wwe. zu Rostock 1613, 53 J. alt. Sohn Sup. in Güstrow; Schwiegersohn Archidiaf. Holtersoth an St. Marien. Ein zweiter Sohn aus erster Ehe, Jakob, war Prof. der hebräischen Sprache, ein dritter, Johann, Prof. Med. in Rostock; dessen Sohn der P. Matthäus in Goldberg. Ein vierter Sohn, Matthäus, war Arzt und Physikus zu Lüneburg; ein fünfter, Heinrich, S. U. D. und Herzogl. Rat daselbst.

1609–1613. Glede (Gledanus), M. Osmald, geb. zu Rostock 1553, Sohn des Claus Glede (und der Thalia Frese), Bruder des Archidiaf. Peter an St. Marien in Wismar, vorher Diaf. an St. Petri 1578 Febr. 17. Archidiaf. an St. Marien 1589 eingef. März 14, P. 1609 Juli 26, bestät. Aug. 24, Sup. 1610 März 16, † 1613 Jan. 4 im 60. J. Ihm wurde 1584 die Votation zur dritten Predigerstelle an St. Marien in Wismar zugefertigt; die Gemeinde zu St. Petri wollte ihn aber nicht lassen. — Verh. 1578 Juni 3 Elisabeth Engelbrecht, geb. zu Rostock 1555 Dez. 6, Tochter des Johannes „aus alter Familie dieser Stadt“, Frauenschwester des Archidiaf. Berndes an St. Marien in Wismar, † a. Wwe. 1615 Mai 26 im 60. J. Ein Sohn, Christian, wurde oberster Domprediger zu Schleswig.

1614–1644. Fidler, M. Constantin, geb. zu Danzig 1579 März 6, Sohn des aus der Schweiz stammenden Dr. med. Valerius

³³ Vgl. die Familienchronik der Bacmeister. Das Geschlecht geht auf den 1284 bekundeten Bürger Johann Bacmeister in Goslar zurück. Die mecklenburgischen Linien sind erloschen, doch blühen noch heute Zweige in Ostfriesland, Württemberg und Hannover.

³⁴ Grape, Vorrede zum Evangelischen Rostock, S. 12. Das Manuscriptum ist später gedruckt in v. Westphalen, Monumenta inedita I (1739), Sp. 1553–1656. (Vgl. die vorborgehende Anmerkung).

(und der Gertrud Hermgard). Diaf. 1609 beftät. Aug. 24, Archidiaf. 1612 beftät. Dez. 22, P. 1614 beftät. März 10, Sup. 1638 Nov. 18, eingef. Dez. 19, † 1644 Okt. 20 im 66. J. — Verh. 1) 1609 Sept. 10 Margarete Weftphal, Tochter des Sup. Joachim an St. Iakobi, geb. 1589 Juni 26, † 1619 Febr. 17 im 30. J. 2) 1621 Katharine Battus, geb. zu Rostock 1597 Dez. 5, Tochter des Advokaten und Hofgerichtsprokurators J. U. D. Levin, † a. Wwe. 1672 April 26 im 75. J. Söhne in Diedrichshagen, Seterow, Malchin und Zettmin; Schwiegerföhne Diaf. Sunder an St. Marien und Krüger-Kloster Ribnitz.

1645—1648. Quistorp, D. Johann, geb. zu Rostock 1584 Aug. 18, Sohn des Beutlers Joachim (und der Katharine Dumrath, Tochter des Heinrich Dumrath daselbst, die a. Wwe. P. Vojemus in Wittenburg heiratete), Prof. Theol. in Rostock 1614. Archidiaf. 1616 beftät. Mai 16, P. 1645 eingef. Nov. 19, Sup. 1645 Dez. 5, eingef. 1646 Jan. 7, † zu Doberan, wohin er zur Audienz beim Herzog Adolph Friedrich befohlen war, im Hause und unter dem priesterlichen Gebet des P. Eddelin 1648 Mai 2 im 64. J., begr. in Rostock, wohin ihm ein ansehnliches Gefolge, darunter auch der Prinz Georg, das Geleite gab. Er veranlaßte die Einrichtung der Rostocker Predigerwitwenkasse und erwirkte den Wittwen freie Wohnung. — Verh. 1616 Okt. 3 Barbara Domann, geb. zu Osnabrück 1597 um Iakobi, Tochter des Syndikus und Rats Herrn Stephan, † a. Wwe. 1663 Aug. 2 im 67. J. Sohn P. an St. Iakobi; Schwiegerföhn Diaf. Ridemann (f. unten).

1650—1653. Korff, D. Johann, geb. zu Rostock 1616, Sohn des Diaf. Johannes an St. Iakobi, Nachfolger seines Vaters 1640 Jan. 24. Archidiaf. an St. Marien 1646 beftät. Jan. 14, P. 1650 beftät. Jan. 12, zugleich Prof. der Pöhsif und Metaphysik, Prof. der Moral 1652, wurde Pastor an St. Katharinen in Hamburg 1653 Mai 15, Amtsantritt Juni 7, † daselbst 1664 Mai 19, 48 J. alt. Er wurde am Sonntage Rogate, Mai 15, auf der Kanzel mit Krankheit befallen und starb am Himmelfahrtstage. — Verh. Maria Brauer, Tochter des Bürgers und Hundertmanns Conrad zu Rostock, wd. Wwe. Sohn in Warin.

1653—1662. Mauritius, D. Caspar, geb. zu Sondern 1615 März 2, Sohn des Probst Johannes (und der Anna Petersen, Tochter des Rats Herrn Caspar daselbst), Enkel des P. Bernhard Mauritius zu Eßernförde und Urenkel des P. Mauritius zu Minden in Westfalen, KonR. zu Bordeßholm in Holstein 1639, Prof. der Logik in Rostock 1644. Archidiaf. 1650 beftät. Jan. 12, zugleich Prof. Theol., P. 1653 beftät. Aug. 27, Sup. 1654 März 19, wurde Hauptpastor an St. Iakobi zu Hamburg 1662 Aug. 3, Amtsantritt Okt. 18, † daselbst 1675 April 14 im 61. J. — Verh. 1644 Katharine Michael, Tochter des Sup. Christian an St. Iakobi, die zugleich mit ihm begraben ward 1675 April 20.

1662—1675. Müller, D. Heinrich, Sohn des aus Sondern stammenden Kaufmanns und Kirchenvorstehers zu St. Marien in Rostock Peter (und der Ilse Stubbe, Tochter des Kaufmanns Matthäus zu Rostock), geb. zu Lübeck, wohin seine Eltern sich der Kriegsunruhen wegen begeben hatten, 1631 Okt. 18. Archidiaf. 1653 beftät. Okt. 8, auch Prof. der griech. Sprache 1659, P. 1662 beftät. Nov. 15, zugleich Prof. Theol., Sup. 1671 Okt. 22, † 1675 Sept. 23 im 44. J. Verfasser der Geistlichen Erquickstunden, der Apostolischen und Evangelischen Schlußkette, des Evangelischen Herzenspiegels usw.³⁵ — Verh. 1654 Jan. 24 Margarete Elisabeth Eibrand, Tochter des Kaufmanns und Kirchenvorstehers zu St. Marien in Rostock Michael, † 1659. Ein Sohn, Heinrich, war Notar und Stadtsekretär zu Rostock; dessen Sohn der P. Nicolaus Christian in Vietlütke St. Ein zweiter Sohn, Caspar Matthäus, war Prof. jur. und Kanzleirat zu Rostock.

1676—1697. Wolff, D. Franz, geb. zu Stralsund 1644 Okt. 13, Sohn des Seefahrenden Kaufmanns Eggert Wolff (und der Katharine Wentzsch), lernte anfangs zu Amsterdam die Handlung, Abjunkt der philosophischen Fakultät zu Jena 1671, Prof. der Logik in Rostock 1672. P. 1676 eingef. Dez. 20, auch Prof. Theol. 1681, Dir. Minist. nach 1683 Okt. 2, wurde Hauptpastor an St. Nikolai zu Hamburg 1697 Mai 2, † daselbst 1710 Juni 23 im 66. J. — Verh. 1673 Okt. 29 Anna Schudmann, Tochter des Sup. Hermann in Güstrow, geb. zu Rostock 1653 März 1, † a. Wwe. zu Hamburg 1716 Dez. im 64. J. Sohn f. unten. Drei andere Söhne, Hermann, Matthäus und Franz, wurden Pastoren in und bei Hamburg; ein fünfter, Eggert, J. U. D. zu Hamburg.

1699—1714. Niehnd, M. Georg, geb. zu Lüneburg 1618 Ende Sept., Sohn des Kaufmanns Heinrich (und der Elisabeth Paris), vorher KonR. an der Stadtschule zu Rostock 1661, R. 1669, Diaf. an St. Petri 1684 Jan. 7, P. das. 1696 März 5. P. an St. Marien 1699 beftät. Febr. 9, † 1714 Mai 25 im 96. J. Von 1686 bis 1710 verwaltete er, bis 1708 zusammen mit P. Polz von St. Jürgen, auch die Pfarrstelle am Heil. Geist. Er war der letzte Pastor, der in Rostock „missingsch“ predigte.³⁶ — Verh. 1) 1669 Febr. 2 Margarete Kleinschmidt, Tochter des Bürgermeisters Joachim zu Rostock, † 1676 Juni. 2) 1677 Sept. 25 Katharine König, geb. zu Greifswald 1654 Mai 25, Tochter des späteren Fürstl. Sup. in Rostock D. Joh. Friedrich, Stieftochter des P. Zacharias Grape an St. Petri, † a. Wwe. 1715 bg. Sept. 11 im 62. J. Sohn Diaf. an St. Marien. Ein zweiter Sohn war Seidenhändler zu Rostock; dessen Sohn der Diaf. Georg Veit Heinrich an St. Nikolai. Ein dritter Sohn, Georg Friedrich, wurde Pastor zu Gothenburg.

³⁵ Vgl. über ihn Krabbe, Heinrich Müller und seine Zeit (1866).

³⁶ Beher, Landpastor, S. 27 Anm.

1715–1732. Weidener, D. Joh. Joachim, geb. zu Rostock 1672 Aug. 11, Sohn des Provisors zum Heil. Geist und Kloster zum heil. Kreuz Johann Joachim (und der Clara Maria Neufrenz verw. Ockel). Diaf. 1699 eingef. Juli 12, P. 1715 bestat. Okt. 8, auch Prof. Theol. 1716, Dir. Minist. 1727 nach Jan. 24, † 1732 Okt. 17 im 61. J. — Verh. 1699 Juli 7 Sophie Elisabeth Engelsen, Tochter des Pächters Christian Peter zu Jannewitz bei Kröpelin, Schwester des P. Herrn Christoph an St. Johannis und des Sup. Heinrich Ascanius in Parchim und Frauenschwester des P. Müller-Alt Gaarz, wd. Wwe. Ein Sohn, Dr. jur. Heinrich Joh. Peter, war Advokat in Rostock. Weideners Schwester wird P. Magnus Danneel in Gr. Vielen geheiratet haben.

1734–1755. Gerling, M. Joachim Wilhelm, geb. zu Goett in Westfalen 1695, Sohn des Dr. med. Gerhard, später (seit 1699) zu Rostock (und der Anna Margarete Stammich), Enkel des aus Celle stammenden Pastors M. Johannes Gerling daselbst. Archidiaf. 1724 Juli 19, eingef. Sept. 6, P. 1733 Dez. 9, eingef. 1734 Jan. 20, Dir. Minist. nach 1753 Nov. 25, † 1755 Dez. 25 im 61. J. — Verh. 1724 Margarete Agneia Becker, get. zu Rostock St. Jakobi (als Maria Lucretia) 1702 Mai 31, Tochter des P. Peter, † a. Wwe. 1758 Okt. 9 im 57. J. Söhne P. am Heil. Geist und zwei Nachfolger. Ein Bruder Gerlings, Gerhard, war Pastor zu Iven in Pommern (dessen Sohn der Konsistorialrat Hans Heinrich zu Neustrelitz, Vater der Pastorinnen Scheben-Ivenack und Sängers-Pastor).

1757–1758. Wolff, Jakob Christoph, geb. zu Rostock St. Marien 1693 April 9, Sohn des obigen D. Franz, Prof. der griech. Sprache in Rostock 1725. Archidiaf. 1747 März 1, eingef. April 26, P. 1757 Mai 4, eingef. Juli 20, † am Schlagfluß 1758 März 21 im 65. J. Er hatte in seinem Hause einige Catechumenen geprüft, als er gleich nach geendigtem Examen, am Seetisch sitzend, plötzlich von einer Apoplexie angefallen wurde und sogleich Todes verblüht.³⁷ — Verh. 1736 Febr. 17 Anna Elisabeth Konow, Tochter des aus Rostock stammenden Rats Herrn und Hofgerichtsassessors Dr. Heinrich zu Güstrow, die vor ihm starb.

1758–1763. Pries, D. Joach. Heinrich, geb. zu Rostock 1714 Nov. 12³⁸, Sohn des Rats Herrn Joachim Heinrich, vorher P. an St. Johannis 1743 Jan. 9, eingef. Febr. 17, zugleich Prof. der Moral. P. an St. Marien 1758 Mai 10, eingef. Juli 5, † 1763 Aug. 1 im 49. J. — Verh. 1743 Mai 17 Sophie Wendula Petersen,

³⁷ Gelehrte Nachrichten vom Jahre 1758, S. 200.

³⁸ St. Marien; in den übrigen Kirchenbüchern steht er nicht. Das Taufregister von St. Marien verzeichnet 1714 nur eine einzige Taufe.

geb. zu Rostock St. Marien wohl 1720³⁹, Tochter des Professors Joh. Christian, späteren Bürgermeisters und Rats des Herzogs Christian Ludwig, Schwester des P. Andreas Christian an St. Jakobi, † a. Wwe. 1771. Sohn am Heil. Geist; Schwiegersohn Schmiedekampff-Warnemünde.

1764–1778. Gerling, M. Peter, get. zu Rostock St. Marien 1732 Dez. 15, Sohn des obigen P. Joachim Wilhelm. Diaf. 1756 April 7, eingef. Juni 2, Archidiaf. 1757 Aug. 24, eingef. Nov. 2, P. 1764 Sept. 12, eingef. Nov. 28, † 1778 Dez. 15, einen Tag nach seinem 46. Geburtstag.⁴⁰ — Verh. 1759 Mai 16 Maria Sophie Verthling, get. zu Rostock St. Marien 1740 Nov. 19, Tochter des Herzogl. Acciserats Samuel Gustav, Schwester der Frau seines Bruders (s. unten), † a. Wwe. zu Rostock 1803 März 16 im 63. J.

1780–1799. Laddel, M. Joh. Jakob, get. zu Rostock St. Petri 1730 Mai 27, Sohn des P. Joh. Jakob. Diaf. 1757 Dez. 7, eingef. 1758 April 5, Archidiaf. 1765 Jan. 16, eingef. März 20, P. 1779 Dez. 8, eingef. 1780 Febr. 9, † 1799 Dez. 28 im 70. J. — Verh. 1758 Mai 5 Wwe. des Protonotars Herrn. Valentin Beselin zu Rostock, Anna Sophie Niemann, get. (als Anna Katharine Marie) zu Rostock St. Jakobi 1722 Juli 4, Tochter des Sekretärs Johann, † 1788 Juli 10 im 67. J.

1800–1809. Gerling, M. Joh. Hermann, get. zu Rostock St. Marien 1737 Sept. 18, Bruder des Vorgängers. Diaf. 1765 Mai 15, eingef. Juli 31, Archidiaf. 1780 März 8, eingef. April 12, P. 1800 April 30, † 1809 Mai 4 im 72. J. — Verh. 1769 Jan. 18 Johanna Magdalene Verthling, get. zu Rostock St. Marien 1747 Jan. 26, Schwester der Frau seines Bruders (s. oben), † 1804 Febr. 13 im 58. J.

1810–1855. Becker, M. Johann Georg, get. zu Rostock St. Jakobi 1768 März 15, Sohn des P. Heinr. Valentin, vorher P. in Sördenstorf 1796 Mai 8, Präpos. des Neukalenschen Kirchs 1802 Okt. 18. P. an St. Marien 1810 April 27, Dir. Minist. 1833 Sept. 24, Konsistorialrat und D. theol. 1846 Mai 8, vom Amte eines Dir. Minist. entbunden 1853 Juni 16, † 1855 Jan. 3 im 87. J. — Verh. 1796 Juni 10 Elisabeth Sophie Schrepp⁴¹, get. zu Rostock St.

³⁹ Das Taufregister von St. Marien verzeichnet 1718 Mai 22 und 1721 Nov. 3 Söhne des „Hrn. Prof. Petersen“. Die Obige steht nicht darin. Wie es scheint, waren dem Schreiber des Kb., der überhaupt mit seinen Eintragungen sehr sparsam und wählerisch war, Mädchen nicht so wichtig.

⁴⁰ Nach seiner eigenhändigen Lebensbeschreibung, aufgesetzt im Jahre 1769, wurde er am 14. Dezember geboren.

⁴¹ Die Angabe Walters, nach der er mit einer Schwester des Ratssekretärs Hädenick zu Rostock verheiratet war, beruht auf einer Verwechslung: dieser hatte eine Schwester Beckers zur Frau.

Jakobi 1769 Dez. 14, Tochter des Gewürzhändlers Joh. Gottlieb, † 1830 Dez. 18 im 62. J.

1856—1881. Bald, Dr. Christian Georg August, geb. zu Güstrow 1801 Nov. 21, Sohn des Amtsverwalters Friedrich Matthias (und der Magdal. Doroth. Johanna Mangel, Tochter des P. Friedr. Christian in Ruchow, cop. Tarnow 1796 April 4), Leiter einer von ihm begründeten Knabenerziehungsanstalt auf dem Neuwerder bei Rostock 1830, R. in Waren 1839. Diaf. 1848 März 19, eingef. Mai 19, P. 1855 Okt. 29, eingef. 1856 Jan. 15, Dir. Minist. 1873 Juni 14, nachdem er bereits Febr. 19 dem Dir. Minist. Koch substituiert war, † 1881 Sept. 3 im 80. J. — Verh. 1) 1830 Sept. 23 Henriette Luj. Charlotte Paris, geb. zu Güstrow 1803 März 18, Tochter des Kaufmanns Joach. Daniel, † 1866 Juni 25 im 64. J. 2) 1873 Jan. 4 Luch Elisabeth Foote, Tochter des Dr. med. Alfred zu Surgeon in der englischen Grafschaft Middlesex, lebt a. Wwe. in England. Ein Sohn, Friedr. Wilh. Christian Albrecht, starb als Pfarrvikar zu Deutz am Rhein 1868 Dez. 15 im 29. J. Ein zweiter Sohn, Joachim C. Wilh. Robert, war Drost zu Güstrow. Die Balcks stammen ab von Andreas Bald, Ratsherr zu Wismar 1605, † daselbst 1627.⁴²

1882—1898. Gerds, Heinrich Friedr., geb. zu Warin 1830 Jan. 3, Sohn des P. Heinrich. Diaf. 1856 Jan. 31, P. 1882 Okt. 8, Sup. 1883 März 27, Consistorialrat 1895 März 20, † 1898 Okt. 14 im 69. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1898, Nr. 35). Seit 1892 erblindet, dazu fast taub, legte er 1896 Nov. 15 das Sup.-Amt nieder, behielt das Pfarramt jedoch zur Freude seiner Gemeinde bei. Er gründete aus Liebesgaben und Schenkungen, die ihm bei seinem 25-jährigen Amtsjubiläum und später aus der Gemeinde zufließen, mit einem Kapital von 6500 Mark die Gerds'sche Stiftung für die Armenpflege in der St. Mariengemeinde zum Unterhalte von Diafonissen.⁴³ — Verh. 1856 Juli 2 Mathilde Willrath, geb. zu Ludwigslust 1833 Juni 9, Tochter des Großherzogl. Lakaien, späteren Rastellans zu Rostock Christian Heinr. Conrad, † 1889 April 5 im 56. J.

1899—1915. Brodmann, Hugo C. Gustav, geb. zu Profesen 1845 Nov. 22, Sohn des P. Ferdinand, vorher KonR. in Grevesmühlen 1869, R. das. 1871, P. in Gr. Poserin 1875 Mai 9, Diaf. an St. Marien 1882 Dez. 17, P. 1899 Febr. 10, Sup. 1913 Dez. 10, † 1915 Nov. 3 im fast vollendeten 70. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1916, Nr. 3). — Verh. 1872 Febr. 9 Anna Friedr. Gustave Schütz, geb. zu Rostock 1850 Juni 4, Tochter des Bankdirektors Eduard, † a. Wwe. zu Rostock 1922 Nov. 25 im 73. J.

Seit 1916. Voß, Friedrich O. Wilh. Carl, geb. zu Krafow 1859 Aug. 3, Sohn des späteren Kirchenrats in Sanitz Friedrich,

⁴² Vgl. E. W. M. Bald, Urkundliche Geschichte des Geschlechtes Bald (1890).

⁴³ Vgl. Millies, S. 117.

Bruder des P. Hermann in Petschow. Abit. Rostock 1879 Mich., stud. Epz. Rost., Hausl. in Kurland und in Jierow bei Wismar, KonR. in Penzlin 1885 Ost., Pastor der deutschen evangel.-lutherischen Gemeinde in Paris 1886 Sept. 1 bis 1893 Sept. 3, zweiter P. an der Stiftskirche in Bützow 1893 Okt. 1. Diaf. an St. Marien 1899 Juni 4, eingef. Juli 11, P. 1916 Juli 23, Sup. 1916 Mai 31, eingef. Aug. 30. — Verh. 1) 1889 Sept. 27 Maria Margar. Kathar. Pauline Hedwig Wilhelmi, geb. zu Brudersdorf 1867 Aug. 4, Tochter des P. Wilhelm, † zu Paris 1893 Juli 9 im 26. J. 2) 1896 April 24 deren Schwester Helene Aug. Ernest. Elisabeth, geb. zu Ludwigslust 1863 März 8.

Archidiafonen.

(Seit 1807 Diafonen, seit 1905 Zweite Pastoren).

1530—1558. Hafendal (Hafendall), Peter, aus Havelberg, † vermutlich 1558. Sohn in Rostocker Wulfschagen.

1558—1560. Kruse (Crispinus), Johann, aus Braunschweig, vorher Oberpastor an der Marienkirche zu Dorpat 1554 Nov. 2, verließ 1558 die von den Russen eroberte Stadt und wurde Dez. 18 auf Begehren der Bürgerschaft vom Rat als Prediger an St. Marien angenommen, folgte jedoch schon 1560 Jan. 3 einem Ruf an St. Petri in Hamburg, † daselbst 1566 Okt. 17.

1560—1564. Flege (Musca), Matthäus, von Fehmarn. Diaf. 1558, Archidiaf. 1560, † 1564 Juni 29. — Seine Ehefrau starb drei Wochen vor ihm unter Hinterlassung von 7 Kindern.

1564—1586. Randow, M. Lukas, geb. zu Wittstock 1521, vorher P. am Heil. Geist vermutlich 1553. Archidiaf. 1564, † 1586 Jan. 21 im 65. J. Sohn vermutlich in Kirchdorf auf Pöl; Schwiegerjohn Gamm-Grabow. Ein zweiter Sohn, Dr. med. David, war Arzt und Phhysikus zu Wismar, später zu Lübeck.

1586—1588. Stoltierfoth, M. Johann, geb. zu Lübeck 1555 Jan. 13, Sohn des Tuchhändlers Arnold (und der Margarete Warnehöfen, Tochter des Barthold und Enkelin des Ratsherrn Heinrich daselbst, cop. 1547), Enkel des Lübecker Ratsherrn Johann Stoltierfoth. Archidiaf. 1586 eingef. Okt. 12, wurde 1588 April 1 zum Pastor an St. Marien in Lübeck berufen und hielt seine Abschiedspredigt Sept. 22, † als Hauptpastor an St. Marien zu Lübeck 1622 Febr. 4 im 68. J. Beim Begräbnis folgten „360 Paar Leute“ der Leiche. — Verh. 1587 Juni 20 Margarete Bacmeister, Tochter des Sup. Lucas an St. Marien, geb. 1568 Febr. 29, † a. Wwe. zu Lübeck 1641 Jan. 5 im 73. J.⁴⁴

⁴⁴ Vgl. Starck, Der Hanse- und Handelsstadt Lübeck Kirchenhistorie (1724), S. 606; v. Melle, Notitia majorum, S. 29 ff. Ein Sohn, Jakob, war gleichfalls Pastor an St. Marien in Lübeck; dessen Enkel war v. Melle.

1589–1609. Sebe, M. Oswald. S. Pastoren.

1609–1611. Peterßen (Peträus), M. Paul, geb. zu Rostock 1562 März 25, Sohn des Paul Petrejus und der Katharine Raffmeister, „Leuten in ehrlichem Amt und Stand“. Diaf. 1592 bestät. April 19, auch außerordentl. Prof. Theol. 1604, Archidiaf. 1609 bestät. Aug. 24, † 1611 Okt. 29 im 50. J. — Verh. 1) 1592 Gertrud Esse, Tochter des Universitätspedellen Peter zu Rostock, † 1601. 2) 1602 Margarete Bock, Tochter des Sup. Anton in Parchim aus dessen erster Ehe, heiratete a. Wwe. Pastor Johann Brandt zu Sonderburg in Holstein. Sohn vermutlich in Waschow.

1612–1614. Fidler, M. Constantin. S. Pastoren.

1616–1645. Quistorp, Johann. S. Pastoren.

1646–1650. Rorff, D. Johann. S. Pastoren.

1650–1653. Mauritius, D. Caspar. S. Pastoren.

1653–1662. Müller, D. Heinrich. S. Pastoren.

1662–1669. Lindemann, M. Joachim, geb. zu Rostock 1617 Aug. 24, Sohn des aus Herford stammenden Prof. Juris Thomas (und der Elisabeth Hahn, Tochter des Kaufmanns Bernhard daselbst), vorher Diaf. an St. Petri 1643 Dez. 14, Archidiaf. an St. Marien 1662 bestät. Dez. 5, † 1669 Dez. 7 im 53. J. — Verh. 1) 1643 Elisabeth Geismar, geb. zu Rostock 1625 April 26, Tochter des Kaufmanns und Kirchenvorstehers zu St. Jakobi Heinrich, † 1647 bg. Dez. 13 im 23. J. 2) 1653 Eva Goldstein, Tochter des Sup. Johannes an St. Nikolai, geb. 1629 März 9, † a. Wwe. 1701 bg. Aug. 19 im 73. J. Sohn s. unten. Schwiegerjohn Diaf. Laurentius an St. Marien (und Mangel-Neufalen).

1670–1687. Barclay, M. Ludwig, geb. zu Rostock 1638, Sohn des aus Schottland stammenden Kaufmanns Peter (und der Angela v. Wöhrden, Tochter des Johannes v. Wöhrden zu Rostock). Diaf. 1667 bestät. Sept. 26, Archidiaf. 1670 bestät. Dez. 29, † 1687 April 8 oder 9 im 49. J. — Verh. Anna Elisabeth Hein, Tochter des Universitätssekretärs Heinrich zu Rostock, † a. Wwe. 1693 bg. März 21.

1688–1698. Lindemann, D. Joachim, geb. zu Rostock 1662 April 7, Sohn des Vorgängers. Archidiaf. 1688 Mai 30, auch Prof. der Physik und Metaphysik 1692, † 1698 Dez. 14 im 37. J. — Verh. 1688 Anna Rorholt, Tochter des Prof. der griech. Sprache D. Christian zu Rostock, † a. Wwe. 1743.

1699–1723. Senft, D. Johann, geb. zu Warbende (Strel.) 1653 Sept. 21⁴⁵, Sohn des Pastors Christian, Enkel des Pastors

⁴⁵ So nach Krüger, Jahrb. 69, S. 54. Das Leichenprogramm (Rost. Univerf.-Bibl.) giebt 1650 als sein Geburtsjahr an; das wird aber irrig sein, da der Vater sehr wahrscheinlich erst nach Palmarum 1650 geheiratet haben wird.

Elias zu Hinrichshagen und Urenkel des Pastors Andreas zu Brebenfelde (Strel.), vorher Pastor zu Fürstenberg (Strel.) 1677 Febr. Archidiaf. an St. Marien 1699 bestät. Juni 5, † 1723 Juli 30 im 70. J. — Verh. 1) 1677 Katharine Müller, Tochter des Pastors Johannes zu Mirow (Strel.), † zu Fürstenberg. 2) 1701 Juni 22 Anna Sophie Peterßen, geb. zu Güstrow 1674 Juni 15 (in dem lückenhaften Kb. nicht verzeichnet), Tochter des J. U. Licentiaten und Kanzleisekretärs Matthias, † 1713 Febr. 2 im 39. J. 3) 1715 Sophie Marie Panke, Tochter des Kaufmanns Johannes zu Stralsund, † a. Wwe. 1729. Sohn in Jarrentin; Schwiegerjohn Schwarz-Döberßen.

1724–1734. Gerling, Joach. Wilhelm. S. Pastoren.

1734–1747. Secker, D. Joh. Hermann, get. zu Rostock St. Jakobi 1700 Dez. 12, Sohn des P. Heinrich. Archidiaf. 1734 März 3, eingef. Mai 12, wurde Pastor an St. Jakobi zu Greifswald und Prof. Theol. das. 1747 März 5, Hauptpastor an St. Marien zu Lübeck 1751, † daselbst 1759 April 7 im 59. J. — Verh. Rostock St. Nikolai 1729 März 4 Johanna Magdalene Möller, get. zu Sülze 1707 Jan. 18, Tochter des Amtmanns Valentin, wohl Schwester des P. Heinrich Valentin in Camin, † an den Blattern 1746 Juni 25 im 40. J. 2) 1747 Okt. 6 Gertrud Emerentia Engelbrecht, Tochter des Hofgerichtsassessors Hermann Christoph zu Greifswald, † a. Wwe. zu Lübeck 1777 Febr. 16. Sohn P. an St. Jakobi. Ein zweiter Sohn, Peter Hermann, wurde Pastor an St. Petri zu Lübeck.

1747–1757. Wolff, Jakob Christoph. S. Pastoren.

1757–1764. Gerling, M. Peter. S. Pastoren.

1765–1780. Sattel, M. Joh. Jakob. S. Pastoren.

1780–1800. Gerling, M. Joh. Hermann. S. Pastoren.

1800–1807. Petri, M. Joachim Christian, geb. wohl 1744, Sohn des Magisters Petri (und der Ilse Margarete Scherping⁴⁶). Diaf. 1780 Mai 10, eingef. Juli 12, Archidiaf. 1800 Juli 30, † 1807 Nov. 12 im 64. J. — Verh. 1780 Aug. 9 Christine Dorothea Elisabeth Grumbiegel, get. zu Rostock St. Jakobi 1761 Juni 18, Tochter des Kaufmanns Joh. Joachim, Frauenschwester des P. Friedr. Matthias Crull in Bentwisch, † a. Wwe. zu Rostock 1836 April 22 im 75. J.

1807–1828. Sarnow, M. Johann Markus Constantin, get. zu Rostock St. Marien 1766 Okt. 26, Sohn des Sekretärs Sarnow.

⁴⁶ „1785 April 20 ward in der Kirche begraben Frau Magisterin Ilse Margarete Petri geb. Scherping, des Magisters und Pastors an dieser Kirche Petri Frau Mutter, 75 J. alt.“ Dieser Eintrag im Totenbuch von St. Marien ist der einzige Anhalt, den ich trotz vielen Suchens für die Herkunft des Obigen gefunden. In den Rostocker Taufregistern steht er nicht, scheint dort mithin nicht geboren zu sein, wenngleich die Matrikel ihn als Rostocker führt.

Diak. 1800, rückte 1807 in die zweite Stelle auf, † 1828 April 29 im 62. J. Er besaß eine Bibliothek von beinahe 16 000 Bänden. — Unverheiratet.

1828—1848. Karsten, Hermann Rud. Ad. Jakob, Sohn des Prof. Dr. Franz Christian Lorenz zu Rostock, Diak. 1828 Juli 26, wurde P. in Doberan 1848 April 2, Sup. das. 1848, Sup. in Schwerin 1850 (f. d.).

1848—1855. Bald, Dr. Christian Georg August. C. Pastoren.

1856—1882. Gerds, Heinrich Friedr. C. Pastoren.

1882—1899. Brodmann, Hugo C. Gustav. C. Pastoren.

1899—1916. Voß, Friedrich O. Wilh. Carl. C. Pastoren.

Seit 1916. Frhm, Paul Heinr. C. Joh. August, geb. zu Parchim 1878 Jan. 1, Sohn des Gymnasiallehrers Ernst (und der Pauline Krüger, Tochter des Kantors Joh. Friedr. Wilhelm in Profesen, Schwester des P. Johannes in Dorf Medlenburg und des Kirchenrats Dr. Heinrich in Rallhorst). Abit. Parchim 1899 Ost., stud. Rost. Erl., Predigerseminar Schwerin 1904 Mich., L. an der Bürgerschule in Gnoien 1905 Mich., R. in Lüthjeen 1906 Ost., P. in Gresse 1909 Mai 9, Amtsantritt Ost. 1. P. an St. Marien 1916 Ost. 8, eingef. Ost. 31, Amtsantritt Nov. 15, Geschäftsführer des Evangel. Presseverbandes für beide Mecklenburg⁴⁷ 1915 Juni bis 1924, Mitglied der verfassunggebenden Landesynode 1921, Vorsitzender des Presseverbandes 1925 Ost. — Verh. 1907 Aug. 2 Elisabeth Mar. Mathilde Ernestine Frißche, geb. zu Spornitz 1883 Ost. 7, Tochter des Kirchenrats Hugo.

Diakonen.

1557. Brümmer, Johann, anscheinend aus Rostock, † vermutlich 1557. — Seine Witwe lebte noch 1562. Söhne wohl in Rövershagen und Hohen Spreng.

1558—1560. Flege, Matthäus. C. Archidiaconen.

1560—1577. Detharding, M. Barthold, geb. zu Herford in Westfalen um 1535 (imm. 1558), Sohn des Pastors Iodokus. Diak. 1560, † 1577. — Verh. Anna Gerdes, Tochter des Marquard Gerdes zu Rostock und Schwester des gleichnamigen Rats Herrn daselbst, die a. Wwe. vermutlich 1578 den Schulmeister, späteren Rektor zu St. Marien M. Conrad Bredenbach heiratete. Ein Sohn, Michael, war Arzt und Physikus zu Stralsund; dessen Sohn Georg Apotheker zu Stettin; dessen Sohn Georg Dr. med. zu Rostock, Vater des Prof. Med. zu Kopenhagen (f. Detharding-St. Jacobi).

1578—1580. Kolbow, M. Christian, geb. zu Rostock um 1541 (imm. 1560), Sohn des Kaufmanns Johann (und der Katharine Harms), vielleicht Bruder des P. Joachim in Kirch Mulsow, Schulkollege zu

⁴⁷ Gegründet zu Schwerin 1913 Ost. 29; vgl. R. u. Ztbl. 1914, S. 49 ff.

St. Jacobi in Rostock 1562, KonR. in Wismar 1567, R. zu St. Marien in Rostock 1571, Diak. 1578 Aug. 1, eingef. Sept. 26, „ist fälschlichen in dem Herrn entslapen“ 1580 März 8. — Verh. 1573 Dorothea Radenick, c.

1581—1591. Calenius, M. Lambert, geb. zu Lüneburg 1546 März 6, Sohn des Pastors Paul, KonR. in Salzwedel 1569, L. an der Schule zu St. Marien in Rostock 1572, Diak. 1581 eingef. März 17, † 1591 in der Nacht zum 10. April im 46. J. — Verh. 1581 Sept. 5 Wwe. des Vorgängers, Dorothea Radenick. Sein Sohn Paul vermachte der Rostocker Universitätsbibliothek 2400 Gulden.

1592—1609. Peterfen, M. Paul. C. Archidiaconen.

1609—1612. Fidler, M. Constantin. C. Pastoren.

1612—1613. Schlorff, Hermann, geb. zu Rostock um 1580, Sohn des Diak. Hermann an St. Nikolai. Diak. 1612 bestät. Dez. 22, † schon 1613.

1614—1640. Sunder, M. David, geb. zu Rostock 1583, Sohn des Albert (und der Anna Dethlaw), Bruder des P. Albert in Neustadt. Diak. 1614 bestät. März 10, † 1640 Juni 6 im 57. J. — Verh. 1) 1614 Ursula Bolten, geb. zu Rostock 1584, Tochter des Kaufmanns und Brauers Kadelof, † 1631 hg. Nov. 8, 47 J. alt. 2) Regine Fidler, Tochter des obigen Sup. Constantin. 3) Ende 1639 Gertrud von Münster, Tochter des Kaufmanns Rüttecher von Münster zu Lübeck, wd. Wwe.

1641—1662. Ridemann, M. Nicolaus, geb. zu Kiel 1610 Mai 13, Sohn des Weinhändlers Heinrich (und der Anna Dreher, Tochter des Kaufmanns Peter zu Gärnsförde). Diak. 1641 Aug. 14, bestät. Ost. 12, † 1662 März 25 im 52. J. — Verh. 1) 1641 Ost. 13 Barbara Quistorp, Tochter des obigen Sup. Johann, geb. 1622 Jan. 8, † 1660 Juni 29 im 39. J. 2) 1661 Febr. 4 Margar. Katharine Sandhagen, Tochter des P. Rembert an St. Nikolai, heiratete a. Wwe. Diak. Schlutow an St. Nikolai und nach ihm Präpos. Helwig in Neukalen. Schwiegerjohn Meher-Malchow. Ridemanns Schwester heiratete den Erbherrn Jakob Carmon auf Viehen und Reinstorff, Vater des P. Heinrich an St. Jacobi.

1663—1667. Damm, D. Georg, geb. zu Rostock 1633 Juli 25, Sohn des Kaufmanns und Brauers Georg (und der Katharine Garz, Tochter des Kaufmanns und Brauers Martin daselbst). Diak. 1663 bestät. Juni 16, wurde Pastor an der Altstadtkirche zu Königsberg 1667, † das. 1679 Mai 11 im 46. J. — Verh. 1663 Anna Stint, geb. zu Rostock 1646 März 4, Tochter des Bürgermeisters Wolhard, † a. Wwe. zu Königsberg 1705 Dez. 22 im 60. J.

1667—1670. Barclay, M. Ludwig. C. Archidiaconen.

1671—1672. Laurentius, M. Matthäus, geb. zu Rostock 1644 Nov. 15, Sohn des Rats Herrn Michael aus dessen zweiter Ehe (mit Johanna Bacmeister, Tochter des Prof. Med. Johannes zu Rostock,

Enkelin des obigen Sup. Lucas), Halbbruder des Diaf. Michael an St. Jakobi. Diaf. 1671 März 1, ordin. April 12, † 1672 April 2 im 28. J. — Verh. Jan. 1672 Marie Elisabeth Lindemann, Tochter des obigen Archidiaf. M. Joachim, heiratete a. Wwe. Präpoj. Mangel-Neukalen.

1673–1699. Müller, D. Bernhard, geb. zu Rostock 1643 Febr. 7, Sohn des Kaufmanns und Kirchenprovisors zu St. Katharinen Franz (und einer Taddel). Diaf. 1673 bestat. Mai 26, † 1699 Jan. 4 im 56. J. — Verh. 1673 Sept. 3 Teta Eibelfürsen, Tochter des Gewürzhändlers Johannes zu Rostock, Frauenschwester des P. Carmon an St. Jakobi, begraben zusammen mit ihrem Manne und einer Tochter in einem Grabe 1699 Jan. 17.

1699–1715. Weidener, D. Joh. Joachim. S. Pastoren.

1716–1738. Niehendorf, M. Joh. Balthasar, geb. zu Rostock St. Marien 1680 Mai 23, Sohn des obigen P. Georg. Diaf. 1715 Nov. 27, eingef. 1716 Jan., † 1738 Febr. 16 im 58. J. — Verh. 1716 Druda Lucretia Siricius, Tochter des Fürstl. Sup. D. Michael zu Rostock, † a. Wwe. 1750 hg. Mai 6.

1739–1755. Rämpfer, D. Peter Christian, get. zu Dreveskirchen 1700 Nov. 17, Sohn des P. Johann, Prof. der Metaphysik in Rostock 1735. Diaf. 1739 Jan. 28, eingef. April 15, † „gar schnellig“ 1755 Mai 13 im 55. J. — Verh. 1735 Okt. 26 Christine Charlotte Wolffradt, Tochter des Herzogl. Medl. Hofrats Dietrich Samuel, Frauenschwester des P. Holsten-Lichtenhagen.

1756–1757. Gerling, M. Peter. S. Pastoren.

1758–1765. Taddel, M. Joh. Jakob. S. Pastoren.

1765–1780. Gerling, M. Joh. Hermann. S. Pastoren.

1780–1800. Peiri, M. Joachim Christian. S. Archidiafönen.

1800–1807. Sarnow, M. Johann Markus Constantin. S. Archidiafönen.

St. Nikolai.

Patronat die Kamerarien. Die K. Bau vom 13.–14. Jhdt., im Innern völlig erneuert 1892–93, geweiht 1893 Dez. 17. „Der schöne, in der Welt berühmt gewesene Turm dieser Kirchen ist Anno 1703 den 8. Dezember durch ein Orkan eines gar heftigen Südwest-Windes, so fast in ganz Europa Merkmale hinterlassen, heruntergefliegen des Mittags um $\frac{3}{4}$ auf 12 Uhr, seine Höchte von der Mauer an ist gewesen 145 Ell.“¹ Das erste Pfarrhaus von

¹ Nach dem 1639 begonnenen Protokollbuch von St. Nikolai; vgl. Schlie 1, 2. Aufl., S. 135 f. (In der ersten Auflage ist S. 133 zweimal 6. Dezember für 8. Dezember verdruckt). Demselben Orkan fiel unter andern auch der Turm von St. Nikolai zu Wismar zum Opfer.

1419², das zweite vermutlich aus der letzten Hälfte des 18. Jhdt., durch Umbau vergrößert 1896. Ab.: S. 1662 (mit größeren Lücken); Sr. 1663 (ebenso); B. 1754.

Pastoren.

1542–1548. Schmiedenstedt (Smiedenstede), D. Heinrich, aus Lüneburg, von Herzog Heinrich vermutlich auf Empfehlung Melancthon nach Rostock berufen 1542, zugleich erster Prof. der evangelischen Theologie daselbst, wurde, weil er sich in Gegenwart sächsischer Gesandter Schmähungen gegen den Herzog Moritz erlaubt hatte, 1548 seines Amtes entsetzt, zog zunächst nach Greifswald und hielt sich später in Wismar „als ein halber Substitutus des Pastoris zu St. Marien“³ auf, † daselbst 1554 Okt. 18. — Verh. Gertrud

1550–1554. Murisaber, D. Johann, geb. zu Breslau 1517, zum Prof. Theol. und P. an St. Nikolai nach Rostock berufen 1550 Mai 11, wurde Prof. zu Königsberg 1554, Pastor an St. Elisabeth zu Breslau 1557, † daselbst 1568 Okt. 19, 51 J. alt. Er hatte hervorragenden Anteil an der Abfassung der 1552 veröffentlichten mecklenburgischen Kirchenordnung, nahm auch an der Kirchenvisitation desselben Jahres teil.

1554–1565. Reiche, M. Georg, aus Sagan in Schlesien, vorher P. in Bielew, vordem Prediger zu Königsberg. P. an St. Nikolai 1554 Nov. 11 (unter diesem Datum zeigt Herzog Johann Albrecht dem Rat an, „daß wir den wohlgelehrten, unsern lieben andächtigen Magister Georgium Reichen für einen Pastoren in unserer Pfarrkirchen zu St. Nikolaus alhier bei euch verordent und angenommen haben), † 1565 Okt. 2 im 70. J. Er war einer der Hauptgegner des Rats und der Superintendenten Draconites und Mittel. — Verh. Gertrud von der Befe. S.

1566–1568. Reiche, Sotias, geb. zu Königsberg 1535, Sohn des Vorgängers. P. 1566 präsent. Sept. 28, † 1568 Mai 1 im 33. J.

1568–1569. Saliger (Beatus), Johann, aus Lübeck, wohl Sohn des Ratsherrn Johann⁴, vorher Pastor zu Wöhrden in Holland, dann Pastor zu Antwerpen 1566, an St. Marien zu Lübeck 1567 Dez., nach halbjähriger Amtstätigkeit daselbst enturlaubt 1568 Juli 4, weil er mit den andern Predigern Streit angefangen hatte wegen der Consecration im Abendmahl. P. an St. Nikolai 1568 Aug., wurde,

² Inschrift auf der Diele des Hauses: „Anno Domini 1419 Dominus Johannes Wolder hujus ecclesiae rector hanc domum incepit edificare et perfecit. Ora pro eo.“

³ Rost. Etwas 1738, S. 147. Nach einer handschriftlichen Notiz Dr. Erullis im Archivexemplar der Wism. Predigerhistorie hatte der Rat ihm jährlich 100 fl. Belohnung zugesagt, und hat Schmiedenstede länger als $\frac{1}{2}$ Jahr ihm gedient.

⁴ † 1530 up Sunde Sönnies Dag. (v. Melle, S. 66).

da er den Streit wegen der Consecration auch hier fortsetzte, 1569 Okt. 16 seines Amtes für verlustig erklärt. Er fand in Wismar, wo sämtliche Prediger auf seiner Seite standen, Unterkunft, bezog dort auch noch 1571 eine herzogliche Pension.⁵

1571–1576. Reuke, M. Matthäus, geb. zu Gollnow in Pommern, Sohn des Bürgermeisters Jakob (und der Katharina Laue), vorher Pastor in Strelitz. P. an St. Nikolai vor 1571 März 3, ward 1576 Dez. 16 zugleich mit Memorimontius von St. Petri wegen des Streits über die Erbsünde „fürbeschieden und ihnen die Kanzel verboten.“ Er wurde an die lutherische Gemeinde zu Wöhrden in Holland, wo schon sein Vorgänger im Amte gestanden, berufen, durch die nachmalige Verfolgung der Katholiken aber genötigt, sich nach Oesterreich zu wenden, wo er als Gräfl. Ruffsteinscher Hofprediger starb.⁶ — Verh. Anna, Alberus, Tochter des Sup. Erasmus zu Neubrandenburg. Ein Sohn, David, wurde Generalsup. im Stettinschen und Hinterpommerschen; ein zweiter, Erasmus, stiftischer Kanzler zu Bülow, herzogl. Medl. und königl. Dänischer Rat.

1578–1593. Banjow, Joachim, geb. zu Seterow 1527 Febr. 2, Sohn des Heinrich Banjow (und der Christine Rönnefendorp), zweiter P. daf. 1551–1552. Diaf. an St. Nikolai 1554, P. 1578 eingef. Febr. 18, † 1593 März 23 im 66. J. — Verh. 1560 Margarete Bedmann, Tochter des Caspar Bedmann zu Rostock, † 1577. Sohn in Wismar St. Georgen; Schwiegerjohn Sup. Westphal an St. Jakobi.

1595–1635. Goldstein, M. Johann, geb. zu Rütthen in Westfalen 1560 von Eltern einfachen Standes (nach der Leichenpred. auf seine Tochter Eva Sohn des Heinrich Goldstein und der Eva Trippen), KonR. in Wismar 1594. P. 1595 eingef. Febr. 25, Sup. 1628, doch von Wallenstein bestät. erst 1630 Mai 27, † 1635 Febr. 27 im 75. J. — Verh. 1) 1595 Margarete Grhse, einzigen Tochter des P. Nikolaus an St. Katharinen, † 1624. 2) 1625 Dorothea Alwardt, geb. zu Rostock 1599 Jan. 11, Tochter des Brauers Jakob (und der Katharina Dunder, Schwester des P. Andreas an St. Petri), Schwester des P. Johannes an St. Katharinen, heiratete a. Wwe. den Nachfolger Sandhagen. Sohn in Schorrentin; Schwiegerjohn Archidiaf. Lindemann an St. Marien.

1636–1663. Stein, M. Johannes, geb. zu Rostock 1579 März 5, Sohn des Brauers Hans (und der Anna Dene). Diaf. 1616 eingef. Juni 4, P. 1636 bestät. Juni 6, Poeta laureatus 1649, † 1663 Nov. 16 im 85. J. — Verh. um Ostern 1616 Margarete Lobeck, geb. zu Rostock

⁵ Schmalz, Hofgemeinde, S. 18.

⁶ Müller, Pommersche Geisl., S. 563; Leichenpred. auf den Sohn, Erasmus Reuke, Rat und Kanzler des Herzogs Ulrich (von Thomas Lindemann).

1593, Tochter des Archidiaf. an St. Jakobi David, † a. Wwe. 1666 März 3 im 73. J. Schwiegerjohn Diaf. Großgebauer an St. Jakobi.

1664–1683. Sandhagen, M. Rembert, geb. zu Borgholzhausen in der Grafschaft Ravensberg 1611 Juni 27, Sohn des Pastors Gabriel (und der Anna Wolter, Tochter des Stadtpräsidenten Georg zu Dissen im Fürstentum Osnabrück), Enkel des Pastors Johann Sandhagen zu Dissen. Der Vater amtierte in Borgholzhausen beinahe 60 Jahre; er wurde 1609 Sept. 2 „auf vieles Supplicieren der Ritterschaft und Gemeinde mit der Pfarre hinwegwiederum providiret“ und starb erst 1668.⁷ Diaf. 1636 bestät. Juli 6, P. 1664 bestät. Dez. 5, Dir. Minist. nach 1675 Sept. 23, † 1683 Okt. 2 im 73. J. — Verh. 1) Wwe. des Vorvorgängers Goldstein, Dorothea Alwardt, † 1676 Mai 12 im 78. J. 2) 1678 Sept. 4 Wwe. des David Wasserführer, Elisabeth Schwarz, die nochmals Wwe. wd. Schwiegerjohn Ridemann-St. Marien (und Schlutow-St. Nikolai und Helwig-Neukalen). Eine zweite Tochter, Anna, heiratete 1673 Okt. 8 den Prof. Theol. Joh. Georg Bindrim, Sohn des gleichnamigen P. in Rövershagen.

1684–1715. Quistorp, D. Joh. Nikolaus, geb. zu Rostock 1651 Jan. 6, Sohn des P. Johann an St. Jakobi, Privatdozent in Rostock 1674. Diaf. 1676 bestät. April 5, zum P. berufen, nachdem er solitarie präsentiert worden war, 1684 Okt. 14, auch Prof. Theol. 1693, Dir. Minist. 1697 Juli 16, Sup. 1703 Aug. 7, eingef. Sept. 30, † 1715 Aug. 9 im 65. J. — Verh. 1) 1677 Febr. 14 Margarete Elisabeth Berlow, Tochter des Hofgerichts-Protonotarius, späteren Procurators Daniel zu Rostock, † 1692 Dez. 29 im 37. J. 2) 1695 Febr. 7 Anna Christine Lente, Tochter des Holsteinschen Regierungsrats Hugo, † a. Wwe. 1753 Nov. 27, 84 J. alt. Ein Sohn war Kaufmann und Ratsherr zu Rostock; dessen Söhne Fürstl. Sup. in Rostock und P. Johann Jakob (s. unten). Schwiegerjohn Archidiaf. Grape an St. Jakobi.

1716–1724. Burgmann, M. Jakob, Sohn des Kaufmanns Peter zu Bahn in Pommern (und der Dorothea Rinder, Tochter des David Rinder dafelbst), geb. unterwegs zu Königsberg in der Neu-Mark 1659 Aug. 13, KonR. an der Stadtschule zu Rostock 1684. Diaf. 1693 Sept. 12, bestät. Okt. 16, auch Prof. der hebr. Sprache 1697, der griech. Sprache 1699, P. 1716 Nov. 22, eingef. Dez. 10, † 1724 März 28 im 65. J. — Verh. 1694 Sept. 13 Kathar. Margarete Bejelin, geb. 1670 April 3, Tochter des Herzogl. Geheimen Rats Dr. Joh. Christian zu Schwerin⁸, Frauenschwester des Dompredigers Westphal in Schwerin, † a. Wwe. 1731 Febr. 21 im 61. J. Söhne am Heil. Geist und in Güstrow Pfarrkirche.

⁷ Mitteilung aus dortiger Pfarre.

⁸ Im Domkb. nicht verzeichnet.

1725—1753. Lehmann, M. Joh. Heinrich, get. zu Rostock St. Jakobi 1689 Mai 15, Sohn des Goldschmieds⁹ Johann, Diaf. 1717 Jan. 12, eingef. April 27, P. 1725 Mai 1, eingef. Juni 12, † 1753 Mai 28 im 65. J. — Verh. 1717 April 27 Sophie Elisabeth Tielke, Tochter des Bürgermeisters Dr. Joh. Joachim zu Rostock, Frauenschwester des P. Peter Becker an St. Jakobi, † a. Wwe. 1756 hg. St. Marien Juli 31, 62 J. alt.

1755—1766. Quistorp, D. Joh. Jakob, get. zu Rostock St. Marien 1717 März 30, Sohn des Kaufmanns und Ratsherrn Lorenz Gottfried (und der Anna Maria Berg, Kaufmannstochter aus Rostock), Enkel des obigen P. Joh. Nicolaus und Bruder des Fürstl. Sup. Bernhard Friedrich, Privatdozent in Rostock 1742, außerordentl. Prof. der Philosophie zu Kiel 1743, Fürstbischöfl.-Lübeckischer Hofpred. zu Cutin und Kirchenrat 1747, Consistorialrat das. 1754. P. an St. Nikolai 1754 Sept. 17, eingef. 1755 Jan. 28, zugleich Prof. der Metaphysik, † 1766 Dez. 25 im 50. J. Er hat 1765, sein Pastoren- und Professorengehalt, das zusammen nur 150 Thlr. ausmache, auf 300 Thlr. zu erhöhen; er habe schon das Vermögen seiner Frau verbraucht und müsse Schulden machen; er könne kein Fleisch und Brennholz für den Winter kaufen.¹⁰ — Verh. 1744 Okt. 16 Katharine Theresie Valtin aus Holstein, † a. Wwe. zu Güstrow 1797 März 28 im 75. J. Schwiegersöhne Berens-Westenbrügge und Vermehrens-Güstrow Pfarrkirche.

1768—1795. Hartmann, D. Joachim, geb. zu Malchow 1715 Jan. 1, get. evd., Sohn des P. Joh. Adam, Prof. Theol. 1739, Consistorialrat und Sup. des Mecklenburgischen Kreises zu Rostock 1748 Aug. 25, gab die Superintendentur 1768 auf, nachdem er Febr. 16 zum P. an St. Nikolai erwählt war. Eingef. Juni 14, Dir. Minist. 1791, wovon er aber 1794 wieder abdankte, † 1795 Nov. 6 im 81. J. — Verh. 1748 Okt. 30 Magdal. Elisabeth Richter, get. zu Güstrow Dom 1731 Aug. 5, Tochter des Rectors M. David, † a. Wwe. 1799 März 21 im 68. J. Sohn in Gorlosen. Ein zweiter Sohn, Christian Friedr. Ludw. Carl, war Stadtsekretär zu Bülow.

1796—1818. Stever, M. Christian Michael Theodor, get. zu Rostock St. Marien 1762 Aug. 30, Sohn des P. Christian Andreas an St. Johannis. Diaf. 1795 Okt., P. 1796, Dir. Minist. 1813 nach Juli 13, † 1818 April 26 im 56. J. — Unverheiratet.

1819—1822. Genzken, M. Carl, geb. zu Stralsund 1784 Jan. 16, Sohn des Pastors Joachim Nikolaus an St. Jakobi da-

⁹ Rost. Bürgerbuch 1677 April 28.

¹⁰ Dr. G. Rohfeldt, Rostocker Professoren und Studenten im 18. Jahrhundert (1919), S. 128. Ähnliche Fälle finden sich häufiger in den Akten.

selbst (und der Beate Dorothea Sager). Diaf. 1810 Febr. 6, P. 1819 Mai 25, wurde Hauptpastor an St. Johannis zu Lüneburg 1822 Dez. 8, Propst zu Rastenburg 1831 April 10, † daselbst als Consistorialrat 1858 März 20 im 75. J. — Verh. 1811 Jan. 16 Christine Benediktine Elisabeth Thoms, geb. zu Ludwigslust 1790 Mai 29, Tochter des späteren Kastellans am Großherzogl. Palais zu Rostock Joh. Ernst Conrad, † zu Rastenburg 1848 April 12 im 58. J. Ein Sohn, Heinrich, war Präpos. zu Wesenberg (Strel.); ein zweiter Sohn, Ernst, Pastor zu Schwarzenbeck in Lauenburg; ein dritter, Friedrich, Bürgermeister und Stadtrichter zu Stargard (Strel.); dessen Sohn der Sup. Mag. an St. Marien in Wismar.

1823—1874. Koch, Ludwig E. Joh. Friedrich, geb. zu Gammerlin 1796 Nov. 8, Sohn des P. Andreas Friedrich Jakob. P. 1823 April 15, Dir. Minist. 1825 Okt. 12 bis 1826 Juli 7 und wieder 1853 Juni 16 bis 1873 Juni 14, Consistorialrat 1873 April 4, † 1874 März 23 im 78. J. — Verh. 1823 Mai 6 Henriette Schlichteisen, geb. zu Bülow 1801 März 10, Tochter des Postmeisters Joh. Georg Ernst, † a. Wwe. zu Rostock 1882 Juni 20 im 82. J.

1875—1895. Müller, Eugen Bernh. E. Friedrich, geb. zu Rostbeck bei Sanitz 1839 März 23, Sohn des Pächters Bernh. Carl Heinrich (und der Henriette Brunswig, Tochter des P. Carl in Lichtenhagen), Bruderssohn des Präpos. Christian Wilhelm Samuel Müller in Rednitz und Bruder des Präpos. Benno in Marlow, vorher P. in Vietlütke Wi. 1865 Nov. 19. P. an St. Nikolai 1875 April 4, wurde 1894 Weihn. suspendiert und 1895 Mai 31 wegen Lehrsabweichung und Verunglimpfung der meckl. Landeskirche seines Pfarramtes verlustig erklärt¹¹, † zu Rostock 1915 März 8 im 66. J. — Verh. 1866 Jan. 4 Helene Laur. Lucind. Theodore Schulze, geb. zu Zeterow 1843 Mai 18, Tochter des späteren P. in Goldberg Heinrich Carl Christian, † a. Wwe. zu Rostock 1919 Aug. 6 im 77. J.

1895—1898. Ritter, Frz. Gottl. Carl Chstph. Georg, geb. zu Wittenburg 1829 Dez. 31, Sohn des späteren P. in Vietlütke Gü. Johann Gottfried Christian, Realschulz. in Schwerin 1858. Diaf. 1859 Dez. 11, eingef. 1860 Jan. 17, P. 1895 Okt. 4, eingef. Nov. 30, Sup. 1897 Jan. 6, † 1898 Dez. 13 im 69. J. (Gedächtnisrede in R. u. Ztbl. 1899, Nr. 9). — Verh. 1860 Jan. 27 Agnes Margar. Amal. Pracht, geb. zu Kloster Malchow 1834 Aug. 9, Tochter des späteren Präpos. in Bieskow Christoph, † a. Wwe. zu Rostock 1902 Febr. 22 im 68. J. Sohn in Kirch Mummendorf.

1900—1922. Simm, Ernst Heinr. Joachim, geb. zu Rossentiner Hütte 1858 Febr. 1, Sohn des Lehrers Heinr. Joachim Christian (und der Luise Elisabeth Marie Wessel), vorher KonR. in Grabow

¹¹ R. u. Ztbl. 1895, S. 379, 404 und 541.

1882, R. daf. 1884, P. in Alt Schwerin 1887 Dez. 4. Diaf. an St. Nikolai 1895 Dez. 29, Amtsantritt 1896 März 2, P. 1900 Febr. 21, † an den Folgen einer Operation im Krankenhause zu Eppendorf 1922 Nov. 27 im 65. J., begr. in Rostock Dez. 1. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1923, Nr. 2). — Verh. 1) 1886 Juni 1 Alwine Melchert, geb. zu Japel 1848 Aug. 7, Tochter des Küsters und Lehrers Heinrich, † 1892 Nov. 11 im 45. J. 2) 1898 Juli 15 Helene Wilhelm. Christiane Marie Willebrand, geb. zu Kladow 1851 Aug. 11, Tochter des späteren P. in Japel Heinrich Wilhelm Hermann, † 1912 April 1 im 61. J. 3) 1914 April 14 Ida Lemke, geb. zu Stettin 1868 April 21, Kaufmannstochter, lebt a. Wwe. in Rostock.

1923—1925. Stammer, Martin O. Wilh. Hans, geb. zu Mustin in Lauenburg 1883 Febr. 6, Sohn des Pastors Hans Friedr. Carl (und der Sophie Wächter, Tochter des Pastors Christian August zu Gudow in Lauenburg). Abit. Schwerin 1902 Ost., stud. Süd. Rost. Bln., Predigerseminar Schwerin 1906 Ost., R. in Rehna 1907 Mai 1, Hülfspred. in Köbel-N. 1909 Mai 1, P. in Ruffow 1909 Juni 27, Amtsantritt Ost. 1, Lic. theol. Rostock 1912 Juni. Zweiter P. an St. Nikolai 1915 Juli 13, eingef. Juli 28, Schriftleiter des R. u. Ztbl. 1915 Mai 1 bis Ende 1919 und wieder 1922 bis 1924 März, Mitglied der verfassunggebenden Landessynode 1921, Dr. phil. 1922 Febr. 24, erster P. 1923 Juli 1, wurde 1924 März 18 zum Medl.-Schwerinschen Staatsminister für Kultus und Justiz ernannt, ließ sich zunächst beurlauben und legte dann nach Vereinbarung mit dem Oberkirchenrat zum 1. Okt. 1925 sein Amt als Pastor an St. Nikolai nieder. — Verh. 1907 Nov. 21 Elisabeth Wgn. Marie Krehjamar, geb. zu Neuborf Kr. Ost-Sternberg 1876 Aug. 12, Tochter des späteren Pastors zu Gödriz an der Oder Paul. Zwei Schwestern Stammers heirateten Präpos. Hunzinger-Roggendorf und P. Wehner-Mestlin.

Mit seiner Vertretung war 1924—1925 der Cand. theol. Johannes Schulz beauftragt.

Seit 1925. Behm, Karl-August, geb. zu Prigier 1881 Mai 15, Sohn des Sup. und Konsistorialrats Ulrich in Parchim, Enkel des Kirchenrats August in Landen und Nachkomme des P. Christian Joachim in Kieve (1701), Bruder des P. Heinrich in Klitz und des P. Friedrich an der Heil. Geistkirche. Abit. Schwerin 1901 Ost., stud. Erl. Rost., Hausl. in Gr. Welzin, Predigerseminar Schwerin 1905 Mich., Oberl. am Realgymnasium in Ludwigslust 1906 Mich., Hülfspred. an der Schlosskirche in Schwerin 1909 Juli, P. in Gr. Posen 1900 Sept. 4, Amtsantritt Ost. 9. Zweiter P. an St. Nikolai 1923 Juli 1, erster P. 1925 Ost. 1. — Verh. 1910 Sept. 27 Alma Mathild. Ottilie Ruthe, geb. zu Wismar 1882 Nov. 7, Tochter des späteren Gymnasialdirektors zu Parchim Dr. Anton.

Diafonen.

(Seit 1905 Zweite Pastoren).

1530—1542. Becker, Anton, aus Meschede in Westfalen, forberte als Kaplan zu St. Nikolai im Juli 1525 Joachim Glüter nach zu einer Disputation über die Messe heraus, wird 1530 Dez. 30 aber unter den lutherischen Predigern aufgeführt. 1542 wurde er vom Rat zum Pastor ernannt, und in die durch den Tod des katholisch gebliebenen Dr. Johann Ratte erledigte Wedem eingewiesen; Herzog Heinrich nahm jedoch das Recht zur Besetzung des Pastorats für sich in Anspruch, und Becker mußte die Wedem wieder räumen. Sein Testament datiert von 1545 Nov. 19; 1555 war er aber noch am Leben.

1542—1548. Stampe, Joachim, aus Schwerin (imm. 1513), Vaterbruderssohn des P. Heinrich in Stralendorf, vorher P. in Buchholz. Diaf. an St. Nikolai 1542 Ost., † wahrscheinlich 1548.

1548—1554. Lindemann, M. Author, aus Braunschweig, nachweislich zu St. Nikolai im Amt 1548, fand wegen seines ärgerlichen Wandels kein Vertrauen bei der Gemeinde und mußte, da auch P. Reiche „nicht eins mit ihm sein konnte“, das Amt 1554 niederlegen, wurde P. an St. Jakob vermutlich 1557 (f. d.).

1554—1578. Banjow, Joachim. S. Pastoren.

1578—1580. Schlorff, Hermann, geb. zu Rostock um 1545 (imm. 1564), Sohn des Hermann Schlorff (und der Anna Barold von Cöln). Diaf. 1578 eingef. Febr. 28, † „an der neuen Krankheit, welche der spanische Pipp genannt ward“¹², 1580 Okt. 13. Mit seiner Einführung hatte sich das Kirchspiel bereits 1577 Febr. 28, also genau ein Jahr vor seiner Introduction, einverstanden erklärt, und das Ministerium hatte unterm 4. März zugestimmt, allerdings mit dem Vorbehalt, „daß ihm eingeredet werde, daß er sich des Kruges und Spielens enthalte“. Wegen der Bestätigung entspann sich jedoch ein Streit zwischen Herzog Ulrich und dem Rat, der sich bis Anfang 1578 hinzog. Durch diese Weiterungen wurde auch Banjows Bestätigung zum Pastor hinausgeschoben, ebenso die des gleichzeitig präsentierten Diaf. Hollenhagen zum P. an St. Petri und des späteren P. Elebe zum Diaf. dajelbst. — Verh. 1578 Elisabeth Dumrath, geb. zu Rostock 1556 Sept. 30, Tochter des Brauers Johannes, Schwester des Pastors Nicolaus zu Franzburg in Pommern, c. Sohn Diaf. an St. Marien.

1581—1614. Höker, Anton, geb. zu Lübeck 1552, Sohn des Hermann Höker (und der Gertrud Gramkow). Diaf. 1581 eingef.

¹² Wettkens Geschichte der Stadt Rostock, in Ungnad, Umoenitates, S. 1151. Vgl. auch Schröder, Evangel. Medl. 3, S. 540 f. Nach der Beschreibung scheint es dieselbe Krankheit gewesen zu sein, die heute wieder als spanische Grippe aufsteht.

Dez. 12, † 1614 Aug. 31; 62 J. alt. — Verh. 1581 Wwe. des Vorgängers, die auch seine Wwe. wd., † 1627 hg. April 25 im 71. J.

1616—1636. Stein, M. Johannes. S. Pastoren. Er hielt 1625 Febr. 13 eine unter dem Titel „Denkzettel, der Stadt Rostock aufgegeben“ im Druck erschienene Buß- und Warnungspredigt über die „erschütterlich große“ Sturmflut, von der des Donnerstags vorher die Stadt heimgesucht ward.¹³

1636—1664. Sandhagen, M. Rembert. S. Pastoren.

1665—1670. Schultow, Heinrich, geb. zu Rostock 1637 Juni 29, Sohn des Kaufmanns und Brauers Heinrich (und der Wendula Westphal, Tochter des Sup. Joachim an St. Jakobi). Diaf. 1665 eingef. Jan. 17, † 1670 Aug. 21 im 34. J. — Verh. 1665 April 18 Wwe. des Diaf. Ridemann an St. Marien, Margarete Kathar. Sandhagen, Tochter des Vorgängers, die 1671 Mai 1 in dritter Ehe den Konrektor, späteren Präpos. in Neufalen Helwig heiratete.

1672—1676. Carmon, M. Heinrich, Sohn des Erbherrn auf Vieken und Reinstorf, Diaf. 1672 ordin. Jan. 10, wurde Archidiaf. an St. Jakobi 1676 nach Jan. 16, P. 1682 (f. d.).

1676—1684. Quistorp, Joh. Nikolaus. S. Pastoren.

1685—1693. Weiß, M. Gottfried, geb. in Dithmarschen 1659 Jan. 6, Sohn des Magisters der Philosophie und Senators Crusius Weiß (und der Anna Maria Radow, Tochter des Pastors Friedrich zu Liebenwalde in der Mark), Prof. der griech. Sprache in Rostock 1684. Diaf. 1685 recip. Febr. 13, wurde Sup. zu Lüneburg 1693, eingef. Okt. 31, † das. 1697 Dez. 9 im 39. J. — Verh. 1685 Agneia Weidenkopf, Tochter des Ratsapothekers Georg Heinrich zu Rostock, † a. Wwe. 1726.

1693—1716. Burgmann, M. Jakob. S. Pastoren. Bei dem Sturz des Turmes 1703 Dez. 8 fielen „einige Hölzer“ auf sein Haus, „so dann ein gut Seil vom Dach herunterfiel auf die oberste Stube, worinnen H. Burgmann war, der dann sein Leben unter den Sack salbierte, also daß, Gott dem Höchsten sei gedankt, kein Mensch von dem Fall des Turms zu Tod kam, ohne ein Kind, welches mit seinen Eltern in ein klein Bude war, so sie bewohnet und an der Mauer gebauet gewesen.“¹⁴

1717—1725. Lehmann, M. Joh. Heinrich. S. Pastoren.

1725—1752. Becker, D. Joh. Heinrich, get. zu Rostock St. Jakobi 1698 Aug. 16, Sohn des P. Heinrich. Diaf. 1725 Juli 17, eingef. Aug. 28, auch Prof. der Moral 1730, der Theol. 1743, emerit., weil Gram über den Tod seiner Gattin ihn stumpf gemacht, 1752, † 1774 Febr. 24 im 76. J. Er überschritt während der letzten 20 Jahre seines Lebens aus nie zu überwindender Mangellichkeit die

¹³ Vgl. Rost. Etwas 1740, S. 98 ff.

¹⁴ Protocollbuch von St. Nikolai.

Grenzen seines Hauses nicht mehr. Die Vorlesungen, die er auch nach Niederlegung des Pfarramtes fortsetzte (er war noch 1763 und 1766 Rektor) hielt er, wie das auch sonst üblich war, in seiner Wohnung.¹⁵ — Verh. 1726 Febr. 21 Katharine Elisabeth Michelsen, get. zu Rostock St. Jakobi 1706 Juli 16, Tochter des Bürgermeisters Andreas, † aus Gram über den frühen Tod ihrer Kinder 1744 April 23 im 39. J.

1753—1795. Niehnd, M. Georg Veit Heinrich, geb. zu Rostock 1714 Dez. 14¹⁶, Sohn des Seidenhändlers Augustin Barthold (und der Anna Barbara von Winsheim), Enkel des P. Georg an St. Marien. Diaf. 1752 Okt. 31, eingef. 1753 Jan. 23, † 1795 März 8 im 81. J. Er schrieb eine Reihe Beiträge zur Rostocker Predigergeschichte (f. Quellen unter St. Jakobi). — Verh. 1) 1754 Dez. 4 Eva Gertrud Müller, Tochter des P. Barthold Christian in Volkenshagen, † 1772 März 6. 2) 1772 Okt. 15 Christine Sophie Stypmann, get. zu Rostock St. Jakobi 1734 Juli 12, Tochter des Gewürzhändlers Jürgen Christoph.

1795—1796. Stever, M. Michael Christian Theodor. S. Pastoren.

1797—1809. Koch, Adolf Friedrich Wilhelm, get. zu Rostock St. Jakobi 1762 Juni 11, Sohn des Landesconsulenten Paul Christian Friedrich (und der Johanna Elisabeth Krauel, Weinhändlerstochter aus Rostock). Diaf. 1797 Mai 30, † nach einem langen und schweren Krankenlager 1809 Jan. 1 im 47. J. — Verh. vor 1799 Dez. 18 Luise Friederike Dorothea Köhn.

1810—1819. Genzken, M. Carl. S. Pastoren. „Die Stelle wird“, so schreibt das Freim. Abendblatt unterm 20. Juli 1818, „wenn M. Genzken Stevers Nachfolger im Pastorat wird, schwerlich wieder besetzt werden, da sie zu schlecht ist, um einen Mann zu ernähren. Denn sie trägt, alle Accidenzien, das unanständige Neujahrswünschen, wobei der Prediger von Haus zu Haus gehen muß¹⁷, sogar mitgerechnet, kaum 300 Rthlr. Nzdwr. Die bisherigen Prediger haben in Kummer und Sorgen davon gelebt; nur um durchzukommen, haben sie von Morgen bis Abend Schule halten müssen.“ Es fand sich aber doch ein Nachfolger.

¹⁵ Rohfeldt a. a. O., S. 31.

¹⁶ Wohl sicher St. Marien (das Kb. verzeichnet 1714 nur eine Taufe). In den übrigen Kb. steht er nicht.

¹⁷ Vgl. zu diesem Brauch, durch den die Diaconen — wie es in Brinckmans Rasper-Ohm un id heißt — „mit den Stadtpiper un bei Nachtwächters up einen un den süßigen Stand“ gestellt waren, auch M. Monatschr. v. u. f. Medl., 1794, 7. Stück, S. 202: „Etwas vom Neujahr-Gehehen der Rostockischen Prediger“.

1819–1822. Radbag, Dr. Christian Friedrich Gottlieb, P. aus Schorrentin, Diaf. 1819 Mai, wurde Diaf. an St. Jacobi 1822 Dez. 1, P. 1825 (f. d.).

1823–1858. Bruger, Joh. Carl, geb. zu Neufalen 1798 Jan. 3, Sohn des Schuhmachermeisters Joh. Jakob (und der Katharine Sophie Gamm, Tochter des Ackermanns Joach. Jakob daselbst). Diaf. 1823, † 1858 Nov. 15 im 61. J. — Verh. Christ. Doroth. Auguste Bencard, geb. zu Rostock 1804 Dez. 19, Tochter des Kaufmanns, späteren Kommerzienrats Ernst Wilhelm (und der Sophie Verthling, Schwester des P. Georg Christoph in Satow Do.), † a. Wwe. zu Rostock 1859 Juli 27 im 55. J.

Auf seine Anregung bildete sich, mit Unterstützung des Kanzleidirektors v. Both und des Justizrats v. Verzen, 1830 der erste medlenburgische Missionsverein unter dem Namen „Rostockische Hilfsgesellschaft für die evangelischen Missionen unter den Heiden“, der 1836 Okt. 11 landesherrlich bestätigt wurde und unter Leitung des Diaf. Karsten an St. Marien bald größere Ausdehnung und Bedeutung gewann.¹⁸

1860–1895. Ritter, Frz. Gottl. Carl Chstph. Georg. S. Pastoren.

1896–1900. Simm, Ernst Heinr. Joachim. S. Pastoren.

1900–1914. Lohff, Paul Chstph. Joh. Gustav, Lehrersohn aus Roggendorf, Diaf. 1900 Juni 17, eingef. Juli 12, wurde P. an St. Jacobi 1914 Dez. 2 (f. d.).

1915–1923. Stammer, Martin O. Wilh. Hans. S. Pastoren.

1923–1925. Behm, Karl-August. S. Pastoren.

Seit 1925. Hildebrandt, August Joh. Carl, geb. zu Belsch bei Redefin 1878 Okt. 17, Sohn des Schmiedemeisters Wilhelm, später zu Ruhstorf (und der Sophie Schlübeck). Abit. Schwerin 1895 Okt., stud. Rost. Grfsw., Privatschule in Picher, Predigerseminar Schwerin 1901 Mich., L. an der Knabenbürgerschule zu Schwerin 1902 Mich., dritter P. an St. Marien in Wismar 1909 Okt. 25, eingef. Nov. 14, P. in Grebbin 1916 Sept. 24, Amtsantritt Dez. 1. Zweiter P. an St. Nikolai 1925 Sept. 20, eingef. Okt. 4. — Verh. 1903 Juli 22 Clara Helen. Ernestin. Anna Radloff, geb. zu Berlin 1878 April 26, Tochter des späteren P. in Kreien Wilhelm.

St. Petri.

Patronat die Kammerarien. Die R. Bau vom 14. Jhdt.; der Turm vollendet 1578, nachdem 1543 am Tage St. Gallen, Okt. 16,

¹⁸ Vgl. Medlenburgs Anteil am Werk der Heidenmission, in Rost. Anzeiger 1924, Nr. 208, 1. Beiblatt. Das erste Missionsfest in Medlenburg fand 1844 Juni 16 in Rostock statt.

„die herrliche Spitz dieser Kirchen durch Gottes Straf und Himmels Feuer abgebrannt.“ Pfarrhäuser von 1868 und 1723. Ab.: S. Tr. 1657, B. 1776.

VR.: St. Katharinen bis 1574 und 1677–1807. S. d. — Kloster zum heil. Kreuz 1882–1905. S. St. Marien.

Pastoren.

1523–1532. Glüter, M. Joachim, geb. zu Dömitz als Sohn eines Fährmanns Ruker oder Rukler, doch nach seinem Stiefvater gewöhnlich Glüter genannt, Schulmeister zu St. Petri 1521, zum Kaplan bestellt 1523, mußte 1525 aus der Stadt weichen, weil er sich durch sein unerfrohenes Vorgehen die Ungnade Herzog Heinrichs zugezogen hatte, kehrte aber 1526 mit Genehmigung des Herzogs wieder zurück in sein Amt, † am Pfingstsonntage 1532 Mai 19. Sein Denkmal auf dem Petrikirchhofe wurde 1862 errichtet. „In Joachim Glüter verehrt Rostock seinen Reformator. Er allein hat den Kampf gegen die herrschende Kirchenlehre kühn aufgenommen und mit Energie durchgeführt. Sein Wort hatte Kraft und Feuer, und wenn der schwarzhaarige, schwarzbärtige Mann auf die Kanzel trat oder, wie er es liebte, unter der großen Linde des Petrikirchhofs seinen Predigtstuhl bestieg, so riß seine Predigt die andächtig lauschenden Zuhörer mit sich fort, erfüllte seine freudige Siegesgewißheit sie mit Zuversicht, begeisterte sie seine warme Liebe für den gemeinsamen deutschen Kirchengesang.“¹⁹ Der Schmerz über seinen Verlust rief bei dem damals noch alle Kreise beherrschenden Aberglauben und bei der Schärfe der kirchlichen Gegensätze den Wahn hervor, man habe ihm mit höllischen Künften nachgestellt, und er sei auf Veranlassung der Katholiken vergiftet worden. Daß ein solcher Wahn damals entstehen und in den folgenden Jahrzehnten immer fester Wurzel fassen konnte, ist erklärlich; ihm jetzt nicht entgegenzutreten, wäre des Andenkens Glüters unwürdig.²⁰ — Verh. in der Woche nach Mich. 1528 Katharina Gele, Tochter des Kleinschmieds Hans zu Rostock. Statt der Hochzeitsumst, die der Rat den Spielleuten verboten hatte, ließ Glüter die Glocken der Petrikirche läuten, in der Paschen Gruwel ihn

¹⁹ Wegen seines 1531 in plattdeutscher Sprache herausgegebenen Gesangbuches darf Glüter als der Schöpfer des Kirchengesanges in Norddeutschland gelten. Das bei Ludwig Dieß gedruckte Buch wurde 1857 in der Stadtbibliothek zu Lüneburg von P. Dr. Geffken-Hamburg wieder aufgefunden; neu herausgegeben von Wiechmann-Radow 1858. Vgl. Bachmann, Evangel. Kirchengesang, S. 38.

²⁰ Roppmann, Geschichte der Stadt Rostock (1887), S. 149 f. Vgl. Beitr. 3. Gesch. der Stadt Rostock I, 1, S. 37 ff.

und seine Braut einsegnete.²¹ Sie heiratete a. Wwe. in zweiter Ehe den Bruchfischer Joachim Voß und in dritter den Bruchfischer Hans Wilms zu Rostock.²²

1533—1564. Schröder, M. Joachim, aus Dömitz (imm. 1522), vorher Schulmeister zu St. Petri, zum Nachfolger Glüters bestellt 1533, hielt seine erste Predigt Juni 22, † 1564 März 19. — Verh. Barbara Reuter.²³ Söhne in Ribnitz, Eldena und Gr. Laasch.

1564—1576. Waldburg (Memorimontius), M. Selmer, aus Amersfoort in Holland, vorher dritter P. am Dom in Schwerin 1562, P. 1564 nach Juli 12, ward 1576 Dez. 16 nebst Matthäus Reuke von St. Nikolai, mit dem er für die Flacianische Lehre von der Erbsünde eingetreten war, im Auftrage des Landesherrn seines Amtes entsetzt und wurde P. in Waren 1578 (s. d.).

1578—1595. Hollenhagen, M. Johannes, aus Herford in Westfalen, imm. 1563. Diaf. 1574 ordin. März 19, P. 1578 eingef. Febr. 17, † 1595 April 2. — Verh. 1574 Sara Bording, geb. zu Rostock 1553 Dez. 17, Tochter des Prof. Med. und Königl. Leibarztes zu Kopenhagen Jakob, Frauenschweizer des Sup. Bacmeister an St. Marien und des Sup. Voß in Parchim, heiratete a. Wwe. Diaf. Lange (s. unten).

1596—1629. Dunder, M. Andreas, geb. zu Sternberg 1553, Sohn des Andreas Dunder (und der Katharine Butendiek), Bruder des P. Joachim in Woserin (ein zweiter Bruder war der Rostocker Senator Nikolaus), vorher zweiter P. in Lübz 1579, in Gnoien 1582. Diaf. an St. Petri 1591 März 2, P. 1596 eingef. März 29, † 1629 April 27 im 76. J. — Verh. 1579 Katharine Visk, Tochter des Brauers Joachim zu Rostock, † a. Wwe. 1635. Sohn in Meßlin;

²¹ Daj. S. 129. Paschen Grumel, nachher (vermutlich noch vor 1530 Nov. 1) P. in Warnemünde, wird seit 1523 Schulmeister zu St. Petri gewesen sein und Glüter in Ausnahmefällen im Predigtamt vertreten haben. (Beitr. I, 3, S. 61). Ueber Katharina Gele vgl. Beitr. III, 3, S. 99 ff. Das Todesjahr Glüters ist Beitr. I, 3, S. 62 und 63, dreimal verdruckt (1531 für 1532). Der „Sonntag na St. Vith“ fiel übrigens weder 1531 noch 1532 auf den 22. Juni, sondern erst 1533. Koppmann giebt dies Jahr (für die Bestellung des Nachfolgers) denn auch in Gesch. der Stadt Rostock S. 149 richtig an (in Beitr. a. a. O. irrig 1531).

²² Vgl. Altstädter Rentebuch 1543 fol. 101a mit Randschriften von 1558 und 1567. Daraus geht hervor, — was bisher nicht bekannt sein dürfte; Koppmann hat diese Rentebucheintragung übersehen — daß Glüter einen Sohn Elias hinterließ, der anscheinend ohne Leibeserben verstarb und von seiner Mutter beerbt wurde.

²³ Leichenpred. auf Katharine Dorothea Schröder, conj. Zeidler, 1713. (Rost. Univ.-Bibl.).

Schwiegerjohn Krafft-Seesdorf. Dunders Schwester heiratete den Brauer Alwardt zu Rostock, Vater des P. Johannes an St. Katharinen.

1630—1631. von der Wiede, M. Heinrich, geb. zu Rostock 1598 März, Sohn des Johann von der Wiede, vorher P. an St. Katharinen 1627 Dez. 14. Diaf. an St. Petri 1629 eingef. Sept. 28, P. 1630 eingef. Juli 12, † 1631 Jan. 8 im 33. J. — Verh. Wwe. der Pastoren Alwardt und von Colln an St. Katharinen, Anna Lufow, die nochmals Wwe. wd. und in 4. Ehe den Nachfolger Ränkeler heiratete. Schwiegerjohn Ludovici-Ruchow.

1632—1643. Sadtzel, M. Elias, geb. zu Rostock 1601 Nov. 8, Sohn des aus Grevesmühlen stammenden Handels- und Hundertmanns Bernhard (und der Katharine Schmilau, Tochter des Elias zu Rostock). Diaf. 1630 Aug. 23, eingef. Okt. 18, P. 1632 bestät. Mai 2, auch Prof. Theol. 1640; wurde Hauptpastor an der evangel.-lutherischen Gemeinde zu Amsterdam 1643 Sept. 28, † daselbst 1660 Mai 7 im 59. J. — Verh. 1) im Brachmonat 1631 Wwe. des Rostocker Bürgers Hermann Mons, Katharine Sander, † 1636 Jan. 7. 2) 1637 Febr. 15 Gertrud Gejeke, Tochter des Handelsmanns Simon zu Rostock, † 1638 Juni 22. 3) Kunigunde Lufow, Tochter des Brauers Johann zu Rostock.

1643—1668. Ränkeler, M. Johann, geb. zu Rostock 1604 Juni 23, Sohn des Salzhandlers Hans (und der Margarete Prüg, Tochter des Salzhandlers Hans daselbst). Diaf. 1632 bestät. Mai 2, P. 1643 bestät. Dez. 14, Sup. 1666 bestät. Febr. 12, † am Sonntag Palmorum 1668 März 15 im 64. J. — Verh. Wwe. des Vorgängers von der Wiede, Anna Lufow. Schwiegeröhne Diaf. Harberding (s. unten), Cordes-Parchim St. Georgen und Sparbort-Sternberg.

1668—1674. Bejelin, M. Protasius, geb. zu Rostock 1633 Nov. 22, Sohn des Rats Herrn Johann (und der Dorothea Marstaller, Tochter des J. U. D. und Herzogl. Rats Protasius daselbst). Diaf. 1663 Jan. 12, eingef. März 4, P. 1668 Juli 27, eingef. Sept. 7, † 1674 Mai 29 im 41. J. — Verh. 1663 Nov. 25 Elisabeth Ristmacher, Tochter des Bürgermeisters und Syndikus Dr. Joachim zu Güstrow, heiratete a. Wwe. den Rektor, späteren Präpos. Sauer in Boizenburg. Sohn in Grüssow.

1675—1677. Grape, D. Zacharias, geb. zu Zeterow 1637, Sohn des Bürgermeisters Zacharias (und der Margarete Ringwicht, Tochter des P. Heimrad daselbst), Enkel des P. Joachim in Bördenstorf und Bruder des P. Heimrad an der Heiligengeistkirche in Güstrow, vorher Prof. der Logik in Rostock 1666, P. an St. Katharinen 1672 Febr. 23, zugleich Prof. der Physik und Metaphysik. P. an St. Petri, unter Beibehaltung des Dienstes auch an St. Katharinen bis 1677, 1675 eingef. Okt. 25, wurde Sup. des Mecklenburgischen Kreises 1677 Aug. 4, † 1679 Aug. 12 im 43. J. — Verh. 1667 Mai 21 Wwe. des Fürstl. Sup. D. König, Margarete Kham, Tochter des

Superintendenten und Pastors an St. Nicolai zu Stralsund Pic. Balthasar, die nochmals Wwe. wd., † zu Gnoien 1716 Juni 13 im 82. J. Söhne Archidiaf. an St. Jacobi und P. in Malchin.

1677—1695. Roloff, Peter, geb. zu Güstrow 1635 Nov. 5 (nicht im Kb.), Sohn des Domküstlers und Leinwebers Peter (und einer Roland), Halbbruder des P. Ruskow in Vietlütbe Gü., vorher Pastor zu Pantlitz in Pommern, von wo ihn nach 14jähriger Amtstätigkeit 1675 das Kriegselend nach Rostock vertrieb, P. an St. Katharinen 1677 März 22. P. an St. Petri 1677 Okt. 8, eingef. Nov. 5, † 1695 Jan. 21 im 60. J. — Verh. 1) 1661 m. einer Bäckerstochter aus Grevesmühlen. 2) 1668 Sept. 9 Elisabeth Lischow, Tochter des Kaufmanns Markus zu Rostock, Enkelin des Rathsherrn Markus und Urenkelin des Prof. Juris Markus daselbst, † 1678 Aug. 9. 3) 1680 Febr. 4 Katharine Gerde, Kaufmannstochter aus Rostock, wohl Frauen Schwester des P. Roland-Prestin. Der älteste Sohn, Justus Henoch, wurde Diaconus an St. Michaelis zu Hamburg; ein zweiter, Ulrich Thomas, Pastor zu Archangel und Moskau.

1696—1699. Niehenc, M. Georg, Kaufmannssohn aus Lüneburg, Diaf. 1684 eingef. Jan. 7, P. 1696 bestat. März 5, wurde P. an St. Marien 1699 Febr. 9 (f. d.).

1699—1701. von Bülow, Carl August, geb. zu Güstrow 1668 Sept. 20 (das Domkb. hat Lücke), Sohn des Herzogl. Kammerpräsidenten, späteren Amtshauptmanns zu Boizenburg Adam Henning, Erbherrn auf Glasow, Grambow und Bristow (und der Anna Margarete v. Dessin, Tochter des Erbherrn Lüder v. Dessin auf Penzlin). Diaf. 1696 bestat. Nov. 9, P. 1699 bestat. Aug. 21, † 1701 Aug. 7 im 33. J. — Verh. 1696 Clara Eva v. Warneſtede, Tochter des Erbherrn Friedrich Wilhelm auf Schwastorf, wd. Wwe.

1702—1727. Zeidler, D. Johann, get. zu Gnoien 1668 Nov. 23, Sohn des P. Johann. Diaf. 1699 Sept. 25, Amtsantritt Nov. 5, P. 1702 eingef. Okt. 23, Dir. Minist. 1720 nach Febr. 3, † 1727 Jan. 24 im 59. J. — Verh. 1) 1700 Nov. 17 Katharine Dorothea Schröder, get. zu Güstrow Pfarrf. 1679 Okt. 9, Tochter des P. Lukas, † 1713 Mai 14 im 34. J. 2) 1716 Anna Emerentia Schwarzh, geb. zu Stralsund 1692 Juni 26, Tochter des Syndikus Georg, † a. Wwe. 1728 Dez. 4 im 37. J.

1728—1748. Cruil, M. Christian, geb. zu Malchin 1678 März 30²⁴, Sohn des Gewand Schneiders Hans (und dessen zweiter Frau Anna Neumann, Kaufmannstochter aus Malchin), Bruderssohn des P. Zacharias in Plau. Diaf. 1708 bestat. Juni 26, P. 1728 Jan. 26, eingef. März 15, † 1748 Aug. 28 im 71. J. — Verh. 1709 April 10 Elisabeth Hoppe, Tochter des Kaufmanns und

²⁴ Im Kb. nicht verzeichnet. Die zweite Pfarre war damals vacant; in dieser Zeit ist nur wenig eingetragen.

Kirchenvorsteher an St. Marien zu Rostock Heinrich, † a. Wwe. 1766 Juni 18 im 80. J. Söhne in Bentwisch und Nachfolger; Schwiegersohn Harberding-Schulendorf.

1749—1757. Cruil, Joh. Friedrich, get. zu Rostock St. Petri 1720 Okt. 23, Sohn des Vorgängers. Diaf. 1747 Sept. 25, eingef. Nov. 27, P. 1749 Aug. 25, eingef. Okt. 6, Dir. Minist. 1756, † 1757 Juni 6 im 37. J. — Verh. 1748 April 24 Dorothea Elisabeth Verthling, geb. zu Schwerin 1726 Aug. 12²⁵, Tochter des Kanzleirats Dr. Joh. Friedrich, Enkelin des Pastors Samuel zu Brunn (Strel.) und mütterlicherseits des Diaf. Weiß an St. Nikolai, † a. Wwe. 1802 Dez. 29 im 77. J. Söhne in Bentwisch und Alt Karin; Schwiegersohn Hauswedel-Petischow. Ein dritter Sohn, Joach. Samuel Friedrich, war Acciseinnehmer in Rostock; ein vierter, Amandus Nikol. Friedrich, Bürgermeister in Waren.

1758—1762. Mangel, M. Joh. Heinrich, geb. zu Rostock 1723 Dez. 29 (Kb.: get. St. Marien Dez. 31 ohne Angabe des Vornamens), Sohn des Prof. der Pandekten und Consistorialrats Dr. Ernst Joh. Friedrich²⁶ (und der Justine Margar. Steber, Tochter des Bürgermeisters Christian Michael daselbst), Enkel des P. Caspar Mangel in Sördenstorf, Privatdozent in Rostock 1746. Diaf. 1749 Nov. 3, eingef. 1750 Jan. 19, P. 1758 Juli 11, eingef. Okt. 2, † 1762 Juli 11 im 39. J. — Verh. 1) 1750 Nov. 24 Kathar. Regina Barfels, Tochter des Pächters Joh. Heinrich zu Frauendorf in Schwedisch Pommern, † 1760 Mai 6. 2) 1761 Sept. 18 Barbara Margarete Lehmann, Kaufmannstochter aus Stralsund, † a. Wwe. 1790 Mai 7. Sohn in Erbitz; Schwiegersohn Schneider-Brudersdorf.

1763—1791. Detert, M. Christian Daniel, get. zu Rostock St. Marien 1731 Juli 13, Sohn des Drechslers Johann. Diaf. 1758 Dez. 4, eingef. 1759 Febr. 26, P. 1763 Aug. 8, eingef. Okt. 31, Dir. Minist. 1776 nach Jan. 18, † 1791 Sept. 18 im 61. J. — Verh. 1762 Sept. 7 Katharine Janter, get. zu Rostock St. Jacobi 1730 Aug. 19, Tochter des Kaufmanns und Einnehmers beim Stadt-Aerarium Johann.

1792—1805. Brunow, M. Joh. Wilhelm, get. zu Rostock St. Marien 1735 Sept. 6, Sohn des Gewürzkrämers²⁷ Theodosius Friedrich. Diaf. 1769 Dez. 4, eingef. 1770 Febr. 26, P. 1792, † 1805 März 6 im 70. J. — Verh. 1771 Juli 23 Maria Dorothea Bülow,

²⁵ Wohl Schloß (das Kb. hat Lücke 1725—30). Im Domkb. steht sie nicht.

²⁶ Seit 1760 zu Bülow, Herausgeber der Büj. Ruheft. und des Rost. Etwas.

²⁷ Rost. Bürgerbuch 1731 April 16.

get. zu Rostock St. Jakobi 1740 April 3, Tochter des Kaufmanns und Ratsherrn Joachim, lebte a. Wwe. zu Rostock noch 1819.²⁸

1806—1814. Peterßen, M. Georg Heinrich, Sohn des P. Andreas Christian an St. Jakobi, Diaf. 1792 Dez. 17, P. 1806, wurde P. an St. Jakobi 1814 (f. d.).

1814—1826. Kreh, M. Joh. Bernhard, get. zu Rostock St. Marien 1771 Dez. 8, Sohn des Kaufmanns und Kirchenvorstehers an St. Marien Jakob (und der Doroth. Elisabeth Koppe, Tochter des Bürgermeisters Joh. Christian Sigismund daselbst). Diaf. 1806 ordin. Sept. 29, P. 1814, D. theol. 1816 März 18, † 1826 Okt. 6 im 55. J. Sein Tod erfolgte unter tragischen Umständen: man fand ihn entseelt in der die Stadt damals noch durchfließenden Grube. Da er schon lange an Hypochondrie litt, ist es „wohl keinem Zweifel unterworfen, daß er vorsätzlich seinen Tod fand.“²⁹ Er schrieb: Andenken an die Rostockischen Gelehrten; Beiträge zur Medl. Kirchen- und Gelehrtengegeschichte u. a. m. (f. Quellen unter St. Jakobi). — Verh. 1807 Jan. 28 Marie Sophie Margarete Eberhard, get. zu Rostock St. Nikolai 1776 Nov. 19, Tochter des Kaufmanns Jakob Friedrich, † a. Wwe. zu Rostock 1848 Dez. 10 im 73. J.

1827—1863. Kloss, M. Johann Christian Carl³⁰, geb. zu Grabow 1789 Sept. 21, Sohn des Buchbinders Joh. Diederich (und der Kathar. Wilhelm. Elisabeth Callern). Diaf. 1814, P. 1827 Okt. 8, † 1863 Dez. 12 im 73. J. — Verh. 1815 April 17 Anna Katharine Marie Kerckhoff, geb. zu Rostock St. Jakobi 1793 Febr. 25, Tochter des Schuhmachers Friedr. Christian, † 1859 Sept. 8 im 67. J.

1865—1890. Bauer, Friedrich Wilh. Ludwig, geb. zu Dömitz 1808 Juni 20, Sohn des späteren P. in Hanstorf Johann Friedrich Jobst, R. in Marlow 1845, Hülfspred. in Doberan 1850, Pfarrverweiser in Gerschenhof 1853 Febr. Diaf. an St. Petri 1855 Okt. 14, P. 1864 Dez. 5, eingef. 1865 März 20, Dir. Minist. 1881 Sept. 3, Kirchenrat 1883 Sept. 5, † zu Warnemünde 1890 Okt. 1 im 83. J., begr. in Rostock. — Verh. 1) 1851 Okt. 17 Mar. Wilhelmin. Caroline Fadlam, geb. zu Hoppenrade Ksp. Hohen Viecheln 1821 März 22, Tochter des späteren Gutseßers auf Kalkenhof bei Dassow Joh. Joachim, Schwester der Frau seines Bruders in Ahrensborg, † 1866 Dez. 27 im 46. J. 2) 1868 Dez. 4 Marie Witte, geb. zu Jaakke bei Witt-

²⁸ Ist dort aber anscheinend nicht gestorben. In den auf den Rostocker Pfarren befindlichen, von mir ziemlich genau durchgesehenen Begräbnisregistern habe ich sie nicht gefunden. Dasselbe gilt auch noch von einigen andern Rostocker Pastorenwitwen.

²⁹ M. Nekrolog d. Deutschen, 4. Jahrg., S. 1015.

³⁰ So nennt er sich stets im Kb. bei den Eintragungen seiner vielen Kinder (er hatte deren 16), heißt auch bei der Trauung so. Getauft war er aber Carl Wilhelm Friedrich.

stock 1837 Sept. 13, Tochter des Pastors Georg Reinhold, Schwester des P. Traugott in Kirchdorf auf Pöl, † a. Wwe. zu Rostock 1903 März 25 im 66. J. Sohn f. unten.

1891—1905. Mie, Feodor Aug. Carl, geb. zu Marlow 1840 Sept. 3, Sohn des Präpos. Friedrich, vorher R. in Marlow 1869, P. in Rölzow 1872 Mai 12. Diaf. an St. Petri 1878 Febr. 10, P. 1891 Nov. 3, emerit. 1905 April 1, † 1905 Nov. 23 im 66. J. — Verh. 1869 Okt. 8 Elisabeth Prahl, geb. zu Kloster Malchow 1851 Febr. 14, Tochter des späteren Präpos. in Bieskow Christoph, lebt a. Wwe. in Rostock. Ein Bruder Mie's war Kaufmann in Rostock; dessen Sohn der P. Adolf in Ziegendorf.

Für seine Wahl zum Diaf. an St. Petri interessierte sich ein bekannter Rostocker Großkaufmann. Am Vorabende des Wahltages versammelte er sein Personal um sich, setzte den Leuten auseinander, daß morgen ein neuer Pastor zu wählen sei, und schloß: „Wenn Sei mi 'n Gefalln dauhn willst, denn wählen S' Mie.“ Darob allgemeines Kopfschütteln: „Un' Herr is verrückt worden; wi jalen em tau'n Preister wählen!“³¹

1905—1924. Bauer, Friedrich Ludw. Wilh. Victor, geb. zu Rostock 1858 April 11, Sohn des Vorgängers, Succentor in Malchin 1881, R. in Marlow 1883, in Neubukow 1886. Diaf. 1892 Febr. 14, eingef. April 28, Amtsantritt Mai 1, P. 1905 Febr. 13, eingef. Mai 17, Direktor des Geistl. Ministeriums 1915 Nov. 9 bis 1916 Aug. 30, emerit. 1924 Nov. 1, lebt in Rostock. — Verh. 1909 Mai 7 Helene Amal. Theres. Hermine Sophie Köhler, geb. zu Picher 1872 März 12, Tochter des Präpos. Hermann Otto.

Seit 1924. Korff, Johs. Wilh. Carl, geb. zu Wittenburg 1865 Nov. 4, Sohn des Küsters und Lehrers Wilhelm Joach. Heinrich (und der Caroline Christine Budt, Tochter des Schäfers Joh. Heinr. Christoph zu Dreilüchow), Bruder des P. Wilhelm in Neese. Abit. Doberan 1887 Ost., stud. Rost. Süd. Spz. Rost., Hausl. in Leppin (Strel.), Ausruf bei Seffin und Lüderitz bei Stendal, inzwischen stellvertr. L. an der Bürgerschule zu Ludwigslust 1896 Pfingsten bis Mich., R. in Seffin 1900 Febr. 28. Zweiter P. an St. Petri 1905 April 9, eingef. Mai 17, erster P. 1924 Nov. 1. — Unverheiratet.

Diafonen.

(Seit 1905 Zweite Pastoren).

1551—1574. Mesmacher, Jakob, aus Wittstock, vorher P. in Reffin 1552, Diaf. 1561 in aestate, wurde Diaf. an St. Jakobi 1574 März 12 (f. d.).

1574—1578. Hollenhagen, M. Johannes. S. Pastoren.

³¹ Für Nicht-Plattdeutsche: mi = mich.

1578—1589. Eiede, M. Oswald, aus Rostock, zum Diaf. voc. 1577 vor Febr. 18, eingef. jedoch erst 1578 Febr. 17³², wurde Archidiaf. an St. Marien 1589 März 14, P. 1609 (f. d.).

1589—1591. Lobeck, D. David, aus Hamburg, Diaf. 1589 März 17, wurde Diaf. an St. Jakobi 1591 März 1, P. 1592 (f. d.).

1591—1596. Dunder, M. Andreas. S. Pastoren.

1596—1618. Lange, M. Michael, geb. zu Gnoien 1564 Febr., Sohn des Simon Lange. Diaf. 1595 Nov. 27, eingef. 1596 März 29, † 1618 Dez. 7 im 55. J. — Verh. 1595 nach April 2 Wwe. des P. Hollenhagen, Sara Bording, † kurz vor ihm im Oktober 1618, 65 J. alt. Sohn vermutlich in Plau.

1619—1623. Michael, M. Christian, Seidenhändlerjohn aus Schwedt, vorher P. an St. Jürgen 1617, Diaf. 1619 bestat. April 26, wurde Archidiaf. an St. Jakobi 1623 Juni 10, P. 1630 (f. d.).

1623—1628. Engelbrecht, Joachim, Ratsherrnjohn aus Greifswald, Diaf. 1623 Juli 29, eingef. Sept. 1, wurde P. an St. Jakobi 1628 Jan. 23 (f. d.).

1628—1629. Richter, Jonas, geb. zu Rostock um 1603 (imm. ohne Eid 1616) Juni 8³², Sohn des Caspar Richter (und der Sarah Kolbow, Tochter des Kaufmanns Paul daselbst, Bruders Tochter des Diaf. Christian an St. Marien), Enkel des Kirchenmeisters der Präfecturen Doberan und Neukloster Jonas Richter. Diaf. 1628 bestat. Juni 16, † schon 1629 Aug. 9. — Unverheiratet.

1629—1630. von der Wiede, M. Heinrich. S. Pastoren.

1630—1632. Sadel, M. Elias. S. Pastoren.

1632—1643. Ranzeler, M. Johann. S. Pastoren.

1643—1662. Lindemann, M. Joachim, Professorsjohn aus Rostock, Diaf. 1643 bestat. Dez. 14, wurde Archidiaf. an St. Marien 1662 Dez. 5 (f. d.).

1663—1668. Beselin, M. Protasius. S. Pastoren.

1668—1677. Harberding, M. David, geb. zu Rostock um 1640 (imm. ohne Eid 1652), Sohn des P. Johann am Heil. Geist. Diaf. 1668 bestat. Okt. 27, † 1677 Sept. 17. — Verh. 1668 Nov. 25 Margar. Sophie Ranzeler, Tochter des obigen Sup. Johann. Sohn in Bentwisch. Ein zweiter Sohn, Otto Caspar, war Pächter zu Beckendorf bei Greffe; dessen Sohn der P. Otto Caspar in Soitenwinkel.

Nach seinem Tode trat 6jährige Vakanz ein, die durch den Ruin des Petrinischen Kirchspiels im großen Brande 1677 verursacht war.³⁴

1684—1696. Niehnd, M. Georg. S. Pastoren.

1696—1699. von Bülow, Carl August. S. Pastoren.

³² S. die Anm. zu Schlorff-St. Nikolai.

³³ Das Jahr fehlt in dem Leichenprogramm (Rost. Univerf.-Bibl.).

³⁴ Vgl. unter St. Katharinen.

1699—1702. Zeidler, D. Johann. S. Pastoren.

1703—1707. Haltermann, M. Christian Dietrich, geb. zu Rostock 1677 Nov. 29, Sohn des Weinhändlers Joachim Friedrich (und der Anna Wiebe, Tochter des Weinhändlers Dietrich daselbst). Diaf. 1703 bestat. Jan. 26, † 1707 April 28 im 30. J. — Verh. 1703 Anna Margarete Diefteler, Tochter des Bürgermeisters Jakob zu Rostock.

1708—1728. Crull, Christian. S. Pastoren.

1728—1746. Sadel, D. Joh. Jakob, get. zu Schwerin Dom 1702 Mai 22, Sohn des Geheim. Ranzleirats Jakob, Adjunkt der philosoph. Fakultät zu Wittenberg 1724, Privatdozent in Rostock 1725. Diaf. 1728 April 19, eingef. Juni 7, † 1746 Sept. 21 im 45. J. — Verh. 1729 Aug. 11 Sophie Claudius, Tochter des Pastors M. Christoph zu Beucha bei Grimma in Sachsen, † 1740 Okt. 28. Sohn P. an St. Marien.

1747—1749. Crull, Joh. Friedrich. S. Pastoren.

1750—1758. Mankel, M. Joh. Heinrich. S. Pastoren.

1759—1763. Deteri, M. Christian Daniel. S. Pastoren.

1764—1768. Sadel, M. Joh. Jakob Andreas, get. zu Rostock St. Jakobi 1738 Jan. 5, Sohn des Landyndikus Dr. Joachim Friedrich (und der Ilse Dorothea Michaelsen, Tochter des Bürgermeisters Andreas daselbst, Frauenschwester des Diaf. Becker an St. Nikolai), Brudersjohn des obigen D. Joh. Jakob. Diaf. 1763 Nov. 28, eingef. 1764 April 9, † 1768 Nov. 5 im 31. J. — Verh. 1764 Sept. 18 Christine Sophie Sadel, get. (als Sophie Dorothea) zu Rostock St. Jakobi 1739 Sept. 13, Tochter des Ranzlei- und Consistorialdirektors Dr. Joh. Friedrich, heiratete a. Wwe. den Hofrat Johann Richelmann, †, nachdem sie nochmals Wwe. geworden, zu Rostock 1819 Dez. 24, im 81. J.

1770—1792. Brunow, M. Joh. Wilhelm. S. Pastoren.

1792—1806. Petersen, M. Georg Heinrich. S. Pastoren.

1806—1814. Krey, M. Joh. Bernhard. S. Pastoren.

1814—1827. Kloss, M. Johann Christian Carl. S. Pastoren.

1828—1854. Petersen, Ludwig, geb. zu Rostock St. Petri 1800 Febr. 5, Sohn des späteren P. an St. Jakobi Georg Heinrich, Leiter einer Kandidatenschule für Knaben in Rostock 1823. Diaf. 1828 April 21, † am Lungen Schlag 1854 Juli 23 im 55. J. Er bestieg, schon unwohl, an seinem Todestage nachmittags noch die Kanzel, mußte sie aber nach wenigen Worten wieder verlassen. Raum zu Hause angelangt, verschied er. (Nachruf im Kirchenblatt 1855, Nr. 2). — Verh. 1828 Juni 27 Adolphine Soph. Friedrike Dörny, geb. zu Waren 1809 Febr. 19, Tochter des Dr. med. und späteren Senators Jakob Friedrich, † a. Wwe. zu Rostock 1869 Juni 26 im 61. J.

1855—1865. Bauer, Friedrich Wilh. Ludw. S. Pastoren.

1865—1876. Evers, Dr. Carl Wilh. Ferdinand, geb. zu Schwerin (Dom) 1838 Febr. 28, Sohn des Copisten, späteren Kassiers an

der Großherzogl. Civildienerwitwenkasse Georg Friedrich Hartwig (und der Friedrike Carol. Ernestine Brüning), Hülfspred. in Schwann 1864. Diaf. 1865 Mai 28, eingef. Juli 31, wurde Pastor zu Leipzig 1876 Mich., † das. 1889 Febr. 23 im 51. J. — Verh. nach 1862 Juni 24 Mar. Bertha Johanna Möller, geb. zu Rostock St. Marien 1836 Okt. 9, Tochter des Schiffers Joachim Oswald, † a. Wwe. zu Rostock 1915 März 17 im 79. J. Evers' Schwester heiratete Präpos. Grohmann in Krafow.

Von Mich. 1876 bis Anfang 1878 war die Pfarre unbeseht. Eine inzwischen stattgehabte Wahl wurde wegen Ungehörigkeiten, die dabei vorgekommen waren, für ungültig erklärt.

1878—1891. Mie, Theodor Aug. C. S. Pastoren.

1892—1905. Bauer, Friedrich Ludw. Wilh. Viktor. S. Pastoren.

1905—1924. Korff, Johs. Wilh. Carl. S. Pastoren.

Seit 1925. Maercker, Arnold Heinr. C. Adolf, geb. zu Eribitz 1892 Juli 9, Sohn des späteren P. in Burow Carl, Ur-Urenkel des P. Georg Ludw. August in Brenz. Abit. Parchim 1910 Ost., stud. Rost. Süd. Erl. Rost., Hausl. in Jädichendorf (Neumark), trat bei Kriegsausbruch als Freiwilliger ein, im Felde (Osten) seit Nov. 1914, später als Offizier im Westen, zuletzt Bataillonsadjutant eines Landsturmbataillons in Celle, Predigerseminar Schwerin 1919 Ost., P. in Mölln 1919 Dez. 21, Amtsantritt 1920 Jan. 1. Zweiter P. an St. Petri 1925 Jan. 4, eingef. April 26. — Verh. 1918 Juli 12 Erika Elisabeth. Genr. Ottilie Schiede, geb. zu Granzin bei Lübz 1895 Juli 12, Tochter des Landwirts Carl.

Heiligegeistkirche.

Die Pfarre wurde 1905 Juli 1 errichtet; die Gemeinde ward von St. Jakobi (Kröpeliner-Vorstadt) abgetrennt. Patronat die Kamerarien. Die K. erbaut 1905—08, geweiht in Gegenwart des Herzog-Regenten 1908 April 26³⁵; bis dahin fanden die Gottesdienste noch in der Jakobikirche statt. Pfarrhäuser (der ersten und zweiten Pfarre) von 1908.

Erste Pfarre.

1905—1923. Pries, E. Heinr. Robert, geb. zu Rostock 1852 Sept. 8, Sohn des Landyndikus Dr. Joach. Heinrich (und der Helene Eggers, Schwester des Präpos. Wilhelm in Soitenwinkel), Urenkel des vorletzten Pastors an der Hospitalkirche zum Heil. Geist W. Joach. Heinrich Pries, vorher L. an der höh. Abteilung der Knabenschule in Grebesmühlen 1877, R. in Bülow 1879, P. in Satow Gü. 1881 März 13, zweiter Diaf. an St. Jakobi 1893 Okt. 1. P. an der Heiligegeistgemeinde 1905 Juli 1, emerit. 1923 Nov. 1, lebt in Rostock.

³⁵ Vgl. Nachbar 1908, Nr. 22 und 24. Die Glocken der Kirche schenkte Herzog Johann Albrecht.

— Verh. 1) 1879 Okt. 31 Elise Ernest. Auguste Weber, geb. zu Rostock 1856 April 13, Tochter des Konsuls Joach. Hermann, † zu Bülow 1881 Jan. 25 im 25. J. 2) 1884 Juni 20 Christine Luif. Anna Wilhelmine Koch, geb. zu Gr. Raden 1861 Dez. 5, Tochter des Gutsbesizers Alexander. Pries' Schwester heiratete P. Becker in Granzin bei Lübz.

Seit 1923. Lemcke, Johannes Mart. Aug. Otto, geb. zu Rechlin 1857 Juni 15, Sohn des Kirchenrats Carl, Enkel des Kirchenrats Emil in Gr. Brüh und Bruder des P. Wilhelm in Ribnitz, besuchte die Schule in Waren bis 1876 Mich., widmete sich 2 Jahre dem Eisenbahndienst und ging dann wieder aufs Gymnasium. Abit. Wittstock 1880 Ost., stud. Rost. Berl., Hausl. in Cadow (Pomm.) und Drönnewitz, R. in Seßin 1890 Juli 3, P. in Sabel 1894 März 11, Amtsantritt April 1. Zweiter P. an der Heiligegeistgemeinde 1905 Juli 16, eingef. Aug. 11, erster P. 1923 Nov. 1. — Verh. 1894 Sept. 14 Elisabeth Buschmann, geb. zu Neufalen 1871 Febr. 18, Tochter des Geh. Sanitätsrats Dr. Raimund, Enkelin des Präpos. Joh. Friedrich in Boitin.

Zweite Pfarre.

1905—1923. Lemcke, Johannes. C. Erste Pf.

Seit 1923. Kentmann, Friedrich Ed., geb. zu Rusal in Estland 1878 Jan. 14, Sohn des Konsistorialrats Walbemar (und der Amalie Grohmann). Abit. St. Petersburg 1898 Mai, stud. Dorpat, Pastor in Reval 1905 ordin. Aug. 28, Direktorgehülfe an der Ritter- und Domschule das. 1911, Stadtschulrat 1918, Pastor zu Rüstingen in Oldenburg 1919, P. für Innere Mission in Rostock 1923 eingef. Jan. 7, zugleich Hülfspred. an der Heil. Geistkirche. Zweiter P. 1923 Nov. 11. — Verh. 1905 Nov. 18 Ellen v. Striedter, geb. zu St. Petersburg 1886 Febr. 12, Tochter des Kaufmanns Edgar.

Dritte Pfarre.

Errichtet zunächst als Hülfspredigerstelle 1923, ordentliche Pfarre seit 1924 April 1.

Seit 1923. Behm, Friedrich O. Paul Ulrich, geb. zu Schwerin 1896 Mai 28, Sohn des Sup. und Konsistorialrats Ulrich in Parchim, Bruder des P. Karl-August an St. Nikolai und des P. Heinrich in Klütz. Abit. Parchim 1914 Mich., stud. Rost. Erl., Präsekt am Evangel. Studienheim zu Bamberg 1919, Predigerseminar Schwerin 1921 Ost., Hülfspred. am Dom zu Schwerin 1922 Ost. Als Hülfspred. an der Heil. Geistkirche eingef. 1923 April 29, zum dritten P. bestellt 1924 April 1. — Unverheiratet.

Vierte Pfarre.

Errichtet 1924.

Seit 1924. Sahr, Mr. Gerhard, geb. zu Hongkong in Südchina 1900 Juli 20, Sohn des Missionars Mr. Abit. Templin in

in der Uckermark 1918 Juni 10, war Soldat bei den 90ern in Rostock 1918 Juni 21 bis Dez. 5, stud. Rost. Süd. Rost., Hausl. in Kl. Mienhagen, Predigerseminar Schwerin 1923 Ost. Als Hülfspred. an der Heil. Geistkirche eingef. 1924 Sept. 1. — Unverheiratet.

Universitätsprediger.

Das Amt wurde 1841 begründet; der erste Universitätsgottesdienst fand am Sonntag Jubilate 1841 Mai 2 statt. Seit Ende 1899 dient für die Gottesdienste, die bis dahin in St. Marien gehalten wurden, die wiederhergestellte Kirche des Klosters zum heil. Kreuz; gleichzeitig wurde eine zweite Universitätspredigerstelle errichtet.

1841—1873. Krabbe, Otto Carsten, geb. zu Hamburg 1805 Dez. 27, Sohn des Kaufmanns Carsten (und der Juliane Katharine Dannemüller), Dr. phil. Göttingen 1829 April 4, Prof. der bibl. Philologie am Johanneum zu Hamburg 1833, D. theol. von Berlin 1839 Nov. 1, Prof. Theol. in Rostock 1840, Universitätsprediger 1841 April 30, Konsistorialrat 1851 Juni 13, † 1873 Nov. 14, an dem Tage, an welchem er vor 33 Jahren seine akademische Tätigkeit in Rostock begonnen hatte, im 68. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1873, Nr. 25). Er schrieb unter anderm: Die Universität Rostock im 15. und 16. Jahrhundert (1854); Aus dem kirchlichen und wissenschaftlichen Leben Rostocks (1863); Heinrich Müller und seine Zeit (1866); David Chyträus (1870). — Verh. 1) Elfriede Maria Voigt, geb. zu Hamburg 1806, Kaufmannstochter, † 1843 Febr. 20 im 37. J. 2) 1850 Aug. 23 Albertine Heufemann, geb. zu Potsdam 1813 Febr. 18, Tochter des Kastellans der Bildergalerie im Schlosse Sanssouci Johann, † a. Wwe. zu Rostock 1878 Juni 2 im 66. J. Söhne in Ludwigslust Stift Bethlehem und Hohen Viecheln; Schwiegersohn Klähn-Plate.

1874—1888. Bachmann, Johannes Frz. Julius, geb. zu Berlin 1832 Febr. 24, Sohn des Pastors an der Luisenstädtischen Kirche, späteren Oberkonsistorialrats und Pastors an der von ihm gegründeten St. Jakobsgemeinde zu Berlin Joh. Friedrich (und der Julie Lieber, Tochter des Kriegsrats Lieber daselbst), Lic. theol. Berlin 1855, Privatdozent für alt- und neutestamentliche Exegese zu Berlin 1856, Prof. Theol. in Rostock (an Baumgartens Stelle) 1858 Mich., D. theol. 1863 Mai 7, Universitätsprediger 1874 Febr. 15, Mitglied des Oberen Kirchengerichts bei dessen Begründung 1880, Konsistorialrat 1882 Sept. 22, † 1888 April 12 im 57. J. Verfasser u. a. der Geschichte des Evangelischen Kirchengesanges in Mecklenburg (1881). Sein Lebensbild schrieb sein Schwiegersohn Behm: D. Johannes Bachmann zu Rostock, Blätter zu seinem Gedächtnis nebst einer Auswahl seiner Gedichte (1888). — Verh. 1) 1858 Okt. 12 Clara Amal. Emilie v. Laer, geb. zu Berlin 1836 März 7, Tochter des Kaufmanns Gustav, † 1872 Dez. 15 im 37. J. 2) 1878 Okt. 5 Anna Henr. Dorothea Theresie Strömer, geb. zu Rostock 1840 Jan. 24, Tochter des Kaufmanns

und Senators Theodor Joh. Friedrich, † a. Wwe. zu Rostock 1906 Sept. 17 im 67. J. Sohn in Pampow; Schwiegersohn Geh. Oberkirchenrat Landesbischof D. Behm-Schwerin.

1888—1915. Haschagen, Joh. Friedrich, geb. zu Leuchtenburg Amt Lefum bei Bremen 1841 Okt. 4, Sohn des Schiffskommandeurs Heinrich (und der Anna Goldmann), Pastor zu Daberdorf bei Verden 1866, zu Schwanewede bei Blumenthal 1869, an der Kreuzkirche zu Bremerhaven 1871, L. am Missionshause zu Leipzig 1879, Stiftsprediger zu Eisenach 1886, Prof. Theol. in Rostock 1888 Okt., gleichzeitig D. theol. von Rostock 1888 April 16, Universitätsprediger 1888 Nov. 4, Konsistorialrat 1910 Okt. 5, Geh. Konsistorialrat 1912 Okt. 9, emerit. 1915 Dez. 31, lebt in Göttingen. Er gab seine Jugend- und Lebenserinnerungen in vier Bänden heraus (1908 ff.). — Verh. 1876 Juli 20 Caroline Luise Ottilie Ruperti, geb. zu Lefum 1859 Aug. 3, Tochter des späteren Generalsuperintendenten zu Kiel D. Justus, † 1919 Dez. 13 im 61. J.

1916—1920. Walther, Wilhelm Mark., geb. zu Cuxhaven 1846 Jan. 7, Sohn des Pastors Heinrich Friedrich (und der Emilie Stoppel aus Hamburg), Pastor zu Cuxhaven als Nachfolger seines Vaters 1870 Febr. 17, D. theol. von Leipzig 1891 Pfingsten, Prof. Theol. in Rostock 1895 Ost., zum zweiten Universitätsprediger neben D. Haschagen berufen 1899 Dez. 9, eingef. Dez. 10, Mitglied des Oberen Kirchengerichts und Konsistorialrat 1910 Okt. 16, Geh. Konsistorialrat 1912 Aug. 18. Erster Universitätsprediger 1916 Jan. 1, Dr. phil. h. c. von Rostock und Leipzig anlässlich des 400jährigen Reformationsjubiläums 1917 Okt. 31, emerit. 1920 Febr., † zu Gehlsdorf 1924 April 24 im 79. J., begr. in Cuxhaven April 26. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1924, Nr. 10). „Er war der bedeutendste Lutherforscher und Lutherkenner Deutschlands, wenn nicht der Welt“, sagt Sup. Rische (im Bethlehemskalender 1925) von ihm. — Verh. 1878 Mai 21 Elsa Bünzow, geb. zu Kiel 1858 Mai 6, Tochter des Baumschuleneigens Andreas, lebt a. Wwe. in Gehlsdorf. Ein Sohn, Hermann, ist Studienrat in Schwerin (verh. Gertrud Kliefoth, Tochter des Sup. D. Mag. in Doberan); ein zweiter Sohn, Dr. Andreas, Universitätsprofessor in Göttingen.

1920—1925. Hilbert, Heinr. Osk. Gerhard, geb. zu Leipzig-Gohlis 1868 Nov. 9, Sohn des Kaufmanns Oskar (und der Elisabeth Francke), Pastor zu Annaberg im Erzgebirge 1896 Juni, an der Lutherkirche zu Leipzig 1901 Nov., an der Annenkirche zu Dresden 1910 Febr., D. theol. von Leipzig 1912 Nov. 12, Prof. Theol. in Rostock 1913 Mich., Konsistorialrat 1913 Dez. 10, zweiter Universitätspred. 1916 Febr. 6. Erster Universitätspred. 1920, Mitglied der verfassungsgebenden Landessynode 1921, folgte 1925 Mai 1 einem Rufe als Superintendent nach Leipzig. — Verh. 1896 Juli 29 Gertr. Mar. Dorothea Riettschel, geb. zu Rüdigsdorf bei Röhren in Sachsen

1874 Juni 8, Tochter des späteren Prof. Theol. zu Leipzig D. Christian Georg.

Zweite Universitätsprediger.

1899–1916. Walther, Wilhelm. S. Erste Universitätspred.

1916–1920. Hilbert, Gerhard. S. Erste Universitätspred.

1920–1925. Althaus, Aug. Wilh. Herm. Paul, geb. zu Obershagen im Reg.-Bez. Lüneburg 1888 Febr. 4, Sohn des Pastors, späteren Prof. Theol. zu Leipzig D. Paul (und der Dorothea Grethen), Lic. theol. Göttingen 1913 Dez., Privatdozent das. 1914 Jan., während des Krieges zunächst als freiwilliger Krankenpfleger, dann als Lazaretti- bezw. Gouvernementspfarrer tätig, stellvert. Direktor des Predigerseminars Erichsburg in Hannover 1919 Febr. bis April, Privatdozent zu Göttingen 1919 Mai bis Okt., Prof. Theol. in Rostock 1919 Dez., zugleich D. theol. Als Universitätspred. eingef. 1920 Mai 9, ging 1925 Okt. 1 als Prof. Theol. nach Erlangen. — Verh. 1918 Febr. 10 Dorothea Zieffe, geb. zu Wien 1895 Nov. 26, Tochter des Fabrikdirektors Dr. Oskar zu Warschau, jetzt zu Friedrichshagen-Berlin.

Geistliche zur Förderung der Inneren Mission.

Die Stelle (bis 1920 Hilfsgeistliche) wurde 1901 Okt. vom Herzog-Regenten Johann-Albrecht begründet.

1901–1905. Hunzinger, Dr. August Wilhelm, geb. zu Dreilüchow 1871 März 27, Sohn des späteren P. in Meßlin Ludwig Heinrich, Hilfspred. am Dom in Güstrow 1900 April 1, in Zweedorf-Neuborf 1900 Okt. 1, Hilfsgeistl. für Innere Mission in Rostock 1901 Okt., ging 1905 Jan. 1 nach Leipzig und habilitierte sich dort 1906 Okt., außerordentl. Prof. der Apologetik das. 1907 Juli, D. theol. von Leipzig 1909 Juni 25, ordentl. Prof. zu Erlangen 1909 Okt. 1, Hauptpastor an St. Michaelis zu Hamburg 1912 April 2, † daselbst an einer Darmoperation 1920 Nov. 13 im 50. J. — Verh. 1901 Mai 31 Annemarie Soph. Doris Müller, geb. zu Schwaan 1880 Jan. 22, Tochter des Hofmaurermeisters August, lebt a. Wwe. in Hamburg.

1905–1908. Lehnhardt, Gottlieb, eingef. 1905 Febr. 16, wurde P. in Lichtenhagen 1908 Juni 7 (f. d.).

1908–1911. Rohmert, Ernst, Pastorensohn aus Steinbach-Hallenberg, eingef. 1908 Juni, wurde P. in Dömitz 1911 Nov. 1 (f. d.).

1911–1913. Ebers, Winfried, P. John aus Bernitt, eingef. 1911 Nov., wurde Pastor an der deutschen lutherischen Gemeinde zu London 1913 Nov. 1, P. in Rieth 1917, an der Schloßgemeinde in Schwerin 1919 (f. d.).

Von 1913 bis 1916 war die Stelle unbefetzt. Die Arbeit im Jünglingsverein, Blauen Kreuz usw. war während dieser Zeit einem Stadtmisionar aus dem Stephansstift zu Hannover übertragen, während die Seelsorge in den Kliniken und Gefängnissen von den Parochialgeistlichen übernommen wurde.

1916–1920. Kleiminger, Gottfried, P. John aus Seterow, eingef. 1916 Jan., wurde P. in Walfendorf 1920 April 25 (f. d.).

1920–1921. Simon, Johannes, Kaufmannssohn aus Dorpat, zum Geistl. für Innere Mission berufen 1920 Juni 1, wurde P. in Kloster Malchow 1921 Okt. 30 (f. d.).

1923. Renimann, Friedrich, Konsistorialratssohn aus Rusal in Estland, als P. für Innere Mission eingef. 1923 Jan. 7, wurde zweiter P. an der Heil. Geistkirche 1923 Nov. 11 (f. d.).

1924–1925. Fahrenheim, Henning Pet. Paul, Rechtsanwaltssohn aus Schwerin, P. 1924 Mai 1, wurde vierter Domprediger in Schwerin 1925 Juli 5 (f. d.).

Seit 1925. Ohse, Hans-Werner Friedr. Bernh. Heinr. August, geb. zu Erbbitz 1898 Jan. 17, Sohn des Amtsgerichtsaktuars, jetzigen Justiz-Oberinspektors zu Wismar Karl (und der Minna Sperling). Abit. Wismar 1917 Mich., stud. bis Juni 1918 Philologie Grfsw., dann im Heeresdienst bis März 1919, stud. Theologie Eub. Spz. Grfsw., in den Bodelschwingschen Anstalten zu Bethel tätig 1923 Mai 1 bis Mich., Predigerseminar Schwerin 1923 Mich., als Vikar für Doberan und Althof ordin. 1924 Sept. 24, Hilfspred. das. 1925 April 21. P. für Innere Mission in Rostock 1925 Okt. 1. — Verh. 1925 Okt. 3 Kläre Magdal. Valentin, geb. zu Neufkirchen Kr. Märs im Rheinland 1901 Okt. 5, Tochter des Verlagsbuchhändlers Ernst.

Eigene Pfarrkirchen bestanden ehemals in Rostock neben den vier Hauptkirchen noch zu St. Katharinen, zum Heil. Geist und zu St. Jürgen, später St. Johannis.

St. Katharinen.

Bis 1574 von St. Petri mitberwaltet, seither mit eigenem P. bis 1677, wo bei dem großen Brande Aug. 11³⁶ der Hauptteil der

³⁶ Ein ausführlicher „Bericht von der schrecklichen Feuersbrunst“ am 11. Aug. 1677 ist der Predigt angefügt, die M. Sandhagen von St. Nikolai an dem darauffolgenden Dienstage — denn an dem Tage nach dem Brande ist in der ganzen Stadt keine Predigt gehalten worden — über das Evangelium des 9. Trinitatissonntages hielt und unter dem Titel „Bestrafte Haushaltung der Stadt Rostock“ im Druck erscheinen ließ. Abgedruckt bei Grape, Evangel. Rostock, S. 560 ff. und Rost. Etwas 1737, S. 483 ff.

Kirche in Trümmer sank. In dem stehengebliebenen Chor der Kirche predigte in der Folge der Diaconus von St. Petri bis 1807, wo die Gottesdienste in ihr aufhörten.³⁷ Ab. bis 1677 nicht vorhanden.

Pastoren seit 1574.

1574–1614. Gryse, Nicolaus, geb. zu Rostock 1543 Nov. 25, Sohn des Küchenmeisters im St. Johanniskloster Thomas, vielleicht Bruder des P. Johann in Rövershagen. P. 1574 eingef. Okt. 3, auch P. am Kloster zum heil. Kreuz 1577 Nov. 11, das er bis zu seinem Tode mitverwaltete³⁸, † 1614 Aug. 6 im 71. J. Er schrieb unter anderm: Historia von der Iere, leuende und dobe M. Joachimi Elüters (1593); Christliche Gebete und Psalme (1614).³⁹ — Verh. 1573 Margarete Reinde, geb. zu Rostock 1551, Tochter des Fischerältesten Hans, † a. Wwe. 1617 Mai 5, 66 J. alt. Schwiegersohn Sup. Goldstein-St. Nikolai.

1616–1618. Urpe, M. Joachim, geb. zu Hamburg 1591, wohl Sohn des Diaconus Johann an St. Jakobi daselbst. P. 1616 recip. Okt. 11, wurde Diaconus an St. Petri zu Hamburg 1618 Sept. 6, eingef. Nov. 17, † daselbst 1631 Aug. 8, 40 J. alt.

1619–1623. Alwardt, M. Johannes, geb. zu Rostock 1593 Juni 22, Sohn des Brauers Jakob (und der Katharine Dunder, Schwester des P. Andreas an St. Petri). P. 1619 recip. Mai 21, † 1623 bg. Febr. 23 im 30. J. — Verh. 1620 Anna Lufow, Tochter des Kirchenvorstehers an St. Nikolai zu Rostock Johannes, Urenkelin des P. Joachim in Tessin⁴⁰, die a. Wwe. „seinen beiden Successoribus zu Teil geworden“ und in vierter Ehe dann noch P. Ränzeler an St. Petri heiratete. Alwardts Schwester heiratete Sup.

³⁷ Im Sommer 1807 ward eine einstweilige Einstellung des Gottesdienstes durch die Zeitumstände nötig: die Kirche mußte zum Lazarett für Kranke und Verwundete von dem französischen Armee-corps in Schwedisch Pommern hergegeben werden. Sie blieb dazu bis ins folgende Jahr hinein eingerichtet und wurde dann noch in demselben Jahre 1808 säkularisiert. (Kreh in Rostockische Neue Gemeinnützige Aufsätze 1810, 7. Stück). Seit 1834 ist die Kirche als Irrenheilanstalt eingerichtet.

³⁸ Vgl. unter St. Marien.

³⁹ Ueber diese plattdeutschen geistlichen Dichtungen (neu herausg. von Wichmann-Radow 1867) vgl. Bachmann, Evangel. Kirchengesang, S. 90. Ueber Gryse's frühere „redenden Denkmäler seiner Amtstreue“ f. Erneuerte Berichte von gelehrten Sachen 1768, S. 85 ff., 129 ff.

⁴⁰ Vgl. Schröder, Evangel. Medl. 1, S. 451, sowie das Leichen-progr. auf Michael Cordes, Sohn des P. an St. Georgen in Parchim (1675, Reg.-Bibl.). Vermutlich Schwester des Diaf. Lufow an St. Georgen in Wismar.

Goldstein als dessen zweite Frau und nach ihm P. Sandhagen an St. Nikolai.

1624–1626. von Cullen, M. Michael, geb. zu Rostock 1592 Mai 28, Sohn des Kürschnerältesten Hans (und der Anna Evers), verlor seine beiden Eltern schon 1595 und wurde von dem Provisor an St. Nikolai Michael Damm erzogen, Substitut des P. Stubbäus am Heil. Geist 1620. P. an St. Katharinen 1624, † 1626 Sept. 11 im 35. J. — Verh. 1) 1620 Juli 5 Ursula Stubbäus, einzigen Tochter des P. Johannes am Heil. Geist, † 1622. 2) 1624 April 21 Wwe. des Vorgängers Alwardt, Anna Lufow, c.

1627–1629. von der Wiede, M. Heinrich, aus Rostock, P. 1627 recip. Dez. 14, wurde Diaf. an St. Petri 1629 Sept. 28, P. 1630 (f. d.).

1629–1653. vom Lohe, Matthias, geb. zu Rostock 1599, Sohn des Kaufmanns Matthias (und der Anna Winede aus Bülow). Sein Vater, der aus einem alten Geschlecht im Herzogtum Cleve stammte, hatte wegen der einst in Belgien entstandenen heftigen Verfolgungen der reineren Religion die väterlichen und mütterlichen Güter preisgeben müssen und sich nach Rostock begeben, wo er sich dem Handel zuwandte. P. 1629 recip. Dez. 11, † 1653 Febr. 11 im 54. J. — Verh. 1630 Juni 8 Elisabeth Kolbow, Tochter des Paschasius Kolbow zu Rostock, † kurz nach ihrem Manne im selben Jahre 1653.

1654–1671. Wagener, M. Michael, Juristensohn aus Schladentwerth in Böhmen, P. 1654 recip. April 21, wurde Diaf. an St. Jakobi 1671 Okt. 16 (f. d.).

1672–1677. Grape, D. Zacharias, Bürgermeisterssohn aus Seterow, P. 1672 recip. Febr. 23, wurde P. an St. Petri 1675 Okt. 25 (f. d.), behielt als solcher jedoch den Dienst an St. Katharinen bis zur Wiederbesetzung der Pfarre 1677 bei.

1677. Kolloff, Peter, Rüsters- und Leinweberssohn aus Güstrow, vorher Pastor zu Pantitz in Pommern 1661, P. an St. Katharinen 1677 recip. März 22, wurde „durch den großen Brand in äußerster Dürftigkeit gesetzt, doch sorgte Gott für ihn, daß er den 8. Oktob. 1677 zum Pastor zu St. Petri erwählt ward.“⁴¹ (C. d.).

Hospitalkirche zum Heil. Geist.

Die Pfarre ging 1823 ein, nachdem die Kirche, in der die Predigten ihrer Baufälligkeit wegen schon seit mehreren Jahren eingestellt waren, 1818 auf Abbruch verkauft worden war. Die Gemeinde wurde mit St. Jakobi vereinigt. Ab.: S. 1679, Sr. 1690, S. 1779.

⁴¹ Rost. Etwas 1741, S. 148.

Pastoren seit 1528.

1528—1531. Korte, Valentin, Barbierssohn aus Lebus in der Mark, zum P. am Heil. Geist bestellt 1528 April 28, wurde P. an St. Marien 1531 (j. d.).

1531. Eddeler, Matthäus. S. Pastoren an St. Marien.

1547. Meyer, Thomas, vermutlich gewesener Franziskaner-mönch, war 1533 Febr. 23 zum Prediger am Kloster zum heil. Kreuz angenommen, gab diese Stelle jedoch wegen des hartnäckigen Festhaltens der Nonnen an der alten Lehre wieder auf und wird danach P. am Heil. Geist geworden sein, wo er 1547 begegnet.

1553—1564. Randow, M. Lukas, aus Wittstock, P. vermutlich 1553, wurde Archidiaf. an St. Marien 1564 nach Juni 29 (j. d.).

1565—1594. Theophilus, M. Heinrich, aus Rostock, vorher P. in Reffin 1561. P. am Heil. Geist 1565 Okt., emerit. 1594, † 1600 Juni 12. Er klagt 1582, er habe in den 16 Jahren, die er als Prediger zum Heil. Geist gewesen, von dem Seinen etliche 100 Gulden zugesetzt. Seine jährliche Besoldung betrage 80 Gulden, 14 Fuder Heizes, 3 Last Kohlen, 1 Prompt Roggen und 2 Pröwen, die zum höchsten auch über 8 Gulden nicht austrügen. Er habe viele Kinder, eine Familie von 9 Personen, und im Hospital kämen keine Accidentien hinzu. — Verh. 1) 2) Anna Gylvia (ob Tochter des P. Johann in Boddin und Sützen?). Cf.

1594—1629. Stubbäus, M. Johannes, geb. zu Dreptow in Pommern 1563 Febr., Sohn des Müllers Joachim (und der Ursula Alversleben), wurde „dem unermögenden Theophilo in seinem elenden Zustande“ als Successor adjungiert 1594 recip. Juli 26, auch P. am Kloster zum hl. Kreuz 1614, † 1629 Juli 23 im 67. J. — Verh. 1) 1594 Margarete Theophili, Tochter des Vorgängers, † 1618 Febr. 1. 2) Wwe. der Rostocker Bürger Bernhard Coler und Henning Heger, Anna Welle, geb. zu Rostock 1561, Tochter des Kirchenprovisors Peter an St. Petri, † 1623 März 26, 62 J. alt.

Von 1620 bis 1624 war ihm sein Schwiegersohn M. Michael von Cölln substituiert. Seit dessen Versetzung nach St. Katharinen verwaltete Stubbäus den Dienst wieder allein.

1629—1636. Deutsch, M. Zacharias, Stadtschretärssohn aus Rostock, P. 1629 recip. Dez. 11, wurde Archidiaf. an St. Jacobi 1636 Dez. 8 (j. d.).

1637—1671. Harberding, M. Johann, geb. zu Lübeck 1593 Aug., Sohn des aus Westfalen stammenden Kaufmanns und Brauers Justus (und der Agneia Giese), Subkon. an der Stadtschule zu Rostock 1627. P. 1637 voc. Jan. 5, † 1671 Juli 2 im 78. J. — Verh. 1) 1632 Sibbe Bischoff, Tochter des Fiskals beim Niedergericht und Prokurators beim Obergericht zu Rostock Barthold, † 1642 Febr. im 40. J. 2) 1643 Margarete Sarnow, Tochter des Prof. Theol. D.,

Johann zu Rostock, Enkelin des P. Hermann in Grebesmühlen, Frauen-schwester des Archidiaf. Schwante an St. Jacobi. Sohn Diaf. an St. Petri.

1672—1686. Hennings, D. Simon, Pastorensohn aus Ropenhagen, P. 1672 Nov. 8, wurde Archidiaf. an St. Jacobi 1686 Okt. 12, P. 1693 (j. d.).

Hierauf ward zunächst kein eigener Prediger wieder erwählt, sondern mit D. Polz zu St. Johannis und M. Niehends zu St. Petri (später St. Marien) 1686 Dez. 15 dahin geschlossen, daß beide vorderhand die Seelsorge an dieser Gemeinde gemeinschaftlich übernahmen, bis nach Ableben D. Polzii und bei zunehmendem Alter M. Niehends endlich 1710 wieder ein eigener Prediger an diesem Gotteshaufe, nachdem es sich von seinen Schulden erholen hatte, gesetzt ward.⁴²

1710—1722. Eggerdes, M. Matthäus Heinrich, geb. zu Rostock 1678 Nov. 9, Sohn des Bürgermeisters Peter (und der Katharine Margar. Gerdes). P. 1710 Febr. 10, recip. März 21, † 1722 Okt. 11 im 45. J. „Der große Gott forderte ihn plötzlich, doch selig ab.“ (Rb.). — Verh. erst kurz vor seinem Tode 1722 Sept. 17 Anna Sibbe Zinck, Tochter des Rats Herrn Johannes zu Rostock, † nach über 50jährigem Witwenstande zu Rostock 1773 hg. St. Marien Juni 7. Eggerdes' Schwester heiratete Diaf. Krüde an St. Jacobi.

1724—1776. Burgmann, D. Johann Christian, geb. zu Rostock St. Nikolai 1697 April 25, get. April 26, Sohn des P. Jakob, Privatdozent zu Wittenberg 1720, zu Rostock 1722. P. 1724 Jan. 19, eingef. Febr. 19, auch Prof. der Metaphysik 1730, der Theol. 1735, Dir. Ministr. 1758, † 1776 Jan. 18 im 79. J. — Verh. 1730 Aug. 31 Margarete Sibbe Dörcks, Tochter des Rats Herrn Christoph Daniel zu Rostock, † nach kurzem Witwenstande 1776 Juli 4.

1777. Gerling, D. Christian Ludwig, get. zu Rostock St. Marien 1745 Nov. 12, Sohn des P. Joach. Wilhelm, vorher Nachmittagsprediger an der Universität zu Göttingen 1769 Sept. 29, Pastor an der Königl. deutschen Hofkapelle zu London 1774 April. Zum P. am Heil. Geist voc. 1776 Sept., eingef. 1777 Febr. 15, zugleich Prof. Theol., wurde 1777 Sept. 7 zum Hauptpastor an St. Jacobi zu Hamburg erwählt und hielt seine Abschiedspredigt Okt. 12, † zu Hamburg 1801 Jan. 13 im 56. J. — Verh. 1780 Mai 23 Lucie Charlotte Adolphine Helmer, Tochter des Prof. der praktischen Philosophie und Moral am Hamburgischen Gymnasium Dr. Lukas Heinrich.

1779—1796. Pries, M. Joach. Heinrich, get. zu Rostock St. Marien 1747 Sept. 25, Sohn des P. Joach. Heinrich an St. Marien, vorher P. in Kloster Ribnitz 1772 Mai 3, eingef. Juni 21. Zum P. am Heil. Geist voc. 1779 März 5, eingef. Juni 5, zugleich

⁴² Rost. Etwas 1737, S. 793.

Prof. Theol., † am Blutsturz 1796 Okt. 24 im 50. J. — Verh. 1775 Sept. 29 Marie Friedrike Katharine Stier, get. zu Dömitz 1758 April 30, Tochter des Elbzollkommissars Johann Dieterich. Sein Urenkel amtierte bis 1923 als P. an der neuen Heiligengeistkirche zu Rostock.

1798–1823. Lange, D. Samuel Gottlieb, geb. zu Ohra bei Danzig 1767 April 5, Pastorensohn, Privatdozent zu Jena, später außerordentl. Prof. Theol. das. P. am Heil. Geist 1798, zugleich Prof. Theol., † nach einem schweren Krankenlager 1823 Juni 16 im 57. J. — Unverheiratet.

St. Jürgen und St. Johannis.

Die R. des St. Jürgen-Hospitals vor dem Steintore brannte in den Kriegswirren 1631 nieder und wurde nicht wieder aufgebaut. Dem Pastor zu St. Jürgen wurde die gleichfalls vor dem Steintore belegene St. Johannis-Kirche eingeräumt, die 1578 für den lutherischen Gottesdienst eingerichtet war, einen eigenen Geistlichen jedoch nicht hatte.⁴³ Die Pfarre ging 1833 ein; die Gemeinde wurde mit St. Nikolai vereinigt. Die Kirche St. Johannis, schon seit 1829 als baufällig und den Einsturz drohend erkannt, wurde 1836 abgebrochen.⁴⁴ Rh.: S. 1668 (Lücke 1676–86); Tr. 1668 (Lücke 1699–1787); B. 1669 (Lücke 1699–1786).

Pastoren seit 1532.

1532. Brune, wurde zum evangelischen Prediger eingesetzt, nachdem die Verwaltung des St. Jürgen-Hospitals die dortigen katholischen Prediger 1532 Juni 2 aus ihrem Amte entlassen hatte.

Bis 1556.⁴⁵ Hefet, Johann, aus Rostock.

⁴³ Die Kirche, in der schon Draconites 1558–1560 gepredigt hatte, stand seit 1566, wo Herzog Johann das Kloster hatte niederreißen lassen, wüste. „Anno 1579 den 16. Januarii ist die Catechismi-Predigt in der Kirchen zu S. Johannis durch den Herrn Sup. D. Simonem Pauli: angefangen, und zur Einweihung der Kirchen der 122. Psalm denselben Tag gepredigt worden.“ 1593 wurde in ihr „von den Superintendenten zu Rostock wöchentlich des Freitags der Catechismus gepredigt und die Schulkinder darin öffentlich verhört.“ Vgl. Rost. Etwas 1740, S. 344; Beitr. 3. Gesch. der Stadt Rostock I, 3, S. 4 f. und 75 f. Die erste Predigt nach der Vereinigung mit St. Jürgen wurde von P. Huswedel 1631 Sept. 4 in St. Johannis gehalten. (Niedend in Gemeinnützige Aufsätze 1779, 38. Stück, S. 151).

⁴⁴ Baeder 1, S. 217; 2, S. 50.

⁴⁵ So vermutlich. Ueber Hefet ist nichts weiter bekannt, doch wird er als Stoffregens Vorgänger angesehen werden müssen. Dieser kann aber frühestens Ende 1556 P. an St. Jürgen geworden sein,

1556–1557. Stoffregen, Anton, aus Riga, wurde Prediger des zu Bergen residierenden Deutschen Kaufmanns.⁴⁶ — Verh. nach 1556 Mai 6 Wwe. Lucia des P. Eddeler an St. Marien.

1557–1591. Jordan, Thomas Johannes⁴⁷, P. 1557 im Advent, † 1591 Febr. 18, 70 J. alt. Er beschwerte sich 1568, daß ihm seine Besoldung, 100 Gulden, 2 Prompt Roggen und 5 Fuder Holz, die ihm von dem Einkommen des Gotteshauses zu St. Jürgen zu standen, nicht entrichtet worden.⁴⁸ — Verh. 1) Wwe. des Peter Medlenburg zu Rostock, Geselle Witting.⁴⁹ 2) Witte verw. Knafen aus Ribnitz, Mutter des P. Johannes an der Stadtkirche zu Ribnitz.⁵⁰ Sohn in Reischow.

1591–1616. Reuche, Heinrich, aus Sternberg (imm. 1561), vorher P. in Sarnow nachweislich 1576. P. an St. Jürgen 1591 voc. April 16, eingef. Mai 7, † 1616 April 27. Sohn wahrscheinlich in Lichtenhagen.

1617–1619. Michael, M. Christian, Seidenhändlerssohn aus Schwedt in der Mark, P. 1617 recip. Aug. 1, wurde Diak. an St. Petri 1619 April 26, Archidiaf. an St. Jakobi 1623, P. das. 1630 (f. d.).

1619–1635. Huswedel, M. Conrad, geb. zu Boizenburg 1594 März 3, Sohn des P. Conrad des Jüngeren. P. 1619 recip. Mai 21, † 1635 April 29 im 42. J. — Verh. 1) 1619 Sept. 7 Katharine Westphal, Tochter des Sup. Joachim an St. Jakobi, geb. 1603 Aug. 15, † 1621 Jan. 4 im 18. J. 2) 1623 Jan. 27 Anna Berends, geb. zu Rostock 1603 Jan. 17, Tochter des Brauers Arnold, † 1626 April 24 im 24. J. 3) 1628 Dorothea Bacmeister, geb. zu

da die Witwe des 1556 Mai 6 gestorbenen P. Matthäus Eddeler ihn nach ihrer eigenen Aussage „vor einen bloten, nackten Studenten genamen, ene gefodert und gekledet.“ Vgl. Roppmann, Beitr. III, 3, S. 108. Vielleicht ist Hefet identisch mit dem späteren Pastor zu Niepars in Pommern (Uekeh a. a. O., S. 29).

⁴⁶ Angeblich † daselbst um 1565. Ein Verzeichnis auf der Pfarre Gammin nennt dort jedoch zu demselben Jahre 1565 einen Antonius Stoffregen, der möglicherweise der von Bergen Zurückgeführte sein könnte.

⁴⁷ Thomas Johannes Jordanus, so unterschreibt er selbst 1558 an Sage Thoma des Apostels (vgl. Rost. Etwas 1742, S. 792), und so nennt ihn auch Roppmann. In sonstigen Aktenstücken heißt er allerdings nur Thomas Joannis.

⁴⁸ Herzogl. Schreiben an Hans Bekentin zu Rostock von 1568 Sept. 18.

⁴⁹ Sie läßt 1568 ein von ihrem ersten Ehemann ererbtes Haus in der Querstraße zwischen Wokrenter und Latowstraße ihrem jetzigen Ehemann, Hrn. Thomas Joannis, zuschreiben. (Neust. Hausbuch 48a).

⁵⁰ Witschopbof 1573, f. 151 a, mit Handschrift von 1582 Aug. 9.

Riel 1610 Aug. 24, Tochter des Dr. med. und Physici Matthäus zu Lüneburg, Enkelin des Sup. Lukas Bacmeister an St. Marien, c. Sohn in Petchow.

1637–1668. Schröder, M. Joachim, geb. zu Freudenberg bei Ribnitz 1613 März 9, Sohn des späteren Rats Herrn zu Ribnitz Peter (und der Eva Ansehl, Tochter des Rats Herrn Heinrich zu Krafow), Enkel des P. Joachim in Eldena und Urenkel des P. Joachim Schröder an St. Petri. P. 1637 recip. März 3, emerit. wegen „großer Haupte-Beschwerde“ 1668, † 1677 Juni 1 im 65. J. — Verh. 1637 Wwe. des Vorgängers, Dorothea Bacmeister, die nochmals Wwe. wd., † 1679 Dez. 31 im 70. J. Söhne in Baumgarten und Sup. in Güstrow; Schwiegeröhne Mollu-Goldberg und der Nachfolger.

1668–1708. Polz, D. Joh. Moriz, geb. zu Berlin 1638 Mai 4, Sohn des späteren Rectors der Gr. Stadtschule zu Wismar M. Johann (und der Katharine Butel, Tochter des Abbotaten und Rats Herrn Moriz zu Prenzlau), Enkel des Pastors Georg Polzius zu Schönwalde in Böhmen und Stiefsohn des Archidiaf. Brücke an St. Marien in Wismar. P. 1668 recip. Aug. 28, † 1708 Nov. 21 im 71. J. Er verwaltete seit 1686 mit M. Niehnd von St. Petri zusammen auch die Pfarrstelle am Heil. Geist. — Verh. 1) 1668 Sept. 8 Sophie Schröder, Tochter des Vorgängers, geb. 1647 Jan. 25, † 1685 Okt. 29 im 38. J. 2) 1687 Sept. 7 Sophie Quistorp, Tochter des P. Johann an St. Jakobi, † a. Wwe. 1743 Juni 7. Ein Sohn erster Ehe, Joh. Joachim, wurde Pastor zu Fürstenberg (Strel.). Schwiegersohn Hennings-Rechnitz. Drei Schwestern Polzs heirateten P. Freude-Ruppentin, P. Polchow-Böffow und P. Hartwig (und Hauswedel)-Plau.

1709–1742. Engelsen, D. Herm. Christoph, geb. zu Jemmenitz bei Kröpelin 1679, Sohn des Pächters Christian Peter (und der Elisabeth v. d. Hardt, Tochter des Erbherrn Alskanius auf Peters- und Hanshagen), Enkel des P. Christian in Doberan und Bruder des Sup. Heinrich Alskanius in Parchim. P. 1709 eingef. Dez. 22, auch Prof. Theol. 1716, † 1742 Jan. 2 im 63. J. — Verh. 1710 Mai 15 Agneta Katharine Besein, get. zu Rostock St. Jakobi 1688 Juni 7, Tochter des Bürgermeisters Joh. Joachim, † vor 1755. Eine Schwester Engelsens heiratete P. Weidener an St. Marien; eine zweite P. Müller-Mit Gaarz.

1743–1758. Pries, D. Joachim Heinrich, Rats Herrnssohn aus Rostock, P. 1743 Jan. 9, eingef. Febr. 17, zugleich Prof. der Moral, wurde P. an St. Marien 1758 Juli 5 (i. d.).

1758–1760. Quistorp, M. Joh. Georg, get. zu Rostock St. Marien 1731 Mai 4, Sohn des Prof. Med. und Stadtphysikus Dr. Johann Bernhard (und der Anna Margar. Golttermann, Tochter des Kaufmanns und Rats Herrn Hans daselbst), Urenkel des P. Johann

Quistorp an St. Jakobi. P. 1758 Sept. 13, eingef. Nov. 5, † 1760 Jan. 21 im 29. J. — Verh. 1759 Febr. 20 Dorothea Luise Roggenbau, get. zu Rostock St. Jakobi 1736 Nov. 10, Tochter des Rats Herrn Joh. Heinrich, wd. Wwe.

1761–1801. Stever, M. Christian Andreas, get. zu Rostock St. Jakobi 1732 Nov. 19, Sohn des Dr. med. Christian Friedrich, Enkel des Bürgermeisters Christian Michael Stever daselbst. P. 1761 Febr. 18, eingef. April 26, † am Schlagfluß 1801 April 24 im 69. J. — Verh. 1761 Nov. 10 Anna Sophie Kreh, get. zu Rostock St. Marien 1736 Sept. 25, Tochter des Eisenfrämers⁵¹ Michael Levin. Sohn P. an St. Nikolai.

1801–1833. Peterfen, M. Christian Friedrich Wilhelm, get. zu Rostock St. Jakobi 1759 Dez. 2, Sohn des Rats Herrn Dr. Wilh. Gottfried Heinrich (und der Sophie Dorothea Sattel, Synchusochter aus Rostock), Bruderssohn des P. Andreas Christian an St. Jakobi. P. 1801 voc. Mai 19, eingef. Juni 17, † 1833 Febr. 5 im 74. J. — Verh. 1802 Nov. 1 Wilhelmine Katharine Otto, get. zu Rostock St. Jakobi 1773 Juni 4, Tochter des Gewürzhändlers Peter Emanuel, † a. Wwe. zu Rostock 1844 Okt. 6 im 72. J.

Er wurde, da Stever das Amt „wegen täglich zunehmender Schwachheiten“ nicht mehr verwalten konnte, schon 1801 April 8 vom Rat zu dessen Abjunkten erwählt, doch wurde gegen diese Wahl Widerspruch erhoben, weil sie „dem von Seiten der Erbuntertänigen Stadt Rostock mit dem Durchl. Herzog unterm 13. Mai 1788 getroffenen Vergleich ganz zuwider sei.“⁵² Der „nicht geringe Sen- sation erregende Fall“ ward dann jedoch beigelegt, und unterm 19. Mai erhielt Peterfen seine Berufung — zum letzten Geistlichen an St. Johannis.

⁵¹ Rost. Bürgerbuch 1734 April 30.

⁵² Wehnert, Gemeinnützige Blätter 2, S. 269; vgl. S. 402.

Nachträge und Berichtigungen.

(Mit alphabetischer Anordnung der Pfarren).

Ahrensberg.

§. 590. M. Bernhard Wiese war ein Sohn des aus Dannenberg gebürtigen vornehmen Handelsmanns Hein Wiese zu Hamburg (und der Geseh Wirtmeier aus Geseh in Westfalen). Seine Frau Anna Ellerbeck, war eine Tochter des Carsten Ellerbeck zu Rostock, wohl des um 1538 daselbst geborenen Kürschners. Vgl. das Leichenprogr. auf den Neubrandenburger Pastor Matthäus Wiese († 1675 Jan. 13).

Ankershagen.

§. 596. Der Sohn des P. Hans Becker, Paul Heinrich, war Bürgermeister in Grabow (nicht Krafow).

Badendiek.

§. 328. Frau Präpos. Erdmann geb. Ehlers † zu Rostock 1925 Aug. 19 im 81. J.

Basse.

§. 258. Nach Mitteilung des Hrn. Pastor emer. Diedmann-Demmin¹ wurde der Pastor Johann Müller (Müller) von Eigen Syn. Franzburg, wo er als dritter in der Reihe der evangelischen Geistlichen amtierte, „nach Basse in Mecklenburg“ versetzt. Danach wird Cleemann doch Recht haben, wenn er Johann Müller 1590 April 6 P. in Basse werden läßt. Burchard Socchow ist denn auch wohl erst 1607 ins Amt gekommen; er wird inzwischen (nachdem er auf die Baumgartener Pfarre schon 1591 resigniert hatte) noch ein anderes Pfarramt bekleidet haben. Die Angabe Cleemanns über den Sohn Socchow (dem Vater substituiert 1616) möchte ich unter diesen Umständen ebenfalls für zutreffend halten.

¹ Dem ich die im Folgenden gegebenen Nachträge betr. Pommerische Pastoren zumeist verdanke. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Allen, die mir in so liebenswürdiger Weise zur Ergänzung bezw. Richtigstellung meiner Angaben behülflich waren, auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen. Insbesondere gilt solcher Dank neben Hrn. Pastor Diedmann Hrn. Pastor Fr. Schmalz (Bremen-Oslebshausen) für zahlreiche Rostocker Familien betreffende Hinweise.

Baumgarten.

§. 96. Zu P. Lütke mann ist hinzuzufügen: Schwiegerjohn Becker-Frauenmarf.

Belzig.

§. 468. P. Joachim (nicht Joh. Joachim) Duncker war kein Sohn des P. Andreas in Rostock, sondern ein Sohn des P. Joachim in Moserin, geb. daselbst um 1594 (bei seiner dritten Heirat 1658 war er ungefähr 64 Jahr alt; vgl. das Hochzeitsprogr. in der Bibl. der Ritter- und Landschaft). Ein Sohn, Daniel, geb. 1664, war Stadtrichter in Köbel; dessen Sohn der P. Joh. Joachim in Köbel-M. Schwiegeröhne Honert-Wooften und Rullmann-Mt Polchow.

Benthen.

§. 856. Thomas Side ging vermutlich 1573 als Pastor nach Neekow auf Usedom, von wo er 1576 nach Laffan Syn. Wolgast versetzt wurde († daselbst vor 1610). Er dürfte das Amt in Benthen Anfang der 1560er Jahre angetreten haben, nachdem er aus seiner vorigen Pfarre, Wied auf Rügen, 1560 Mich. gewaltsam entfernt worden war. Er hatte dort allerlei Schandtaten begangen, wegen derer er zu Gefängnis verurteilt war, wollte aber alles mit Geld gut machen, was die Synode nicht annehmen konnte, und mußte deshalb von der Pfarre, die er sich übrigens nur angemacht hatte, weichen. Er ging ins Ausland und erhielt etwa 15 Jahre später, da er Besserung und Gehorsam gelobt hatte, die Neekower Pfarre. In der Zwischenzeit wird er in Benthen Unterschlupf gefunden haben.

§. 857. Das Pfarrhaus ging 1823, kurz nach Hinzes Tode, in Flammen auf (nicht kurz vor seinem Tode 1822).

§. 858. P. Heydenreich wurde zu Rostock geboren (verdrückt: Schwerin).

Berendshagen.

§. 29. Zu Kb. lies: S. B. 1652 (Lücken 1659—1661).²

— P. Meister starb nach den Akten im 29. J., mithin geb. 1681.

§. 30. Die Frau des P. Schwarz, Barbara Regine Stiehr, war eine Tochter des Pächters zu Moltenow Ksp. Bernitt. Sie begegnet im Bernitter Kb. 1750 und 1751 als Taufpatin.

² Die Berichtigungen betr. die Kirchenbücher sind dem Archiv-Exemplar der „Kirchenbücher Mecklenburgs“ (Jahrb. 60) entnommen, das Herr Archivdirektor Dr. Stühr mir freundlichst zur Verfügung stellte. Sie erstrecken sich auf eine Anzahl Pfarren der Sup. Doberan; von Pf. Bobbin ab ist dies berichtigte Exemplar von mir bereits für den Text benutzt.

— Zu P. Röstler ist hinter Verh. einzufügen: Wismar Heil. Geist.

Bernitt.

§. 32. P. Günefeld wurde in Bernitt eingef. 1717 Juni 6.

§. 35. Zu P. Schnapauff ist hinzuzufügen: Schwiegerjohn Palmer-Laage.

Biendorf.

§. 39. Die Mutter des P. Ringwicht hieß nach Clee-
mann (Handschrift W) Agneta Schwarzkopff.

§. 40, Z. 1 v. oben, sind die Worte „im 63. J.“ als irrtümlich
geſetzt zu streichen.

Biestow.

§. 206. Die Mutter des P. Sarnow hieß Anna Dorothea
Spalding und war eine Tochter des Rats Herrn und Kammerarius
Thomas Spalding zu Güstrow, Schwester der Frau des Pfarrpredigers
Luger daselbst. Eine Schwester Sarnows heiratete den Kaufmann
Christoph Rämmerer zu Güstrow, Vater der Pastorin Hoffmann-
Bürow; eine zweite den Kaufmann Wilhelm Dohm zu Plau, Vater
der Pastorin Drosie-Bentzen. Sarnows Bruder Andreas Felix, Stadt-
sekretär zu Güstrow, war der Vater auch des P. Andreas Friedrich
in Alaber.

Blankenhagen.

§. 148. P. Borgmann † im 53. J. (verdrückt: 66.).

Boddin.

§. 262. Lukas Roningk wird identisch sein mit dem spä-
teren Pastor zu Mederow in Pommern Lukas Roning.³

§. 263. P. Darjes war ein Bruder (nicht Vaterbruders-
john) des P. Joachim an der Pfarrkirche in Güstrow. (Vgl. den
Nachtrag zu diesem unter Güstrow Pfarrk.). Ob die Angabe Clee-
manns, nach der seine Mutter Sophie Kröger hieß, richtig ist, muß
ich dahingestellt sein lassen. Der Vater mußte dann zweimal ver-
heiratet gewesen sein; die Mutter des P. Joachim hieß nach dem
Leichenprogr. auf ihn Sophie Witter, und daß die Beiden Brüder
waren, sagt das Leichenprogramm ausdrücklich.

Boitin.

§. 73. P. Kliebenow war verh. m. Margarete Ranzins
oder Ranzins. Ein Sohn der Beiden, Joachim, wurde 1658 Jan. 25
zu Rehna getauft.

³ Udeley a. a. O., S. 30.

§. 75. Die Mutter des Präpos. Buschmann, Dorothea
Elisabeth Breitmeier, war eine Tochter des Maurermeisters Jakob
zu Bülow.

Boizenburg.

§. 759. Zu P. Klinge (Klinge; so schreibt Krüger) ist
hinzuzufügen: Schwiegerjohn vielleicht Haselberg-Pedatel. (Vgl. den
Nachtrag zu Pf. Pedatel).

Börzow.

§. 1173 lies: Seit 1907. Saack's (statt Saaks).

Brunshaupten.

§. 104. Zu Kb. lies: S. 1666 (Lücke 1725—1737); Sr. 1673
(Lücke 1719—1776); B. 1666 (Lücken 1682—1698, 1719—1764).

Buchholz.

§. 212. Die Weihe der neuerbauten Kirche fand in Gegenwart
des Großherzogs 1925 März 22 statt. Vgl. Rost. Anzeiger 1925,
Nr. 71, 1. Beiblatt.

Alt Bukow.

§. 43. P. Martin Leo war nach dem Goldebeer Kb. verh. m.
einer Tochter des P. Lucä in Goldebee.

— Die Frau des P. Martin Koltz, Maria Gertrud Brandt,
war eine Frauen Schwester auch des P. Degner-Kabelstorf und eine
Schwester des P. Heinrich Franz Brandt in Lübow. Der Vater
Valentin Brandt war nach einander Pächter zu Ganzow, Camin,
Wieschendorf und Damschagen (wo er 1712 Juni 1 starb), scheint
aber vor Ganzow (wo ihm 1682 Sept. 13 das erste Kind geboren
wurde) noch eine andere Pachtung gehabt zu haben. Vgl. auch die
Anm. auf §. 224.

Bülow, Stiftskirche.

§. 77. Die Mutter des Präpos. Richerz hieß Johanna
Magdalene Scheplerin. Sie steht beim ersten Kinde 1701 April als
dessen Großmutter Gebatter.

§. 78. Die Frau des P. Luger, Anna Sophie Spalding, ge-
zu Güstrow Pfarrk. 1722 Juni 18 als Tochter des Kaufmanns,
Gewand Schneiders und Rats Herrn Georg, war eine Enkelin des Rats-
Herrn Georg zu Plau (Bruder des Bürgermeisters Johann daselbst)
und Urenkelin des Andreas Spalding. Vgl. hierzu die Anm. auf
§. 514.

§. 83. P. Hesse's zweite Frau, Anna Katharine Büschow,
war keine Tochter des Kaufmanns Markus zu Rostock. Nach dem
Leichenprogr. auf diesen ist das ausgeschlossen.

Camin.

S. 1091. Zu P. Clodius (seit 1896) ist hinzuzufügen: Er gab 1900 mit Wüstner zusammen ein Werk über die mecklenburgische Vogelwelt heraus und arbeitet zur Zeit an einem weiteren Werke. Clodius gilt als der sachverständigste Ornithologe Mecklenburgs.

Cammin.

S. 375. Johann Kolling (Kullind) war „pastor tho Remmyn“ noch 1553, wo er 16 fl. Türkensteuer zahlte. Er wird identisch sein mit dem Pastor zu Mehlingen, später Wilminz auf Rügen, zuletzt zu Mohrdorf in Pommern (seit 1568, † dafelbst vor 1578).

Cramon.

S. 1037. Die Notiz: S. 1701 Dez. 1 (Lücke 1779—1802) ist irrig. Das Kb. der Getauften 1779—1801 einschl. befindet sich auf der Pfarre.

Cribitz.

S. 786, Z. 6 v. o. lies: Bernhard Caloander, P. John aus Warnemünde.

Demen.

S. 790. P. Reinhard Wilbrandt emerit. 1925 Nov. 1.

Dobbertin.

S. 299. Die Frau des P. Heerder, Marie Elisabeth Honert, † a. Wwe. zu Dobbertin 1761 Sept. 7 im 70. J.

S. 301. Frau Präpos. Pleßmann geb. Lüders war eine Schwester der Frau Kirchenrat Beutin-Rambö Ma.

Doberan.

S. 108. Zu Kb. lies: S. 1675; Sr. 1675 (Lücke 1767).

Dömitz.

S. 831. P. Wenzel heiratete seine erste Frau, Christine Agnete Rahl, 1780 April 18 (Kb. Rarbow).

Drebeskirchen.

S. 1234. P. Romberg wurde 1889 (nicht 1883) Sept. 1 zu Dömitz geboren.

Elbena.

S. 837. Michael Geismar war kein Sohn des (schon 1644 †) Ratsherrn Nikolaus; dessen Sohn Michael († 1675) war gleichfalls Ratsherr zu Rostock. Der P. Michael wird der Sohn eines Veters des Letztgenannten gewesen sein, der mit diesem zusammen (seit 1652)

im Räte saß, und der nachweislich einen um 1653 geborenen Sohn Michael hatte. Er (der Ratsherr) hieß gleichfalls Michael und war verh. mit Margarete Quatfasel, Tochter des durch den Krieg aus Wittstock vertriebenen Bürgermeisters Johann Quatfasel zu Rostock, cop. 1644.

Friedrichshagen.

S. 1183. P. Johann Matthias Stein war ein Ur-Urenkel des Diaconus Johannes Stein an St. Jacobi zu Lübeck (1613–1637). Dessen Sohn war der Kaufmann Walter Stein zu Rostock (verh. Anna Hindelmann, Enkelin des Archidiaf. Peter an St. Jacobi daselbst), Vater des gleichnamigen Kaufmanns und Ratsherrn daselbst und Großvater des Kaufmanns, Kammer- und Kommerzienrats Johann Matthias (Vaters des P. Johann Matthias). Seine Mutter war Wilhelmine Wolff aus Hamburg, Tochter des Diaconus Hermann an St. Nikolai daselbst (1705–1719) und Enkelin des P. und Sup. D. Franz Wolff an St. Marien in Rostock (späteren Hauptpastors an St. Nikolai zu Hamburg).⁴

Gehlsdorf.

S. 176. Die Pfarre wurde nach Mitteilung des Hrn. P. Schliemann-Soitenwinkel als Solitärpfarre errichtet. Der Staatskalender führt sie aber nicht als solche.

Gielow.

S. 512. Als Nachfolger Swarte's ist der spätere Zetteminer P. Georg Behrens (Berndt) einzufügen, von 1551 bis 1555 da. 1582 war Hermann Kirchhof (vorher P. in Lübz bis 1574, 1577 vermutlich P. in Panitzsch oder Hohen Demzin; vgl. S. 575) Pastor in Duedow. Im Bis.-Prot. von 1582 Juni 16 heißt es: „Georgius Berndt, 1551 von dem letzten Abt zu Dargun zum Pfarrherrn zu Duedow und Gielow angenommen, jetzt in Zettemin, hat auf Ermahnung und Bitte des Sup. (Jakob Runge, Pommerischer Sup.) angelobet, daß er hernach, wenn er von ihm gefordert würde, zum Synodo zu kommen, sich gehorsamst wolle einstellen. Jedoch hat er auch gebeten, daß ihm alsdann die Zehrung vom Gotteshause Zettemin möge erstattet werden. Der jetzige Pastor, H. Hermann Kirchhof, hat sehr geklagt über seine geringe Unterhaltung, daß er mit seinem armen Weibe und 6 kleinen Kindern in großer Armut stehe, da er keine Pfarrhufe zu bebauen habe. Berichtet, daß diese Zeit im Dorfe zu Duedow kein Wedemhof sei, sondern das Häuslein, da der Pfarrer iho wohnt, soll vor Zeiten ein Hirtenkaten gewesen sein;

⁴ Nach fribl. Mitteilung des Hrn. Regierungsbaurat Lübeck-Hamburg.